



Gemeinwohl-Bericht

Fachhochschule Dortmund

Vollbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.1

Berichtszeitraum: 01.01.2021 bis 31.12.2022

Erstellungsdatum: 30.09.2023

Autoren*innen:

Sebastian Kreimer, Charlotte Siefen, Charlotte Pommer, Lana Grischkat, Jennifer Voßgerau

Unterstützung durch:

Hanna Yabroudi, Tobias Daur, Gabriele Kirschbaum und ganz viele weitere Hochschulangehörige

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	7
Kurzpräsentation des Unternehmens.....	8
Bildungs-, Forschungs- und Transferangebote	16
Das Unternehmen und Gemeinwohl	16
Testat	19
A Lieferant*innen	20
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	22
A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	22
A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette.....	30
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	33
A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen	33
A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette	35
A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen	37
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	38
A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette.....	38
A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette.	41
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	43
A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen.....	43
A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette	44
B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	46
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	47
B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	47
B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung.....	50
B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen	52
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	57
B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	57
B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel.....	60
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	61
B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen.....	61
B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen	63

B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen	64
B4 Eigentum und Mitentscheidung.....	66
B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur	66
B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme	69
C Mitarbeitende	70
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	71
C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	71
C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	77
C1.3 Diversität und Chancengleichheit.....	80
C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.....	86
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	89
C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes.....	89
C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit	92
C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance	94
C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	97
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	101
C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit.....	101
C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz	104
C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse	108
C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens	111
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	113
C4.1 Innerbetriebliche Transparenz	113
C4.2 Legitimierung der Führungskräfte	115
C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden	116
C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates.....	118
D Kund*innen und Mitunternehmen	120
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen.....	123
D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	123
D1.2 Barrierefreiheit	136
D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen.....	141
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	143
D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen	143

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen	150
D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen.....	154
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	156
D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)	156
D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz).....	161
D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen.....	167
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz.....	168
D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung	168
D4.2 Produkttransparenz.....	179
D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen	181
E Gesellschaftliches Umfeld	183
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	184
E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	184
E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Bildungsangebote, Forschungsaktivitäten und Transferleistungen.....	191
E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	199
E2 Beitrag zum Gemeinwesen.....	201
E2.1 Steuern und Sozialabgaben.....	201
E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens	204
E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung.....	209
E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention.....	210
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	214
E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie.....	214
E3.2 Relative Auswirkungen.....	218
E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen.....	219
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung.....	221
E4.1 Transparenz.....	221
E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung	222
E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	226
Ziele	228

Kurzfristige Ziele	229
Langfristige Ziele.....	231
EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach 2014/95/EU).....	233
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	234
Fazit.....	240
Anhang	242
1. Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner	242
2. Liste der Anlagen und Referenzen	242

Tabelle 1: Fachbereiche der Fachhochschule Dortmund mit Studierendenanzahl und Absolvent*innen 2022	10
Tabelle 2: Bildungs-, Forschungs- und Transferangebote der Fachhochschule Dortmund als %-Anteil in 2022.....	16
Tabelle 3: Produkte und Dienstleistungskategorie die von der Fachhochschule Dortmund beschafft werden und deren die Bewertung des Beschaffungsvolumens.	20
Tabelle 4: Verordnungen für staatliche Hochschulen	21
Tabelle 5: Gesetze und Verordnung bei der Beschaffung	22
Tabelle 6: Vergabearten und -fristen im Ober-/Unterswellenbereich Stand 2021	26
Tabelle 7 Nachhaltigkeitsaktivitäten der Lieferanten*innen und die Lieferentfernung	27
Tabelle 8 Umsatzstärkste Produkt- und Dienstleistungsgruppen 2022.....	28
Tabelle 9: Umsatzstärkste Produkt- und Dienstleistungsgruppen 2021.....	29
Tabelle 10 Mittelherkunft 2022.....	51
Tabelle 11 Mittelherkunft 2021	51
Tabelle 12:Drittmittelaufteilung in private und öffentliche Mittel 2021	52
Tabelle 13: Drittmittelaufteilung in private und öffentliche Mittel 2022	52
Tabelle 14 Finanzpartner, das Finanzprodukt und der jährliche Geschäftsumfang 2022.....	55
Tabelle 15 Finanzpartner, das Finanzprodukt und der jährliche Geschäftsumfang 2021.....	56
Tabelle 16 Eigenkapitalstruktur in % im Jahr 2022.....	68
Tabelle 17 16 Eigenkapitalstruktur in % im Jahr 2021.....	68
Tabelle 18 Betriebsunfallstatistik 2022	79
Tabelle 19 Betriebsunfallstatistik 2021	80
Tabelle 20 Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Jahr 2022	84
Tabelle 21 Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Jahr 2021	84
Tabelle 22 Lebenswürdiger Verdienst 2022	91
Tabelle 23 Lebenswürdiger Verdienst 2021	91
Tabelle 24 Auflistung der Arbeitsmodelle 2022	96
Tabelle 25 Auflistung der Arbeitsmodelle 2021	96
Tabelle 26 Verkehrsmittelwahl von Studierenden und Beschäftigten im Jahr 2022 in %	107
Tabelle 27 Anzahl Arbeitskräfte 2022 die an andere Hochschulen zur kurzfristigen Mitarbeit vermittelt wurden.	152
Tabelle 28 Anzahl Arbeitskräfte 2021 die an andere Hochschulen zur kurzfristigen Mitarbeit vermittelt wurden.	152
Tabelle 29 Weitergabe von Aufträgen an andere Hochschulen 2022.....	152
Tabelle 30 Weitergabe von Aufträgen an andere Hochschulen 2021	153
Tabelle 31 Weitergabe von Finanzmitteln an andere Hochschulen 2022	153
Tabelle 32 Weitergabe von Finanzmitteln an andere Hochschulen 2021	153
Tabelle 33 Aktivitätenanzahl zur Stärkung der Gesellschaft 2022	198
Tabelle 34 Aktivitätenanzahl zur Stärkung der Gesellschaft 2021	198
Tabelle 35 Abteilungen der FH Dortmund und die beispielhaften Maßnahmen zu gesellschaftlichem Engagement	207
Tabelle 36 Auflistung von Emissionen und weiteren Umwelteinflüssen 2022	216
Tabelle 37 Auflistung von Emissionen und weiteren Umwelteinflüssen 2021	217

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Fachhochschule Dortmund
Rechtsform:	
Eigentum- und Rechtsform:	Körperschaft öffentlichen Rechts
Website:	www.fh-dortmund.de
Branche:	P - Bildung
Firmensitz:	Dortmund, Deutschland
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	912 Personen
Vollzeitäquivalente:	895 FTE
Saison- und Zeitarbeitende:	0 Personen Es werden keine Saison- oder Zeitarbeitende an der FH Dortmund beschäftigt.
Umsatz:	0 € Als öffentliche Hochschule machen wir keine Umsätze.
Jahresüberschuss:	0 € Als öffentliche Hochschule hat die FH Dortmund keine Gewinnerzielungsabsicht.

(Diese Werte beziehen sich auf das letzte vollständige (Geschäfts-) Jahr 2022.)

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:

Berichtszeitraum: 01.01.2021 bis 31.12.2022

Kurzpräsentation des Unternehmens

Von der königlichen Werkmeisterschule zur FH Dortmund der Zukunft

Mit dem Slogan "Aufstieg durch Bildung" lässt sich die Bildungsreform der 1970er Jahre zusammenfassen, zahlreiche Universitäten und Hochschulen wurden im Ruhrgebiet gegründet, darunter auch die Fachhochschule Dortmund. 1971 gegründet, hatte die sie im Berichtszeitraum ihren 50. Geburtstag. Einige Fachbereiche wie z.B. Angewandte Sozialwissenschaften, wurden aus vormaligen Schulen übernommen. So feiern die Angewandten Sozialwissenschaften 75 Jahre Soziale Arbeit in Dortmund und auch der Fachbereich Maschinenbau ist bereits vor 132 Jahren als königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer gegründet worden. Es kamen immer Fachbereiche hinzu oder wurden neu entwickelt, wie z.B. vor fünf Jahren der Fachbereich Informations- und Elektrotechnik aufgesplittet wurde. Gesellschaftliche Umbrüche, Megatrends und der Strukturwandel im Ruhrgebiet prägten schon immer die Lehre und Forschung der Fachhochschule Dortmund und machen sie zu einem besonderem Bildungsort, dessen Alltag die ständige Transformation ist. Daher versteht die Fachhochschule Dortmund die anstehende sozial-ökologische Transformation als ihre originäre Aufgabe. Die Fachhochschule Dortmund versteht sich als Vorbild, Berater*in, Motivator*in, Ermöglicher*in, Ideengeber*in und Wissensvermittler*in.

Unsere Produkte sind Wissen und Bildung! Unsere Ziele der Erhalt der Umwelt, menschenwürdiges Leben & Arbeiten und Teilhabe und Mitbestimmung für Alle!

Organigramm der Fachhochschule Dortmund



Abbildung 1: Organigramm der Fachhochschule Dortmund

Governance

Die Zusammensetzung der Hochschulleitung ist in den Grundzügen durch das Gesetz über die Hochschulen des Landes NRW geregelt. Das Gesetz lässt dabei Gestaltungsspielraum bei der Zusammensetzung von Entscheidungsgremien und Zentralorganen.

Die Zentralen Organe sind laut § 14 Abs. 1 des HG NRW:

1. das Rektorat,
2. die Rektorin oder der Rektor,
3. der Hochschulrat,
4. der Senat,
5. die Hochschulwahlversammlung.

Das Rektorat

Das Rektorat der FH Dortmund besteht aktuell aus der Rektorin, den vier Prorektoraten (Lehre und Studium, Forschung und Transfer, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, Kommunikation und Internationalisierung), sowie der Kanzlerin.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat besteht aus zehn Mitgliedern, von denen bis zu drei Interne sein können. Die internen Mitglieder sollten aus dem Kreis der ehemaligen Beschäftigten der Fachhochschule Dortmund kommen.

Gremien

§11 Abs.2 HG NRW:

Soweit dieses Gesetz keine andere Regelung enthält, müssen in den Gremien mit Entscheidungsbefugnissen alle Mitgliedergruppen nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 4 vertreten sein; sie wirken nach Maßgabe von Satz 2 grundsätzlich stimmberechtigt an den Entscheidungen der Gremien mit. Art und Umfang der Mitwirkung der einzelnen Mitgliedergruppen und innerhalb dieser Mitgliedergruppen der Hochschule sowie die zahlenmäßige Zusammensetzung der Gremien bestimmen sich nach deren Aufgabe sowie nach der fachlichen Gliederung der Hochschule und der Qualifikation, Funktion, Verantwortung und Betroffenheit der Mitglieder der Hochschule; die Grundordnung kann die Bildung von Untergruppen vorsehen. In Gremien mit Entscheidungsbefugnissen in Angelegenheiten, die die Lehre mit Ausnahme ihrer Bewertung (§ 7 Absatz 2) unmittelbar betreffen, verfügen die Vertreterinnen oder Vertreter der Gruppe nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 mindestens über die Hälfte der Stimmen, in Angelegenheiten, die die Forschung, Kunst und Berufung von Professorinnen und Professoren unmittelbar betreffen, über die Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Gremiums; in Gremien mit Beratungsbefugnissen bedarf es dieser Stimmenverhältnisse in der Regel nicht. Soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, sind die entsprechenden Regelungen durch die Grundordnung oder nach Maßgabe der Grundordnung zu treffen.

Lehre

Die Fachhochschule Dortmund zählt zu den zehn größten Fachhochschulen in Deutschland. In acht Fachbereichen studieren aktuell 14.621 Studierende (davon 1.635 internationale Studierende) in rund 70 Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Studiengänge sind Voll- und Teilzeit, berufsbegleitend und dual. Mit dem Promotionskolleg bietet die FH Dortmund wissenschaftliche Perspektiven nach dem Masterabschluss. Unser Leitbild lautet: "We focus on students".

Fachbereiche

Die Fachbereiche sind:

Tabelle 1: Fachbereiche der Fachhochschule Dortmund mit Studierendenanzahl und Absolvent*innen 2022

Fachbereich	Studierende 2022	Absolventen/ Absolventinnen
Angewandte Sozialwissenschaften (Soziale Arbeit)	2568	370
Architektur	881	128
Design	1347	203
Elektrotechnik	974	102
Informatik	3368	308
Informationstechnik	726	16
Maschinenbau	1844	218
Wirtschaft	2913	503
Gesamt	14621	1848

Um den Studierenden ein gelingendes Studium zu ermöglichen, bietet die Fachhochschule Dortmund umfangreiche Unterstützung und Beratung:

International Office

Das International Office ist zentraler Anlaufpunkt zu allen Themen der Internationalität und Internationalisierung in Studium und Lehre sowohl für Studierende und Lehrende der Fachhochschule Dortmund als auch internationale Studieninteressierte, Institutionen und andere Interessierte. Zu den Angeboten der 13 Mitarbeitenden zählen u. a. die Beratung zu Auslandsaufenthalten, Beratung von internationalen Studierenden und die Beratung von Geflüchteten sowie die strategische Internationalisierung der Fachhochschule.

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) bietet nicht nur eine allgemeine Studienberatung zu den Studiengangsangeboten, Einschreibung und Organisation des Studiums, sondern auch weitere spezialisierte Angebote:

- Beratung für beruflich Qualifizierte
- Barrierefreies Studieren
- Stipendien und Studienfinanzierung
- Übergang Schule-Hochschule
- Spitzensportler*innen
- Psychologische Studienberatung
- Selbstlernangebote zu Prokrastination, Zeitmanagement, Stressmanagement, Lernstrategien, Selbstregulation, Prüfungsangst

Career Service

Der Career-Service bietet Studierenden der FH Dortmund die Möglichkeit in Kompetenztrainings ihr Wissen abseits der Fachbereichsthemenfelder zu erweitern. Es können Schlüsselkompetenzen erworben werden, wie zum Beispiel in den Bereichen Rhetorik oder Projektmanagement. Es werden Sprachkurse angeboten, und zudem kann auch das Internationale Zertifikat für digitale Kompetenzen (ICDL) erworben werden.

Zusätzlich zu den etablierten Beratungssystemen im Bereich des Übergangs Schule - Berufsleben / Studium ergänzt dieses Projekt den Prozess der Studien- und Berufswahlorientierung durch seinen ergebnisoffenen, aufsuchenden und über einen längeren Zeitraum begleitenden Ansatz. Ziel ist es, Wege zu ebnen für eine mündige, valide Entscheidung und damit die Berufswahlzufriedenheit zu fördern. Dabei liegt der besondere Fokus auf der individuellen Passung von Begabung und Bildungsweg und der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Talentscouting

Das TalentScouting ist ein Beratungsangebot am Übergang Schule – Hochschule/Berufsausbildung, das einen Beitrag leistet zu mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Vielfalt. Denn der soziale Status ist in Deutschland noch immer maßgeblich mitverantwortlich für Bildungserfolg – junge Erwachsene aus nicht-akademischen Elternhäusern finden viel zu selten den Weg in ein Studium, auch wenn ihr Schulabschluss sie dazu berechtigt. Entwickelt an der Westfälischen Hochschule und gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW, wollen die am Projekt teilnehmenden Hochschulen das ändern: TalentScouts sprechen talentierte Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule an, informieren sie über Chancen, warnen vor Stolpersteinen und unterstützen bei Hindernissen. Dabei haben sie besonders diejenigen im Blick, die das Potenzial für ein Studium haben, aber dennoch nicht an die Hochschulen gehen, etwa weil sie finanzielle Schwierigkeiten sehen oder die ersten in ihrer Familie wären, die studieren und daher keine

Vorbilder haben. Die Fachhochschule Dortmund wurde bei der Umsetzung des Konzeptes vom MKW NRW bis Ende 2020 gefördert.

Hochschule vor Ort

Die Hochschule vor Ort ist ein Außenstandort der FH Dortmund in der Dortmunder Nordstadt. Junge Talente aus dem Dortmunder Norden sollen durch das Aufzeigen von Bildungswegen und niederschweligen Angeboten zu einem Hochschulstudium motiviert werden. Gleichzeitig möchte die Hochschule vor Ort den Stadtteil mit seinen Potenzialen und Ressourcen durch Veranstaltungen und kreative Impulse aktivieren und fördern. Von zentraler Bedeutung sind dabei die zwei Säulen der Hochschule vor Ort: die StudyScouts und die Nordstadtgalerie.

familiyscouts

An der FH Dortmund gibt es familiyscouts für Fragen zum Studieren mit Kind oder Kindern. Die familiyscouts sind selbst Eltern und studieren an der FH Dortmund. Sie vernetzen Studierende mit Fürsorge- (Care-) Verantwortung, sammeln und teilen Informationen zu Studienorganisation und -finanzierung. Sie bilden eine politische Stimme gemeinsam mit dem AStA-Referat für Diversität und Familie und der studentischen Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten. Die familiyscouts haben einen direkten Draht zu Familienservice, Gleichstellungsbüro und den studentischen Gremienvertretungen.

Forschung

Die FH Dortmund ist eine forschungsstarke Hochschule, in den letzten Jahren lag der Anteil der Drittmittel bei rund 12% der Gesamtmittelinnahmen. Mit dem Institut für Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten (IDiAL), der Arbeitsgruppe Umweltpsychologie in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung und vielen weiteren Forschungsprojekten in den Fachbereichen gestalten wir Wirtschaft und Gesellschaft mit.

Aktuell (Stand 31.12.2022) wird in 135 öffentlich geförderten Projekten gearbeitet und geforscht. Daneben gibt es zahlreiche Projekte der hochschulinternen Forschungsförderung.

Transfer & Third Mission

Mit der Transferstelle der FH Dortmund werden Unternehmen und Lehrende bei der Zusammenarbeit in Forschungs Kooperationen und bei der Auftragsforschung unterstützt. Im Team TraFo arbeitet die Transferstelle mit dem Dezernat Ressourcen, Abteilung Forschung, Drittmittel und Steuern eng zusammen und ermöglicht so die administrative Abwicklung aller Forschungsprojekte an der FH Dortmund aus einer Hand.

Die FH Dortmund ist ein wichtiger Akteur der Dortmunder Stadtgesellschaft. In zahlreichen Projekten, Programmen und Netzwerken arbeitet die sie mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildungs-, Sport und Kulturinstitutionen zusammen. Dabei geht es der FH Dortmund immer darum durch Wissens- und Informationsaustausch einen positiven Einfluss auf soziale, ökologische und ökonomische Aspekte zu haben.

Die FH Dortmund arbeitet mit der Stadt Dortmund und der TU Dortmund am Masterplan Wissenschaft 2.0 um die Verbindungen der Stadtakteure zu verbessern und technische und soziale Innovationen voranzubringen.

Betrieb

Die Verwaltung der FH Dortmund ist ein wesentlicher Bestandteil für eine qualitative Hochschullehre. Als öffentliche Hochschule ist die FH Dortmund im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder angeschlossen und hat nur einen geringen Spielraum bei der Ausgestaltung von Entgelten. Zu guten Arbeitsbedingungen gehören für die FH Dortmund weit mehr Faktoren, weshalb die Hochschule zahlreiche Angebote für Beschäftigte bietet. Zuständig ist dabei das **Perspektivmanagement**, welches sich unterteilt in Familienservice, Bewerbermanagement, Gesundheitsmanagement, Fort- und Weiterbildungsservice und Personalentwicklung.

Familienservice

Der Familienservice steht allen HS-Angehörigen (auch Studierenden) zur Verfügung und kümmert sich um die Bereiche Kinder und Pflege. Bei den Kinderthemen lassen sich drei Schwerpunkte nennen:

- Schwangerschaft und Mutterschutz
- Kinderbetreuung
- Finanzierung beim Studieren mit Kind und anderer Pflegeverantwortung

Im Bereich Pflege unterstützt die FH Dortmund bei der Beratungsvermittlung sowie bei der Suche nach Entlastungsangeboten, bei der Ausgestaltung des Studiums und der Arbeit.

Bewerbermanagement (Personalmarketing)

Das Ziel der FH Dortmund ist es, Mitarbeiter*innen für eine langfristige Zusammenarbeit zu finden, weshalb es bereits beim Marketing wichtig ist, die FH Dortmund authentisch darzustellen. Hierfür werden einige Kommunikationskanäle genutzt, wie Arbeitgeberprofile (XING, LinkedIn, academics, Get-in-IT), Instagram, ein eigener Podcast (flurFHunk) und Stellenanzeigen-Seiten.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Für unsere Beschäftigten und Studierenden ist die Fachhochschule Dortmund nicht nur eine Stätte der Lehre und Forschung, sondern auch ein Arbeits- und Lebensraum. In Kooperation mit verschiedenen Partnern bietet die FH Dortmund ein abwechslungsreiches Angebot zu den Themen **Fitness, Ernährung, Prävention und psychische Gesundheit**. Unsere Angebote sind bedürfnisorientiert und befinden sich in einem stetigen Entwicklungsprozess.

Für Studierende bietet das BGM mit dem Gesundheitscampus eine Kooperation mit dem Hochschulsport der angrenzenden Technischen Universität Dortmund, aber auch eigene Angebote, wie Yoga, "Augenexpress" und die "Achtsame Lernpause". Auch die Beschäftigten können den Hochschulsport der TU Dortmund vergünstigt nutzen, und darüber hinaus gibt es

eine Vielzahl von Angeboten, wie z.B. jährliche Drachenbootrennen, Segelkurse, Lauftreffs, Fußballgruppen, Augengesundheit und externe psychologische Betreuung.

Auch im Bereich der Gesundheitsprävention gibt es Angebote, wie Hautscreening, Rückenscreening, Darmkrebsprävention, Bewegungsanalyse und Augengesundheit. Zum BGM gehört ebenfalls das betriebliche Eingliederungsmanagement (Pflicht nach §167 Abs. 2 SGB IX) und das Notfall- und Krisenmanagement (Trauergespräche, Betriebliche Soziale Ansprechpartnerinnen).

Weitere Angebote finden sich im Bereich Arbeitsschutz und -medizin, wie ein betriebsärztliches Angebot. Die Betriebsärzte*innen beraten zu Gesundheit am (Bildschirm-) Arbeitsplatz und Bildschirmarbeitsplatzbrillen, zur Impfberatung und Gripeschutzimpfung, zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, reisemedizinischen Belangen, etc. Darüber hinaus kann an Ersthelferausbildungen und Notfalltrainings teilgenommen werden.

An allen drei Hauptstandorten der FH Dortmund gibt es Trinkwasserspender, an denen Beschäftigte, Studierende und Gäste der Hochschule Wasser zapfen können.

Die Corona-Pandemie war eine herausfordernde Zeit für die ganze Welt, die Gesellschaften und auch für einzelne Organisationen. Die FH Dortmund hat in dieser Zeit versucht, die Menschen vor gesundheitlichen Risiken zu schützen und gleichzeitig ihren Bildungs- und Forschungsauftrag weiter zu erfüllen. Mit vielen neuen und ausgebauten Angeboten in den Bereichen Arbeit und Studium ist es gelungen, den Betrieb aufrecht zu halten. Mobiles Arbeiten hat dazu entscheidend beigetragen. Es wurden spezielle Impfangebote an die Mitarbeitenden, Studierenden und die Dortmunder Stadtgesellschaft gemacht. Alle Beschäftigten in Lehre und Forschung haben sich der Herausforderungen digitaler Lehre und Zusammenarbeit gestellt und damit ermöglicht, dass Studierende nicht allein gelassen wurden.

Personalentwicklung

Personalentwicklung zielt darauf ab, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Anforderungen, die an die Hochschule gestellt werden, so weit wie möglich in Übereinstimmung zu bringen. Dabei wird ein lebensereignisorientierter Ansatz verfolgt.

Das Sachgebiet Personalentwicklung hat sich das Ziel gesetzt, eingeführte Instrumente systematisch zu evaluieren und auszubauen sowie neue Instrumente einzuführen.

Neben den großen Bereichen Familienservice, Gesundheitsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung existieren bereits folgende Personalentwicklungsinstrumente:

- Onboarding: Informationen für Führungskräfte
- Informationen für neue Mitarbeiter*innen
- Flexible Arbeitszeit (GLAZ)
- Führungsleitlinien der Verwaltung
- Klartext-Veranstaltung
- Kurz vor Feierabend

- Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz
- Mitarbeiterjahresgespräche
- PE goes International (PEgl)
- Reflexions- und Entwicklungsgespräche
- Teamtage
- Mobiles Arbeiten
- Wiedereinstiegs- und Rückkehrgespräche nach längeren Abwesenheiten
- Auf Wiedersehen - Die Fachhochschule Dortmund im Rückspiegel
- Feedback - Die Fachhochschule Dortmund als Arbeitgeber
- Zufriedenheitsbefragung

Fort- und Weiterbildung

Gesellschaftliche und berufliche Anforderungen verändern sich ständig. Auch nach abgeschlossenem Studium oder beendeter Berufsausbildung gilt es, Neues zu entdecken und weiter zu lernen. Deshalb bietet die FH Dortmund für alle Beschäftigtengruppen Fort- und Weiterbildungen sowohl als Inhouse-Veranstaltungen als auch über externe Anbieter an.

Gleichstellungsbüro

An der Fachhochschule Dortmund ist die Gleichstellungsarbeit über alle Bereiche der Hochschule vernetzt. Unterstützt wird die FH Dortmund dabei von den dezentralen **Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche**.

Der Schwerpunkt des Gleichstellungsteams ist es, auf die **Geschlechtergerechtigkeit** hochschulweit zu achten und sie stetig weiterzuentwickeln.

Das Büro begleitet **Einstellungsverfahren** und berät die Fachbereiche sowie die Dezernate, um spezifische Maßnahmen zur Gleichstellung zu beachten, umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Das Team des Gleichstellungsbüros ist zudem in die Gremienarbeit involviert und befindet sich im ständigen Austausch mit dem Rektorat sowie der Kanzlerin.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Vernetzung innerhalb der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (BuKof) sowie der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW (LaKof) zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

Personalräte

Die Personalräte der FH Dortmund vertreten die Interessen der Beschäftigten. Grundaufgabe der Personalräte ist, die Gleichbehandlung von Dienststellenangehörigen und Bewerber*innen zu überwachen. Neben zahlreichen anderen Tätigkeiten wachen Sie über die Einhaltung geltender Gesetze, Verordnungen und Tarifverträgen und verhandeln Dienstvereinbarungen.

An der Fachhochschule Dortmund gibt es einen Personalrat für wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte und den Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung. Die unter 18-jährigen Beschäftigten sowie die Auszubildenden und Beamtenanwärter*innen besitzen eine eigene Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) unterstützt Beschäftigte bei der Wahrung ihrer Rechte und der Ausstattung von bedarfsgerechten Arbeitsplätzen. Sie setzt sich hochschulweit für die Verbesserung der Bedingungen für Menschen mit (Schwer-) Behinderung ein, insbesondere im Bereich der Barrierefreiheit. Die SBV unterstützt Bewerber*innen mit (Schwer-)Behinderung hinsichtlich ihrer Gleichstellung und achtet auf die Gleichbehandlung dieser.

Bildungs-, Forschungs- und Transferangebote

Tabelle 2: Bildungs-, Forschungs- und Transferangebote der Fachhochschule Dortmund als %-Anteil in 2022

Angebote	Anteil am Gesamtangebot (in %)
Bildungsangebote in Form von Hochschulstudiengängen	75
Transferangebote in Form von außerhochschulischer Bildung	10
Forschungsangebote	15

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Die ersten direkten Berührungspunkte mit der Gemeinwohl-Ökonomie an der FH Dortmund finden sich in dem sozialwissenschaftlichen Masterstudiengang "Soziale Nachhaltigkeit & demografischer Wandel", welcher konsekutiv zum Studiengang Soziale Arbeit angeboten wird. Hier hat die Gemeinwohl-Ökonomie seit einigen Jahren Eingang in die Lehrinhalte gefunden. Es lässt sich hier ein Prozessweg zur Entscheidung, das Gemeinwohl für die FH Dortmund zu bilanzieren ist, herstellen. Die entscheidendere Frage ist allerdings der inhaltliche Bezug der FH Dortmund zum Gemeinwohl. Gemeinwohl ist dabei als eine Zielsetzung für eine Gesellschaftsordnung zu verstehen, die alle sozialen, ökologischen und auch ökonomischen Aspekte hinsichtlich eines guten und gelingenden Lebens beinhaltet. Bezogen auf eine Fachhochschule sind hier im Betrieb und vor allen Dingen im Angebot der FH Dortmund Fragen der Gemeinwohlorientierung zu finden. Bildung, Wissen und Erkenntnis tragen wesentlich zu einem sozialen Miteinander bei, ermöglichen einen Umgang mit der Umwelt, der

die Tragfähigkeit der Erde beachtet und sorgen für wirtschaftliche Prosperität. Mit der expliziten, schriftlichen Auseinandersetzung der Bezüge zwischen Hochschule und Gemeinwohl, ist eine Reflektion des Handelns und ein Erkenntnisgewinn zu erwarten, was wiederum die genannten Aspekte eines guten und gelingenden Lebens fördert.

Die Gemeinwohlbilanz für eine Hochschule zu erstellen, lässt sich nicht mit der Bilanzerstellung eines Unternehmens vergleichen. Es ist daher eine Herausforderung, die Berichtsfragen und Indikatoren für den Hochschulbetrieb zu adaptieren. Denn wer ist Kunde oder Kundin der FH Dortmund? Sind es Lehrbeauftragte Lieferant*innen oder Mitarbeitende oder Beides? Welche Art von Umsatz und Gewinn macht eine Hochschule? Der hochschulspezifische Nachhaltigkeitskodex lieferte dafür eine brauchbare Aufteilung in die Handlungsfelder Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Governance, innerhalb derer das soziale und ökologische Handeln der FH Dortmund sichtbar gemacht werden kann. In der Lehre hat die FH Dortmund die Chance, Menschen zu befähigen, ihre erlernte Expertise zu Nachhaltigkeit in die Welt zu tragen. Im Betrieb können wir menschenwürdige Arbeitsbedingungen bieten und klimaneutral agieren. In der Forschung und im Transfer können wir anderen helfen, nachhaltiger zu arbeiten und zu leben. Hierfür benötigt eine komplexe Organisation, wie eine Hochschule, eine klare strategische Ausrichtung. Mit der Entscheidung der Leitung, die Gemeinwohlbilanzierung als Prozess zu implementieren, wird das Verantwortungsbewusstsein deutlich.

Die Fachhochschule Dortmund feierte im Jahr 2021 Ihren 50. Geburtstag. Durch ihren Standort im Ruhrgebiet kann die FH Dortmund sagen, dass sie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturwandel miterleben und gestalten durfte. Daher versteht sie die anstehende sozial-ökologische Transformation als ihre originäre Aufgabe. Die FH Dortmund hegt weit mehr Erwartungen an die Gemeinwohlbilanzierung als die Verschriftlichung einer Bilanz und eines Berichts. Die Zielsetzungen ist es, Prozesse der Reflektion und der kontinuierlichen Veränderung bei allen Hochschulangehörigen und externen Partner*innen anzustoßen. Nur durch die kollaborative Arbeit aller Berührungsgruppen kann die FH Dortmund das Ziel einer guten Lebenswelt für alle erreichen.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Die FH Dortmund ist als Hochschule seit Ihrer Gründung dem Gemeinwohl verpflichtet, selbstverständlich wurde die Frage des Gemeinwohls in den unterschiedlichen Dekaden unterschiedlich beantwortet. Heute ist es notwendig, mit selbstkritischer Haltung zu reflektieren. Diese Selbstreflexion lässt sich im Hochschulentwicklungsplan (HEP) ablesen. Mit der HEP-Fokusgruppe "Gesellschaftliche Verantwortung" stellt die FH Dortmund sich die Frage nach sozialen und ökologischen Aspekten des eigenen Handelns in Betrieb, Forschung, Lehre und Transfer. Zur kontinuierlichen und strategischen Auseinandersetzung mit dem Thema sozial-ökologischer Transformation wurde im Jahr 2021 das CSR-Office als neue Verwaltungseinheit ins Leben gerufen. Damit hat die FH Dortmund nun ein Instrument zur Entwicklung, Evaluation und Dokumentation von Maßnahmen zur Erreichung der globalen UN-Nachhaltigkeitsziele.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Sebastian Kreimer, sebastian.kreimer@fh-dortmund.de

Testat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft!
Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Fachhochschule Dortmund
----------------	-----------------------	--------------------------	--------------------------------

**M5.0
Vollbilanz**

**01.01.2021 –
31.12.2022**

Auditor*In:
**Michael Pelzl
Regina Soergel**

Wert	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTUMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 30 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 40 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 60 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produktransparenz: 60 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 60 %

Testat gültig bis:
31.01.2026

**BILANZSUMME:
422**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: 1jade
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 10.01.2024

Bridget Knapper and Markus Müllenschläder / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common Good e.V., VR 24207

**INTERNATIONAL
FEDERATION**
for the Economy for the Common Good e.V.

A Lieferant*innen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die **Vielfältigkeit der Berührungsgruppe "Lieferanten*innen"**. Die Art der Leistung lässt sich zwar in Produkte und Dienstleistungen aufteilen, allerdings weisen die Bereiche (Tabelle 1) sehr unterschiedliche Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Umsetzung sozialer und ökologischer Maßnahmen im Sinne der Gemeinwohlorientierung auf.

Tabelle 3: Produkte und Dienstleistungskategorie die von der Fachhochschule Dortmund beschafft werden und deren die Bewertung des Beschaffungsvolumens.

Bereich	Art der Leistung	Beschreibung	€-Volumen in Kategorien
Verbrauchsartikel	Produkte	Büromaterialien, Sanitärartikel, etc.	sehr hoch
IT-Hardware und Software	Produkte	Computer, Tablets, Mäuse, Tastaturen, Softwareanwendungen	hoch
Gebrauchsgüter	Produkte	Büro- und Seminarraummöbel	hoch
Energie	Produkt	Strom, Gas, Fernwärme	sehr hoch
Finanzen	Dienstleistungen	Bankgeschäft, Versicherungen	mittel
Rechtsberatung	Dienstleistungen	alle juristischen Beratungen	mittel
Ernährung	Produkt	Catering für Veranstaltungen	niedrig
Ernährung	Dienstleistung/ Produkt	Studierendenwerk DO Mensaangebote, Snack-Automaten	hoch
Mobilität	Dienstleistung	Nextbike, Mietwagen	niedrig
Infrastruktur	Dienstleistung / Produkte	Sanierung, Neubau, Reparaturarbeiten	sehr hoch
Sicherheit	Dienstleistung	Wachdienst, Gefahrstoffkontrolle, andere Risikokontrollen	hoch
Reinigung	Dienstleistung	Gebäudereinigung, Fensterreinigung	hoch
Garten und Landschaftspflege	Dienstleistung	regelmäßige Pflege	mittel
IT-Leistungen	Dienstleistung	Serverbereitstellung, Wartungs- und Pflegearbeiten, Lizenzen und Konzessionen, etc.	hoch
Kinderbetreuung	Dienstleistung	KiTa-Plätze	niedrig
Gastvorträge, Qualifikationen, Lehrgänge	Dienstleistung	Impulsvorträge, Workshops, etc.	niedrig
Versand und Telekommunikation	Dienstleistung	Brief- und Paketversand, Telefon und Internet	mittel
Werbung und Marketing	Dienstleistung	Anzeigen, Kampagnen, etc.	mittel

Den Rahmen für die sozial-ökologische Ausgestaltung der Beziehung zu Lieferanten*innen bzw. die Beschaffung geben verschiedene Gesetze und Ordnungen wieder. Hochschulen unterliegen öffentlichen Verordnungen:

Tabelle 4: Verordnungen für staatliche Hochschulen

Verordnungen für staatliche Hochschulen

GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HWFVO	Hochschulwirtschaftsführungsverordnung
UVgO	Unterschwelvenvergabeverordnung
VOB/A Teil A	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL/B, VOB/B, VGV	Vergabeverordnung

Innerhalb dieses Rahmens hat die Fachhochschule Dortmund einen gewissen Gestaltungsspielraum in der Beschaffung, um soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Die Fachhochschule Dortmund ist dabei bestrebt, einen positiven Einfluss auf soziale und ökologische Aspekte in der Lieferanten*innenbeziehung zu nehmen.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette



Die Fachhochschule Dortmund bezieht fair hergestellte und menschenwürdige Produkte und Dienstleistungen, hat sensible Bereiche in der Lieferkette im Blick und fördert aktiv menschenwürdiges Verhalten.

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche Produkte/ Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant*innen vorliegen?
- Wie wird auf Lieferant*innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsgruppen stärker zu leben?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Berichtsantworten

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?

Die Vergaben von Aufträgen für Bau-, Liefer- und Dienstleistungen sind **stark reglementiert**. Als öffentliche Einrichtung wird die Fachhochschule Dortmund u.a. durch die folgenden Regelungen **verpflichtet, ein geordnetes Vergabeverfahren** durchzuführen, wodurch nur bedingt Lieferant*innen und deren Produkte frei ausgewählt werden können.

Zu beachtende Gesetze und Verordnungen bei der Beschaffung sind:

Tabelle 5: Gesetze und Verordnung bei der Beschaffung

Gesetze und Verordnungen bei der Beschaffung

GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie deren Ausführungsbestimmungen
VGW	Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge sowie deren Ausführungsbestimmungen
HWFO	§ 8 der Hochschulwirtschaftsführungsverordnung inkl. Anlage 3
UVgO	Unterschwelvenvergabeordnung

VOL/A	Vergabeordnung für Leistungen
TVgG – NRW	Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen
LHO	Landeshaushaltsordnung
KorruptionsbG	Gesetz zur Bekämpfung der Korruption
UWG	Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb
AEntG	Arbeitnehmerentsendegesetz Gesetz über zwingende Arbeitsbedingungen für grenzüberschreitende entsandte und für regelmäßig im Inland beschäftigte Arbeitnehmer*innen

Grundsätze der Vergabe liefern Treiber und Hürden für eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte Beschaffung. Die Basis bildet hier der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Ebenso sind jedoch stets Aspekte der Qualität und Innovation zu berücksichtigen, sowie soziale und umweltbezogene Faktoren. Die Beschaffung bis 1.000 € erfolgt dezentral in den Bedarfsstellen/Bereichen und diese sind eigenverantwortlich im Rahmen der Einkaufsrichtlinie zuständig/tätig. Neben den genannten gesetzlichen Vorgaben können also auch verschiedenste weitere Faktoren hinzugezogen werden. Diese divergieren stark je nach Fachbereich. Auch die Berücksichtigung von Gütesiegeln ist der bestellenden Person selbst überlassen. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bilden jedoch immer den Rahmen, der fest einzuhalten ist.

Die folgenden Grundsätze sind für alle Vergaben, unabhängig von der zugrundeliegenden Vergabenorm oder der Finanzierung, zu berücksichtigen:

- Für jede Vergabe ist der Grundsatz der wirtschaftlichen und sparsamen Verwendung von Mitteln zu berücksichtigen.
- Ein Auftrag darf nicht aufgeteilt werden, um dadurch vergaberechtliche Bestimmungen, wie z. B. Wertgrenzen, zu umgehen.
- Aufträge müssen im Wettbewerb und im Wege transparenter Verfahren vergeben werden. Daher sind grundsätzlich mehrere Angebote von unterschiedlichen Anbietern einzuholen. Die angefragten Anbieter sind regelmäßig zu wechseln.
- Alle Teilnehmer am Wettbewerb sind in jeder Phase der Vergabe gleich zu behandeln. Es ist sicherzustellen, dass sämtliche Fristen eingehalten werden.
- Die Vergabebedingungen sind allen Bewerbern in gleicher Form und Art zur Verfügung zu stellen. Eignungs- und Zuschlagskriterien sind zu definieren und offenzulegen. Die Leistung ist eindeutig und erschöpfend zu gestalten, so dass jedem Unternehmen diese im gleichen Sinne verständlich ist und vergleichbare Angebote abgegeben werden können.
- Alle Informationen müssen allen Unternehmen in gleicher Form und zeitgleich zugehen. Eine Bevorzugung aus persönlichen oder lokalen Gründen ist nicht zulässig.
- Der Zuschlag ist auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Dies wird anhand der zuvor festgelegten Eignungs- und Zuschlagskriterien ermittelt.
- Aspekte der Qualität und Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte sind zu berücksichtigen

- Selbstverständlich müssen bei der Auftragsausübung alle gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten werden, z. B. die Zahlung des Mindestlohns.

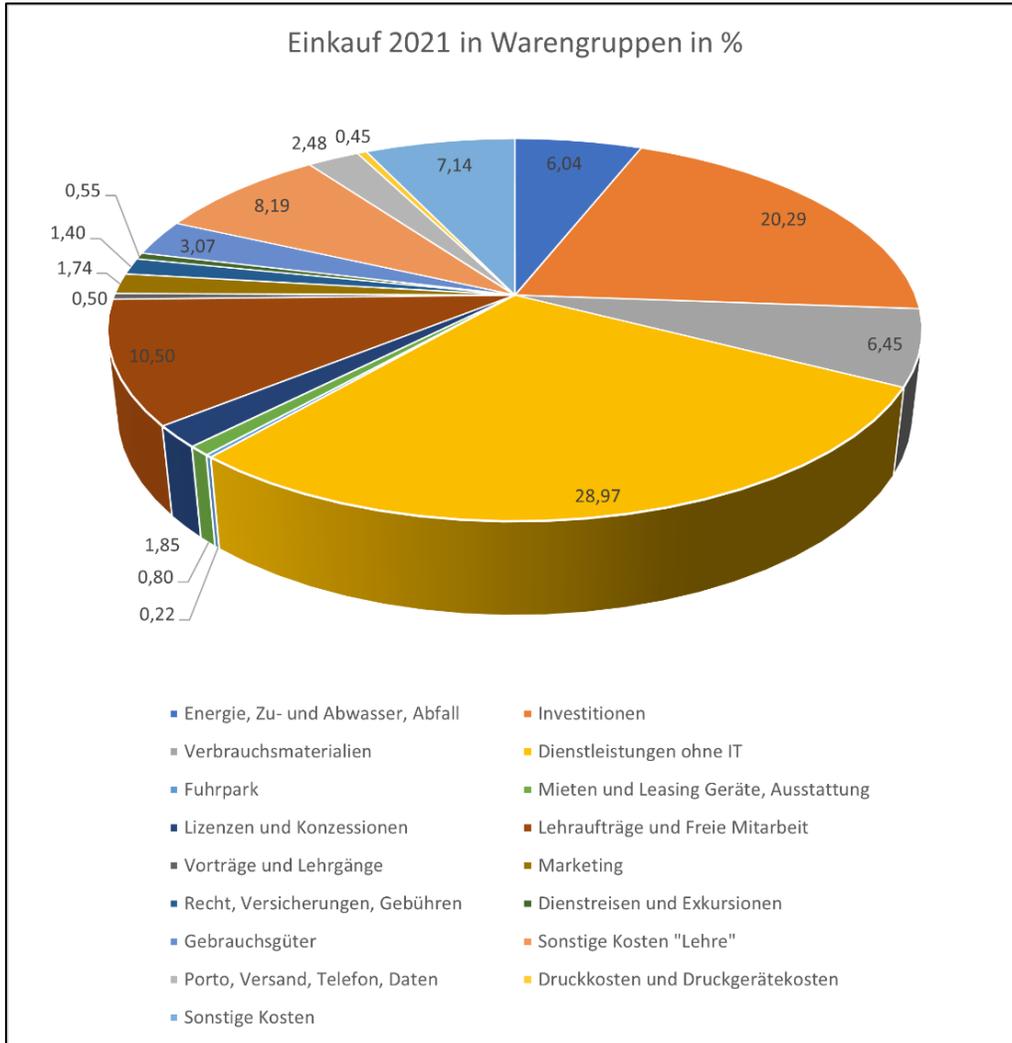


Abbildung 2: Anteil und Zusammensetzung der jährlichen Ausgaben nach Warengruppen in % für 2021

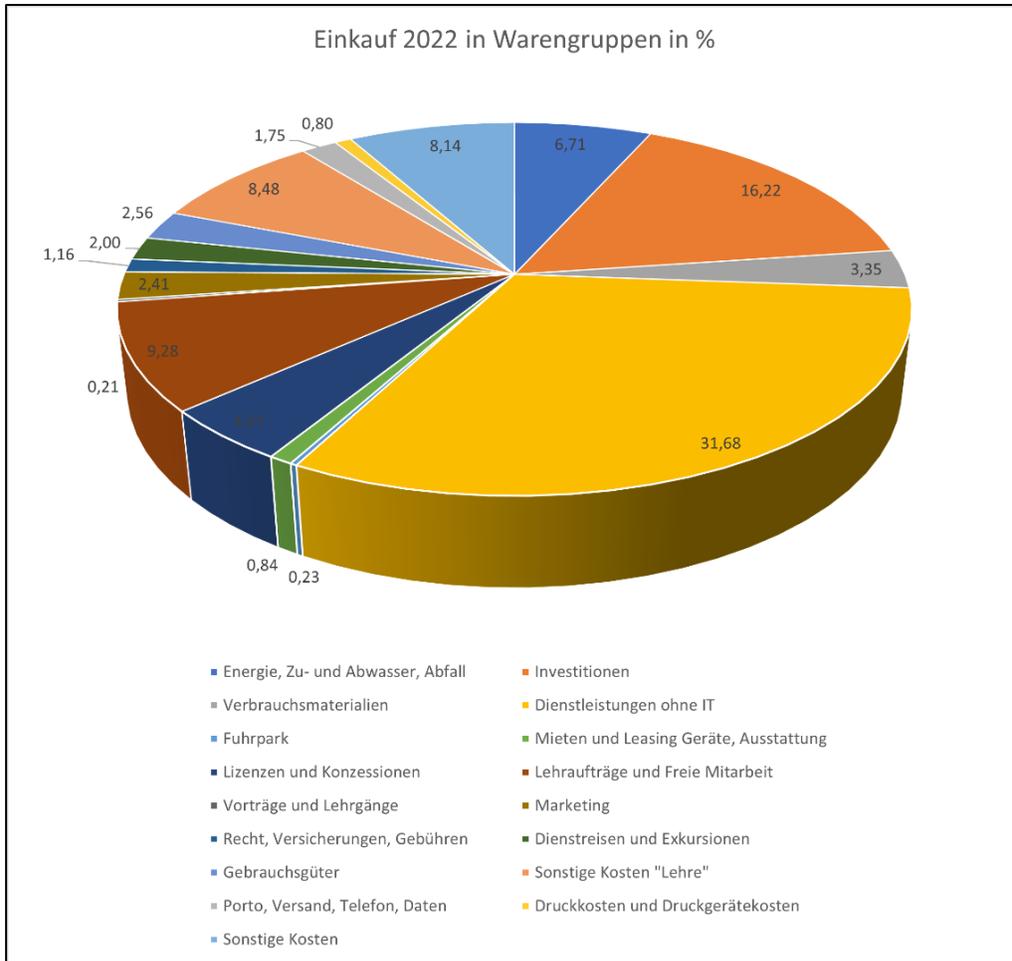


Abbildung 3: Anteil und Zusammensetzung der jährlichen Ausgaben nach Warengruppen in % für 2022

Die größten Ausgaben der Fachhochschule Dortmund - neben den Kosten für Personal und Gebäudemiete - sind die Ausgaben für Dienstleistungen. Einen großen Anteil haben außerdem die Investitionen, Lehraufträge und freie Mitarbeit, Energie, Wasser und Abfall, Vorträge, Lehrgänge und das Marketing.

Die Fachhochschule Dortmund bezieht bewusst Produkte von einem Betrieb für Menschen mit Handicap, damit übernimmt sie gesellschaftliche Verantwortung. Anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen, Blindenwerkstätten sowie Inklusionsbetriebe können unter bestimmten Voraussetzungen bevorzugt behandelt werden¹.

Entscheidungen zu Marketingprodukten für den [FH- Shop](#) und als Giveaways werden in Zusammenarbeit mit dem CSR-Office ausgesucht. Dabei wird versucht, soziale und ökologische Aspekte in die Kaufentscheidung mit einzupflegen. Im direkten Dialog können so neue Entscheidungswege gefunden werden.

¹ Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Tabelle 6: Vergabearten und -fristen im Ober-/Unterswellenbereich Stand 2021

Geschätzter Vergabewert netto Stand 2021	Vergabeart/-norm	Hinweise	Vergaben sind für folgenden Zeitraum mindestens zu veröffentlichen:
< = 3.000€	Direktauftrag Anlage 3 der HWFVO/UVgO	Haushaltsrechtliche Bestimmungen, (Wirtschaftlichkeit & Sparsamkeit) + Mindestdokumentationspflichten sind einzuhalten.	--
3.001 € - 25.000€	Verhandlungsverfahren Anlage 3 der HWFVO/UVgO	Es sind mind. drei Bewerber*innen zur Angebotsabgabe aufzufordern	14 Tage
25.001€ - 100.000€	Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb Anlage 3 HWFVO/UVgO	Formelles Verfahren. Es sind mind. fünf Bewerber*innen zu Angebotsabgabe aufzufordern	14 Tage
100.001€ - 214.000 €	Öffentliche Ausschreibung Anlage 3 HWFVO/UVgO	Formelles Verfahren. Die Vergabe wird national veröffentlicht. Eine uneingeschränkte Anzahl an Bewerber*innen kann ein Angebot abgeben.	14 Tage
= > 214.001€	Europaweite Ausschreibung VgV	Formelles Verfahren. Die Vergabe wird europaweit veröffentlicht. Eine uneingeschränkte Anzahl an Bewerber*innen kann ein Angebot abgeben.	30 Tage

Im Rahmen der in der Tabelle genannten Vergabeverfahren können die Bedarfsstellen weitere Kriterien an die zu vergebende Leistung definieren. Es kann sich hierbei um Qualitätskriterien zur Materialbeschaffung oder Lebensdauer aber auch um weitere ökologische Nachhaltigkeitsaspekte wie z. B. fair gehandelte Kaffeebohnen handeln.

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Derzeit wird nur teilweise auf Siegel, Labels und Zertifikate der Lieferant*innen geachtet: Subunternehmen sind hierbei nicht berücksichtigt, sondern nur direkte Lieferant*innen. Es gibt kein strukturiertes, systematisches Verfahren zur Überprüfung sozialer oder ökologischer Aspekte.

Für den Einkauf von regelmäßig wiederkehrenden Gütern und Dienstleistungen kann ein Rahmenvertrag geschlossen werden. Die Vertragslaufzeiten betragen maximal 6 Jahre und die Vergabe erfolgt auch der o. g. Vergabeverfahren (Tabelle 4). Auch hier gilt der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant*innen vorliegen?

Einen Mindeststandard sollen Zertifikate, Siegel und Labels sowie das Einhalten des aktuellen Mindestlohns geben. Überprüft wird dies im Einzelnen jedoch nicht. Greift ein Auftragnehmer auf Subunternehmen zurück, muss er diese bereits im Verfahren benennen. Die Unterlagen müssen vom Subunternehmer dann genau so wie auch vom Auftragnehmer eingereicht werden. Weitere Zulieferketten werden nicht überprüft.

Wie wird auf Lieferant*innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsgruppen stärker zu leben?

Die Fachhochschule Dortmund hat aktuell keine Strategie zur Überprüfung von Lieferant*innen bezüglich der Menschenwürde.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Die Fachhochschule Dortmund hat im Rahmenvertrag IT-Produkte, die nach sozialen und ökologischen Aspekten zertifiziert sind, beispielsweise mit dem TCO-Zertifikat, das auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit in der Produktion abzielt.

Die umsatzstärksten Lieferant*innen von Produkten und Dienstleistungen 2021/22 und ihre Zertifikate sind in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7 Nachhaltigkeitsaktivitäten der Lieferanten*innen und die Lieferentfernung

Eingekaufte Produkte/ Dienstleistungen	Zertifikate, Nachhaltigkeitsberichte, etc.	Entfernung/ Standort
Energie	Liefert in allen Tarifen 100% Ökostrom. Hat einen Nachhaltigkeitsbericht 2022	220km
Bewachung	Verfügt über einen CSR-Report 2023	Dortmund
Stellenanzeigen	Unternehmen verfügt über keine CSR oder Nachhaltigkeitsstrategie	418km
Veranstaltungstechnik	Unternehmen verfügt über keine Nachhaltigkeitsstrategie	Dortmund
Netzwerkkomponente	CSR-Strategie vorhanden VINCI Ethik und Menschenrecht-Leitlinie Charta der Vielfalt	Dortmund
Arbeitsplatzrechner	gGmbH Ein Beschäftigungsträger für Menschen mit Handicap	365 km
IT-Software (BI-Berichte)	Keine Nachhaltigkeits- oder CSR-Berichte vorhanden	511 km
IT-Software	Genossenschaft Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung	218 km

Eingekaufte Produkte/ Dienstleistungen	Zertifikate, Nachhaltigkeitsberichte, etc.	Entfernung/ Standort
IT-Software	Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung	Dortmund
Medienausstattung	Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung	40 km
Energie	Nachhaltigkeitsstrategie	Dortmund
ERP-Software	Keine Nachhaltigkeitsstrategie	Lübeck
Direkter RV mit IT-Firma	Nichtfinanzieller Konzernbericht 2022	80 km
Schließzylinder	Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung	Dortmund
Büromöbel	Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung	Herne
Arbeitssicherheit	Familienfreundliches Unternehmen Zertifikat VGG-Sicherheitsstandards geprüft. ISO 9001, ISO 14001 ISO45001	104 km

Während der Covid-19 Pandemie (im Berichtszeitraum) wurden für Vergabeverfahren, die im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz und der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes zur Eindämmung der Pandemie stehen, Vergabeerleichterungen vom Ministerium der Finanzen des Landes NRW erlassen. Anschließend wurden zur Beschleunigung von Investitionen zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen durch die Pandemie sowie zur Bekämpfung der unmittelbaren und mittelbaren Folgen der Flutkatastrophe sowie der Ukraine-Krise weitere Vergabeerleichterungen erlassen.

Der Einkauf hat 2020 intern dazu aufgefordert, auf Einkäufe bei Amazon aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen zu verzichten.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/ Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen

2022:

Tabelle 8 Umsatzstärkste Produkt- und Dienstleistungsgruppen 2022

Branche	Ausgaben (in €)
L - Immobilienwirtschaft	10.265.237,64
S - Andere Dienstleistungen	1.215.006,90
P - Bildung	1.371.494,82
S - Andere Dienstleistungen	2.788.005,61
J - Information und Kommunikation	1.040.879,86
Übrige Lieferanten	17.283.964,93

2021:

Branche	Ausgaben (in €)
L - Immobilienwirtschaft	10.195.905
S - Andere Dienstleistungen	1.714.918,46
P - Bildung	1.601.432,80
S - Andere Dienstleistungen	922.345,23
S - Andere Dienstleistungen	860.622
Übrige Lieferanten	16.145.177,91

Tabelle 9: Umsatzstärkste Produkt- und Dienstleistungsgruppen 2021

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Es können keine Angaben gemacht werden, da hier noch keine Dokumentation und Leitfäden für soziale und ökologische Aspekte bestehen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Im Rahmen des Gemeinwohlbilanzierungsprozesses an der Fachhochschule Dortmund wurden in den Workshops mit den verschiedenen Berührungsgruppen und Prozessbeteiligten Verbesserungspotenziale gesammelt. Am Ende des Berichtes werden diese gesammelt erneut aufgeführt.



Verbesserungspotenziale

Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Bedarfsgerechter Einkauf - Bedarfsgerechte Mengen an Verbrauchs- und Gebrauchsgütern einkaufen. Zum Beispiel durch mehr Transparenz und Absprachen über Dezernate und Fachbereichsabteilungen hinaus.

Politische Einflussnahme auf die Gestaltung von Rahmenverträgen durch die Hochschule selbst.

Standards, Zertifikate mit in die Beschaffungsentscheidung einbeziehen - Mehr auf Siegel, Labels und Zertifikate im Zukauf achten, für einheitlichere und transparentere Standards.

Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen bei der nachhaltigen Beschaffung - Bei Ausschreibungen gemeinsam mit anderen Hochschulen Gemeinwohl-Kriterien als Rahmenbedingung einbringen.

Nachhaltige Alternativprodukte einkaufen - z. B. Nager IT Kabel (ohne PVC, TCO-zertifiziert)

Nachhaltige Produkte in der Hochschule bekannt machen - Good-Practice Beispiele für Alternativprodukte sammeln und **allen als Einkaufsempfehlung** zur Verfügung stellen. **Good**



Verbesserungspotenziale

Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Practice Beispiele für Beschaffung typischer wiederkehrender Produkte erstellen (Beispiel: Mäuse: Nager IT, Kabel: PVC-frei, ...)

Nachhaltige Alternativprodukte einkaufen - z. B. Nager IT Kabel (ohne PVC, TCO-zertifiziert)

Arbeitszeitflexibilisierung bei Mitarbeitenden von Dienstleistern - Es sollte im Gespräch mit den Reinigungskräften und deren Arbeitgebern überprüft werden, welche Möglichkeiten bestehen, um die Arbeit zu erleichtern. Dazu könnten Veränderungen der Arbeitszeiten gehören.

Cisco nach sozialen und ökologischen Standards befragen.

Standardisierte Befragungen der Lieferant*innen zu sozialen und ökologischen Aspekten -

Eine leitfadengestützte Überprüfung der Einhaltung von Mindestlöhnen und menschenwürdiger Arbeit bei direkten Lieferant*innen und der vorgeschalteten Zulieferkette. Mit der Überprüfung ist als Minimum die Nachfrage bei Lieferant*innen gemeint. Hierzu kann ein allgemeines Anschreiben mit einem kurzen Fragebogen genutzt werden.

A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche Bereiche der Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf?
- Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren und zu vermeiden?

Berichtsantwort

Welche Bereiche der Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf?

Insbesondere bei IT-Produkten hat die Fachhochschule Dortmund aufgrund der globalen und komplexen Produktionsprozesse kaum Einblick in die Zulieferketten. Die Wahl von Alternativprodukten wird erschwert durch die marktbeherrschende Stellung von wenigen Großkonzernen. Daher ist die Gefährdung der Menschenwürde in einzelnen Produktionsschritten anzunehmen.

Produkte wie bspw. Büro- und Seminarmöbel, Verbrauchsmaterialien und Gebrauchsgüter werden aus Deutschland und Europa bezogen. Aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften können Gefährdungen der Menschenwürde weitestgehend ausgeschlossen werden.

Zugekaufte Dienstleistungen wie Reinigung und Gebäudesicherheit können potenziell menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse beinhalten. Allerdings unterliegt das Hinzuziehen von Subunternehmen der Genehmigungspflicht der Hochschule. Kooperierende Unternehmen müssen die Zusammenarbeit mit Subunternehmen an die Fachhochschule Dortmund melden, sodass diese auf die bestehenden Arbeitsbedingungen hin überprüft werden.

Die Fachhochschule Dortmund bezieht einen großen Teil ihrer IT-Hardware über einen Rahmenvertrag mit einer Betriebsstätte für Menschen mit Handicap. Bei dem Bezug von Produkten aus Betriebsstätten für Menschen mit Handicap ist eine kritische Haltung notwendig, da die Angestellten nicht dem Mindestlohngesetz unterstehen. Daher kann es in diesem Produktionsbereich zu menschenunwürdiger, schlechtbezahlter Arbeit kommen. Es kommt bei der Bewertung dieser Produktionsstätten auf die gemeinwohlorientierte Frage an, ob die Menschen mit Handicap einen Zugewinn für ein gelingendes, sinnstiftendes Leben durch die Arbeit haben.

Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren und zu vermeiden?

Die Fachhochschule Dortmund hat derzeit keine Strategie zur systematischen Maßnahmenentwicklung, um die Verletzung der Menschenwürde bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen ganzheitlich zu reduzieren und zu vermeiden.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant sind

2022: 10 %

2021: 10 %

Aufgrund der beschriebenen Intransparenz bei globalen Produktionsketten geht die FH Dortmund von ethisch riskanten Herstellungsszenarien bei einem kleinen Anteil des Einkaufs aus.

Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch unbedenklich sind

2022: 90 %

2021: 90 %

Da ein großer Teil der Produkte/Dienstleistungen aus Deutschland bzw. Europa stammen, können diese als meist ethisch unbedenklich angesehen werden. Nicht berücksichtigt sind dabei Transportwege, hier sind aufgrund der intransparenten Unternehmensstrukturen bei Logistikunternehmen ethisch riskante Arbeitssituationen zu erwarten. Insbesondere im Bereich IT-Hardware lassen sich Menschenrechtsverletzungen nicht ausschließen, allerdings werden überwiegend Hardware-Komponenten bei DELL eingekauft, deren Produkte zum Großteil TCO Certified sind. TCO steht für *Tjänstemännens Centralorganisation* eines schwedischen

Gewerkschaftsdachverbands, das Zertifikat beurteilt die Transparenz der Produktion sowie soziale und ökologische Aspekte bis in die Zulieferketten hinein.



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Bevorzugung von Opensource-Software - Bei der Anschaffung von IT-Software soll eine Leitlinie entwickelt werden, die den Bezug von Opensource Produkten bevorzugt.

Exkursion zum Alsterdorf - Besuch der Produktionsstätten für Menschen mit Handicap und Gespräch mit der Geschäftsführung zu den o. g. Kritikpunkten. Konkret soll durch das CSR-Office eine Reise zum Alsterdorf nach Hamburg geplant werden.

In der Paket- und Logistikbranche werden teilweise ethisch schwierige Arbeitsbedingungen praktiziert. Die **FH Dortmund möchte darauf einwirken, dass Zuliefer*innen mit Paketdiensten arbeiten, die sich an soziale und ökologische Standards halten sowie soziale und ökologische Standards bei Paket- und Logistikdiensten einfordern** - Insbesondere bei dem Transport durch Logistikunternehmen sind ethisch riskante Arbeitsbedingungen zu erwarten. Hier können wir unsere Zuliefer*innen darauf hinweisen, **dass solche Kriterien bei zukünftigen Vergaben berücksichtigt werden.**

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette



Die Fachhochschule Dortmund pflegt gerechte Beziehungen zu Lieferant*innen und übernimmt Verantwortung für Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Berichtsfragen

- **Wie wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant*innen gesorgt, insbesondere durch Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie im operativen Tagesgeschäft?**
- **Wie zufrieden sind die Lieferant*innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?**
- **Mit welchen Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass die Lieferant*innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?**

Berichtsantwort

Wie wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant*innen gesorgt, insbesondere durch Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie im operativen Tagesgeschäft?

Mit einem Gesamtausgabenvolumen von knapp 23 Mio. € im Jahr 2021 (20 Mio. €/2022) hat die Fachhochschule Dortmund eine gewisse Marktmacht und damit eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber ihren Lieferant*innen. Die Fachhochschule Dortmund unterliegt dem öffentlichen Vergaberecht. Die Vergabe ist damit transparent und offen gestaltet und ermöglicht allen Anbieter*innen eine Wettbewerbsteilnahme. Das Vergaberecht regelt auch die Dauer der Geschäftsbeziehungen. Für die benötigte Leistung soll das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag erhalten. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt auf der Grundlage des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses. Neben dem Preis oder den Kosten können auch qualitative, umweltbezogene oder soziale Zuschlagskriterien berücksichtigt werden, das heißt, dass auf Firmen zurückgegriffen wird, die ggf. etwas mehr kosten, aber mehr auf die sozialen und ökologischen Bedingungen ihrer Dienstleistung bzw. Produktion achten. Bei Ausschreibungen von Dienstleistungen im Bereich Reinigung, Bewachung und Maintenance wird die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen an den Dienstleister übergeben, sodass die Fachhochschule Dortmund nur noch in der Ausschreibung selbst Einfluss darauf hat. Das kann bei der Entlohnung und den Arbeitszeiten zu unfairen Arbeitsbedingungen führen.

Wie zufrieden sind die Lieferant*innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?

Über die Zufriedenheit bzgl. Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen ist der Fachhochschule Dortmund nichts bekannt, da eine dezidierte Befragung der Lieferant*innen hierzu bisher noch ausgeblieben ist. Die Fachhochschule Dortmund ist ein öffentlicher Auftraggeber und bietet damit Sicherheit bei Zahlungs- und Lieferbedingungen. Es ist davon auszugehen, dass die Hochschule als öffentliche Auftraggeberin bei Lieferant*innen anerkannt ist, da sie durch öffentliche Gelder finanziert wird und so keine aggressive Preispolitik verfolgt und als solvent bezeichnet werden kann.

Mit welchen Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass die Lieferant*innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?

Für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen ist die Fachhochschule Dortmund an das öffentliche Vergaberecht gebunden, sodass hier keine gesonderten Wertschöpfungspotenziale für die Lieferant*innen generiert werden können. Des Weiteren ist sie hierdurch dazu verpflichtet, in regelmäßigen zeitlichen Abständen neue Vergabeverfahren vorzunehmen. Die FH Dortmund versucht jedoch, im Einklang mit der verpflichtenden Neuvergabe - in der Regel nach vier Jahren - gute Geschäftsbeziehungen zu halten und sorgt damit für Sicherheit und Stabilität bei ihren Lieferant*innen. Es werden keine gesonderten Preisverhandlungen mit dem Ziel der Preisminimierung vorgenommen. Gleichzeitig ist Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit als Einkaufskriterium notwendig, um einen maßvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Steuermitteln finanzethisch darzustellen.

Verifizierungsindikatoren**Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant*innen**

Die Hochschule schließt Verträge mit unterschiedlichen Laufzeiten. Wir können keine Auskunft darüber geben, welche Dauer unsere Geschäftsbeziehungen haben. Das Vergaberecht ermöglicht Rahmenverträge von bis zu 6 Jahren.

Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant*innen

Dieser Indikator trifft nicht zu, da die FH Dortmund keine finanzielle Wertschöpfung zur Zielsetzung hat.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Machbarkeitsprüfung der Anstellung von Reinigungskräften und Wachdienstmitarbeitern.

Lobbying für nachhaltiges Vergaberecht - Damit die FH Dortmund mehr Spielraum bei der Auswahl der Lieferant*innen bekommt, muss auf politischer Ebene über die Hochschulrektoren- und Kanzlerkonferenz lobbyiert werden, damit das Vergaberecht geändert wird.

Gemeinwohrichtlinie für Forschungsmittelakquise entwickeln.

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Berichtsfragen

- **Welche Strategien verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?**
- **Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?**
- **Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?**

Berichtsantwort

Welche Strategien verfolgt die Fachhochschule Dortmund, um innerhalb ihres Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?

Die Fachhochschule Dortmund legt großen Wert auf gute Geschäftsbeziehungen mit ihren Zuliefer*innen. Dazu gehört eine offene Kommunikation und die Einhaltung klarer Regeln, die gesetzlich definiert sind. Zudem gilt die Empfehlung, möglichst nicht bei Amazon Bestellungen aufzugeben, sondern bei Unternehmen, die für gerechtere Arbeitsbedingungen stehen. Ausnahmen bilden hier Produkte, die bei sonst keinem anderen Anbieter zu erwerben sind.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert die Fachhochschule Dortmund entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Die Fachhochschule Dortmund ist sich ihrer Marktmacht durch ihre Größe und die hohe Anzahl ihrer Angehörigen und der damit einhergehenden Verantwortung bewusst. Zur Gewährleistung des fairen Umgangs miteinander und dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller (potenziellen) Lieferant*innen hat die Hochschule bereits im Jahr 2013 eine Richtlinie zur Korruptionsvermeidung veröffentlicht. Außerdem finden regelmäßig Fortbildungen zum Thema der Korruptionsvermeidung statt und jede*r neue*r Mitarbeiter*in wird bei Einstellung umfassend über gesetzliche Vorgaben dazu aufgeklärt und bekommt einen USB-Stick mit Informationen diesbezüglich. Bei Bedarf kann sich jede*r an die Ansprechperson für Korruptionsprävention wenden, die umfassend zu dieser Thematik aufklären kann.

Wie überprüft und sanktioniert die Fachhochschule Dortmund diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Eine gesonderte Überprüfung der Lieferant*innen auf solidarisches und gerechtes Verhalten innerhalb der Zulieferkette findet nicht statt.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt:

Hierzu liegen der Fachhochschule Dortmund keine Daten vor.

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Hierzu liegen der Fachhochschule Dortmund keine Daten vor.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Eckpunkte-Katalog, anhand dessen **Unternehmen innerhalb der Zulieferkette auf Kriterien der Solidarität überprüft** werden.

A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Berichtsfragen

- **Inwiefern besitzt das Unternehmen Marktmacht gegenüber Lieferant*innen, und wie wird sie eingesetzt?**
- **Hat das Unternehmen Hinweise darauf, dass seine Lieferant*innen unter seiner Marktmacht, insbesondere hinsichtlich Zahlungs- und Lieferbedingungen, leiden?**
- **Welche Beschwerden bzw. negative Berichterstattung gab es im letzten Jahr diesbezüglich?**

Berichtsantwort

Inwiefern besitzt die Fachhochschule Dortmund Marktmacht gegenüber Lieferant*innen, und wie wird sie eingesetzt?

Wie bereits im Aspekt A 2.2 ausgeführt, ist sich die Fachhochschule Dortmund durch ihre Größe ihrer Marktmacht bewusst. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Stellung ist zentral im Umgang mit (potenziellen) Kooperationspartner*innen. Solidarität und Gleichbehandlung sind Grundwerte, die nicht mit der Ausnutzung von Marktmacht vereinbar sind und um die die Fachhochschule Dortmund stets einzuhalten bemüht ist.

Hat die Fachhochschule Dortmund Hinweise darauf, dass ihre Lieferant*innen unter seiner Marktmacht, insbesondere hinsichtlich Zahlungs- und Lieferbedingungen, leiden?

Der Fachhochschule Dortmund liegen hierzu keine Hinweise vor.

Welche Beschwerden bzw. negative Berichterstattung gab es im Berichtszeitraum 2021/22 diesbezüglich?

Der Fachhochschule Dortmund liegen hierzu im Jahr 2021/22 weder Beschwerden noch negative Berichterstattungen vor.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Eckpunkte-Katalog, anhand dessen **Unternehmen innerhalb der Zulieferkette auf Kriterien der Solidarität überprüft** werden.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette



Die Fachhochschule Dortmund fokussiert umwelt- und klimafreundliche Lieferketten, wählt die nachhaltigsten Einkaufsoptionen und minimiert umweltschädliche Produkte/Dienstleistungen.

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche und wie viele Rohstoffe und Materialien werden in der Produktion aufgewendet?
- Welche Arten von Energie und Material und welche Technologien werden in der Produktion eingesetzt?
- Nach welchen Kriterien werden Rohwaren, Produkte, Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche schädlichen Umweltauswirkungen gibt es in der Zulieferkette bzw. bei zugekauften Produkten?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?
- Durch welche Maßnahmen wird eine Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant*innen und in der gesamten Zulieferkette erreicht?
- Welche Unterschiede gibt es zum Wettbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Berichtsantwort

Welche und wie viele Rohstoffe und Materialien werden in der Bereitstellung von Bildungsangeboten und bei Forschungsaktivitäten aufgewendet?

Die Fachhochschule Dortmund hat in sechs von acht Fachbereichen Labore und Werkstätten, in denen die Verwendung von Rohstoffen und Materialien für das Bildungsangebot und die Forschungsaktivitäten notwendig ist. Bei den Rohstoffen und Materialien handelt es sich insbesondere um:

- Holz, Holzverbundstoffe, halbfertige Holzprodukte

- Metalle
- Stein und Betonerzeugnisse
- Glas
- Materialien zur Fertigung von Elektroinstallationen, Informationstechniken und Informatikanwendungen
- Farben und Lacke (inklusive Druckfarben)
- Erzeugnisse aus Polystyrol und anderen Plastiken
- Papiererzeugnisse
- Büroverbrauchsmaterialien

Aufgrund des dezentralen Einkaufs unter einem Einkaufswert von 1.000 € in den einzelnen Fachbereichen werden die Gesamtmengen nicht zentral erfasst.

Welche Arten von Energie und Material und welche Technologien werden in der Bereitstellung des Bildungsangebots und bei Forschungsaktivitäten eingesetzt?

Die Fachhochschule Dortmund hat sich seit 01.01.2022 bewusst entschieden, Ökostrom zu beziehen. Die Auswahl der Materialien und Technologien hängt vom jeweiligen Bildungsangebot und Forschungsgegenstand ab. In den technisch-, naturwissenschaftlichen Fachbereichen (hierzu zählt auch der FB-Design) werden die o. g. Materialien genutzt. Dabei werden aktuell keine ökologischen Aspekte berücksichtigt.

Nach welchen Kriterien werden Rohwaren, Produkte, Dienstleistungen ausgewählt?

Bei der Beschaffung von Papier gibt es klare Vorgaben: Eine Papierbeschaffungsrichtlinie, die vorgibt, dass dieses mit dem Blauen Engel zertifiziert sein muss. Ob bei der Beschaffung der Preis oder die Qualität ausschlaggebend ist, wird nicht vom Zentraleinkauf geregelt, sondern ist abhängig von der Entscheidung der einzelnen Bedarfsstellen, daher gibt es hier keine einheitlichen Kriterien.

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Ökologische Risiken werden im Einzelnen nicht strukturell evaluiert.

Welche schädlichen Umweltauswirkungen gibt es in der Zulieferkette bzw. bei zugekauften Produkten?

Bei der Herstellung von zugekauften IT-Produkten ist die starke Gefährdung der Umwelt, die Biodiversität und der Ausstoß von Treibhausgasen anzunehmen. Grundsätzlich hat die Herstellung von Produkten durch die Verwendung von Energie und Ressourcen einen Einfluss auf die Umwelt.

Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?

Es ist grundsätzlich möglich, im Bestellprozess auf ökologische Kriterien zu achten. Dies unterliegt jedoch den einzelnen bestellenden Angestellten, die sich für bestimmte Produkte und Lieferant*innen entscheiden. Zudem bezieht die Fachhochschule Dortmund viele IT-

Produkte des Herstellers DELL, der unter vergleichsweise ökologischen und nachhaltigen Bedingungen produziert und TCO-zertifizierte Geräte anbietet. Aktuell sind ökologische Aspekte kein festgelegtes Beschaffungskriterium an der Fachhochschule Dortmund.

Durch welche Maßnahmen wird eine Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant*innen und in der gesamten Zulieferkette erreicht?

Die Fachhochschule Dortmund achtet beim Einkauf von Papier darauf, ausschließlich Produkte mit dem "Blauer Engel"-Siegel zu beschaffen. Die Fachhochschule Dortmund hat sich entschlossen, den eigenen Versand mit dem DHL-Angebot GoGreen durchzuführen, um eine Reduktion der Umweltauswirkungen zu erreichen. Darüber hinaus gibt es keine strukturierten Maßnahmen zur Reduktion der Umweltauswirkungen in der Beschaffung.

Welche Unterschiede gibt es zum Wettbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Details zu den ökologischen Regularien des Einkaufs anderer Hochschulen in NRW sind der Fachhochschule Dortmund nicht bekannt. Da alle jedoch den gleichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegen, sind keine eklatanten Unterschiede zu erwarten.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind

Hierzu liegen keine Daten vor.

Anteil der Lieferant*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen

Eine eigene Recherche zum Beitrag der größten Lieferant*innen hat keine Maßnahmen über die gesetzlichen Mindestanforderungen ergeben.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Leistungsdimensionierung von IT-Hardware für lange Nutzungsdauer - z. B. bei IT-Ware wie Computern und Smartphones auf hohen Arbeitsspeicher achten, damit sie länger genutzt werden können.

Umgang mit leeren Tonerkartuschen und anderen wertvollen Ressourcen regeln und transparent für alle FH-Angehörigen machen.

Zentrale Erfassung der Beschaffungsmengen bei Rohstoffen und Materialien.

Erarbeitung einer **Strategie zur Verlängerung der Nutzungsdauer von**



Verbesserungspotenziale

Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Gebrauchsgütern.

Beschaffung von reparierbaren Gebrauchsgütern - Bei Geräte-Beschaffung darauf achten, dass im Gerät verbaute Einzelteile ggf. austauschbar sind, sodass kein komplett neues Gerät beschafft werden muss.

Lange Garantiezeiten als Einkaufsmerkmal beachten - Lieferant*innen mit verlängerter Garantie wählen.

Machbarkeit von Gebrauchtwareneinkauf prüfen - Gebraucht/2nd Hand beschaffen.

Beschaffungsrichtlinien des Fuhrparks erneuern, z. B. keine Verbrennermotoren mehr.

Büro- und Präsentationsmaterial teilen und tauschen - Bereichsübergreifende Kommunikation, damit Vorhandenes geteilt werden kann.

Rahmenvorgaben bei Lebensmittelbeschaffung - Nachhaltigkeitsvorgaben bei Lebensmittelbeschaffung: Haltungsformen, Bio, Fleischanteil, Fairness in Produktion.

Reuse/Refillable Produkte bei Büroartikeln nutzen.

Keine Papierkataloge bestellen und aktiv abbestellen - Ein allgemeingültiges Schreiben formulieren, in dem wir davon absehen Papierkataloge mit dem Produktsortiment an uns zu schicken, da diese nicht mehr genutzt werden zur Beschaffung, sondern hier auf die digitalen Recherchemöglichkeiten zurückgegriffen wird.

A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche Lieferant*innen bzw. Produkte der Zulieferkette weisen besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen auf?
- Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren?

Berichtsantwort

Welche Lieferant*innen bzw. Produkte der Zulieferkette weisen besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen auf?

Grundsätzlich haben die zugekauften Produkte der Fachhochschule Dortmund keine besonders schädlichen Umweltauswirkungen. Dennoch können zugekaufte Produkte wie IT-Hardware oder Chemikalien Herstellungsprozesse beinhalten, die als sehr umweltschädigend eingestuft werden können.

Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren?

Durch die sachgerechte Entsorgung und die lange Verwendung von Geräten versucht die Fachhochschule Dortmund, die Umweltauswirkungen gering zu halten. Hierzu gehören bspw. das Einsammeln leerer Batterien sowie das Wieder befüllen von Druckerpatronen. Hierzu gibt es jedoch keine einheitlichen Vorgaben, wodurch die Transparenz und die Verbindlichkeit eingeschränkt sind.

Die Fachhochschule Dortmund beschäftigt zwei Fachkräfte für Arbeitssicherheit und externe Kontrollfirmen, welche u. a. die fachgerechte Lagerung und Entsorgung von Gefahrenstoffen organisieren.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen

2022: keine aktuellen Angaben möglich für den Berichtszeitraum

2021: keine aktuellen Angaben möglich für den Berichtszeitraum

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Reduktion des Zukaufs von Produkten, deren Produktion umweltschädliche Auswirkungen haben.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette



Die Fachhochschule Dortmund fördert Transparenz und Partizipation bei Lieferant*innen und übernimmt Verantwortung in ihrem unternehmerischen Handeln.

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Berichtsfragen

- **Welche Informationen werden in welchem Umfang Lieferant*innen zur Verfügung gestellt?**
- **Wie und in welchem Umfang wird Lieferant*innen in relevanten Situationen und Bereichen Mitentscheidung ermöglicht?**
- **Wie zufrieden sind Lieferant*innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten des Unternehmens?**

Berichtsantwort

Welche Informationen werden in welchem Umfang Lieferant*innen zur Verfügung gestellt?

Die Bedarfe der Hochschule werden im Rahmen von Vergabeverfahren gedeckt. Aus Gründen der Gleichbehandlung und Transparenz werden in dem Verfahren allen Beteiligten die gleichen Informationen zur Verfügung gestellt. Die Kommunikation während des Vergabeverfahrens wird durch das Vergaberecht geregelt. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens lebt die Fachhochschule Dortmund eine offene Kommunikationskultur mit ihren Vertragspartnern. Dabei wird konstant an einem Austausch mit den Vertragspartnern gearbeitet mit dem Ziel die Zusammenarbeit gut zu gestalten.

Wie und in welchem Umfang wird Lieferant*innen in relevanten Situationen und Bereichen Mitentscheidung ermöglicht?

Bei längerfristigen Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehung (z. B. Rahmenverträge) lädt die Fachhochschule Dortmund Lieferant*innen zum **partnerschaftlichen Austausch** ein.

Wie zufrieden sind Lieferant*innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten des Unternehmens?

Der Fachhochschule Dortmund liegen keine Beschwerden hinsichtlich ihrer Informationspolitik und Mitentscheidungsrechten vor.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale
Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Lieferant*innen-Gespräche zu sozialen und ökologischen Aspekten führen.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Berichtsfragen

- **Welche Strategie verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?**
- **Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?**
- **Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?**

Berichtsantwort

Welche Strategie verfolgt die Fachhochschule Dortmund, um innerhalb ihres Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?

Die beauftragten Unternehmen der Fachhochschule Dortmund sind verpflichtet, etwaige Subunternehmen mitzuteilen, sodass die Fachhochschule Dortmund diese auf Einhaltung gesetzlicher Standards und darüberhinausgehende Verpflichtungen überprüfen kann.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert die Fachhochschule Dortmund entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Aktuell haben wir keine systematischen Kontrollelemente zur Bewertung der Transparenz und Partizipation.

Wie prüft und sanktioniert die Fachhochschule Dortmund diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Durch die offene Kommunikationskultur **können Missstände und dahingehende Risiken in den jeweiligen Prozessen und Abläufen jederzeit angesprochen und diskutiert werden.** Bestehen hier unterschiedliche Auffassungen oder eklatante Verstöße gegen die Standards, auf die sich im Vorhinein geeinigt wurde, behält sich die Fachhochschule Dortmund vor, den **jeweiligen Auftrag künftig anderweitig zu vergeben und bestimmte Unternehmen gänzlich aus dem Vergabeverfahren auszuschließen.**

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

Hierzu hat die FH Dortmund keine Daten erhoben.

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Hierzu hat die FH Dortmund keine Daten erhoben.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Faire Standards im Einkauf - **Leitfaden für faire Standards** bei unterschiedlichen Warengruppen entwickeln.

B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

Öffentliche Hochschulen in Deutschland sind im Eigentum der jeweiligen Bundesländer, daher ist **im engeren Sinne des Begriffs Eigentum nur das Land NRW als Eigentümerin** zu nennen. Für **die Gemeinwohlabilanzierung ist der Begriff "Eigentum" weiter zu fassen**. Im weiteren Sinne sind die Eigentümer*innen **Studierende, Lehrende und Beschäftigte**. Hochschulen haben komplexe Beteiligungsstrukturen, um inhaltliche Entscheidungen in der Lehre und Forschung mit allen Stakeholdergruppen treffen zu können. Es gibt hochschulweite Gremien Gremien, aber auch Fachbereichsgremien (Fachschaftsräte, Berufungskommissionen). In diesen Gremien werden die Berührungsgruppen an inhaltlichen und personellen Entscheidungen beteiligt. **Finanzielle Entscheidungen sind dabei immer nur mittelbar in der Entscheidungsgewalt und obliegen final der Verwaltungs- und der Rektoratsleitung sowie übergeordnet den entsprechenden Ministerien des Landes NRW.**

Die Finanzpartner*innen wurden bereits in der Berührungsgruppe A genannt. Der Einfluss auf die Entscheidungen der Fachhochschule Dortmund durch Finanzdienstleister ist aufgrund der **Rechtsform als Körperschaft öffentlichen Rechts und der konkreten Vorgaben bei der Mittelverwendung durch die Ministerien eher gering**. Die Höhe der Mittel macht es dennoch notwendig, das Geschäftsmodell der Finanzdienstleister differenziert zu betrachten und nach sozialen und ökologischen Kriterien zu bewerten.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln



Die Fachhochschule Dortmund handelt finanziell nach ethischen Prinzipien, strebt eine abgesicherte ethische Finanzierungsstruktur an und achtet bei Partnerschaften und Kooperationen auf die eigene Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Berichtsfragen

- **Wie kann eine ausreichende Risikodeckung durch Eigenmittel gesichert werden?**
- **Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden in Betracht gezogen?**

Berichtsantwort

Die Fachhochschule Dortmund ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und übernimmt damit eine öffentliche Aufgabe, welche im § 3(2) HG NRW (siehe Anlage) geregelt ist und lautet:

"Die Fachhochschulen bereiten durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern. Sie nehmen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, künstlerisch-gestalterische Aufgaben sowie Aufgaben des Wissenstransfers (insbesondere wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer, Förderung von Ausgründungen) wahr."

Die Wirtschaftsführung der FH Dortmund wird durch die Hochschulwirtschaftsführungsverordnung (HWFVO) im Detail geregelt.

Für die Fachhochschule Dortmund sind die verfügbaren Geldmittel das Mittel zum Zweck, welches in einem gemeinwohlorientierten Bildungsangebot liegt. Dieser Zweck beinhaltet Gerechtigkeitsfragen (Bildung, Geschlecht, etc.) und die Einhaltung von Menschenwürde und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Der Mitteleinsatz soll dabei transparent und partizipativ gestaltet sein, so dass die Kriterien für Entscheidungen nachvollziehbar sind. Nur wenig Einfluss hat die Fachhochschule Dortmund auf die Höhe der Mittel durch das Land NRW, darüber hinaus wirbt die Fachhochschule Dortmund Drittmittel im Forschungsbereich ein (§ 71 HG NRW). Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18.3 % im Jahr 2021 und 2022 auf knapp 14 % der Gesamteinnahmen.

„Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Auf dieser Grundlage sollen durch Finanzierungen von Drittmittelgebern:

- keine Privilegien entstehen.
- keine Abhängigkeiten entstehen.
- keine politischen und ideologischen Verwertungsinteressen bedient werden.
- keine Einschränkungen bei dem geistigen Eigentum, Unabhängigkeit, Sensibilität, Unvoreingenommenheit und Glaubwürdigkeit der Wissenschaftler*innen und Künstler*innen erfolgen.
- keine Einschränkungen bei Gewissens-, Weisungs-, Satzungs- und Forschungsfreiheit entstehen.
- keine Beeinflussungen bei der Anwendung von wissenschaftlichen Methodiken/Grundsätzen zum Erkenntnisgewinn erfolgen.
- keine unethischen Forschungs- und Lehrinhalte (z. B. keine Rüstungsforschung) bearbeitet werden.
- keine Namensrechte an Dritte vergeben werden.

Wie kann eine ausreichende Risikodeckung durch Eigenmittel gesichert werden?

Als öffentliche Hochschule ist eine Risikodeckung durch Eigenmittel nicht notwendig. Das liegt zum einen daran, dass Hochschulen nur Mittel verausgaben können, die bereits vorhanden sind. Dies gilt sowohl für die Landesmittel als auch für eigens eingeworbene öffentliche und private Drittmittel. Der Anteil der privaten Drittmittel ist an der Fachhochschule Dortmund gering. Es ist nicht Ziel der Fachhochschule Dortmund Kredite aufzunehmen. Die Budgets der Hochschule werden so geplant, dass durch sie nötige Ausgaben gedeckt werden können. Es wird demnach keine Verschuldung angestrebt.

Die Fachhochschule Dortmund hat keine Fremdmittelfinanzierungen im Sinne von privatwirtschaftlichen Fremdkapital, auch wenn diese laut § 5 (5) HG im eingeschränkten Rahmen möglich wären. Zum anderen nimmt die Fachhochschule Dortmund nur in begrenztem Rahmen am marktwirtschaftlichen Geschehen teil und ist durch das Land NRW abgesichert, so dass bei einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der § 5 (6) HG greift.

Das Fremdkapital der Fachhochschule Dortmund ist:

Langfristiges Fremdkapital	Kurzfristiges Fremdkapital
sonstige Rückstellungen	sonstige Rückstellungen
erhaltene Anzahlungen	erhaltene Anzahlungen
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW	Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen anderer Geldgeber	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen
sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	sonstige Verbindlichkeiten
	Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Jahresabschluss 2022

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden in Betracht gezogen?

Die Fachhochschule Dortmund wirbt Drittmittel ein. Dies sind überwiegend **Mittel zur Projektförderung von Forschungs- oder Lehrprojekten aus Kommunalen-, Landes-, Bundes- oder EU-Förderrichtlinien, Stiftungen oder Forschungsnetzen**. Daneben können Drittmittel **aus privatwirtschaftlichen Quellen in Forschung und Lehre** fließen. Darüber hinaus **können Drittmittel für die betriebliche Weiterentwicklung eingeworben werden, wie z. B. die Förderung eines Klimaschutzmanagements**.

Ein weiterer Weg, um Spielräume für eigene Entscheidungen zu erweitern, **ist die interne Mittelverwendung für infrastrukturelle Veränderungen, die entweder zu höheren Drittmittelquoten** führen, wie z. B. die Gründung von eigenen Instituten. Diesen Weg ist die Fachhochschule Dortmund mit dem Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten (IDiAL) gegangen.

Weitere Optionen **ergeben sich durch die eigene Energieversorgung mit erneuerbaren Energien**. Geringere Energiekosten ermöglichen dann Spielräume zur Verbesserung von Lehre, Forschung und Transfer im Sinne der Gemeinwohlorientierung.

Verifizierungsindikatoren

Eigenkapitalanteil

2022: 88,25% **2021:** 66,18%

Es handelt sich dabei um eine mittelbare Eigenkapitalquote, da die Hochschule zum Land NRW gehört.

Auszug aus dem Jahresabschluss 2022:

„Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?“

Das Vermögen der Fachhochschule Dortmund ist nahezu vollständig durch Eigenkapital oder durch eigenkapitalähnliche Mittel (zweckgebundene Zuweisungen und Zuschüsse) finanziert. Fremdfinanzierung besteht im Wesentlichen lediglich in Höhe der Rückstellungen sowie der Lieferantenkredite, die sich aus der Inanspruchnahme üblicher Zahlungsziele bei Beschaffungen ergeben. Bestehende Investitionsverpflichtungen werden aus den vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt.“

Der Eigenkapitalanteil wurde wie folgt berechnet:

Aktiva 2022 (Jahresabschluss 2022, Seite 44)

87.912.918,43€

Eigenkapital 2022 (Jahresabschluss 2022, Seite 54)

77.583.286,79€

Aktiva 2021 (Jahresabschluss 2022, Seite 44)

94.376.266,43€

Eigenkapital 2021 (Jahresabschluss 2022, Seite 54)

62.398933,40€

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

2022: 90%

2021: 90%

Der Eigenkapitalanteil der Branche lässt sich nur schwer nennen, es ist davon auszugehen, dass für die öffentlichen Hochschulen (ca. 70%) ähnliche Zahlen zu nennen sind. Für kirchliche und private Träger können keine Angaben gemacht werden. Die niedrige EK-Quote in 2021 ist durch Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW zu erklären und bilanziell zu verstehen und hat kaum eine Aussage für die Bewertung in dieser Indikatorabfrage.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Ethikrichtlinie für Drittmittelakquise - Die FH Dortmund sollte eine Ethikrichtlinie für das Einwerben von Drittmitteln erarbeiten, die sowohl soziale als auch ökologische Kriterien beinhaltet. **Die FH Dortmund könnte festlegen, nur ethisch vertretbare Drittmittelprojekte zu realisieren und sollte dies offen kommunizieren.**

PV-Anlagen - **Auf den Gebäuden der FH-Dortmund könnten PV-Anlagen installiert werden**, damit die Hochschule eigene Energie erzeugen kann. Die dadurch entstehenden **Einsparungen können für die originäre Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer verwendet werden und so die Qualität erhöhen.**

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Berichtsfragen

- **Welche Form und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/ oder über Ethikbanken können umgesetzt werden bzw. sind relevant?**
- **Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken konkret verringert werden?**

Berichtsantwort

Welche Form und Anteile von Finanzierung können durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken umgesetzt werden bzw. sind relevant?

Eine Finanzierung oder Anteilsvergabe an die Berührungsgruppen ist nicht vorgesehen. In einem abstrakten Sinne sind alle Bürger*innen Deutschlands durch die Steuerfinanzierung Anteilseigner.

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken konkret verringert werden?

Die Fachhochschule Dortmund hat keine privatwirtschaftlichen Fremddarlehen aufgenommen und plant es auch nicht.

Verifizierungsindikatoren

Fremdkapitalanteil

2022: Langfristiges Fremdkapital 3,2 % Kurzfristiges Fremdkapital 7,4 %

2021: Langfristiges Fremdkapital 25,1 % Kurzfristiges Fremdkapital 7,5 %

Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart

2022:

Finanzierungsart	Betrag (in €)
Landesmittel	102001000
Drittmittel	€12967832,25

Tabelle 10 Mittelherkunft 2022

2021:

Finanzierungsart	Betrag (in €)
Landesmittel	88045000
Drittmittel	11905873,81

Tabelle 11 Mittelherkunft 2021

Individuelle Indikatoren

Drittmittel, aufgeteilt in privat/ öffentlich finanziert

2021

Finanzierungsart	private Fördermittel	Öffentliche Fördermittel	Gesamt
Summe in Euro	3.672.001,31	8.233.872,50	11905873,81

Tabelle 12: Drittmittelaufteilung in private und öffentliche Mittel 2021

2022

Finanzierungsart	private Fördermittel	Öffentliche Fördermittel	Gesamt
Summe in Euro	5.191.663,48	7.776.168,77	12.967.832,25

Tabelle 13: Drittmittelaufteilung in private und öffentliche Mittel 2022

Die privaten Fördermittel ergeben sich aus wirtschaftlichen Drittmitteln, übrige nicht staatliche Drittmittel, Stiftungen und Hochschulförderungen, DFG und Drittmittel der EU

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Berichtsfragen

- Welche Finanzpartner*innen hat das Unternehmen?
- Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Berichtsantwort

Die Fachhochschule Dortmund wird durch das Land NRW finanziert. Bei der Finanzierung wird zwischen der Grundfinanzierung und weiteren Finanzierungen unterscheiden wie „QVM - Qualitätsverbesserungsmittel“, „ZSL - Zukunftsvertrag Studium & Lehre stärken“ und den Ende 2023 auslaufenden „HSP - Hochschulpaktmitteln“.

Die Grundfinanzierung wird zu 80 % am Bedarf zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistung festgemacht und 20 % unterliegen der „LOM - Leistungsorientierte Mittelverteilung“. Hierfür gibt es mehrere Indikatoren zur Bewertung: die Zahl der weiblich besetzten Professuren, die Höhe der eingeworbenen Drittmittel und die Zahl der Absolventen*innen. Die Grundfinanzierung wird in jährlichen Haushaltsgesprächen bilateral mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur festgelegt.

Die Finanzierungsarten ZSL und HSP werden nach den „Studienanfänger*innen“, „Absolventen*innen“ und „Studium in Regelstudienzeit (plus zwei Semester)“ festgelegt. Der Bewertungszeitraum war bei HSP-Mitteln ein Jahr und wird bei ZSL-Mitteln auf zwei Jahre verlängert. Bei den QVM-Mitteln werden ebenfalls diese drei Indikatoren herangezogen, allerdings gilt bei dem Indikator „Regelstudienzeit“ die 1,5-fache Zeit.

In der Hochschulvereinbarung schließen alle öffentlichen Hochschulen in NRW mit dem Land einen Vertrag. Dieser Vertrag lässt sich als mittelbare Einflussmöglichkeit bei der Mittelzuweisung aufzeigen.

Ein weiterer mittelbarer Einfluss findet sich bei der Verbesserung der genannten Indikatoren. Gesamtgesellschaftliche Veränderungen, wie z. B. höhere Zahlen bei den Studienanfänger*innen durch das G8-Abitur oder die Abschaffung des Wehrdienstes, erhöhen nicht per se die Mittel, da der Mitteltopf festgelegt ist und eine Verhältnisaufteilung zwischen den Hochschulen stattfindet. Individuelle Veränderungen an der Fachhochschule Dortmund, die zu höheren Indikatorbewertungen als bei anderen Hochschulen führen, können Einfluss auf die Mittelzuweisung haben. Die Indikatoren weisen nicht grundsätzlich auf eine gemeinwohlorientierte Verwendung hin, allerdings kann man bei einzelnen Indikatoren durchaus von einer Verbesserung sprechen:

- Die Bewertung der Quote weiblicher Professuren ist ein Schritt hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.
- Hohe Absolventen*innenquoten sind gesamtgesellschaftlich positiv zu betrachten.
- Bei der Akquise von Drittmitteln hängt der Gemeinwohl-Charakter sehr stark vom Zweck und Inhalt der Drittmittelnutzung ab. Für die FH Dortmund lässt sich feststellen, dass keine ethisch kritischen Projekte Drittmittel finanziert sind.

Bei infrastrukturellen Maßnahmen an der Fachhochschule Dortmund kann in Gesprächen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW als Vermieter ebenso mittelbarer Einfluss genommen werden. Hier können notwendige Sanierungen an den Gebäuden mitbesprochen werden, so dass auch ökologische Aspekte dabei berücksichtigt werden.

Für die Mittelverteilung an die Fachbereiche gibt es eine interne Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM) nach den Indikatoren Studierendenanfänger*innen, Regelstudienzeit, weibliche Studierende und Lehrende, Absolventen*innen. Um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten, wird der Frauenanteil in den Fachbereichen unterschiedlich gewertet. In technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen sind Frauen als Lehrende und Studierende mit 2,5facher Gewichtung bei der Mittelzuweisung einbezogen. Diese Verteilungsschlüssel werden in der Kommission für Ressourcen diskutiert. In der Kommission sind alle Berührungsgruppen vertreten.

Die Finanzmittel stammen im Berichtszeitraum zu ca. 85 % aus Landesmitteln und zu ca. 15 % aus Drittmitteln. Die bei Landesmitteln bestehende Gewissens-, Weisungs-, Satzungs- und Forschungsfreiheit ist bei bestehenden Drittmitteln an der Fachhochschule Dortmund aktuell auch gegeben. Diese Freiheiten beziehen sich auf die Anwendung der wissenschaftlichen Methodiken/Grundsätze zur Erkenntnisgewinnung. Für Forschungsinhalte und -ergebnisse lässt sich diese Freiheit nicht in Gänze festhalten, allerdings werden aktuell keine ethisch kritisch zu betrachtenden Forschungsfragen an der Fachhochschule Dortmund bearbeitet. Durch die Transferstelle (vgl. Transfer & Third Mission) und die juristischen Prüfungen werden an der Fachhochschule Dortmund hohe Standards für den Schutz des geistigen Eigentums eingehalten. Die Fachhochschule Dortmund ist sich bewusst darüber, dass die Unabhängigkeit, Unvoreingenommenheit und Glaubwürdigkeit der Wissenschaftler*innen bei der Verwendung von Drittmitteln zu wahren ist. Drittmittelgeber haben keinen Einfluss auf die Entscheidungen der Fachhochschule Dortmund im Sinne der freien Lehre und Forschung durch Kooperationen. Die Fachhochschule Dortmund sponsert

Stadtfeste oder Musikfestivals über ihre Standgebühren. Die Fachhochschule Dortmund hat keine Sponsoren in der Bereitstellung der Lehre. Es gibt Sponsorenverträge mit dem Racing-Team, welches ein studentisches Formula Student-Rennteam ist. Diese Partnerschaften machen es möglich, Rennwagen zu entwickeln und ein hervorragendes Sortiment an Ressourcen, Schulungen und Werkzeugen zu erhalten und steigern damit indirekt die Qualität der Lehre. Darüber hinaus achtet die Fachhochschule Dortmund darauf, durch Kooperationen keine Wettbewerbsverzerrungen zu erzeugen. Mitarbeiter*innen der Fachhochschule Dortmund werden, durch eigene Mitarbeiter*innen aus den entsprechenden Abteilungen, zu Compliance wie z. B. Korruptionsprävention und Drittmittelverwendung geschult.

Welche Finanzpartner*innen hat das Unternehmen?

Der Zahlungsverkehr der Fachhochschule Dortmund findet über die Sparkasse Dortmund, die Dortmunder Volksbank, die Commerzbank, die Deutsche Kreditbank und die Landesbank Baden-Württemberg statt. Daneben gibt es Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Versicherern. Diese werden über ein Versicherungsbüro verwaltet.

Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Die **Sparkasse Dortmund ist der Hauptfinanzpartner der Fachhochschule Dortmund**. Sie identifiziert sich als regionales Kreditinstitut mit einem öffentlichen Auftrag. Die Sparkasse Dortmund berücksichtigt Themen der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen ihres Geschäftsmodells:

- Sie berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlageberatung über die Auswahl der angebotenen Finanzinstrumente.
- Sie betrachtet nachteilige Auswirkungen im Sinne der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.
- Sie bietet nachhaltige Investmentfonds von Kapitalverwaltungsgesellschaften an, die eine ESG-Strategie verfolgen.

Ein **weiterer Finanzpartner der Fachhochschule Dortmund ist die Dortmunder Volksbank**. Diese hat Nachhaltigkeitsleitsätze formuliert, um Auskunft über ihre ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu geben.

Die **Commerzbank, die ebenfalls ein Finanzpartner der Hochschule ist**, hat sich zum Ziel gesetzt, Net-Zero (Net Zero Carbon Emission) zu erreichen. Der Fair Finance Guide gibt der Commerzbank eine eher schlechte Bewertung.

Die **Deutsche Kreditbank AG (DKB), als weitere Partnerin der Hochschule**, ist laut eigener Aussage die größte Finanziererin der erneuerbaren Energien in Deutschland. Der Fair Finance Guide bewertet die DKB mittelmäßig.

Die **Landesbank Baden-Württemberg, mit der die Fachhochschule Dortmund ebenfalls zusammenarbeitet**, leistet nach eigenen Angaben durch ihre Investitionen in den Bereichen Aufforstung, E-Mobilität und Nachhaltigkeitsbündnisse einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Sie listet ihre gesamten Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -projekte in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf. Sie beschreibt sich als eine der nachhaltigsten Universalbanken Europas. Die Bewertung des Fair Finance Guides ist mittelmäßig bis relativ gut.

Zu den **Versicherungsunternehmen der Fachhochschule Dortmund gehören unter anderem die Allianz, die Provinzial, die AXA, Zurich, die Württembergische und Ergo.** Der Abschluss von Versicherungen läuft an der Fachhochschule Dortmund über den Versicherungsmakler Ecclesia. Die genannten Versicherungen der Fachhochschule Dortmund gehören dem Gesamtverband der Versicherer (GDV) an. Dessen Präsidium hat eine Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer veröffentlicht. Keine der Versicherungen konnte eine Nachhaltigkeitsleistung von mehr als 50 Prozent erzielen.

Verifizierungsindikatoren

Bis zu drei wesentliche Finanzpartner*innen; jeweils Partnerinstitut, Finanzprodukt und Geschäftsumfang (Jahresvolumen) mit dem Partnerinstitut

2022:

Partner*inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen) (in €)
Sparkasse Dortmund	Tägliches Bankgeschäft	300.434
Sparkasse	Guthaben	10.429.864,62
Baden-Württembergische Bank	Guthaben	9.715.920,92
Deutsche Kreditbank	Guthaben	6.206.117,51
Commerzbank	Guthaben	4.077.644,15

Tabelle 14 Finanzpartner, das Finanzprodukt und der jährliche Geschäftsumfang 2022

2021:

Partner*inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen) (in €)
Sparkasse	Tägliches Bankgeschäft	360.220
Sparkasse	Guthaben	8.090.716,24
Baden-Württembergische Bank	Guthaben	17.725.836,32
Deutsche Kreditbank	Guthaben	6.146.643,76
Commerzbank	Guthaben	4.049.607,70

Tabelle 15 Finanzpartner, das Finanzprodukt und der jährliche Geschäftsumfang 2021

Der Geschäftsumfang ist nicht relevant für die Beurteilung, da es sich nicht in Relation setzen lässt. Sehr wohl relevant ist die vorgenommene Beurteilung des Unternehmens an sich.

Verbesserungspotenziale/Ziele:**Verbesserungspotenziale**

Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Zusammenarbeit mit gemeinwohlorientierten Banken - Die FH Dortmund strebt an, in Zukunft nur noch mit Banken zusammenzuarbeiten, deren Geschäftsmodell keine Rüstungsforschung, Atomforschung oder andere ethisch, moralisch oder ökologisch nicht vertretbare Förderungen beinhaltet.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln



Die Fachhochschule Dortmund ist finanziell gut/sicher aufgestellt, um hochwertige Bildung und Forschung anzubieten und gewährleistet Zukunftssicherung durch nachhaltige Organisationsentwicklung.

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden, und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an ihre Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Berichtsantwort

Eine gemeinwohlorientierte Haltung hat Fairness gegenüber allen Berührungsgruppen als Ziel. Ein Kriterium für diese Haltung ist die Sicherung ausgewogener Einkommen der mitleistenden Berührungsgruppen und der eigenen Zukunftssicherung. Die Ausgaben der Hochschule können in diesem Zusammenhang sozusagen als Einkommen der Lieferant*innen, Mitarbeitenden und der Gesellschaft gesehen werden. Eine solidarische und gemeinwohlorientierte Verwendung von Mitteln hat die Sicherung künftiger, ausreichend fairer Einkommen von Berührungsgruppen in Form umfassender Investitionen und Vorsorgen zum Ziel.

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden, und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Die Zukunftsausgaben bzw. der strategische Aufwand sind alle Ausgaben, die im Jahresabschluss unter die Bereiche Zuschüsse für Projekte und Programme und unter gesetzliche Leistungen fallen. Kernthemen der Zukunftsplanung der Fachhochschule Dortmund ist es, die Studierendenzahlen zu halten bzw. zu erhöhen und die Qualität zu erhalten bzw. zu verbessern. Hierfür müssen strategische Planungen zu bestimmten gesellschaftlichen Entwicklungen getätigt werden. Dabei lassen sich Megatrends nennen, wie z. B. Digitalisierung, Klimakrise, Energieversorgung, Demografischer Wandel, auf die es zu reagieren gilt. Die strategische Herangehensweise an diese Megatrends lässt sich als Risikovorsorge betrachten. Innerhalb dieser Megatrends gibt es Bereiche mit direktem Einfluss auf den Betrieb, wie z. B. die verstärkten digitalen Lehrangebote, die es ermöglichen könnten, mit weniger Raumressourcen auszukommen und damit Einsparungen ermöglichen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Altersstrukturen, sollten ebenfalls eine

Rolle spielen bei der mittel- und langfristigen Planung. Die Fachhochschule Dortmund begegnet diesen Trends mit ihrem Hochschulentwicklungsplan 2020 - 2025 (HEP).

Konkrete Zukunftsausgaben, die sich auf das Anlagevermögen auswirken, bestehen in allen Bereichen der FH Dortmund. Die acht Fachbereiche Fachbereiche entscheiden, mit Hilfe ihrer Expertise, welche Investitionen für eine zukunftsorientierte Forschung und Lehre notwendig sind. So wurde z. B. im Fachbereich Informatik ein neues Labor eingerichtet, im Fachbereich Architektur wurden u. a. Fortbildungen zu neuen nachhaltigen Baustoffen finanziert. Hierzu lassen sich in allen Fachbereichen Beispiele aufzeigen, die belegen, dass Zukunftsinvestitionen zum Tagesgeschäft der FH Dortmund gehören. Neben diesen fachbereichsinternen Investitionen wurde mit der neuentwickelten Zukunftswerkstatt eine Abteilung eingerichtet, welche den Fachbereichen für eine zukunftsorientierte Lehrdidaktik als Berater*in zur Verfügung steht.

Im Betrieb der Fachhochschule Dortmund wird ebenso auf die Investition in die Zukunft geachtet. So wurde im Berichtszeitraum im Juni 2021 die neue Verwaltungseinheit **CSR-Office** eingerichtet, welche für den Bereich der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit Impulse und Maßnahmen entwickelt. Hier werden alle Bereiche der Nachhaltigkeit wie z.B. Mobilität, Gebäude, Energie, Ernährung, soziale Gerechtigkeit im Sinne von Bildungs-, Geschlechter-, Alters- und Verteilungsgerechtigkeit, bearbeitet. Dabei wird in diesen Handlungsfeldern nach dem Einfluss der Fachhochschule Dortmund auf Umwelt und Gesellschaft geschaut.

In der Fachhochschule Dortmund wird in Projekte, Programme und Maßnahmen investiert, um die Fachhochschule für sozioökonomisch weniger gutgestellte Familien zu öffnen. Die Fachhochschule Dortmund verfolgt den Ansatz, dass die Herkunft kein Kriterium sein darf für einen akademischen Berufsweg. Hierfür gibt es langfristige Projektfinanzierung, wie z. B. die "Hochschule vor Ort", die nun seit vielen Jahren in der Nordstadt ihre Türen öffnet (Details in E) und das Talentscouting (Details in E). Diese Zukunftsausgaben sind eine bewusste Entscheidung der Fachhochschule Dortmund, weil sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Hochschule im Ruhrgebiet, welches besondere Herausforderungen hat, bewusst ist.

Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an ihre Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Die Fachhochschule erwirtschaftet als öffentliche Körperschaft keine Kapitalerträge, daher hat der Staat als Eigentümer*in in Form des Landes NRW als Träger keine Ansprüche dieser Art, aber die Wertschöpfung einer Hochschule sind Erkenntnisgewinn, hier hat das Land NRW einen Anspruch, das sich unsere Lehre und Forschung auf das Gemeinwohl der Gesellschaft ausrichtet.

Verifizierungsindikatoren

Mittelüberschuss auslaufender Geschäftstätigkeit

2022: Keine Angaben möglich

2021: Keine Angaben möglich

Die FH Dortmund erwirtschaftet in der Regel keinen Mittelüberschuss. Finanz-mittel, die am Jahresende nicht ausgegeben werden, können eingezogen werden, sind dann wieder beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zu beantragen und werden ggf. für eine Weiterbewirtschaftung im neuen Kalenderjahr wieder zugewiesen.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben**2022:** 38415416,90**2021:** 26414753,0**Getätigter strategischer Aufwand****2022:** 38415416,90

2021: 26414753,0 Der strategische Aufwand bzw. die Zukunftsausgaben ergeben sich aus den Zuschüssen „Programm-/ Projektfinanzierung“ und „gesetzliche Leistungen (Qualitätsverbesserungsmittel und Strukturfondsmittel)“. Beides sind Mittel zur Weiterentwicklung der FH Dortmund, Beispiele dafür sind die „Zukunftswerkstatt, Square Gründungszentrum, Qualität der Lehre, aber auch Projekte zur Umsetzung rechtlicher Vorgaben z.B. zum Hinweisgeberschutzgesetz, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, aber auch Programme, wie das Deutschlandstipendium sind zu nennen. Weitere Beispiele sind Fachbereichsspezifische Projekte und Programme. Darüber hinaus sind Mittel zur Aufrechterhaltung der baulichen und infrastrukturellen Basis zu nennen.

Anlagenzugänge**2022:** -639.170,22 €**2021:** -465.978,35 €**Zuführung zur Rücklage****2022:** 1.000.000 €**2021:** 1.000.000 €**Auszuschüttende Kapitalerträge****2022:** 0 €**2021:** 0 €

Die FH Dortmund schüttet keine Kapitalerträge aus.

Auszuschüttende Kapitalerträge in % vom Stamm- oder Grundkapital**2022:** 0 %

2021: 0 %

Die FH Dortmund schüttet keine Kapitalerträge aus.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

An der Fachhochschule Dortmund könnte eine **fachbereichsübergreifende Lehre von inhaltlich identischen Veranstaltungen stattfinden.**

Lobbyarbeit für Höhergruppierung der aktuell niedrigen Tarifgruppen (TV-L 5)

B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel

Berichtsfragen

- **Aus welchem Grund wird/wurde ein Standort trotz Gewinnlage verlagert oder geschlossen?**
- **Aus welchem Grund werden im Unternehmen trotz stabiler Gewinne Arbeitsplätze abgebaut?**
- **Aus welchem Grund werden zweistellige Renditen als Kapitalerträge an nicht im Unternehmen tätige Gesellschafter*innen ausbezahlt?**

Berichtsantwort

Aus welchem Grund wird/wurde ein Standort trotz Gewinnlage verlagert oder geschlossen?

Kein relevantes Szenario.

Aus welchem Grund werden im Unternehmen trotz stabiler Gewinne Arbeitsplätze abgebaut?

Findet nicht statt.

Aus welchem Grund werden zweistellige Renditen als Kapitalerträge an nicht im Unternehmen tätige Gesellschafter*innen ausbezahlt?

Diese Fragen haben für die Fachhochschule Dortmund keine Relevanz, da sie keine finanziellen Gewinne erwirtschaftet.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung



Die Fachhochschule Dortmund berücksichtigt kontinuierlich sowohl bei der Mittelverwendung für materielle als auch immaterielle Anlagen die Reduzierung ihres sozial- ökologischen Fußabdrucks.

B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen

Berichtsfragen

- **Welche Sanierungsziele an/ in den eigenen Anlagen haben soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?**
- **Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt, und welche Förderprogramme können genutzt werden?**
- **Wie wird bei Investitionsentscheidungen das Berücksichtigen ökologischer und sozialer Aspekte gesichert?**
- **Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommenen?**

Berichtsantwort

Welche Sanierungsziele an/in den eigenen Anlagen haben soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Landesverwaltung inklusive der Hochschulen bis 2030 klimaneutral zu gestalten.

Die Fachhochschule Dortmund hat sich im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt, eine umfassende Barrierefreiheit zu erreichen. Die Überprüfung findet über intern besetzte Beauftragte statt. Viele Verbesserungspotenziale in diesem Bereich sind bereits erfasst und werden durch die zuständigen Abteilungen bearbeitet.

Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt, und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Die genaue Höhe der notwendigen Mittel zur Realisierung von Sanierungszielen kann hier nicht abgeschätzt werden. Eine weitere Problematik bei der Umsetzung von sozialen und ökologischen Verbesserungsmaßnahmen liegt in der noch offenen Entscheidung zum zukünftigen Standort der FH Dortmund. Ein Standortwechsel würde einige Maßnahmen ökonomisch aber auch ökologisch nicht sinnvoll erscheinen lassen. Insbesondere die Klimakrise und die dahingehend notwendigen staatlichen Förderprogramme zur sozial-

ökologischen Transformation können genutzt werden, um Investitionen zu ermöglichen. Die Förderprogramme sind meist explizit auf bestimmte Nachhaltigkeitsfelder bezogen. Hier werden bereits über die Nationale Klimaschutz Initiative (NKI) des BMWK einige Förderungen in Anspruch genommen. So wird bereits seit 2022 eine Klimaschutzmanagementstelle finanziert. Weitere Förderungen für Planung, Beratung und Umsetzung sind für die kommenden Jahre im Bereich Mobilität, Energie und Klimaschutz beantragt.

Gebäude

Größere Sanierungsinvestitionen sind mit dem Vermieter BLB abzustimmen. Kleinere Sanierungen werden aus Haushaltsmitteln der FH Dortmund direkt finanziert.

Mobilität (Fuhrpark, Infrastruktur für E-Mobilität)

Der Fuhrpark der Fachhochschule Dortmund wird bis Ende 2023 im Verwaltungsbereich komplett auf E-Fahrzeuge umgestellt. In den technischen Fachbereichen ergeben sich aus den Notwendigkeiten der Lehre noch Fahrzeuge mit Verbrennertechnik. Die NKI-Kommunalrichtlinie wird in Anspruch genommen für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen

Energie

Es gibt unterschiedliche Förderquellen für die Realisierung von Sanierungszielen der Hochschule. Eine von ihnen ist die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundes. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert im Rahmen dieser Initiative klimafreundliche Projekte. Das Programm [progres.nrw](https://www.progres.nrw.de/) fördert Maßnahmen zum Ausbau der Elektromobilität. Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) leistet Unterstützung bei der Sanierung von Gebäuden, die durch dauerhafte Einsparung von Energiekosten das Klima schützen.

Wie wird bei Investitionsentscheidungen das Berücksichtigen ökologischer und sozialer Aspekte gesichert?

Es gibt aktuell keine Entscheidungskriterien für soziale und ökologische Aspekte. Für den Zeitraum 2023/24 ist eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie angedacht, bei welchen insbesondere die frühen Einflussmöglichkeiten bei Ausschreibungen und Beschaffungen im Fokus stehen sollen. Hierfür werden Einkaufs- und Vergaberichtlinien geplant.

Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommen?

Dazu gehört die Umrüstung auf LED-Beleuchtung durch das Facility-Management. Ein Pilotprojekt des Fachbereichs Informatik plant die Installation von Präsenzsensoren in den Räumen der Hochschule, die zur Einsparung von Energiekosten beitragen sollen. In einer Arbeitsgruppe wird ein erstes Pilotprojekt für PV-Anlagen auf den Dächern der Fachhochschule Dortmund erarbeitet, mit dem Ziel, spätestens im Frühjahr 2024 eine Anlage zu installieren. Ein Treiber für nachhaltige Investitionen und Sanierungen ist das CSR-Office (vgl. B2.1) der Fachhochschule Dortmund.

Es besteht eine Unsicherheit in Bezug auf Gebäude durch einen potenziellen Umzug innerhalb Dortmunds. Dadurch werden Investitionen erschwert. Das Projekt selbst kann als Hindernis nachhaltiger Gebäudenutzung gesehen werden, da es einen Neubau von Gebäuden voraussetzt und dadurch die Sanierung und somit Weiternutzung bereits vorhandener Gebäude verhindert.

Verifizierungsindikatoren

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfs

Im Berichtszeitraum gab es keine strategischen Überlegungen der FH Dortmund, da hier auch keine strategischen Überlegungen durch das Land NRW vorlagen. Für den Haushaltsplan 2025 wird dieser aktuell erarbeitet

Realisierung der ökologischen Sanierung

Im Berichtszeitraum gab es keine strategischen Überlegungen, daher wurden auch keine Projekte realisiert

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Soziale und ökologische Qualität von Investitionen

Implementierung eines Energiemanagements - Die Hochschule könnte ein Energiemanagement aufbauen und Daten in diesem Bereich erfassen, um sie bei zukünftigen Investitionsentscheidungen einfließen zu lassen. Ein/e Energiemanager*in könnte eingestellt werden.

Intracting-Modell - Das Geld der Energieeinsparung der FH Dortmund könnte zur Finanzierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen genutzt werden. **Die Einführung des „Intracting“ Konzepts an der Hochschule könnte zur Selbstfinanzierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen beitragen.**

Die Hochschule sollte **das CSR-Office in Planungsprozesse einbeziehen**, um soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen.

B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

Berichtsfragen

- **In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?**
- **Woher werden Informationen über die erwarteten sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte oder angebotenen Nachhaltigkeitsfonds bezogen?**

Berichtsantwort

Veranlagung kann direkt in sozial-ökologische Projekte oder indirekt in Nachhaltigkeitsfonds geschehen. Bei der Entscheidung sollten die festgelegten Ausschlusskriterien, konkrete Positivkriterien und Formen möglicher Mitwirkung berücksichtigt werden. Diese Kriterien sollten auch beim Erwerb von Finanzanlagen berücksichtigt werden.

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Eine Beteiligung der FH Dortmund an solidarischen Finanzierungsformen findet bis jetzt nicht statt.

Woher werden Informationen über die erwarteten sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte oder angebotenen Nachhaltigkeitsfonds bezogen?

Bis jetzt existieren an der FH Dortmund keine ethischen Einschränkungen bei Investitionen.

Verifizierungsindikatoren

Finanzierte Projekte

Als öffentliche Hochschule können keine Projekte finanziert werden.

Fonds-Veranlagungen

Bei der Bildung von Rücklagen werden keine Risikoanlagen getätigt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

Es könnte eine **ethische Geldanlage nach den "Kapitalanlagerichtlinien" der GWÖ** stattfinden.

Die Fachhochschule Dortmund könnte **eigene Expertise nutzen zu nachhaltigem Bank- und Finanzwesen.**

B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfragen

- Welche ökologisch bedenklichen Ressourcen werden für das Geschäftsmodell eingesetzt?

- **Welche Maßnahmen zur Reduktion entsprechender Abhängigkeit wurden geplant oder sind in Umsetzung, und welche Wirkung wird damit erreicht?**
- **Was bedeutet ein Ausstieg aus fossilen Energieträgern für das Unternehmen?**

Berichtsantwort

Für Hochschulen sind drastische Reduktionsziele bei der Verwendung ökologischer Ressourcen notwendig, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Diese verlangen den vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger bis 2050. Die Anerkennung des notwendigen Ausstiegs ist somit notwendig. Daraufhin müssen entsprechende Maßnahmen zur Reduktion der Abhängigkeit, beispielsweise von fossilen Energieträgern, folgen.

Welche ökologisch bedenklichen Ressourcen werden für den Betrieb der Hochschule eingesetzt?

Die FH Dortmund nutzt fossile Energie (Erdgas), um ihren Energiebedarf zu decken.

Welche Maßnahmen zur Reduktion entsprechender Abhängigkeit wurden geplant oder sind in Umsetzung, und welche Wirkung wird damit erreicht?

Eine weitere Maßnahme ist die Energiesparkampagne „Zusammen weniger“ der Hochschule (vgl. ausführlich C3.3), die im Jahr 2022 erstmalig durch das CSR-Office durchgeführt wurde. Darüber hinaus wird es ab Herbst 2023 zum Aufbau eines Energiedatenmanagements ein Energiemanagement geben. Daneben sind PV-Anlagen für das Jahr 2024 in Planung, um unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein.

Was bedeutet ein Ausstieg aus fossilen Energieträgern für die Hochschule?

Ein kompletter Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist für die FH Dortmund durch ihre Infrastruktur und aus Kostengründen nicht leicht umzusetzen, da er große finanzielle und konzeptionelle Herausforderungen beinhaltet.

Gleichzeitig bietet ein Ausstieg der FH Dortmund die Chance, unabhängiger zu werden. Durch die selbst hergestellte Energie würde eine Betriebskostensenkung stattfinden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Klimaneutralität 2030 anstreben.

B4 Eigentum und Mitentscheidung



Die Fachhochschule Dortmund schafft hohe Transparenz über ihre strategische Ausrichtung und geplante Ziele und verbessert fortlaufend die Möglichkeit für partizipative Entscheidungsprozesse innerhalb des gesetzlichen Rahmens.

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Berichtsfragen

- **Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?**
- **Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?**
- **Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert, und wie werden neue Eigentümer auf diese Aufgaben vorbereitet?**
- **Wie wird das Erweitern und Verbreitern der Eigentümer*innenstruktur gefördert?**
- **Wie hat sich die Eigentümer*innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt, und wie wird die Veränderung abgesichert?**

Berichtsantwort

Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Die Eigentümerin der FH Dortmund ist das Land NRW. Es besteht keine Eigentumsbeteiligung jenseits des Lands NRW. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) ist der Immobilienverwalter.

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Die Übernahme von Miteigentum ist an einer Hochschule praktisch nicht umsetzbar. Für ihre Mitglieder ist zwar keine Eigentumsbeteiligung möglich, aber sie haben die Chance zur Mitbestimmung durch zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. Als Stakeholder*innen der Hochschule haben alle Mitglieder ein Mitspracherecht in verschiedenen Kontexten. Die Stakeholdergruppen sind:

- Mitarbeitende in Technik und Verwaltung (Zentral- und Fachbereichsverwaltung, inklusive Auszubildende)
- Mitarbeitende im wissenschaftlichen Bereich

- Lehrende (Vertretungs-/Professoren*innen, Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besonderen Aufgaben)
- Studierende
- externe Stakeholder (Partnerhochschulen,-unternehmen, Stadtgesellschaft)

Eine Beteiligungsmöglichkeit stellt der Senat als eines der zentralen Organe der Hochschule dar. Er erlässt und ändert beispielsweise Ordnungen und Rahmenordnungen der Hochschule und billigt Planungsgrundsätze für den Hochschulentwicklungsplan. Er setzt sich zusammen aus Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden.

Die Senatskommissionen bereiten Empfehlungen für Sitzungen des Senats vor. Sie beraten außerdem das Rektorat zu Angelegenheiten aus ihrem jeweiligen Aufgabengebiet. In der Kommission für Ressourcen können theoretisch alle Hochschulmitglieder an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen und so an den Entscheidungsprozessen der Kommission teilhaben.

Eine weitere Möglichkeit zur Beteiligung an der Organisation der Hochschule bieten die verschiedenen Gremien.

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert?

Als öffentliche Hochschule des Landes NRW finden regelmäßige Gespräche zu unterschiedlichen Themen zwischen der FH Dortmund und den Ministerien (MWIKE NRW und MKW NRW) und dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW statt. In einem jährlichen Haushaltsgespräch werden die Eigentümer*innen über den aktuellen Stand zu Infrastruktur, Personalstand, Energiedaten informiert und der Haushalt für das kommende Geschäftsjahr verhandelt. Des Weiteren gibt es regelmäßige Termine zu Gebäude- und Grundstücksbewirtschaftung. Mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft findet ein ständiger Austausch statt zu der inhaltlichen Ausrichtung der Lehrtätigkeit und der Forschungsschwerpunkte. Durch die klaren Kommunikationsstrukturen sind, sowohl die Eigentümer*innen als auch die FH Dortmund transparent informiert über die Entscheidungsgrundlagen.

Wie wird das Erweitern und Verbreitern der Eigentümer*innenstruktur gefördert?

Da eine konkrete Miteigentümerschaft nicht realisierbar ist, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Wie hat sich die Eigentümer*innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt, und wie wird die Veränderung abgesichert?

Die Eigentümer*innenstruktur ist nicht verändert worden.

Verifizierungsindikatoren

Verteilung des Eigenkapitals in folgenden Kategorien (Eigenkapitalstruktur in %)

2022:

Eigentümer	Anteil (in %)
Land NRW (BLB NRW und Ministerium für Kultur und Wissenschaft)	100
Führungskräfte	
Mitarbeitende	
Kund*innen	
Lieferant*innen	
weiteres Umfeld	
nicht mittätige Kapitalinvestor*innen	
Summe	100

Tabelle 16 Eigenkapitalstruktur in % im Jahr 2022

2021:

Eigentümer	Anteil (in %)
Land NRW (BLB NRW und Ministerium für Kultur und Wissenschaft)	100
Führungskräfte	
Mitarbeitende	
Kund*innen	
Lieferant*innen	
weiteres Umfeld	
nicht mittätige Kapitalinvestor*innen	
Summe	100

Tabelle 17 16 Eigenkapitalstruktur in % im Jahr 2021

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Mitgestaltung des Campuslebens - Die FH Dortmund könnte ihren Mitgliedern mehr Mitscheidung bei der Gestaltung des Campuslebens bieten.

Die Hochschule könnte **mehr Aufklärung über die studentischen Mitbestimmungsoptionen bieten, um Studierende für deren Nutzung zu begeistern.**

Transparenz bei der internen LOM herstellen - Die Regeln der internen/ externen LOM (Leistungsorientierte Mittelverteilung) der Hochschule könnten transparent und für alle einfach verständlich aufbereitet werden. Eine barrierearme Visualisierung würde ihre Bekanntmachung fördern.

B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Berichtsfragen

- Welche Begründung gibt es für eine bereits erfolgte oder geplante feindliche Übernahme?
- Wie kann das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen geschützt werden?

Berichtsantwort

Welche Begründung gibt es für eine bereits erfolgte oder geplante feindliche Übernahme?

Wie kann das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen geschützt werden?

Diese Fragen sind für die FH Dortmund nicht relevant. Sie hat keine Verbindung zu feindlichen Übernahmen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativ- Aspekt: Feindliche Übernahme

Keine erarbeiteten Verbesserungspotenziale.

C Mitarbeitende

Die Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie für Mitarbeitende werden von folgenden Beschäftigtengruppen an der FH Dortmund erfüllt und sind im Hochschulgesetz NRW zu finden:

- Professoren*innen (§ 11 Abs. 1 Satz 1)
- Lehrpersonal für besonderen Aufgaben (§ 11 Fn19, Abs. 1 Satz 2)
- Mitarbeitende in Technik und Verwaltung (§ 11 Fn19, Abs. 1 Satz 3)
- wissenschaftliche Mitarbeitende in der Verwaltung (§ 11 Fn19, Abs. 1 Satz 2)
- wissenschaftliche Mitarbeitende in der Forschung und Lehre (§ 11 Fn19, Abs. 1 Satz)
- studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte
- Lehrbeauftragte
- Wachdienstmitarbeitende, Reinigungskräfte sowie Garten- und Landschaftspfleger (trotz der offiziellen Anstellung bei Dienstleister*innen)
- Auszubildende in der Verwaltung

Auch in der Berührungsgruppe der Mitarbeitenden weist die FH Dortmund komplexe Strukturen auf, die es notwendig machen, einen differenzierten Blick auf die einzelnen Beschäftigtengruppen zu werfen. Die überwiegende Beschäftigungsart ist die der sozialversicherungspflichtigen Anstellung und des Beamtenverhältnisses. Weitere Formen der Anstellung sind Lehr- und Kleinaufträge, Werkverträge und Hilfsstellen für Studierende als nebenberufliche Tätigkeit sowie die Anstellung bei anderen Unternehmen (Dienstleistern) mit dauerhafter Präsenz an den Standorten der FH Dortmund. Auf Basis der Gemeinwohlmatrix 5.0 zählen zu den Mitarbeitenden auch Personen, die zwar kein Anstellungsverhältnis haben, aber länger als 6 Monate und mehr als 4 Stunden in der Woche an der FH Dortmund tätig sind sowie Personen, die regelmäßig wiederkehrende Aufgaben übernehmen. Damit zählen auch Mitarbeitende von Dienstleistungsfirmen zu den Beschäftigten der FH Dortmund. Diese Gruppe findet sich in den Bereichen Reinigung, Bewachung sowie Garten- und Landschaftspflege wieder. Damit trägt die FH Dortmund eine gemeinwohlorientierte Verantwortung für diese Personengruppe. Wir bleiben bei der Darstellung dieser Gruppen im Bereich C der Gemeinwohlmatrix.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz



Die Fachhochschule Dortmund pflegt einen respektvollen, offenen Umgang, berücksichtigt die persönlichen Stärken ihrer Mitarbeitenden, fördert deren Selbstorganisation & Entwicklung und erkennt Diversität als Potenzial.

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Berichtsfragen

- Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur wurden bereits installiert?
- Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?
- Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?

Berichtsantwort

Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeitendenorientierte Organisationskultur wurden bereits installiert?

Die unterschiedlichen Fachbereiche und Verwaltungseinheiten der FH Dortmund verfügen teilweise über unterschiedliche formelle und informelle Kommunikationsabläufe und Gesprächsstrukturen. Allerdings lässt sich feststellen, dass die FH Dortmund nach innen und außen eine übergeordnete Unternehmenskultur hat. Kommunikation findet mit den standardisierten digitalen und analogen Instrumenten statt. Darunter fallen z. B. die Instrumente E-Mail, chatbasierte zentrale Arbeitsbereiche, Jours fixes und Arbeitstreffen. Für die Dezernate und Fachbereiche besteht die Möglichkeit, regelmäßig Teamtage durchzuführen. Dieses Angebot findet rege Inanspruchnahme, da sie der Stärkung des Gruppengefüges mit gemeinsamem Leitbild dienen. Es werden Rollen, Konflikte und Ziele besprochen.

Die FH Dortmund veranstaltet außerdem Sommerfeste, Tage der offenen Tür sowie akademische Jahresfeiern, zu denen alle Hochschulangehörigen eingeladen werden. Es gibt einen jährlichen Betriebsausflug, welcher durch Freiwillige aus dem Kreis der Beschäftigten im Rahmen eines Festausschusses organisiert wird. Durch das Organisations- und Perspektivmanagement werden viele Angebote für eine mitarbeitenden orientierte Unternehmenskultur organisiert, das Team Personal legt dabei großen Wert auf die wertschätzende und sehr individuelle Betreuung der Beschäftigten

Für die Startphase von Mitarbeitenden wurde an der FH Dortmund ein ausführlicher Onboarding-Prozess entwickelt, der das Ankommen erleichtern soll. Bereits im Rahmen der Einstellung werden Willkommensboxen mit wesentlichen Informationen zur Fachhochschule durch das Team Personal ausgegeben. Zusätzlich findet in jedem Semester ein Infotag für neue Beschäftigte statt, der vom Organisations- und Perspektivmanagement organisiert wird und neben einem Überblick und Rundgängen die Möglichkeit bietet, neue Kolleg*innen kennen zu lernen. Zur besseren sozialen und fachlichen Integration gibt es Startbegleiter*innen, die bei der Einarbeitung unterstützen. Für Führungskräfte werden ergänzend Onboarding-Workshops sowie Individualberatungen angeboten. Die Vergütung der angestellten Mitarbeitenden ist durch den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) geregelt. Die Professor*innen werden nach W-Besoldung und die übrigen Beamt*innen nach A-Besoldung vergütet. Bei der Vergütung gibt es keine geschlechterspezifischen Unterschiede.

Als familiengerechte und gesundheitsbewusste Hochschule wollen wir moderne Arbeitsbedingungen schaffen, die sich positiv an den individuellen Bedürfnissen und persönlichen Arbeitsweisen der Beschäftigten orientieren.

Durch die Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten sind Beschäftigte der Fachhochschule Dortmund flexibel und können so Privatleben und Arbeit bedarfsgerecht miteinander vereinbaren, da sie so ihren Arbeitsort flexibel wählen können. Alle Beschäftigten erhalten im Vorfeld Informationen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitssicherheit, um an der mobilen Arbeit teilnehmen zu können. Die Regelungen zur mobilen Arbeit sind in einer Dienstvereinbarung verbindlich geregelt. Für die mobile Arbeit erhalten Mitarbeitende einen eigenen Dienstlaptop. Durch die Nutzung von digitalen Plattformen kann so auch im mobilen Arbeiten eine effektive Teamkommunikation bestehen bleiben.

Das Hochschulgesetz NRW unterscheidet zwischen wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung. Diese beiden Gruppen sind durch zwei verschiedene Personalräte vertreten. Eine weitere Statusgruppe ist die der Hochschullehrer*innen. Zum Teil gibt es für die genannten Statusgruppen differenzierte Angebote der Hochschule. In allen drei Gruppen gibt es Beamt*innen und Angestellte, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (TV-L sowie beamtenrechtliche Gesetzgebung) unterliegen.

Durch die genannten Angebote werden Mitarbeitende der Zentralverwaltung und Mitarbeitende in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen zum Teil differenziert angesprochen. Diese Unterscheidung spielt z. B. eine Rolle bei den jährlichen Gesprächsangeboten. TuV-Mitarbeitenden in der Zentralverwaltung wird verpflichtend jährlich ein Mitarbeiterjahresgespräch angeboten, während TuV-Mitarbeitenden in den Fachbereichsverwaltungen und zentralen Einrichtungen jährlich verpflichtend Reflexions- und Entwicklungsgespräche angeboten werden.

Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden bzw. deren Vorgesetzte sind hingegen nicht zu jährlichen Gesprächen verpflichtet. Auf Anfrage der Beschäftigten müssen die Vorgesetzten

im Bereich der wissenschaftlichen Beschäftigung jedoch ein Reflexions- und Entwicklungsgespräch anbieten. Die FH Dortmund bietet kontinuierlich verpflichtende Gesprächsschulungen für Mitarbeitende und Vorgesetzte an, um alle Beteiligten auf diese Gespräche vorzubereiten.

Daneben bietet die FH Dortmund einen ganzheitlichen, strukturierten Wiedereingliederungsprozess nach längerer Erkrankung an. Auch Wiedereinstiegs- und Rückkehrgespräche nach Sabbatical oder Elternzeit werden positiv unterstützt.

Zur persönlichen Weiterentwicklung gehören auch Fort-, Fach- und Weiterbildungen. Das Perspektivmanagement bietet Inhouseveranstaltungen, Coachings sowie externe Formate etc. bedarfsgerecht an.

Die Professor*innen sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden werden durch TraFo (vgl. Transfer & Third Mission) bei der Drittmittelakquise und der Drittmitteladministration unterstützt, sodass der Fokus der Arbeit auf die Forschung gelegt werden kann.

Die Promovierenden werden durch das Promotionskolleg der FH Dortmund umfassend begleitet und unterstützt. Hierfür gibt es individuelle Beratungen, Informationsveranstaltungen und verschiedene Workshopangebote, damit sich registrierte Promovierende weiterqualifizieren und persönliche Anliegen geklärt werden können. Gemeinsam mit dem Gleichstellungsbüro werden promovierende (werdende) Eltern unterstützt

Es finden alle vier Jahre Mitarbeitendenbefragungen in Form von Zufriedenheitsbefragungen statt.

Die FH Dortmund ist seit dem Jahr 2008 als „familiengerechte Hochschule“ durch die berufundfamilie GmbH zertifiziert. Die Auditierung erfolgt hier alle drei Jahre. Die FH Dortmund eröffnet den Hochschulangehörigen diverse Angebote der Kinderbetreuung:

- In einer Kindertageseinrichtung der AWO gibt es seit 2012 Belegplätze für Kinder von Beschäftigten und Studierenden.
- Die Mobile Kinderbetreuung (MoKi) ist ein Angebot bei kurzfristigen und kurzzeitigen Engpässen in der Betreuung an allen drei Hauptstandorten. Ergänzend wurde eine Online-Kinderbeschäftigung eingerichtet.
- Ferienbetreuung für 6– bis 13-jährige Kinder in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Wickeltische, Kids-Boxen und Eltern-Kind-Räume an allen drei Standorten sollen es ermöglichen, im Notfall die eigenen Kinder zur Arbeit oder zum Studium mitzunehmen.

Beschäftigten mit gleichzeitiger Pflegeverantwortung bietet der Familienservice eine umfangreiche Beratung zu möglichen Unterstützungsangeboten.

Das Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bietet für Beschäftigte ein breites Angebot.

Sollten Beschäftigte in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld belastende Herausforderungen erleben, können sie neben der Beratung durch das Perspektivmanagement sowie das Team des Personaldezernats unterschiedliche Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen:

- Betriebliche soziale Ansprechpartner*innen
- Externe psychologische Beratung
- Betriebliche Ansprechpartner*innen für Suchtfragen
- Trauerbegleitung

Das Promotionskolleg beantwortet Studierenden alle Fragen rund um den Weg zum Dokortitel. Promotionsinteressierten, Promovierenden, Post-Docs und Professor*innen bietet das Promotionskolleg zielgruppenorientierte Angebote. Dazu zählen Beratungsangebote, Workshops, Networking oder auch große Symposien und Tagungen.

Zum Ende der Beschäftigung an der FH Dortmund gibt es das Angebot "Auf Wiedersehen – die letzten 100 Tage", um den Übergang zwischen Arbeit und Rente (bzw. Pension) zu erleichtern.

Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?

An der FH Dortmund gibt es eine lebendige Fehlerkultur, die dazu einlädt, aus der Vergangenheit zu lernen, um künftig schnellere und nachhaltigere Entscheidungen treffen zu können.

In den anonymen Zufriedenheitsbefragungen ist Raum für Kritik, allerdings wird diese Möglichkeit eher zurückhaltend verwendet. Neben der alle vier Jahre stattfindenden Zufriedenheitsbefragung sind ständige Angebote an der FH Dortmund vorhanden:

- VIA Feedback System. Dabei handelt es sich um ein digitales Instrument für Verbesserungsvorschläge, Ideen und Anregungen sowie Missstände, Erfahrungen von Gewalt und Diskriminierung anonym weiterzugeben. Themen sind u. a.
 - Erfahrungen von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt
 - Konflikte mit Vorgesetzten
 - Ungerechtigkeiten in Beruf und Studium
- Ombudspersonen unterstützen:
 - beim Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden
 - als vermittelnde Instanz zwischen den Interessengruppen
 - durch Moderation bei Konflikten
- Die Führungskräfte werden geschult, um auch neben dem jährlichen Mitarbeiterjahresgesprächen gesprächsoffen zu sein.
- Bei akuten Konflikten können Mediationen und/oder Coachings in Anspruch genommen werden; es gibt seit 2017 eine Richtlinie zur Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz
- "Klartext" ist eine Veranstaltungsformat bei dem Rektor*in und Kanzler*in über aktuelle Hochschulentwicklungen berichten. Hier haben alle Beschäftigten themenbezogen die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zu geben. Dabei gibt es auch die Möglichkeit anonym Beiträge einzugeben.

Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?

Die FH Dortmund fördert durch die Dienstvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ sowie durch den breiten Gleitzeitrahmen die Selbstorganisation und die Eigenverantwortung ihrer Mitarbeiter*innen. So wird eine flexible Entscheidung zu Arbeitsort und Arbeitszeit in Abstimmung mit den Vorgesetzten ermöglicht, die auch die Vereinbarkeit von persönlichen Lebensumständen und mit dem Beruf vereinfachen soll.

Die Führungskräfte in der Verwaltung sind angehalten, in den Mitarbeiterjahresgesprächen die Mitarbeitenden zu motivieren, selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu arbeiten, z. B. durch die gemeinsame Festsetzung von Zielen.

Verifizierungsindikatoren

Fluktuationsrate

2022: 11,28 %

2021: 10,09 %

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

2022: 10,5 Jahre

2021: 10,2 Jahre

Die aktuelle Betriebszugehörigkeit gilt für befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse (AV). Ohne die befristeten AV liegt die Rate für 2021 mit 12,7 Jahren um 2 Jahre höher und auch im Jahr 2022 sind es mit 12,8 Jahren etwas über 2 Jahre.

Anzahl an Bewerbungen auf Stellenausschreibungen

2022: 25

2021: 25

Der Rücklauf ist je nach Stelle (Teilzeit/Vollzeit/befristet/unbefristet) sehr unterschiedlich. Hier variiert die Zahl zwischen 1 und 50.

Anzahl an Initiativbewerbungen

2022: 2

2021: 2

Initiativbewerbungen werden möglichst vermieden. Es gibt einen Jobnewsletter und eine differenzierte Darstellung offener Stellen auf der Karriereseite, damit Bewerbungen stellenscharf abgegeben und kanalisiert werden können.

Anzahl an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

2022: 1

2021: 0

Eine hochschulweite Befragung zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden findet alle drei Jahre statt. Reflexionsgespräche sind einmal jährlich verpflichtend.

Regelmäßigkeit von Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

2022: Anderes

2021: Anderes

S.o.

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitende Person bzw. nach Führungsebene

-

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

Transparente Informationen zu Arbeitsmodellen anbieten - Insbesondere für Neubeschäftigte.

Strukturen der Vernetzung und Kommunikation der Mitarbeitendenschaft fördern, um das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken.

Die **Fluktuationsrate und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit regelmäßig erfassen**, um Rückschlüsse auf mögliche Schwierigkeiten ziehen zu können.

In-House-Schulungen zum Thema, wie Feedback gegeben werden sollte und wie man dieses annimmt, damit die Fehlerkultur weiter ausgebaut wird.

Angebote zum Verfassen von Info-E-Mails, um E-Mails für alle Hochschulangehörigen verständlich zu formulieren.

Standards zur Anwendung des Mobilen Arbeitens und Flexibler Arbeitszeiten. Die Regelungen zum Mobilen Arbeiten und zur Flexiblen Arbeitszeit werden sehr unterschiedlich in den Abteilungen ausgelegt. Eine einheitliche Regelung würde die



Verbesserungspotenziale

Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

Transparenz erhöhen. Ausgenommen sind dabei die Mitarbeitenden, welche aufgrund der Tätigkeit nicht am Mobilien Arbeiten teilnehmen können oder an Sprech- und Öffnungszeiten ihrer Tätigkeit gebunden sind.

Die Zufriedenheitsbefragung anpassen: Verkürzte Version anbieten, Fragendesign verändern; weg von Suggestivfragen hin zu mehr offenen Fragen.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Berichtsfragen

- Welche Maßnahmen wurden zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz umgesetzt, und wie werden sie evaluiert?
- Von welchen gesundheitlichen Herausforderungen bzw. Schädigungen könnten die Mitarbeitenden betroffen sein, und welche Maßnahmen werden zu ihrem Schutz getroffen?

Berichtsantwort

Welche Maßnahmen wurden zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz umgesetzt, und wie werden sie evaluiert?

Der FH Dortmund ist die Erhaltung der Zufriedenheit sowie der Gesundheit aller Mitarbeiter*innen ein hohes Anliegen. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen beruhen auf der Verhältnis- und Verhaltensprävention. Die Verantwortung liegt im Bereich des Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Die Gesundheitsmanagerin ist auch die Beauftragte des betrieblichen Eingliederungsmanagement, sodass aus beiden Bereichen die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten berücksichtigt werden können. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Krankenkassen, externen Gesundheitspartnern und internen Akteuren der FH Dortmund gestaltet das Gesundheitsmanagement über das gesamte Jahr ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot. Die FH Dortmund ist außerdem Teil der Netzwerke Gesunde Hochschulen NRW, des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen sowie des allgemeinen deutschen Hochschulsportverbandes.

Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit

Es finden in regelmäßigen Abständen Gesundheitstage statt. In Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport der TU Dortmund bietet die FH Dortmund den Pausenexpress an, in dem professionell angeleitet kleine Gymnastikübungen in der Arbeitspause angeboten werden. Die Mobile Massage hilft bei Schulter- und Nackenbeschwerden, die häufig durch zu langes Sitzen

begünstigt werden. Eine Betriebsärztin bzw. ein Betriebsarzt kann bei gesundheitlichen Fragen zur Seite stehen, z. B. bezüglich Ergonomie am Arbeitsplatz, Impfungen oder allgemeiner Gesundheitsvorsorge.

Des Weiteren bietet die FH Dortmund verschiedene präventive Angebote wie Darmkrebsprävention, Hautscreening oder Brustkrebsscreening an. Zusätzlich erhalten die Beschäftigten regelmäßige Gesundheitsvorträge zu sportwissenschaftlichen Themen oder psychischen Herausforderungen im Arbeitsalltag. Ziel ist es, die psychische und physische Arbeitsfähigkeit zu fördern bzw. zu erhalten.

Bewegungs- und Sportangebote

Um für mehr Bewegung im Alltag zu werben, können Fahrräder kostenfrei geliehen werden. Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, kann am Campuslauf oder bei B2Run, einem Dortmunder Firmenlauf, teilnehmen. Es gibt außerdem einen hochschulinternen Segelverein, sowie eine Laufgruppe und eine Fußballgruppe. Mit einem hochschuleigenen Team nimmt die FH Dortmund an der Aktion „Stadtradeln“ teil. Allen Angehörigen der FH Dortmund stehen außerdem die zahlreichen Angebote des Hochschulsports zur Verfügung, die gemeinsam mit der TU Dortmund initiiert und durchgeführt werden. Auch ein Augenexpress, ein Workshop zur Augenbelebung und -entspannung, wird durch das Gesundheitsmanagement angeboten.

Unterstützung der psychischen Gesundheit

Zur Unterstützung der psychischen Gesundheit und der Stressreduktion der Hochschulangehörigen können je Mitarbeiter*in drei kostenfreie psychotherapeutische Gespräche durch zwei externe psychologische Berater*innen in Anspruch genommen werden. Die Anliegen und Herausforderungen, die hier thematisiert werden, müssen keinen Kontext zur Hochschule aufweisen, und die Gespräche verlaufen vertraulich und anonym, genauso wie die Inanspruchnahme des Angebots. Das betriebliche Eingliederungsmanagement unterstützt Kolleg*innen, die nach längerer Arbeitsunfähigkeit zurück in den Hochschulalltag finden. Darüber hinaus stehen ausgebildete betriebliche soziale Ansprechpersonen zur Verfügung.

Alle Angebote des Gesundheitsmanagements richten sich an alle Hochschulangehörigen. Neben Studierenden und Angestellten bzw. Beamt*innen können auch Lehrbeauftragte im Rahmen der Kapazitäten an gesundheitsfördernden Maßnahmen teilnehmen. Eine Unterscheidung zwischen den Statusgruppen wird also nicht vorgenommen.

Aufbau der Arbeitsschutzorganisation (Sicherheit am Arbeitsplatz)

Die Fachhochschule Dortmund beschäftigt zwei Fachkräfte für Arbeitssicherheit und einen externen Betriebsarzt. Die Aufgabe der Fachkräfte für Arbeitssicherheit besteht darin, die Hochschulleitung und weitere verantwortliche Personen beim Arbeits- und Umweltschutz und bei der Unfallverhütung und in Fragen der Arbeitssicherheit einschließlich der menschengerechten Gestaltung der Arbeit zu unterstützen. Das heißt beispielsweise, sie führen Arbeitsschutzbegehungen durch, sie beraten bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen und untersuchen Ursachen von Arbeitsunfällen. Die Aufgabe des Betriebsarztes ist die Beratung der Hochschulleitung und der Beschäftigten in allen Fragen des

Gesundheitsschutzes und die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen. Zudem gibt es (Stand 2023) 12 Sicherheitsbeauftragte, 56 Ersthelfer und 37 Brandschutzhelfer. Ein weiteres Instrument im Arbeitsschutz ist der Arbeitsschutzausschuss (ASA). Arbeitsschutzausschusssitzungen finden vier Mal im Jahr statt. Teilnehmer der ASA-Sitzungen sind die Hochschulleitung, die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, der Betriebsarzt, die Sicherheitsbeauftragten und der Personalrat.

Von welchen gesundheitlichen Herausforderungen bzw. Schädigungen könnten die Mitarbeitenden betroffen sein, und welche Maßnahmen werden zu ihrem Schutz getroffen?

Unzufriedenheit, Nicht-Vorhandensein des Sinngefühls bezüglich der eigenen Tätigkeit und Überarbeitung sind potenzielle Gefahren für jede/n Mitarbeiter*in der Hochschule. Unter anderem können auch steigende Vorgaben innerhalb der Lehre bei gleichzeitig gleichem Niveau der Forschung als zusätzliche Belastung wahrgenommen werden. Um zutreffendere Aussagen über den Status quo der allgemeinen Gesundheit und dessen mannigfaltige Gefährdungspotenziale machen zu können, ist eine dezidierte Erhebung von Daten notwendig, welche teilweise bereits durch die Zufriedenheitsbefragung erfasst werden.

Verifizierungsindikatoren

Gesundheits-/ Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung)

Eine interne Gesundheits- oder Krankenquote wird nicht erhoben. Es wurden in der Vergangenheit alle 2 Jahre Daten von den größeren Krankenkassen angefragt zu krankheitsbedingten Fehlzeiten in der Branche, allerdings nicht mehr für den Berichtszeitraum. Die Aussagekraft für die FH Dortmund wurde als gering eingeschätzt

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

Dieser Wert ist für die FH Dortmund nicht ermittelbar.

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

2022:

Unfallart / Ausmaß	Anzahl
Wegeunfälle	7
Arbeitsunfall	6

Tabelle 18 Betriebsunfallstatistik 2022

2021:

Unfallart / Ausmaß	Anzahl
Wegeunfälle	2
Arbeitsunfälle	2

Tabelle 19 Betriebsunfallstatistik 2021

Die Beschäftigten haben, nach Genesung, ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Schwerwiegende Verletzungen gab es nicht.

In Anspruch genommene Angebote durch die Mitarbeitenden: Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

Die genaue Stundenzahl pro Mitarbeitenden ist nicht erfasst. Im Anhang finden Sie die Tabellen mit Angeboten und Teilnehmendenzahlen für die Jahre 2021/22.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale
Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Erfassung der potenziellen Arbeitsüberlastung von Lehrpersonal zur Entwicklung passender Maßnahmen.

Interne Kampagne zur Akquise freiwilliger Brandschutz- und Ersthelfer*innen.

Psychische Gefährdungsbeurteilung durch eine regelmäßige Befragung. Die Zufriedenheitsbefragung ist hier zu unspezifisch und kann einzelne Probleme in konkreten Teams nicht erkennen. (Es gibt dazu fertig ausgearbeitete Modelle).

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Berichtsfragen

- **Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden, und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?**
- **In welchen Bereichen könnten sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen, und was wird dagegen getan?**
- **Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um (hierarchische) Unterschiede auszugleichen und besondere Talente zu fördern?**

Berichtsantwort

Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden, und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Die FH Dortmund achtet bei der Einstellung neuer Mitarbeitenden im Rahmen des LGG und der Bestenauslese durch entsprechende Auswahlverfahren auf ein ausgeglichenes Verhältnis

aller Geschlechter und Ethnien, um die Diversität der Gesellschaft auch im Kleinen widerzuspiegeln. Der Frauenanteil der Belegschaft steigt kontinuierlich. Zudem gilt es stets, die vorgegebene Quote der Schwerbehindertenteilhabe, die 2022 mit genau 5 % erreicht wurde sowie die interne Inklusionsvereinbarung einzuhalten. Um das Außenbild der FH Dortmund zu diversifizieren, gibt es für das Marketing diversitätssensible Fotoshootings. Dadurch soll die Vielfalt innerhalb des FH-Kollegiums wiedergespiegelt und gleichzeitig potenzielle Bewerber*innen angesprochen werden, die sich so eher mit der FH Dortmund als Arbeitgeberin identifizieren.

Die FH Dortmund verfügt über ein gut aufgestelltes Gleichstellungsbüro mit je einer oder zwei Gleichstellungsbeauftragten pro Fachbereich. Das Konzept des Gleichstellungsbüros hat folgende Ziele:

- die wissenschaftliche Berufskarriere für Frauen, insbesondere in den MINT-Fächern, attraktiver zu gestalten
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern
- die Gender-Kompetenz zu stärken und
- insgesamt die Gleichstellungsstandards zu etablieren.

Außerdem gibt es speziell für mitarbeitende Elternteile das Eltern-Service-Büro („Familienservice“), welches sicherstellen soll, dass Familie und Beruf sich nicht entgegenstehen und dazu ggf. beratende Unterstützung in Anspruch genommen werden kann. Zudem ist die FH Dortmund im Netzwerk* Geschlechtliche und sexuelle Diversität in Gesundheitsforschung und-versorgung, dessen Ziele es sind:

- die Gesundheit von Individuen und Teilgruppen der Gesellschaft zu verbessern.
- die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und gerechte Verteilung von Solidarleistungen zu stärken sowie
- die Kompetenz in der Vertretung gesundheitlicher Interessen in der Gesellschaft zu fördern.

Die FH Dortmund hat außerdem ein „Team Bedrohungsmanagement“, welches Betroffene in bedrohlich wahrgenommenen Situationen begleitet und, sofern erforderlich, Maßnahmen einleitet. So soll für alle Angehörigen der FH Dortmund ein angst- und gewaltfreier Raum gefördert werden.

Unter dem Motto „Gewalt an Frauen kommt mir nicht in die Tütel!“ organisierte die FH Dortmund am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 2022 eine Aktion, an der auf das Thema Gewalt an Frauen aufmerksam gemacht wurde. Hierzu wurden an Dortmunder Bäckereien ca. 140.000 Papiertüten verteilt, die neben Notrufnummern den stillen Hilferuf zeigten; einem Handzeichen für Frauen in Notsituationen. Die FH Dortmund hat sich beim TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. erfolgreich um das Prädikat „Total E-Quality“ beworben, welches der Hochschule eine Personalpolitik bescheinigt, die konsequent nachhaltig für Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft sorgt.

In welchen Bereichen könnten sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen, und was wird dagegen getan?

Um sowohl potenzielle Studierende als auch Mitarbeitende der FH Dortmund möglichst barrierearm und offen zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2017 der Aktionsplan Inklusion durch das Rektorat verabschiedet und umfasst Maßnahmen für Beschäftigte, Lehrende und Studierende in den Bereichen:

- Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung, Information
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach außen und innen
- Barrierefreie Informationen
- Hilfsmittel
- Nachteilsausgleich
- Beratungsangebote
- Bauliche Barrierefreiheit, Sichtbarkeit & Leitsystem in Gebäuden und auf dem Campus

(vgl. Aktionsplan für eine barrierefreie Fachhochschule Dortmund, 2017, S. 14)

Die Verantwortung für die Erstellung des Inklusionskonzepts lag bei einem Kernteam "Barrierefreie Hochschule". Durch breit angelegte Beteiligungsprozesse konnten viele wertvolle Perspektiven in das Konzept einfließen. So wurde bereits bei der Erstellung und dann schließlich auch in der Umsetzung einzelner Maßnahmen deutlich, dass die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen verbessert wird, aber auch Verbesserungen für alle Hochschulangehörigen erzielt werden können.

Im Jahr 2022 wurde zwischen der FH Dortmund, der Schwerbehindertenvertretung der FH Dortmund, dem Personalrat der wissenschaftlich- und künstlerisch Beschäftigten und dem Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung der FH Dortmund eine Inklusionsvereinbarung getroffen. Diese Inklusionsvereinbarung wird von "allen Beteiligten als Chance für die Verbesserung der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gesehen" und es wurden darin konkrete, realisierbare Ziele vereinbart, die beigefügt in der Inklusionsvereinbarung zu finden sind. Diese Inklusionsvereinbarung richtet sich an Beschäftigte und potenzielle Beschäftigte gleichermaßen, aber auch Studierende sind ganz besonders im Fokus dieser Vereinbarung.

Um die Ziele zu erreichen, liegt mit dem 2020 verabschiedeten Aktionsplan Inklusion ein übergreifender Rahmen für eine strukturierte Weiterentwicklung der Hochschule in diesem Themenfeld vor. Studieninteressierte und Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen und deren Lehrende können ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot wahrnehmen. Dies umfasst z. B. die Studienorganisation, die Beantragung von Assistenz und Hilfsmitteln, nachteilsausgleichende Maßnahmen in Prüfungen, einen PC-Arbeitsraum mit assistierenden Technologien, einen digitalen Hilfsmittelpool, einen Umsetzungsdienst und die psychologische Studienberatung.

Seit 2019 ist die digitale Barrierefreiheit für Hochschulen und Universitäten vorgeschrieben und wird an der FH Dortmund mehrheitlich umgesetzt und der Ausbau der digitalen Barrierefreiheit schreitet stetig voran. Die HS-Angehörigen werden bei der Umsetzung unterstützt. Hierfür gibt es die Arbeitsstelle „Digitale Barrierefreiheit in Studium und Lehre“ sowie eine gesonderte Stelle für die Verwaltung. Allerdings führt die Umsetzung auch zu einer Mehrbelastung.

International Studierende, Studieninteressierte und Mitarbeitende können sich benachteiligt fühlen, da nicht alle Informationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach Innen und Außen in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um (hierarchische) Unterschiede auszugleichen und besondere Talente zu fördern?

Die Beschäftigten der Fachhochschule unterscheiden sich in ihrer Qualifikation und ihrem Bildungsgrad. Ihnen werden entsprechende Tätigkeiten übertragen, die für die Höhe des Entgelts entscheidend sind. Es bestehen damit fachliche Hierarchien, die sich z. T. auch in der Aufbauorganisation der Hochschule widerspiegeln. Es wird jedoch versucht, darauf zu achten, nicht diese Hierarchien, sondern die Expertise der einzelnen Mitarbeiter*innen in den Vordergrund zu stellen und danach Aufgaben zuzuteilen, um so eine möglichst hohe Effizienz im Organisationsablauf zu gewährleisten.

Um besonderes Engagement der Mitarbeitenden der FH Dortmund gesondert zu würdigen, gibt es seit 2011 die „Leistungsorientierte Bezahlung“ (LOB), die als einmalige Prämie ausgezahlt wird. Weitere individuelle Förderungsmaßnahmen wie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie berufliche Perspektiven können im persönlichen Gespräch mit dem Personaldezernat und dem Perspektivmanagement besprochen werden.

Das verstärkte Angebot der Mobilen Arbeit erleichtert insbesondere für Beschäftigte mit chronischen Erkrankungen oder körperlicher Beeinträchtigung die Tätigkeit und die Teilhabe im Hochschulbetrieb.

Verifizierungsindikatoren

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität (z.B. Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/ psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant) sowie getrennt nach Führungsebenen

2022:

Alter	Divers	Männlich	Weiblich	Gesamt
19 - 29	0	53	67	120
20 - 29	1	128	142	271
30 - 39	1	105	100	206
40 - 49	0	110	93	203
50 - 59	0	77	35	112
60 - 69	2	473	437	912

Tabelle 20 Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Jahr 2022

2021:

Alter	Divers	Männlich	Weiblich	Gesamt
19 - 29	0	58	64	122
30 - 39	0	145	144	289
40 - 49	0	96	94	190
50 - 59	0	111	92	203
60 - 69	0	77	31	108
Gesamt	0	487	425	912

Tabelle 21 Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Jahr 2021

Die Darstellung der Diversität über das Alter und das Geschlecht hinaus ist derzeit nicht möglich, da diese Daten nicht zugänglich sind aufgrund des Schutzes der Persönlichkeitsrechte.

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/ Diversität: Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitende Person

siehe Anlagen C1.2

Gesellschaftliche Diversität des Umfelds (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität)

2022:

Die Darstellung der Diversität über das Alter und das Geschlecht hinaus ist derzeit nicht möglich, da diese Daten nicht zugänglich sind aufgrund der bestehenden Persönlichkeitsrechte.

Vgl. Tabelle 21 Demografische Verteilung

2021:

Die Darstellung der Diversität über das Alter und das Geschlecht hinaus ist derzeit nicht möglich, da diese Daten nicht zugänglich sind aufgrund des Schutzes der Persönlichkeitsrechte.

Vgl. Tabelle 21 Demografische Verteilung

Karenzdauer von Müttern

2022: 12 Monate

2021: 12 Monate

Oft in Verbindung mit einer Teilzeittätigkeit.

Karenzdauer von Vätern

2022: 2 Monate

2021: 2 Monate

Nach den Dimensionen aufgeschlüsselte Anzahl von Neueinstellungen/ Fluktuationen

2022:

Diese Angaben sind nicht erfasst.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Diversität und Chancengleichheit

Alle Informationen zur Hochschule in englischer Sprache einstellen.

Institutionelle Unterstützungsangebote bei Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Kultur, Religion, körperlicher Beeinträchtigungen erweitern.

Den **Genderleitfaden zum Verfassen von Texten für alle öffentlich zugänglich** machen.

C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfragen

- **In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?**
- **Welche Rückmeldungen dazu gibt es im Betriebsrat bzw. in der Personalabteilung?**
- **Wie wird auf mögliches Fehlverhalten im Unternehmen aufmerksam gemacht?**

Berichtsantwort

In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?

In der FH Dortmund gibt es keine menschenunwürdigen Arbeitsverhältnisse. Die FH Dortmund ist sich bewusst, dass die wiederholte Befristung von Arbeitsverträgen eine finanzielle und psychische Belastung darstellen kann. Dieser Umstand gehört nicht zu dem gewünschten Standard der FH Dortmund. Hier ist der Gestaltungsspielraum jedoch begrenzt, da die deutliche Anzahl befristeter Arbeitsverhältnisse durch rechtliche Regelungen und finanzielle Möglichkeiten begründet ist. Das Team Personal sowie das Perspektivmanagement sind bestrebt, im Rahmen der genannten Möglichkeiten Wege einer Weiterbeschäftigung zu finden und mit betroffenen Beschäftigten im perspektivischen Gespräch zu sein. Besondere Berücksichtigung findet hierbei der landesweite "Vertrag über gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal".

Welche Rückmeldungen dazu gibt es im Betriebsrat bzw. in der Personalabteilung?

Den Personalräten und der Personalabteilung der FH Dortmund liegen zu (potenziell) menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen keine Rückmeldungen vor.

Wie wird auf mögliches Fehlverhalten an der FH Dortmund aufmerksam gemacht?

Die Mitarbeitenden haben verschiedene anonyme und direkte Kommunikationsmöglichkeiten, um ein mögliches Fehlverhalten zu melden:

- Personalräte einbeziehen
- VIA Feedbacktool (online)
- Klartext-Veranstaltungen
- Mitarbeiterjahresgespräche bzw. Reflexionsgespräche
- konkrete Kontaktaufnahme zu den vorgesetzten Personen
- Gleichstellungsbüro
- Schwerbehindertenbeauftragte
- Ombudspersonen

Die Personalräte stehen in Konfliktfällen den Arbeitnehmer*innen zur Seite. Außerdem gibt es regelmäßig stattfindende Evaluationen, in denen anonym Lob und Kritik geäußert werden können.

Sofern ein Fehlverhalten seitens Beschäftigter festgestellt wird, wird zunächst mehrfach das Gespräch gesucht. Es bestehen dann bei Fortsetzung des Fehlverhaltens gestufte Möglichkeiten von der mündlichen Rüge über die schriftliche Ermahnung bis hin zur Abmahnung und ggfls. auch zur Kündigung. Beamt*innen müssen im schlimmsten Fall mit einem Disziplinarverfahren rechnen. All diese Optionen können Beschäftigte unabhängig von ihrer hierarchischen Position betreffen und dienen in vielen Fällen auch dem Schutz vor einem Fehlverhalten direkt oder indirekt betroffener Kolleg*innen.

Verifizierungsindikatoren

Statement von Betriebsrat und/ oder Personalabteilung zu diesen Fragen

2022: -

In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?

Dem Gremium sind keine unwürdigen Arbeitsbedingungen bekannt.

Welche Rückmeldungen dazu gibt es im Betriebsrat bzw. in der Personalabteilung?

Keine.

Wie wird auf mögliches Fehlverhalten im Unternehmen aufmerksam gemacht?

Durch zunächst Aufsuchen eines klärenden Gespräches gemäß § 64 (5) LPVG, arbeitsrechtlich in der nächsten Stufe etwas Schriftliches, z. B. eine Mail, danach die Ermahnung und danach können Abmahnungen erfolgen. Die Personalräte können ihre Mitbestimmungsrechte nach § 72 LPVG nutzen und Einfluss auf die Geschicke der Fachhochschule nehmen.

Gerichtsprozesse/ Rechtsverfahren bzgl. Verletzung des Arbeitsrechts, die es im Berichtszeitraum gab

2022:

Es gab keine Gerichtsprozesse oder Rechtsverfahren bezüglich der Verletzung des Arbeitsrechts.

Anzahl/ Inhalt der Beschwerden von Seiten des Betriebsrates bzw. der AK bzw. der Gewerkschaft im Berichtszeitraum sowie Reaktion auf diese Beschwerden

2022:

Es gab keine Beschwerden i.S.d. §§ 61,64,66 LPVG.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: menschenwürdige Arbeitsbedingungen

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Reinigungskräfte - Die Kooperationsverträge mit den Reinigungsfirmen überprüfen, ob die Reinigungskräfte jeden Tag alles reinigen müssen und ob die Arbeitszeiten flexibler gestaltet werden können.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge



Die Fachhochschule Dortmund optimiert kontinuierlich Arbeitsbedingungen, passt Rahmenbedingungen an die Lebensrealitäten der Mitarbeitenden an, fördert offene Diskussionen darüber und befähigt Mitarbeitende zu eigenverantwortlichen Entscheidungen.

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Berichtsfragen

- **Wie wird erbrachte Leistung in der Organisation abgegolten, und wie transparent sind die zugrunde liegenden Konditionen?**
- **Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?**
- **Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?**

Berichtsantwort

Wie wird erbrachte Leistung an der FH Dortmund abgegolten, und wie transparent sind die zugrunde liegenden Konditionen?

Die Bezahlung an der FH Dortmund als staatlich finanzierte Arbeitgeberin/Körperschaft des öffentlichen Rechts ist sehr transparent. Die einzelnen tariflichen Entgeltgruppen und Besoldungsgruppen sind öffentlich einsehbar. Die Beträge für die besonderen Leistungsbezüge der Professor*innen folgen festgelegten Stufen, für die definierte Kriterien erfüllt sein müssen; die konkrete Entscheidung liegt im Ermessen der Rektorin. Für studentische sowie wissenschaftliche Hilfskräfte gelten außerdem in einer Richtlinie festgelegte Vergütungssätze. Für die Gruppe der Tarifbeschäftigten an der Hochschule gibt es das Instrument von Prämien im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung. Mitarbeitende der von der FH Dortmund beauftragten Fremdfirmen beziehen ihr Gehalt von ihrer jeweiligen Arbeitgeber*in, so dass sich dieses der Transparenz innerhalb der Hochschule entzieht.

Die Vergütung der an der FH Dortmund tätigen Lehrbeauftragten richtet sich nach der „Richtlinie der Fachhochschule Dortmund zur Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen“. Danach werden Lehrbeauftragte mit 30, 40 oder 50 € je Semesterwochenstunde vergütet, je nach persönlicher Qualifikation. Ausgezahlt wird dies Vergütung nach Erfüllung des jeweiligen Lehrauftrags. Bei Lehrbeauftragten handelt es sich in der Regel um Selbstständige, die nur nebenberuflich an der FH Dortmund tätig sind. Lehraufträge können jedoch unter bestimmten Voraussetzungen auch an Professor*innen und Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der Hochschule erteilt werden, sofern eine Nebentätigkeitsgenehmigung bzw. -anzeige vorliegt.

Ein solcher Einsatz sollte immer einer Erteilung von Lehre im jeweiligen Hauptamt / in der jeweiligen Haupttätigkeit nachrangig sein.

Die leistungsorientierte Bezahlung wird gesondert im jährlichen Turnus an Mitarbeiter*innen der FH Dortmund ausgezahlt, die besonderes Engagement gezeigt haben.

Wie stellt die FH Dortmund sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?

Für Beamt*innen gilt ein regionaler Ergänzungszuschlag, so dass regionalen Unterschieden der Wohnkosten unter Berücksichtigung der familiären Situation Rechnung getragen werden soll. Der Familienzuschlag wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 zum 30. November 2022 ausgezahlt. Dieser Zuschlag betrifft lediglich Beamte. Für Tarifbeschäftigte kann die FH Dortmund keine Maßnahmen zur Berücksichtigung der regionalen Lebenshaltungskosten ergreifen, da dies im Tarifvertrag nicht vorgesehen ist. Insgesamt lassen sich die Lebenshaltungskosten in der Metropolregion Ruhrgebiet im Vergleich zu anderen Regionen in NRW als moderat bezeichnen, regionale Unterschiede entstehen letztlich durch die Wahl des konkreten Wohnorts.

Bereits in den Stellenausschreibungen werden die Besoldungsgruppen und tariflichen Entgeltgruppen, welche öffentlich einzusehen sind, immer angegeben.

Welche Möglichkeiten gibt es an der FH Dortmund, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen ist dies kaum möglich. Allerdings kann bei Fragen rund um das Thema Verdienst jederzeit ein Gespräch mit dem Personaldezernat vereinbart werden, sofern Unklarheiten zu der konkreten Eingruppierung oder zu beruflichen Perspektiven bestehen. Für Perspektivgespräche steht auch das Team Personalentwicklung des Perspektivmanagements zur Verfügung.

Verifizierungsindikatoren

Höchstverdienst

2022: 7.307,42 €

2021: 7.307,42 €

Angaben pro Monat für Professor*innen in der W2 Besoldung mit Leistungsbezügen in der Stufe C (Stand: 1.1.2022)

Mindestverdienst

2022: 2.871,67 €

2021: 2.871,67 €

Dabei handelt es sich um die niedrigste Besoldungsstufe (Brutto) im Rahmen des TV-L, welche an der FH Dortmund vergeben wird, also ohne nebenberuflich Beschäftigte. Bei den studentischen Hilfskräften (SHK) ist der Mindestlohn 12,50 € (netto). SHK dürfen max. 17 Std./Woche arbeiten und kommen so auf einen Nettolohn von max. 910,00 € im Monat. Bei SHK geht die FH Dortmund davon aus, dass es sich um eine nebenberufliche Beschäftigung neben dem Studium handelt. Zum Verdienst der Gruppe der Personen, die über Dienstleister*innen angestellt sind, gibt es keine offiziellen Angaben.

Innerbetriebliche Spreizung (Verhältnis Höchst- zu Mindestverdienst)

2022:

2,5

2021:

2,5

Die Differenz beträgt 4435,75€

Medianverdienst

2022: 5.089,51 €

2021: 5.089,51 €

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

2022:

Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
Dortmund	2.871,61

Tabelle 22 Lebenswürdiger Verdienst 2022

2021:

Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
Dortmund	2.871,61

Tabelle 23 Lebenswürdiger Verdienst 2021

Die FH Dortmund hat nur Standorte innerhalb Dortmunds. 2019 lag das verfügbare Einkommen je Einwohner in Dortmund bei 19.900 € im Jahr. Damit ist das Durchschnittseinkommen im Vergleich zu anderen Großstädten geringer. Der Mietspiegel in Dortmund gibt einen Mittelwert von ca. 7 € pro Quadratmeter Kaltmiete wieder. Die Grundversorgung mit Lebensmitteln für eine Person wird mit ca. 170 € vom Bundesfinanzministerium angegeben. Zu einem lebenswürdigen Verdienst sollte nicht nur das Grundrecht auf Nahrung und Wohnen, sondern auch gesunde Nahrung und ein gesundes Wohnen ermöglicht werden. Darüber hinaus sollte die Möglichkeit der sozialen Teilhabe

mitgedacht werden. Darunter fallen Bereiche wie Mobilität, Freizeitgestaltung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Familienplanung, etc. Daher sehen wir einen lebenswürdigen Verdienst an der FH Dortmund mit dem Mindestverdienst als gegeben an. Dabei ist zu erwähnen, dass bei der Vergütung von studentischen Hilfskräften angenommen wird, dass die Studierenden neben dem Verdienst weitere Einnahmequellen haben oder Bafög beziehen. Der Einfluss auf den Verdienst durch die FH Dortmund ist eher gering, da hier die Vorgaben durch das Land NRW gemacht werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Ausgestaltung des Verdienstes

Erstellung eines einheitlichen LOB-Konzepts, welches die Kriterien der Vergabe transparent darstellt.

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Berichtsfragen

- **Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt?**
- **Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?**
- **Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?**
- **Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?**

Berichtsantwort

Wie werden Arbeitszeiten an der FH Dortmund erfasst und Arbeitslasten verteilt?

Es gilt ein Gleitzeitrahmen zwischen 6:00 und 21:00 Uhr, festgelegt durch die Dienstvereinbarung Gleitende Arbeitszeit. Die tatsächliche Arbeitszeit wird über eine App, telefonisch, über eine Webseite oder über ein Terminal erfasst. Die Beschäftigtengruppe der Professor*innen ist von der Zeiterfassung ausgenommen. Wissenschaftliche Mitarbeitende haben derzeit noch die Wahl, ob sie an der Gleitzeit teilnehmen wollen oder eine Anwesenheit von 7:30 - 16:00 Uhr möchten. Wer allerdings mobiles Arbeiten möchte, muss an der gleitenden Arbeitszeit teilnehmen. Innerhalb des Gleitzeitrahmens sind feste Servicezeiten festgelegt. Beschäftigte der zentralen Dienste wie Hausmeister*innen oder in der Poststelle unterfallen nicht der gleitenden Arbeitszeit. Eine Erfassung der zeitlichen Verteilung von Arbeitslasten ist nicht vorhanden. Die noch in der Erarbeitung befindlichen gesetzlichen Neuregelungen zu der Erfassung der Arbeitszeit werden selbstverständlich bei Inkrafttreten durch die FH Dortmund umgesetzt.

Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der FH Dortmund?

Für den Erfolg der FH Dortmund sollten Überstunden keine Rolle spielen. Eine Bewertung der vorhandenen Überstunden im Sinne von Zeitguthaben in unterschiedlichen Arbeitsbereichen der FH Dortmund wurde nicht vorgenommen. Eine formale Anordnung definierter Überstunden erfolgt nicht. Daher kann die Frage nicht hinlänglich beantwortet werden. Es ist jedoch festzustellen, dass Beschäftigte aus bestimmten Arbeitsbereichen über hohe Zeitguthaben verfügen.

Durch die Gleitzeit können Mitarbeitende ein Zeitguthaben aufbauen. Bei einem Plus von 120 Stunden erfolgt allerdings am 31.12. jeden Jahres eine Kappung. Es besteht die Möglichkeit eines flexiblen Stundenabbaus innerhalb der dienstlichen Erfordernisse.

Bei über 90 Überstunden über einen Zeitraum von 3 Monaten ist ein verpflichtendes Gespräch mit den Vorgesetzten vorgesehen, über dessen Durchführung der Personalrat in Kenntnis gesetzt wird. Ziel solcher Gespräche ist es, mögliche Überbelastungen abzubauen, aber auch die Beschäftigten für eine gute Work-Life-Balance zu sensibilisieren.

Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?

Durch Gleitzeit und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ergeben sich einige Optionen, eigenständig den (Arbeits-)Alltag zu strukturieren, sodass man sich selbst Spielräume einräumen kann, in denen man privaten Terminen nachgeht.

Die Freistellung der Beschäftigten während der Arbeitszeit, um ehrenamtliches Engagement durchzuführen, wäre ein Gestaltungsspielraum für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Engagement, muss sich aber an den rechtlichen Vorgaben orientieren.

Welche Möglichkeiten gibt es an der FH Dortmund, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?

Der große Gleitzeitrahmen ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit bezüglich der Arbeitszeit.

Darüber hinaus sind Arbeitszeiterhöhungen oder -verringerungen in Absprache mit den Vorgesetzten und bei Verfügbarkeit der Mittel unkompliziert mit dem Team Personal zu organisieren.

Verifizierungsindikatoren

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

2022: 39,83 Stunden

2021: 39,83 Stunden

Diese Angaben beziehen sich auf die Angestellten der FH Dortmund. Beamte leisten 41 Stunden, ab 55 Jahren 40 und ab 60 Jahren 39 Stunden/Woche.

Tatsächlich geleistete Überstunden

2022: 14.695 Stunden

2021: 12.644 Stunden

Im Jahr 2021 auf 391 Mitarbeiter*innen, im Jahr 2022 auf 419 Mitarbeiter*innen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Ausgestaltung der Arbeitszeit

Überprüfung der Möglichkeiten die 4-Tage-Woche einzuführen.

Um gesellschaftliches Engagement zu fördern und zu belohnen wäre es wünschenswert, wenn ein **Corporate Volunteering** eingeführt wird.

Überprüfung welche Arbeitsbereiche sehr hohe Überstundenkontingente und/oder Krankheitsquote aufweisen, um Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Überprüfung der Machbarkeit, in bestimmten Arbeitsbereichen das Arbeitsergebnis anstelle der Arbeitsstunden als Leistungsbewertung heranzuziehen. Arbeitsleistung und -ergebnisse sollten mehr in den Vordergrund rücken, nicht die Anzahl der Arbeitsstunden.

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Berichtsfragen

- Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?
- Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Berichtsantwort

Welche Arbeitsmodelle werden an der FH Dortmund angeboten?

An der FH Dortmund wird eine Vielzahl von Arbeitsmodellen angeboten. Zunächst die vor allem durch die Covid-19-Pandemie stark ausgebaute Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Die FH Dortmund beschäftigt Beamt*innen, befristete und unbefristete tariflich Angestellte in Verwaltung und Wissenschaft sowie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. Darüber hinaus werden externe Mitarbeitende beauftragt, wie z. B. Lehrbeauftragte, Gastredner*innen, Auftragsarbeiten (z. B. Fotografen*innen und Gestalter*innen).

Für tariflich Beschäftigte und auch für Beamt*innen gibt es neben einer Tätigkeit in Vollzeit auch unterschiedliche Teilzeitmodelle. Teilzeitbeschäftigungen sind allerdings in der Regel erst ab einer 50 % Arbeitszeit möglich.

Welche Maßnahmen gibt es an der FH Dortmund, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Der Gleitzeitrahmen bietet eine hohe Flexibilität in der Ausübung der Beschäftigung. Daneben bietet das Modell des mobilen Arbeitens Optionen, die Arbeit und das Privatleben miteinander in Einklang zu bringen. Gerade Eltern, die neben dem Beruf noch die Kinderbetreuung zu organisieren haben, heben die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hervor, wobei insbesondere die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung große Spielräume zur persönlichen Ausgestaltung des Tages lässt. Zusätzlich bietet die FH eine mobile Kinderbetreuung an, die eine kurzzeitige Betreuung der Kinder der Hochschulangehörigen gewährleistet. Daran anknüpfend bietet die Hochschule für Mütter ein Abschlussstipendium zur finanziellen Unterstützung während ihrer Forschungstätigkeit an und Hilfskraftunterstützung für promovierende Eltern. Der Familienservice sieht Beratungen rund um das Thema Pflege vor, unterstützt bei dessen Organisation und der Entlastung von Angehörigen. (Detail-Informationen finden sich unter C1.1).

Innerhalb der Fachbereiche, Dezernate und zentralen Einrichtungen der Hochschule werden die Führungskräfte angehalten, die unterschiedlichen Möglichkeiten flexiblen Arbeitens zu thematisieren und zu fördern. Dazu zählt vor allem das mobile Arbeiten, welches grundsätzlich für alle Mitarbeitenden möglich ist. Ausgenommen sind Mitarbeitende aus den Bereichen Hausmeisterei, Fahrdienst, Poststelle, Druckerei und die Benutzungsdiensten der Bibliothek. Die Teilnahme am mobilen Arbeiten ist freiwillig. Die genauen Regelungen sind in der Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten (Anhang) festgesetzt. Jede/r Mitarbeiter*in soll so dazu angehalten werden, zeitliche Spielräume, die die Hochschule vorgibt, zu nutzen. So wird insgesamt für das Thema Work-Life-Balance sensibilisiert.

Seit 2022 gibt es Dienstvereinbarungen zu Sabbaticals mit beiden Personalräten. Beschäftigte und Beamte der Fachhochschule haben die Möglichkeit, eine Freistellungsphase zu erwirtschaften. Als weiterer Baustein der Vereinbarkeit von Leben und Beruf soll das Sabbatical zu einer langfristig angelegten Flexibilisierung der Arbeitszeit und damit auch der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen (Details in der Anlage).

Eine Altersteilzeitregelung gibt es im aktuellen Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes des Landes NRW nicht. Mit einem Rektoratsbeschluss von 2008 wird schwerbehinderten Beamten*innen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % die Altersteilzeit in Anwendung des § 66 Landesbeamtengesetz NRW ermöglicht.

Verifizierungsindikatoren

Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle

2022:

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Gleitzeit	Innerhalb eines zeitlichen Rahmens können die Mitarbeitenden der FH Dortmund ihre Arbeitsstunden verteilen. Mit einem Rahmen von 6 bis 21 Uhr gibt dieser Rahmen viel Flexibilität.
Mobiles Arbeiten	Je nach Aufgabenbereich ist ein Kommen zu den Standorten der FH Dortmund nicht notwendig. Es kann somit standortunabhängig gearbeitet werden.
Teilzeit	Teilzeitanstellungen, die unterhältig sind, werden an der FH Dortmund i.d.R. nicht vergeben.
Vollzeit	
Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte erhalten auf Basis der geleisteten SWS und der abgenommenen Prüfungen einen Pauschalsatz

Tabelle 24 Auflistung der Arbeitsmodelle 2022

2021:

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Gleitzeit	Innerhalb eines zeitlichem Rahmens können die Mitarbeitenden der FH Dortmund ihre Arbeitsstunden verteilen. Mit einem Rahmen von 6 bis 21 Uhr gibt dieser Rahmen viel Flexibilität.
Mobiles Arbeiten	Je nach Aufgabenbereich ist ein Kommen zu den Standorten der FH Dortmund nicht notwendig. Es kann somit standortunabhängig gearbeitet werden.
Teilzeit	Teilzeitanstellungen, die unterhältig sind, werden an der FH Dortmund i. d. R. nicht vergeben.
Vollzeit	
Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte erhalten auf Basis der geleisteten SWS und der abgenommenen Prüfungen einen Pauschalsatz

Tabelle 25 Auflistung der Arbeitsmodelle 2021

Anzahl der Führungskräfte/ Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen (z.B. Teilzeit, Jobsharing)

Keine Angabe möglich aufgrund des Datenschutzes.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und der Work-Life-Balance

Entwicklung neuer Angebote für Alumni, um die Identifikation mit der und Bindung an die FH Dortmund zu stärken.

Mehr Weiterbildungsformate zum Thema Selbstorganisation anbieten, um Mitarbeitende zu befähigen Ihre Aufgaben z.B. auch im Mobilen Arbeiten zu leisten.

Zur weiteren **längerfristigen Bindung von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind Jobangebote und Unterstützungen für Post-Docs** wünschenswert.

Eine **Strategie zum Umgang mit befristeten Arbeitsverträgen** und den daraus resultierenden negativen Folgen erarbeiten.

C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfragen

- **Kann für alle Mitarbeitenden ein „lebenswürdiger Verdienst“ sichergestellt werden, und falls nicht, was sind die Gründe dafür?**
- **Welche Rolle spielt die „investierte“ Arbeitszeit bei der Erreichung von Karriereschritten oder der Bewertung des Engagements der Mitarbeitenden?**
- **Welcher Verdienst ist für Hilfskräfte und Mitarbeitende in Ausbildung (z.B. Schüler*innen, Auszubildende, Praktikant*innen, Werkstudent*innen) gerechtfertigt?**
- **Welches Risiko tragen Zeitarbeitende (z.B. bei Saisonarbeit), und welche Konditionen können einen Risikoausgleich schaffen?**
- **Wie viel Befristung bei den Arbeitsverträgen bringt die Interessen von Organisation und Mitarbeitenden zusammen?**

Berichtsantwort

Kann für alle Mitarbeitenden ein „lebenswürdiger Verdienst“ sichergestellt werden, und falls nicht, was sind die Gründe dafür?

Der Mindestverdienst an der FH Dortmund bei tariflich Beschäftigten in hauptberuflicher Tätigkeit liegt bei 2871,67 € Brutto. Bei studentischen Hilfskräften liegt der Mindestlohn pro Stunde bei 12,50 € Netto.

Neben den "entlohnten" Beschäftigten gibt es die Lehrbeauftragten und die Auftragsarbeiten. Hier werden Pauschalen bezahlt, die eine Auswertung nach Stunden nicht möglich machen. Das liegt bei den Lehrbeauftragten daran, dass nach den Semesterwochenstunden bezahlt wird und nicht nach dem tatsächlichen Aufwand für Vor- und Nachbereitung sowie für die Betreuung von Studierenden. Bei den Auftragsarbeiten werden im Angebot meist Stundensätze angegeben, die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden können durch die FH Dortmund nicht erfasst werden.

Ein „lebenswürdiger Verdienst“ ist für alle Mitarbeitenden aus Sicht der FH Dortmund gewährleistet.

Welche Rolle spielt die „investierte“ Arbeitszeit bei der Erreichung von Karriereschritten oder der Bewertung des Engagements der Mitarbeitenden?

Die investierte Arbeitszeit spielt bei der Erreichung neuer Karriereschritte keine Rolle.

Welcher Verdienst ist für Hilfskräfte und Mitarbeitende in Ausbildung (z. B. Schüler*innen, Auszubildende, Praktikant*innen, Werkstudent*innen) gerechtfertigt?

Die FH Dortmund hält sich an die gesetzlich bindenden Vorgaben für den Verdienst sowohl von Hilfskräften als auch von Auszubildenden.

Welches Risiko tragen Zeitarbeitende (z. B. bei Saisonarbeit), und welche Konditionen können einen Risikoausgleich schaffen?

Die FH Dortmund arbeitet nur in sehr seltenen Fällen mit Zeitarbeitsfirmen.

Welche Ausgestaltung von befristeten Arbeitsverträgen bringt die Interessen der Fachhochschule Dortmund und der Mitarbeitenden zusammen?

Insbesondere im Bereich der Forschung aber auch teilweise bei Verwaltungstätigkeiten kommen befristete Arbeitsverträge zustande. In der Forschung sind die Verträge im Mittel auf 3 Jahre angelegt. Die Befristung wird bereits bei der Stellenausschreibung transparent dargelegt, um mögliche Erwartungen an eine unbefristete Stelle zu vermeiden und geeignete Bewerber*innen zu finden, die sich auf eine befristete Beschäftigung einstellen können.

Verifizierungsindikatoren

Gewinn

2022: 0 €

2021: 0 €

Die FH Dortmund ist kein Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht.

Höchstverdienst

2022: 7.307,42 €

2021: 7.307,42 €

Mindestverdienst

2022: 2.871,67 €

2021: 2.871,67 €

Standortabhängiger “Lebenswürdiger Verdienst”

2022:

Vgl. Indikatoren C2.1

2021:

Vgl. Indikatoren C2.1

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden)

2022: 912 Personen

2021: 912 Personen

Mitarbeitendenanzahl

2022: 912

2021: 912

Anzahl der Pauschalverträge

2022: 0

2021: 0

Anzahl der Null-Stunden-Verträge

2022: 0

2021: 0

Anzahl der Zeitarbeitenden

2022: 0 Personen

2021: 0 Personen

Es gibt keine Anstellung von Zeitarbeitenden

Mindestvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden

Es gibt an der FH Dortmund keine Zeitarbeitenden

Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden

Es gibt an der FH Dortmund keine Zeitarbeitenden.

Anteil von befristeten Arbeitsverträgen

2022: 31 %

2021: 31 %

Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen

2022: 30 Monate

2021: 30 Monate

Die FH Dortmund richtet sich nach dem Teilzeitbefristungsgesetz.

Verlängerungspraxis von befristeten Arbeitsverträgen

2022:

Die FH Dortmund ist bemüht, befristete Arbeitsverträge in unbefristete Verträge umzuwandeln. Im Bereich der Forschung ist dies nicht immer möglich, da Projektstellen von Drittmitteln abhängen und die Haushaltsmittel nur eine begrenzte Zahl von Mitarbeitenden ermöglichen. Das Problem der befristeten Arbeitsverträge im akademischen Mittelbau ist bekannt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Förderung des **Diskurses zur Vermeidung von befristeten Arbeitsverhältnissen** an der FH Dortmund.

Evaluation des tatsächlichen Stundenlohns von Lehrbeauftragten. Lehrbeauftragte erhalten einen Stundensatz für die geleisteten Semesterwochenstunden, darin inkludiert ist die Entlohnung der Vor- und Nachbereitung und Betreuung der Studierenden.

Anpassung der Stundenlöhne der studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte an die Inflation und die Preissteigerungen durch Krisen (Energiekrise).

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden



Die Fachhochschule Dortmund fördert ökologisches Bewusstsein und nachhaltiges Verhalten bei Beschäftigten. Sie trägt durch ihre Kultur und ihre Projekte zur Umsetzung von Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit bei.

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Berichtsfragen

- Welchen Wert legt das Unternehmen auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz, und wie sieht das in der täglichen Praxis aus?
- Welche Angebote gibt es in der Kantine? Gibt es eine Küche/ Kochmöglichkeit oder Belieferung (Catering z.B. direkt vom Bauernhof, ein Obstkorb)?

Berichtsantwort

Welchen Wert legt die FH Dortmund auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz und wie sieht das in der täglichen Praxis aus?

Bei der Beantwortung der Frage ist zu unterscheiden zwischen **Catering für Veranstaltungen** und dem **Speisenangebot der Mensen** an den drei Standorten (SON, MOP, EFS). Für die Organisation von Cateringangeboten sind die jeweiligen Fachbereiche, Dezernate und zentralen Einrichtungen selbstverantwortlich. Die Mensen werden nicht durch die FH Dortmund betrieben, sondern durch das Studierendenwerk Dortmund (stwdo), weshalb kein unmittelbarer Einfluss auf das Speisenangebot gegeben ist. Es gibt regelmäßige Gespräche zwischen der Hochschulleitung und dem stwdo, um mögliche Veränderungen und Ideen ansprechen zu können.

Bei den Angeboten des stwdo finden sich zum Teil Fairtrade-Produkte in den Mensen und es werden flächendeckend wiederverwendbare To-go-Becher und Schalen für Speisen angeboten (Fa. Revelo). Auch viele Lebensmittel wie Fleisch oder Tofu sind ökologischer Herkunft. Milchprodukte sowie Obst und Gemüse werden zu großen Teilen regional bezogen. Damit auch die Produktion der Lebensmittel und die Zubereitung der Speisen nachhaltiger werden, wurde im Berichtszeitraum die Küchentechnik modernisiert, Hochbeete am Campus für verschiedene Kräuter angelegt, die für alle zugänglich sind, der Biomüll reduziert und ein Mehrwegsystem eingeführt. Gleichzeitig sind Einwegartikel abgeschafft und Verpackungen ohne Verbundstoffe bezogen worden. Darüber hinaus versucht das Studierendenwerk stets Strom einzusparen. Das Studierendenwerk hat außerdem geplant, in naher Zukunft

eigenständig Gemüse in der Region anzubauen. Um das Thema der Nachhaltigkeit präsenter zu machen, nimmt das Studierendenwerk Dortmund an der Ausschreibung „Vegan freundlichste Mensa 2023“ teil. Außerdem wurde 2022 eine Projektwoche BITE „Biodiversität über den Tellerrand“ initiiert und das Studierendenwerk ist Teil der Deutschen Masthuhninitiative der Albert Schweizer Stiftung. Derzeit wird das Projekt „Klimateller“ vorbereitet, dessen Umsetzung im Jahr 2024 zu erwarten ist.

Cateringangebote bei internen Veranstaltungen werden von den jeweiligen Abteilungen selbst geordert. Hier gibt es keine hochschulübergreifenden Regelungen zur Herkunft und Art der Lebensmittel. Einige Abteilungen haben sich selbstverpflichtend zum Einkauf von fair gehandelten, regionalen, biologischen und vegetarischen bzw. veganen Produkten entschieden. Darüber hinaus gibt es Abteilungen, die ausschließlich Leitungswasser bei Konferenzen und Sitzungen anbieten. Hierfür wurden häufig die Teeküchen mit Wasserkaraffen ausgestattet.

Das Studierendenwerk Dortmund als verantwortlicher Kooperationspartner für die Mensen und Cafés hat in den vergangenen zwei Jahren diverse Neuerungen vorgenommen, um ein nachhaltigeres Angebot bieten zu können:

Mit Lebensmittelbezug:

- Umstellung des Frittierfetts von Palmfett auf regionales Rapsöl
- Produkterweiterung zahlreicher veganer Produkte im Mensa- als auch Snackangebot
- Aufwertung veganer Speisen durch Hülsenfrüchte (Proteine)
- Angebotserweiterung von 30 auf 50 % pflanzenbasierte Kost
- Austausch vegetarischer Backwaren durch vegane Backwaren
- Einführung des Dortmunder Apfelsafts vom BUND – momentan nur in der Galerie erhältlich
- Umstellung der Verpflegung in der Kita auf DGE – kinderfreundliche pflanzenbasierte Kost

Sonstige Veränderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit:

- Modernisierung der Küchentechnik (Wärmerückgewinnung/Verbrauchsminderung)
- Aufbau der Hochbeete am Campus für Getränkezugaben (Minzsorten) und Speisenaufwertung (Oregano, Kresse etc.) zur Selbstentnahme
- Reduzierung von Biomüll
- Einführung Relevo als Mehrwegsystem
- Abschaffung von Einwegartikeln aus Plastik (Rührstäbchen, Trinkhalme)
- Stromsparmaßnahmen
- Verpackungen ohne Verbundwerkstoffe eingeführt (Tüten ohne Plastik-Sichtfenster, Pappschalen ohne PVC-Beschichtung)

Projekte:

- Peta Ausschreibung – vegan freundlichste Mensa 2023
- Projektwoche BITE „Biodiversität über den Tellerrand“ Frühjahr 2022 (Mensa Sonnenstraße)

- Nachhaltigkeitswoche im Mai 2023 auf dem Campus Nord
- Deutsche Masthuhninitiative (Albert Schweizer Stiftung)
- Vorbereitung Klimateller – Umsetzung im Jahr 2024 geplant

Welche Angebote gibt es in den Mensen? Gibt es eine Küche/Kochmöglichkeit oder Belieferung (Catering z. B. direkt vom Bauernhof, einen Obstkorb)?

Die Mensen der FH Dortmund bieten stets vegetarische und teilweise vegane Mahlzeiten an. Wünschenswert wäre hier eine breitere Auswahl an pflanzlichen Menüs. Der Anteil pflanzenbasierter Kost konnte im Berichtszeitraum von 30 % auf 50 % erhöht werden. Im Berichtszeitraum wurden schon einige Änderungen bzgl. der Nachhaltigkeit von Produktion und Angebot vorgenommen: Unter anderem werden vegane Speisen um Hülsenfrüchte aufgewertet, um diese attraktiver und nahrhafter zu machen. Vegetarische Backwaren wurden durch vegane sowie Palmöl durch regionale Öle zum Frittieren ersetzt

Die Gebäude der Fachhochschule verfügen über zahlreiche Teeküchen, die mit Kaffeemaschinen, Wasserkochern und Geschirr sowie je nach Fachbereich auch mit Kühlschränken ausgestattet sind. Ebenfalls je nach Fachbereich ist der Zugang unterschiedlich geregelt. Einige Teeküchen sind für alle zugänglich, andere müssen durch verantwortliche Personen bei Bedarf auf- und wieder abgeschlossen werden. An allen drei Hauptstandorten der FH Dortmund stehen Wasserspender zur Verfügung. Dort wird stilles oder mit Kohlensäure versetztes Wasser öffentlich zugänglich gemacht.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

2022: 20 %

2021: 20 %

Produkte ökologischer Herkunft werden im System nicht extra gekennzeichnet. Je nach Standort ist 1 von 5 Mittagsgerichten mit einer Bio-Kennzeichnung versehen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Ernährung während der Arbeitszeit

Einkauf bei Biomärkten ermöglichen.

Kooperation mit Lebensmittelrettung zur Vermeidung von Abfall und Verschwendung.

Vegetarisch/ Vegane Caterings als Standard einführen.

Bezug saisonaler und regionaler Lebensmittel.

Kein Einweggeschirr bei Catering nutzen.

Sensibilisierungsprogramme und Schulungen zur Müllentsorgung und -vermeidung.

Mikrowellen für Studierende in den Mensen anbieten.

Möglichkeiten Foodsharing-Points am Campus zu installieren.

Weitere Wasserspender an den FH-Standorten aufstellen.

Zusätzlich zur Kuhmilch sollten pflanzliche Alternativen angeboten werden.

Ein tägliches Angebot an veganen Alternativen sollte in den Mensangeboten aufgenommen werden.

Vegane/ vegetarische Speisen in der Mensa in den Fokus setzen. Studien weisen darauf hin, dass sich dadurch das Auswahlverhalten der Besucher*innen ändert.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Berichtsfragen

- **Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?**
- **Welche Möglichkeiten gibt es für Mitarbeitende, ihren Arbeitsweg umweltschonender zurückzulegen?**
- **Welche Anreize für umweltbewussteres Mobilitätsverhalten stellt das Unternehmen bereit – auch bei Dienstreisen?**

Berichtsantwort

Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Die FH Dortmund hat drei Hauptstandorte für die Lehre sowie vier weitere Standorte für Verwaltung, Forschung und Transfer & Third Mission. Daher ist die Verkehrsmittelwahl auch abhängig von den vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen an den unterschiedlichen Standorten.

Die stadtnahen (Haupt-)Standorte (Max-Ophüls-Platz, Sonnenstraße) sind gut an den öffentlichen Nahverkehr durch Busse, S- und U-Bahnen angebunden und aufgrund Ihrer zentralen Lage von vielen Dortmunder Stadtteilen und darüber hinaus insgesamt gut mit dem Fahrrad erreichbar. Die relative Nähe zum Hauptbahnhof ermöglicht außerdem die tägliche Anreise aus den anderen Städten der Metropolregion Ruhr und dem weiteren Dortmunder Umland. Die gute verkehrliche Anbindung aufgrund der zentralen Lage dieser Hochschulstandorte spiegelt auch die Wahl der Verkehrsmittel wider, welche die Mitarbeitende nutzen, um zu Ihrem Arbeitsplatz zu gelangen: Rund 20 % der im Rahmen einer 2023 mit rund 100 Beschäftigten der beiden Standorte SON und MOP durchgeführten Mobilitätsbefragung gaben an, den ÖPNV für den täglichen Arbeitsweg zu nutzen. 18 % nutzen dafür regelmäßig das Fahrrad oder E-Bike und 24 % gaben an, den Arbeitsweg zu Fuß zurückzulegen. Dem stehen 38 % der Befragten gegenüber, welche für ihren täglichen Arbeitsweg auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) zurückgreifen.

Der Standort Emil-Figge-Straße hingegen befindet sich städtebaulich einige Kilometer außerhalb des urbanisierten Stadtzentrums. Dennoch ist der Standort über eine regelmäßig verkehrende S-Bahn-Linie sowohl an den Hauptbahnhof von Dortmund als auch an die westlich von Dortmund gelegenen Ruhrgebietsstädte angebunden (z. B. Bochum, Essen). Hinzu kommt eine Reihe von Buslinien, welche den Campus mit den Zentren der umliegenden Stadtteile sowie mit dort verlaufenden U-Bahn-Linien verbinden. Diese von den Standorten SON und MOP abweichende Anbindung spiegelt sich allerdings nur bedingt in den Ergebnissen der Mobilitätsstudie wider, an welcher auch rund 100 Beschäftigte vom Standort EFS teilgenommen haben: Mit rund 36,5 % ist der Anteil an Personen, die für Ihren regelmäßigen Arbeitsweg den MIV nutzen, sogar noch unter dem von denjenigen mit vermeintlich besser an den ÖPNV angebundenen, stadtnahen Standorten. Den ÖPNV nutzen an der EFS mit rund 19 % der Befragten vergleichbare viele Personen wie an den beiden Standorten MOP und SON. Die signifikantesten Unterschiede zwischen den beiden stadtnahen und dem/den außerhalb gelegenen (Haupt-)Standort(en) bestehen hinsichtlich der Nutzung von Fahrrädern bzw. E-Bikes und dem zu Fuß gehen als Verkehrsmittel für den regelmäßigen Arbeitsweg: mit 29 % nutzen deutlich mehr Mitarbeitende an der EFS das Fahrrad oder E-Bike (hingegen 18 % SON/MOP) und mit 15,5 % gehen deutlich weniger Personen hierher zu Fuß als zu den beiden stadtnahen Standorten (24 %).

Welche Möglichkeiten gibt es für Mitarbeitende, ihren Arbeitsweg umweltschonender zurückzulegen?

Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, die o. g. Verkehrsmittel wie den ÖPNV und das Fahrrad zu nutzen. Dabei werden sie durch die FH Dortmund unterstützt durch den Ausbau von Fahrradabstellmöglichkeiten und die Teilnahme am Programm "Jobticket", welches einen vergünstigten Abo-Tarif (z. B. für den VRR) ermöglicht. Aufgrund aktueller tariflicher Vereinbarungen im Tarifvertrag des Landes (TV-L) ist es der FH Dortmund nicht möglich, das Deutschlandticket vergünstigt anzubieten und auch das Programm "Jobrad" ist nicht zulässig. Darüber hinaus können Beschäftigte der Fachhochschule Dortmund über die Anmeldung mit Ihrer Hochschulkennung die Leihfahräder des Anbieters "Nextbike" für 60 Minuten pro Fahrt kostenfrei nutzen. Die FH Dortmund bietet über das Gesundheitsmanagement aber auch über das einjährige Projekt „Mobilitätsmanagement“ außerdem verschiedene Formate zur Förderung der Radmobilität an (z. B. kostenfreie Fahrradreparatur auf dem Campus, Radtouren zwischen den verschiedenen Campusstandorten, Teilnahme am "Stadtradeln"). Reparaturmöglichkeiten gibt es darüber hinaus dauerhaft in Form von Reparatur- und Servicestationen an allen drei Fahrradstandorten sowie in Form der Fahrradwerkstatt des Gründungszentrums SQuArE, welches von allen Hochschulangehörigen kostenfrei genutzt werden kann.

Welche Anreize für umweltbewussteres Mobilitätsverhalten stellt das Unternehmen bereit – auch bei Dienstreisen?

Die o. g. Leihfahräder der Fa. Nextbike können von den Mitarbeitenden natürlich auch im Rahmen von Dienstgängen, z. B. zwischen den einzelnen Hochschulstandorten genutzt werden, welche allesamt mit Stationen des Anbieters erschlossen sind. An allen drei Hauptstandorten sowie teilweise an den Nebenstandorten der FH Dortmund, stehen außerdem E-Bikes und Fahrräder zur Verfügung, die über ein digitales Buchungssystem reserviert werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, sodass häufig die Anreise zur FH ganz ausbleibt. Dienstreisen mit dem Flugzeug innerhalb Deutschlands sind unterhalb der 500-km-Grenze nicht mehr gestattet und müssen, wenn möglich, mit dem Zug zurückgelegt werden. Wenn Mitarbeitende ihr privates Ticket für den ÖPNV (z. B. Deutschlandticket, Bahncard) für Dienstreisen einsetzen, haben sie die Möglichkeit, die Kosten erstattet zu bekommen, sobald sich das Ticket für die FH Dortmund amortisiert hat.

Damit das eigene Fahrrad mit einem sicheren Gefühl am Campus abgestellt werden kann, sollte es adäquate Stellplätze für sie geben, die abschließbar und überdacht sind. Derzeit fehlt es an diesen Stellplätzen, es werden aber hierfür erste Standort- und Finanzierungsoptionen ausgelotet. Wenn letztendlich genügend Menschen mit dem Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, kann der Parkraum zurückgebaut bzw. für andere Zwecke nutzbar gemacht werden. Bis dahin bietet sich jedoch eine stärkere Bewirtschaftung des Parkraums an.

Die Landesreisekostenverordnung NRW wurde zum 1.1.2022 novelliert und fördert verstärkt die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel bei Dienstreisen. Unter anderem kann bei Fahrten über 2 Stunden ein 1. Klassenticket gebucht werden und auch die Fahrt mit dem Fahrrad kann mit 20 Cent (ab 2024 mit 23 Cent) pro Kilometer vergütet werden (weitere Angaben im angehängten Landesreisekostengesetz NRW).

Die Fachhochschule Dortmund bietet seit 2018 übertragbare ÖPNV-Tickets für Dienstgänge innerhalb Dortmunds für Beschäftigte in den Fachbereichen, zentralen Einrichtungen und in der Verwaltung an, die nicht selbst über ein entsprechendes Ticket verfügen.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

2022:

Verkehrsmittel	Anteil (in %)
zu Fuß	10,9
Rad	16,38
PKW	61,7
Öffentliche Verkehrsmittel	17,1

Tabelle 26 Verkehrsmittelwahl von Studierenden und Beschäftigten im Jahr 2022 in %

2021 wurde die Verkehrsmittelwahl nicht erfasst. In der Angabe "PKW" sind auch die Motorräder mit 1 % und Fahrgemeinschaften mit 1 % inkludiert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Mobilität zum Arbeitsplatz

Diskurs über die **Verbesserung der ÖPNV-Anbindung der FH-Dortmund.**

Förderung der nachhaltigen Mobilität zwischen den Standorten.

Ein Campusstandort.

Ausbau von Fahrradabstellanlagen an den Standorten.

Um die Anfahrt mit privaten PKW weiter einzuschränken, sollte das Parken auf dem Hochschulgelände bewirtschaftet werden. **Einführung einer Parkraumbewirtschaftung**, um den Anreiz zu erhöhen, das Fahrrad oder den ÖPNV zu nutzen.

Bezuschussung des Deutschlandtickets und des Jobrads. Falls es in den Tarifverhandlungen im Herbst 2023 eine Möglichkeit gibt, sollte beide Maßnahmen angegangen werden.

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Berichtsfragen

- **Wie kann die Unternehmenskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?**
- **Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?**
- **Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?**
- **Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?**

Berichtsantwort

Wie kann die Organisationskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?

Die FH Dortmund ist sich ihrer Verantwortung schon allein wegen ihrer Größe und der hohen Beschäftigen- und Studierendenanzahl bewusst. Maßnahmen in den Handlungsfeldern Mobilität, Energie und Gebäude werden seit dem 01.03.2023 durch ein Klimaschutzmanagement und seit dem 01.02.2023 durch das HEP-Projekt "Mobilitätsmanagement" (befristet auf 12 Monate) strukturiert, identifiziert und umgesetzt. Ein Energiemanagement ist ab Herbst 2023 ebenso geplant. Seit Anfang 2022 gibt es Arbeitskreise zu Mobilität, Energie und sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, an denen alle Hochschulmitglieder teilnehmen können. Dabei haben sich kleine Projekte (bienenfreundliche Beet Bepflanzungen) und Arbeitsgruppen (Energiemanagement, Energiesparkampagne und PV-Anlagen) gebildet. Die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen werden durch das CSR-Office geleitet und durch das Prorektorat für Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie das Hochschulentwicklungsbüro unterstützt. Insbesondere die Beschäftigten zeigen sich den Themen der ökologischen Nachhaltigkeit gegenüber offen, aber auch die Fachbereiche haben unterschiedliche Anstrengungen unternommen, so hat sich z. B. der Fachbereich Architektur das 1,5 Gradziel als Leitziel gesetzt. Die FH Dortmund ist Mitglied im DG Hoch N, einem bundesweiten Netzwerk zur Nachhaltigkeit an Hochschulen sowie Mitglied im Klimabeirat des Rats der Stadt Dortmund. Es ist ein hohes Interesse am Thema ökologischer Nachhaltigkeit an der FH Dortmund spürbar und zeigt sich in der regen Beteiligung an entsprechenden Formaten.

Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?

Bislang spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung eine untergeordnete Rolle. So können neue potenzielle Mitarbeitende direkt für diese Themen sensibilisiert werden. Seit 2022 gibt es eine Ringvorlesung "Nachhaltige Entwicklung", welche im Semesterzeitraum für alle HS-Angehörigen organisiert

wird. Hier werden die Themen der ökologischen Nachhaltigkeit aus den unterschiedlichen Perspektiven der acht Fachbereiche betrachtet. Studierende können sich die Teilnahme bestätigen lassen.

Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?

Energiesparkampagne

Das CSR-Office initiierte Ende Oktober 2022 eine Nachhaltigkeitswoche als Auftakt der **Energiesparkampagne „Zusammen weniger...“**, in der intensiv für sparsameres Verhalten geworben wurde. Ziel der Kampagne war es, durch die Förderung von Zielverhalten, wie dem Ausschalten von Lichtern und elektronischen Geräten, dem Herunterregeln und Ausschalten von Heizkörpern, dem Stoßlüften statt Kipplüften und der Treppennutzung statt Fahrstuhlfahren auch längerfristig Verhaltensänderungen auf der Mikroebene zu erreichen. Die Kampagne endete im Januar 2023 und wird für die kommende Heizperiode im kleineren Rahmen wieder aufgenommen.

Mit der für alle HS-Angehörigen öffentlichen **Ringvorlesung "Nachhaltige Entwicklung"** soll das Bewusstsein für das Thema gestärkt werden. Das CSR-Office führt mit einzelnen Dezernaten Gespräche zu Optionen, um die ökologische Nachhaltigkeit in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu steigern. Daneben formuliert das CSR-Office auf Wunsch auch Nachhaltigkeitsgutachten bei Anschaffungen, wie z. B. Werbemitteln. Seit 2023 gibt es einen Newsletter zur Nachhaltigkeit mit dem Namen "Hummelfisch", der zu Aktivitäten an der FH Dortmund im Bereich Nachhaltigkeit informiert und einlädt. Das CSR-Office veranstaltet Workshops und Informationsveranstaltungen zum Thema ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

Welche Strategie verfolgt die Organisation im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?

Die FH Dortmund hat sich zum Ziel gesetzt, das ökologische Verhalten von Mitgliedern der Hochschule durch Informations- und Wissensweitergabe, durch Anreize, durch Befähigung und Kompetenzerwerb und durch infrastrukturelle Verbesserungen zu fördern.

Informations- und Wissensweitergabe

Beispielsweise wurde hier durch Informationen Wissen zum richtigen Heizen (auch zu Hause) und zu Stromsparoptionen gefördert. Mit Hilfe von E-Mails, Newslettern und der Internetseite bzw. Intranetseite werden wertvolle Informationen zum eigenen Verhalten sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext weitergegeben. Insbesondere findet Wissensvermittlung im Bereich Mobilität zur Nutzung des ÖPNV statt, da hier häufig die Informationen der Verkehrsbetriebe wenig transparent sind, aber auch Wissen über mögliche Anreize wird weitergegeben. Informationen zu den Änderungen im Landesreisekostengesetz wurden in einem Flyer festgehalten, da das nachhaltige Reisen durch Änderungen im Gesetz erleichtert wurden.

Anreize

Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit, das Deutschlandticket oder die eigene Bahncard von der FH Dortmund erstattet zu bekommen, wenn die Reisekostensparnisse über dem Einkaufspreis der Bahncard oder des Deutschlandtickets liegen. Die FH Dortmund nimmt am jährlichen Stadtradeln teil und lobt für die Teilnehmenden Preise aus.

Befähigung und Kompetenzerwerb

Insbesondere in der Lehre ist es das Ziel der FH Dortmund, allen Studierenden Kompetenzen für ein nachhaltiges Verhalten im späteren Berufsleben mitzugeben. So werden in den Fachbereichen u. a. Lehrmodule, Projekte, Seminare oder Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. Mit der Gemeinwohlabilanzierung werden die Beschäftigten dabei unterstützt, im beruflichen Kontext die Nachhaltigkeit des eigenen Handelns zu beachten. Es ist davon auszugehen, dass dies auch Auswirkungen auf das Privatleben der Menschen hat.

Die FH Dortmund hat eine eigene Gesundheitsmanagerin, die u. a. die Kampagne „Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz“ durchführt. In diesem Rahmen werden für die Hochschulmitarbeiter*innen Kochkurse angeboten, die explizit auf eine gesündere und nachhaltigere Ernährungsweise abzielen. Auch ein entsprechendes Kochbuch ist erhältlich. Das hier Erlernte kann auch langfristige Ernährungsumstellungen bewirken und im Privaten umgesetzt werden. Hier teilnehmende Kolleg*innen mit Kindern tragen so auch zu einer gesünderen und nachhaltigeren Ernährungsweise gerade Jüngerer bei, sodass potenziell langfristige und breite Veränderungen diesbezüglich möglich sind.

Im Rahmen der Energiesparwoche im November 2022 wurden rund um das Thema energiesparender Ressourcenverbrauch Veranstaltungen zur Aufklärung angeboten sowie innerhalb der FH Dortmund breit dafür geworben, auf eigenes energiesparendes Handeln im Alltag zu achten. Dazu gehören etwa „Basics“ wie das Achten, Licht und Heizung bei Verlassen des Raums auszuschalten. Zum Ende Kampagnenzeitraumes konnte die Hochschule eine deutliche Energieeinsparung zu vergleichbaren Zeiträumen verzeichnen.

Infrastrukturelle Veränderungen

Mit der Verbesserung der Fahrradinfrastruktur an den Standorten, wie z. B. witterungs- und diebstahlgeschützte Fahrradabstellanlagen und durch den ADFC zertifizierte Fahrradständer sollen die Hochschulmitglieder motiviert werden, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Die nachhaltige Campusgestaltung (Insektenhotels und Vogelnistkästen, neue bienenfreundliche Bepflanzungen, Honigbienen am Campus) soll darüber hinaus das Nachhaltigkeitsbewusstsein der Hochschulmitglieder sensibilisieren. Die Anschaffung von Bücherschränken in den Mensen ermöglicht es den Hochschulmitgliedern, den Büchertausch zu praktizieren. Die Anschaffung von Bücherschränken für den öffentlichen Raum der verschiedenen Hochschulstandorte ist im Prozess.

Verifizierungsindikatoren

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten

2022: 50 %

2021: 50 %

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden

2022: 60 %

2021: 60 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Etablierung eines **Informationsteils zur nachhaltigen Ausrichtung der FH Dortmund im Onboardingprozess.**

Transparenz beim Stromverbrauch durch öffentliche Stromzähler in den Foyers zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Berichtsfragen

- **Welche der untenstehenden Negativaspekte treffen im Unternehmen zu?**

Berichtsantwort

Welche der unten aufgeführten Negativaspekte treffen in der Organisation zu?

An der FH Dortmund wird grundsätzlich ökologisches Verhalten der Angehörigen unterstützt. Trotzdem gibt es Ausnahmen, die dieser vollumfänglichen Zielerreichung entgegenstehen. Beispielhaft werden in den Mensen an den verschiedenen Campusstandorten Snacks angeboten, die mit einem hohen Verpackungsanteil einhergehen. Zudem ist die Trennung des entstehenden Mülls noch ausbaufähig, da bisher in den Büros lediglich Rest- und Papiermüll getrennt werden.

Es gibt Geschäftsfahrzeuge der sogenannten Oberklasse (>180g/km CO₂)

2022: Nein

Regeln, die ökologischer Nachhaltigkeit entgegenstehen

2022:

Es gibt Geschäftsregeln, die ökologisch Schlechterwertiges anregen, obwohl Besserwertiges verfügbar ist, z.B. Fliegen statt Bahnfahren, weil billiger – Nein

Es gibt Konsumangebote mit hohem Verpackungsanteil (Kaffeekapseln, Essensverpackungen aus PET, Getränkeangebot in Einmalverpackung etc.) trotz möglicher Alternativen – Ja

Es gibt Verbote für die Anwendung ökologisch nachhaltiger Produkte, z.B. für Recyclingpapier – Nein

Geschäftsregeln, die ökologisch Schlechterwertiges anregen, obwohl Besserwertiges verfügbar ist

Keine

Konsumangebote mit hohem Verpackungsanteil trotz möglicher Alternativen

2022:

Konsumangebote: Produkte aus Snackautomaten (Energy Drinks, Schokoriegel, etc.)

Verbote für die Anwendung ökologisch nachhaltiger Produkte

Im Betrieb ist ein nachlässiger Umgang mit Abfällen sichtbar, z.B. keine Abfalltrennung (Hausmüll, Betriebsabfälle, Schrott ohne Trennung in Materialien etc.)

2022: Ja

2021: Ja

Die Trennung von Müll in den Büros ist beschränkt auf Papier und Restmüll.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale
Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/ Duldung unökologischen Verhaltens

Snackautomaten mit gesünderen und ökologisch nachhaltigeren Produkten bestücken.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz



Die Fachhochschule Dortmund stellt ihren Beschäftigten klare verständliche Informationen bereit, ermöglicht Evaluierung der Führungskräfte durch Mitarbeitende, fördert Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit in Teams und ermutigt Mitarbeitende zur aktiven Beteiligung und Mitbestimmung.

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Berichtsfragen

- **Welche Daten sind für die Mitarbeitenden in welcher Form zugänglich?**
- **Wie leicht/ schwer können Mitarbeitende auf die Daten zugreifen? Welche physischen, intellektuellen oder sonstigen Hürden gibt es? Und warum?**
- **Welche kritischen oder wesentlichen Daten stehen den Mitarbeitenden nicht zu freien Verfügung? Wieso nicht?**
- **Was wird getan, damit auch finanzielle Daten von allen Mitarbeitenden leicht verstanden werden können?**

Berichtsantwort

Welche betrieblich relevanten Informationen sind für die Mitarbeitenden in welcher Form zugänglich?

Alle Mitarbeiter*innen der FH Dortmund haben Zugriff auf das Intranet der Fachhochschule Dortmund. Hier sind alle aktuellen internen und externen Entwicklungen und Veranstaltungen einsehbar. Auch Ansprechpersonen für etwaige Angelegenheiten sind hier zu finden sowie Dienstvereinbarungen als Download. Außerdem bietet die FH Dortmund Newsletter sowie Gremienkalender als E-Mail-Abonnement an, sodass man zusätzlich persönlich über Aktuelles und anstehende Termine benachrichtigt werden kann. Auch die Evaluationsergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen der Mitarbeitenden stehen allen zur Verfügung.

Wie leicht/schwer können Mitarbeitende auf die betrieblich relevanten Informationen zugreifen? Welche physischen, intellektuellen oder sonstigen Hürden gibt es? Und warum?

Jede*r Mitarbeitende bekommt bei Einstellung einen eigenen Account für das Intranet sowie den E-Mail-Account. Die Nutzung dieser und das Zugreifen auf Informationen ist kaum mit Hürden verbunden. Einzig die Unübersichtlichkeit des Intranets wird wiederholt bemängelt.

Dadurch gehen doch immer wieder aktuelle interne Entwicklungen unter bzw. kommen nicht bei einzelnen Mitarbeiterinnen an. Ein Relaunch des Intranets ist für Herbst 2023 geplant. Das Intranet der FH Dortmund wird in Kürze in neuer Form für alle Mitarbeiter*innen zugänglich sein. Es soll im Wesentlichen mehr Übersichtlichkeit bieten. Die digitale Barrierefreiheit ist bereits an der FH Dortmund weitestgehend umgesetzt und verringert somit Hürden des Zugangs.

Welche kritischen oder wesentlichen betrieblich relevanten Informationen stehen den Mitarbeitenden nicht zu freien Verfügung? Wieso nicht?

Insbesondere bei personenbezogenen Daten ist der öffentliche Zugang eingeschränkt, um die Persönlichkeitsrechte zu wahren. Finanzdaten sind nicht öffentlich einsehbar, sondern stehen den Beschäftigten zur Verfügung, deren Tätigkeit den Einblick notwendig macht. Die FH Dortmund legt großen Wert auf eine partizipative Hochschulkultur und fördert die Möglichkeiten der Mitbestimmung. Dafür sind nicht sensible Daten, Protokolle und Vereinbarungen für alle HS-Mitglieder einsehbar.

Was wird getan, damit betrieblich relevante Informationen von allen Mitarbeitenden leicht verstanden werden können?

Betrieblich relevante Informationen wie z. B. Haushaltspläne werden in aufbereiteter Form veröffentlicht, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Für Fachfragen stehen die entsprechenden Beschäftigten zur Verfügung. In Bedarfsfällen können Schulungen angefragt werden und werden auch für Einzelpersonen durch das Perspektivmanagement ermöglicht.

Verifizierungsindikatoren

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung)

2022: 80 %

2021: 80 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Innerbetriebliche Transparenz

In Handouts des Team Personal sollte ergänzt werden, dass bei Kenntnis von Korruption eine Meldung erfolgen muss.

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Berichtsfragen

- **Wie werden Führungskräfte ausgewählt und von wem? Werden sie von oben eingesetzt oder von unten gewählt?**
- **Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben die Teammitglieder? Warum bzw. warum nicht?**
- **Welche Maßnahmen folgen aus dem Feedback der Mitarbeitenden zu ihren Führungskräften?**

Berichtsantwort

Wie werden Führungskräfte ausgewählt und von wem? Werden sie von oben eingesetzt oder von unten gewählt?

Als Führungskräfte innerhalb der Hochschule sind die Hochschulleitung, die Leitung einzelner Administrationen und Institute sowie die Dekan*innen und Professor*innen der einzelnen Fachbereiche zu benennen. Die Personalauswahl für die Verwaltung erfolgt durch öffentliche Ausschreibungen und wird sowohl nach fachlicher als auch sozialer Kompetenz ausgewählt. Dekan*innen werden durch Wahlen im jeweiligen Fachbereich bestellt. Rektor*innen und Kanzler*innen werden nach einem Bewerbungsverfahren durch die Hochschulwahlversammlung gewählt (Senat und Hochschulrat). Professor*innen werden durch Berufungskommissionen dem Fachbereichsrat vorgeschlagen. Diese Kommissionen werden aus allen Stakeholdergruppen (Beschäftigte, Lehrende, Studierende) zusammengestellt. Der Berufungsvorschlag des Fachbereichsrats wird der Rektorin vorgelegt, die die Berufung vornimmt.

Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben die Teammitglieder? Warum bzw. warum nicht?

Die Auswahl von Führungspersonal innerhalb von Hochschulen ist in vielen Fällen durch die Gesetzgebung bestimmt. Professor*innen werden demnach durch eine Berufungskommission ausgewählt. Am Einstellungsverfahren von nicht professoralem Personal nehmen in der Regel die direkten Vorgesetzten, das Team Personal sowie der zuständige Personalrat teil. Die Gleichstellungsbeauftragte sowie die Schwerbehindertenbeauftragten als weitere Personalvertretungen können an Vorstellungsgesprächen teilnehmen. Durch die Teilnahme der gewählten Personalvertretungen ist eine gewisse Mitwirkung gegeben.

Welche Maßnahmen folgen aus dem Feedback der Mitarbeitenden zu ihren Führungskräften?

Durch Evaluationsverfahren und Feedbackräume kann offene Kritik kommuniziert werden. Dazu gehören u. a. das Online-Tool „Via Feedback“ oder die Veranstaltung „Klartext“, bei welchen Fragen, Anregungen und Kritik direkt an Vorgesetzte gerichtet werden. So wird eine offene Kommunikationskultur innerhalb der FH Dortmund gewährleistet. Gemeinsam wird dann versucht, Prozesse anzupassen und konstruktive Lösungen zu finden.

Verifizierungsindikatoren

**Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/ Gespräch/ Mitgestaltung/
Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden**

2022: 70 %

2021: 70 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale
Legitimierung der Führungskräfte

Keine erarbeiteten Verbesserungspotenziale.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Berichtsfragen

- **Bei welchen Entscheidungen können die Mitarbeitenden wie mitwirken?**
- **Welche bisherigen Erfahrungen gibt es mit der Partizipation der Mitarbeitenden?**
- **Was wird im Unternehmen getan, damit mehr Mitarbeitende mehr Verantwortung und Entscheidungen übernehmen können?**

Berichtsantwort

Bei welchen Entscheidungen können die Mitarbeitenden wie mitwirken?

Mitarbeitende können mitwirken durch die Beteiligung in folgenden Formaten:

- Berufung von Professor*innen (durch Beteiligung an Kommissionen)
- Beteiligung im Hochschulentwicklungsplan 2020 - 2025 in unterschiedlichen Fokusgruppen
- Beteiligung an Arbeitskreisen bzw.-gruppen (z.B. AK Mobilität, Energie, Inklusionskonzept)
- Wahl von Personalvertretungen (Personalräte, Gleichstellungsbeauftragten, etc.)
- Bereichsinternen Teamsitzungen

Durch diese Beteiligungsformate können Mitarbeitende sich indirekt in Hochschulpolitik und deren Entscheidungen einbringen.

Welche bisherigen Erfahrungen gibt es mit der Partizipation der Mitarbeitenden?

Die FH Dortmund bietet ihren Mitarbeiter*innen auf verschiedenen Wegen Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten an. Dazu gehören in den Fachbereichen Fachbereichsratssitzungen, die für alle Mitarbeitenden offen sind. Hier werden fachbereichsinterne Themen besprochen. In der zentralen Verwaltung und in den Fachbereichsverwaltungen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, an Personalversammlungen teilzunehmen.

Weitere offizielle Versammlungen an der FH Dortmund sind:

- Dezernatsleitungstreffen (nicht öffentlich)
- Dekanatssitzungen (nicht öffentlich)
- Sitzungen der erweiterten Hochschulleitung (nicht öffentlich)
- Hochschulsenatssitzungen (tlw. öffentlich)
- Hochschulratssitzungen (tlw. öffentlich)
- Sitzungen innerhalb des Hochschulentwicklungsplans 2020-2025
- Eine Vielzahl weiterer Arbeitstreffen auf unterschiedlichen Ebenen

Es wird darauf hingewiesen, dass sich wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus Forschungsprojekten in der Zusammenstellung der Gremien wenig repräsentiert fühlen.

Was wird an der FH Dortmund getan, damit mehr Mitarbeitende mehr Verantwortung und Entscheidungen übernehmen können?

Die Möglichkeiten, sich in Gremien zu engagieren, werden beworben, und es wird durch Arbeitsentlastungen ermöglicht, die Gremientätigkeiten innerhalb der Arbeitszeit auszuüben. Die Hochschulleitung befürwortet das Engagement in internen Gremien und fordert die Führungskräfte auf, die Mitarbeitenden dafür zu motivieren.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/ Mitwirkung/ Mitentscheidung getroffen werden

2022: 70 %

2021: 70 %

Hierzu gibt es keine verwertbaren Daten, da diese je nach Gremium unterschiedlich sind.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Legitimierung der Führungskräfte

Repräsentation von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in der Zusammensetzung der Gremien erhöhen.

C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfragen

- **Gibt es einen Betriebsrat? Wenn nicht, warum nicht?**
- **Welche alternativen Maßnahmen setzt das Unternehmen anstelle der Gründung eines Betriebsrates?**
- **Welche Unterstützungsmaßnahmen für einen Betriebsrat gibt es? Wie werden die Mitarbeitenden zu einer Gründung ermutigt?**

Berichtsantwort

Gibt es einen Personalrat? Wenn nicht, warum nicht?

Die FH Dortmund verfügt über zwei Personalräte. Einen für Beschäftigte in Technik und Verwaltung und einen für wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte. Die unter 18-jährigen Angestellten, Auszubildenden und Beamtenanwärter*innen besitzen zusätzlich eine eigene Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Welche alternativen Maßnahmen setzt die Organisation anstelle der Gründung eines Personalrats?

-

Welche Unterstützungsmaßnahmen für einen Personalrat gibt es? Wie werden die Mitarbeitenden zu einer Gründung ermutigt?

-

Verifizierungsindikatoren

Betriebsrat: vorhanden/ nicht vorhanden

2022: Ja

2021: Ja

Betriebsrat vorhanden: seit wann?

2022: 50 Jahre

2021: 50 Jahre

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Legitimierung der Führungskräfte

Keine erarbeiteten Verbesserungspotenziale.

D Kund*innen und Mitunternehmen

Als staatliche Hochschule übernimmt die FH Dortmund eine hoheitliche Aufgabe. Fachhochschulen bieten ein wissenschaftlich fundiertes und gleichzeitig praxisorientiertes Bildungsangebot. Dieses Bildungsangebot erstreckt sich über soziale, wirtschaftsbezogene, naturwissenschaftliche, kreativ-künstlerische und technische Disziplinen. Innerhalb dieser Lehrbereiche haben sich Forschungsschwerpunkte an der FH Dortmund entwickelt, die sowohl die Qualität der Lehre verbessern als auch zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und Entwicklungen beitragen. Dieser dritte Bereich hat in den letzten Jahren noch stärker an Bedeutung gewonnen, denn neben Lehre und Forschung haben der klassische Transfer und auch die Third Mission an Relevanz gewonnen, die eine Öffnung der Hochschule in Richtung Gesellschaft beinhaltet. Die mit den drei Bereichen Lehre, Forschung und Transfer & Third Mission einhergehende Komplexität kann durch die Begriffe Kunden*innen und Mitunternehmen nicht wiedergegeben werden. Es muss daher ein differenzierter Blick auf diese teilweise unterschiedlichen Ziel- und Interessensgruppen geworfen werden.

Definition von Kunden*innen an der FH Dortmund:

Studierende

Der Fokus der FH Dortmund liegt auf den Studierenden als primäre Zielgruppe. An der FH Dortmund studieren zurzeit über 14.000 Studierende in acht Fachbereichen. Das Bildungsangebot einer Hochschule ist kein einfaches Produkt, denn neben dem staatlichen Auftrag der wissenschaftlichen Ausbildung dieser Menschen, ist die persönliche Weiterentwicklung immer auch Bestandteil eines Studiums. Die Entscheidung für einen Studiengang ist eine wichtige Weiche für den beruflichen und persönlichen Lebensweg. Die FH Dortmund nimmt die damit einhergehende Verantwortung sehr ernst und hat weit über den staatlichen Auftrag hinaus ein Beratungs- und Unterstützungsangebot aufgebaut, um den Studieninteressierten und Studierenden vor, während und nach einem Studium zur Verfügung zu stehen. Damit lässt sich die Berührungsgruppe nochmals differenzieren in Studieninteressierte, Studierende und Alumni. Die Gruppe der Studierenden ist sehr divers, daraus ergeben sich unterschiedliche Bedarfe für ein erfolgreiches Studium. Die FH Dortmund ist bestrebt, Benachteiligungen im Studium, die durch Kultur, Religion, Herkunft, Alter, Geschlecht, Lebenssituation, und/oder gesundheitliche Beeinträchtigungen erzeugt werden, grundsätzlich oder im Einzelfall abzubauen.

Forschung

Inhalte der Forschung an der FH Dortmund richten sich nachdem Schwerpunkten der Lehrenden in den Fachbereichen und werden zumeist durch die Forschenden akquiriert und durchgeführt. Die Fachhochschule Dortmund hat drei Forschungsprofile, „Intelligente Informations- und Kommunikationssysteme“, „Effizienztechnologien“ und „Gesellschaftlicher Wandel: Soziale und ökonomische Innovationen“ entwickelt und setzt damit einen ersten Anstoß Richtung nachhaltigkeitsorientierter Forschung. Forschungsprojekte sollen vornehmlich Antworten zu bedeutenden gesellschaftlichen Fragestellungen finden und damit einen Beitrag hinsichtlich gesellschaftlicher Verantwortung leisten. Forschung erfolgt zum

einen in Projekten, die durch externe Drittmittel gefördert werden - auf kommunaler-, Landes-, Bundes oder Europaebene, durch Stiftungen oder Unternehmen. Zum anderen erfolgt Forschung im Rahmen der hochschulinternen Forschungsförderung und durch Lehr-Forschungsprojekte. Dabei ist es die Aufgabe aller Beteiligten der FH Dortmund, die Zielsetzung von Forschungsvorhaben kritisch nach ihrem gesellschaftlichen Nutzen und Einfluss zu hinterfragen. In diesem Bereich kommen die Auftraggeber dem Begriff der Kund*innen am nächsten, da hier ein Produkt in Form eines Forschungsergebnisses oder einer Erkenntnis generiert wird. Der FH Dortmund ist die eigene Unabhängigkeit sehr wichtig, daher gilt hier wie auch in der Lehre der § 5 (3) des Grundgesetzes "Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung."

Transfer

Des Weiteren tritt die FH Dortmund auch in begrenztem Rahmen als Unternehmer am Markt auf und erstellt z. B. Gutachten, Messungen und andere Dienstleistungen. Kund*innen sind hier Unternehmen, Behörden und auch Privatpersonen.

Hochschulen stehen in engem Austausch mit der Gesellschaft. Der Transfer von Hochschulen in die Gesellschaft eröffnet ihnen die Möglichkeit, ihre Ergebnisse aus Lehre und Forschung in die Gesellschaft einzubringen, indem sie z. B. erforschte Technologien und Innovationen in die Gesellschaft tragen und ihr zugänglich machen können. Darüber hinaus können umgekehrt Strömungen aus der Wirtschaft und Gesellschaft zu neuen Prozessen und Weiterentwicklungen an den Hochschulen führen. Dieser Transfer-Prozess wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft wie folgt definiert: „Transfer [wird] (...) als beidseitiger Austausch von Wissen, Dienstleistungen, Technologien und Personen verstanden. Er umfasst alle Formen der Kooperationsbeziehungen in den Bereichen Forschung und Lehre zwischen Hochschulen und externen Partner * innen in Wirtschaft, Politik, Kultur und öffentlichem Sektor.“ (Frank, A.; Fritzsche, K. & Koeritz, J. 2022, S. 2) Dieses allumfassende Transferverständnis geht weit über den Technologie- und Wissenstransfer hinaus und umfasst auch den Austausch von Vorstellungen, Fragen und Werten zu gesellschaftlich relevanten Aufgaben und Problemen. Neben Forschung und Lehre haben die Hochschulen dabei eine dritte Aufgabe und Mission, die „Third Mission“, welche auf gesellschaftliche Bedürfnisse Bezug nimmt. Diese dritte Mission umfasst den gesamten gesellschaftlichen Kontext von Hochschulen und ihre daraus resultierende gesellschaftliche Verantwortung sowie ihr kulturelles, soziales und ökologisches Engagement in die Region hinein. Eine eindeutige Abgrenzung von Transfer und Third Mission ist schwierig, da insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit/nachhaltige Entwicklung sowohl der reine Technologie- und Wissenstransfer in der Wirtschaft als auch die Aktivitäten in die Gesellschaft hinein wie Weiterbildung, Beratung und Mitwirkung am sozialen und kulturellen Leben von Relevanz sind.

Definition von Mitunternehmen:

Lehre

Im Bereich der Lehre hat die Fachhochschule Dortmund in NRW 30 öffentliche "Mitunternehmen" in Form von Hochschulen und Universitäten, hinzu kommt eine Vielzahl von privaten Hochschulen. Die Metropolregion Ruhr mit ca. 5 Millionen Einwohner*innen hat eine besonders hohe Hochschuldichte. Durch die Mittelvergabe des Landes anhand von Bewertungsindikatoren wie u. a. die Anzahl der Einschreibungen und Abschlüsse sowie die Dauer des Studiums entsteht unter den Hochschulen ein Wettbewerb um Studierende. Die FH Dortmund sieht in den Mitbewerber*innen keine Konkurrenz, sondern Mitstreiter*innen für eine qualitative hochwertige Lehre. Daher engagiert sich die FH Dortmund in einer Vielzahl von Kooperationen und Netzwerken mit anderen Hochschulen.

Forschung

In der Forschung treten neben den öffentlichen und privaten Hochschulen und Universitäten auch öffentliche und private Forschungsinstitute als Mitbewerber*innen auf. Der Wettbewerb wird deutlich bei der Akquise von Fördermitteln. Die FH Dortmund ist auch hier stark vernetzt, insbesondere in der Region, aber auch mit einer Vielzahl von internationalen Mitbewerbern*innen. Es bestehen Forschungsk Kooperationen mit Forschungsinstituten, anderen Hochschulen und Unternehmen. (weiterführendes siehe Referenz)

Transfer & Third Mission

Bei Transfer/Third Mission ist die Trennung zwischen Kund*innen und Mitunternehmer*innen Weise schwierig, da es hier immer um die gemeinsame Beschäftigung mit gesellschaftlichen Entwicklungen geht. Dabei ist es der FH Dortmund besonders wichtig, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse zum Wohle der Gesellschaft öffentlich gemacht werden und angewendet werden. Im Bereich Third Mission nimmt die FH Dortmund ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und bringt sich in Diskurse und in die Entwicklung von Lösungsansätzen für gesellschaftliche Herausforderungen ein. Dieser Bereich spielt eine wesentliche Rolle in der Beschreibung der Berührungsgruppe E.

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen



Die Fachhochschule Dortmund pflegt partnerschaftliche Beziehungen zu ihren Studierenden und Partner*innen schafft barrierefreie Bildungs- und Forschungsangebote sowie eine barrierefreie Kommunikation.

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Berichtsfragen

- **Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?**
- **Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kund*innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?**
- **In welcher Form werden ethische Aspekte bei der Werbung und im Verkaufsprozess berücksichtigt?**
- **Wie wird auf Kund*innenwünsche und Reklamationen eingegangen und ein pragmatisches Vorgehen gesichert?**

Berichtsantwort

Wie werden Studieninteressierte gewonnen und wie werden Studierende und Absolventen*innen betreut?

Marketing

Um potenzielle Studieninteressierte zu erreichen, erarbeitet die Marketingabteilung wiederkehrend Kampagnen, welche zum Ziel haben, die Bildungsangebote der Fachhochschule Dortmund darzustellen. Hierbei werden unterschiedliche Kanäle der Ansprache verwendet wie Zeitungen, Internet, Social Media, Veranstaltungen, etc.

Beratung und Begleitung vor dem Studium

Die FH Dortmund versteht ihren Auftrag darin, Studieninteressierte sehr früh zu beraten und zu begleiten. Hierfür gibt es folgende Angebote:

Talentscouting

Talentscouting Das TalentScouting ist ein Beratungsangebot am Übergang Schule – Hochschule/Berufsausbildung, das einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Vielfalt leistet. Denn der soziale Status ist in Deutschland noch immer maßgeblich mitverantwortlich für Bildungserfolg. Zusätzlich zu den etablierten Beratungssystemen im Bereich des Übergangs Schule/Hochschule und Studium/Beruf ergänzt

dieses Projekt den Prozess der Studien- und Berufswahlorientierung durch seinen ergebnisoffenen, aufsuchenden und über einen längeren Zeitraum begleitenden Ansatz. Ziel ist es, Wege zu ebnen für eine mündige, valide Entscheidung und damit die Berufswahlzufriedenheit zu fördern. Dabei liegt der besondere Fokus auf der individuellen Passung von Begabung und Bildungsweg und der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Neben der individuellen Beratung und Begleitung vor Ort in den Kooperationsschulen nutzt die Fachhochschule Dortmund auch die sozialen Medien: Rund um die Talentförderung geht es auf Instagram und Facebook darum, junge Menschen auf ihren bevorzugten Kanälen zu erreichen. Und das Angebot "FiT - Förderung individueller Talente" legt besonderes Augenmerk auf praktische Kompetenzen und macht Studieninhalte erfahrbar.

Hochschule vor Ort

Die FH Dortmund möchte mit der Hochschule vor Ort der Gesellschaft etwas zurückgeben. Das Programm basiert auf zwei Säulen: den Study Scouts und der Nordstadtgalerie. Beide wollen mehr Bildungsteilhabe und Chancengleichheit in der Dortmunder Nordstadt schaffen.

Von zentraler Bedeutung sind dabei die zwei Säulen:

Study Scouts

Die Dortmunder Nordstadt gilt als Zentrum der kulturellen Vielfalt der Stadt! Denn mehr als 71 % der Einwohner*innen haben einen sogenannten Migrationshintergrund. Diese kulturelle Vielfalt spiegelt sich bislang noch nicht in der Dortmunder Hochschullandschaft wider. Das will die Fachhochschule ändern und das bislang kaum genutzte Potenzial der jungen Talente in die Hochschulen bringen.

Die Study Scouts sind dabei Rollenvorbilder für die Zielgruppe der Talentförderung der FH Dortmund. Sie stellen eine niedrighschwellige Anlaufstelle dar und können auf Augenhöhe von ihren eigenen Erfahrungen rund um das Studium berichten sowie Erstinformationen zum Thema Studieren vermitteln.

Die Study Scouts sind selbst Studierende unterschiedlicher Fachbereiche der FH Dortmund. Durch ihre Präsenz im Stadtteil-Büro an der Bornstraße und die Angebote für Studieninteressierte und deren Eltern wollen sie die Nordstädter*innen stärker über die Bildungsmöglichkeiten der Hochschule informieren und als gesellschaftliche Akteur*innen die Stadt Dortmund mitgestalten.

Nordstadtgalerie

Die Nordstadtgalerie ist eine Galerie im Dortmunder Norden. Die zentrale Lage der Nordstadtgalerie an der Bornstraße, einer der wichtigsten Nord-Süd-Hauptverkehrsadern in Dortmund, die direkt ins Herz der Innenstadt führt, verspricht eine hohe Frequenz an Passant*innen, vorbeifahrenden Autos und somit auch an Besucher*innen.

Indem Lerninhalte und Ergebnisse aus den verschiedenen Fachbereichen und Studiengängen in öffentlichkeitswirksame Ausstellungs- und Veranstaltungskonzepte überführt werden, wird

die Zugänglichkeit von akademischen Arbeiten sowie die Teilhabe der breiten Bevölkerung an Forschung und Lehre gestärkt. Somit wird die äußere Wahrnehmung der Hochschule als geschlossene Gesellschaft aufgebrochen.

Die Nordstadtgalerie gibt somit einerseits Impulse in den Stadtteil hinein, indem sie niederschwellige Einblicke in die Hochschule gewährt und versucht, Wissenschaft für alle greifbar zu machen. Andererseits nimmt sie Impulse aus der Stadtgesellschaft auf, bringt diese in die Fachhochschule Dortmund ein und bietet damit die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftliche Fragen in Lehre und Forschung einfließen zu lassen.

Durch das Aufgreifen und Verarbeiten wird die Theorie mit der Praxis verknüpft und Verbindungen sowie eine gegenseitige Anerkennung zwischen der Hochschule und der Gesellschaft geschaffen bzw. verstärkt.

Die Nordstadtgalerie ermöglicht als gemeinsamer Nenner des vielfältigen Engagements der gesamten Hochschule einen gemeinschaftlichen Austausch mit der Gesellschaft und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dazu hat sich die Nordstadtgalerie in der Dortmunder Stadtszene und speziell im Dortmunder Norden als feste Institution etabliert und pflegt Kontakte, Mitgliedschaften und Beziehungen zu den verschiedenen Akteur*innen in der Dortmunder Stadtszene. Durch die Vernetzung unterschiedlicher Gruppen, Interessen, Blickwinkel und Fähigkeiten entsteht eine ausgewogene thematische Vielfalt an sinnstiftenden Projekten. Die übergreifenden Veranstaltungen und Projekte können sowohl für die FH als auch für die (Nord-)Stadt, neue Wege und Möglichkeiten eröffnen.

Talentförderung

Das Talentscouting und die Hochschule vor Ort Hochschule vor Ort kooperieren mit 25 Schulen in Dortmund und Umgebung. Das Ziel ihrer Arbeit ist jedoch nicht primär, für die FH Dortmund zu werben, sondern Schüler*innen zu begleiten und zu fördern. Ein Studium an der FH Dortmund wird in diesem Zusammenhang nur als Option aufgezeigt.

Neben den genannten Serviceangeboten unterstützen das Studienbüro und die Studienberatung aktiv den Bewerbungs- und Einschreibungsprozess. Hierbei stehen die Interessen der Studieninteressierten im Vordergrund.

Studieninteressierte werden zum Teil aber auch über das Marketing der FH Dortmund gewonnen. Die Werbekampagnen der Hochschule sind darauf ausgelegt, Studierende zu informieren und ihnen ein authentisches Bild der FH Dortmund zu präsentieren. Eine Herabwertung von anderen Hochschulen wird nicht als Mittel genutzt, um sich gegen Konkurrenz zu behaupten.

Zentrale Studienberatung

Die Beratungsangebote der zentralen Studienberatung vor Studienbeginn sind:

- Übersicht über das Studienangebot an der Fachhochschule Dortmund
- Individuelle Orientierung für das passende Studium

- Klärung der Zugangsvoraussetzungen
- Beratung zum Studienstart
- Orientierung und Motivation während des Studiums
- Finanzierungsmöglichkeiten während des Studiums (außerhalb vom BAföG)

Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen

Eine Beratung von Studieninteressierten mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen dient der Klärung von Fragen zur Studienorganisation und -finanzierung sowie zu nachteilsausgleichenden Maßnahmen, zur Unterstützung bei Anträgen (Assistenz, Hilfsmittel) und zum Wohnen.

Beratung und Begleitung während des Studiums

Einführungsveranstaltungen

Zu jedem neuen Semester finden Einführungsveranstaltungen im jeweiligen Studiengang statt. Diese Veranstaltungen können innerhalb eines Tages oder an mehreren Tagen stattfinden.

Sie dienen einerseits dazu, Kommiliton*innen und die FH Dortmund kennenzulernen, aber andererseits auch dazu, die Studierenden in Vor- und Brückenkursen zu kritischen Fächern wie z. B. Mathematik und Physik auf die im Studium anstehenden Inhalte vorzubereiten.

Mögliche Programmpunkte sind:

- Begrüßung durch den/die Dekan*in
- Begrüßung durch den AStA und die FASStA
- Einführungsveranstaltungen durch die Studienfachberatung
- Einführung in die Programme der FH Dortmund
- Vor- und Brückenkurse

Das Studienbüro will „Service aus einer Hand“ anbieten. Den Studierenden werden dort feste Ansprechpartner*innen für alle Serviceleistungen rund um das Studium geboten. Sie begleiten die Studierenden während ihres gesamten Studiums. Sie besitzen eine Lotsenfunktion, indem sie Studierenden bei der großen Auswahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten der FH Dortmund Orientierung bieten. Durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer individuellen Beratung wird Studierenden dabei geholfen, das für sie passende Studium zu wählen und zu gestalten. Dadurch brechen weniger Personen ihr Studium ab.

Studienbüro

Das Studienbüro folgt dem Grundgedanken „Service aus einer Hand“. Für alle wichtigen Serviceleistungen rund um das Studium steht eine feste Ansprechpartnerin bzw. ein fester Ansprechpartner zur Verfügung, die bzw. der die Studierenden von der Einschreibung bis hin zur Exmatrikulation nach erfolgreichem Studienabschluss betreut.

Studiengangbezogen werden Studierende beraten und betreut bei:

- Bewerbung
- Einschreibung
- Rückmeldung
- Beurlaubung
- Prüfungsan- und abmeldungen
- Anmeldung zur Abschlussarbeit
- Meldung - Schwangerschaft / Stillzeit
- Studentische Unfallversicherung
- Exmatrikulation
- Studiengangswechsel
- Prüfungsordnungswechsel
- Parallelstudium

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Career-Service (vgl. Career Service/Career Service)

Familienservice (Verweis auf Kapitel „Kurzpräsentation des Unternehmens“)

Weitere Informationen zum Angebot sind unter Gleichstellungsbüro zu finden.

Das **Gleichstellungsbüro** bietet Beratung bei Hürden im Studium, die z. B. durch stereotype Vorstellungen von Geschlechterrollen entstehen. Daneben unterstützt das Büro die Dienststelle bei der Umsetzung aller Vorschriften, Planungsvorhaben und Maßnahmen, die Auswirkung auf die Gleichstellung von Mann und Frau haben könnten. Damit hat das Gleichstellungsbüro sowohl direkten als auch indirekten Einfluss auf die Geschlechtergerechtigkeit im Studium der FH Dortmund.

Ombudsperson Studium

Die "Ombudsperson für Studium" ist eine unparteiische Instanz, die bei Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden, Hochschulleitung oder Hochschulverwaltung eingeschaltet werden kann.

Sie kann als zusätzliche Instanz angesprochen werden, wenn Studierende bei den sonst zuständigen Stellen kein Gehör finden, beispielsweise:

- Unterstützung bei dem Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, Hochschulleitung und Hochschulverwaltung
- Ansprechperson, der/die als vermittelnde Instanz zwischen den verschiedenen Interessengruppen der Hochschule agieren kann
- Moderation bei Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden oder Verwaltungsmitarbeiter*innen

Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen

Beratung zu:

- Antrag auf Nachteilsausgleich (z.B. Zeitverlängerung in Prüfungen, technische Hilfsmittel etc.)
- Hilfestellung bei der Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen im Studium bezüglich der Seminarleistungen und Praktika sowie bei der Studienfinanzierung
- Studienorganisation
- Vernetzen mit weiteren Beratungsangeboten innerhalb und außerhalb der FH
- "Gemeinsam stark" Studierende mit ähnlichen Herausforderungen finden und sich gegenseitig stärken

Weitere Angebote an den einzelnen Fachbereichen

Weitere Unterstützung erhalten Studierende durch die **Beratungsangebote an den jeweiligen Fachbereichen.**

Praxisbüros an den Fachbereichen Informatik, Angewandte Sozialwissenschaften und Wirtschaft. Diese beraten Studieninteressierte, Studierende und Praxispartner*innen zu verschiedenen Themen rund um Praxisphasen vor und während des Studiums.

Studienfachberatung richtet sich an Studieninteressierte, Studierende sowie Studiengangwechsler*innen (interne und externe Studiengangswechsel). Auch die berufsvorbereitende Beratung gehört zu den Aufgaben.

Weitere Unterstützung wird geboten:

- in allen mit dem Fachstudium zusammenhängenden Fragen: z. B. Fragen zum Studienverlauf oder zur Studienorganisation, in Fragen zur Belegung im Wahlpflichtbereich
- in Fragen, die mit dem Wechsel von Studien- und Prüfungsordnungen im Zusammenhang stehen
- bei der Vorgehensweise im Fall von Fehlversuchen
- bei Fragen zum Auslandsstudium im Studienverlauf
- bei der Einstimmung auf die Projekt- und Abschlussarbeit

Mentoringangebote in den Fachbereichen helfen bei der Studienorganisation, Zeit- und Lehrplanung und der Vorbereitung auf ein Praktikum und Auslandssemester.

Die Prüfungsausschüsse sind verantwortlich für die:

- Organisation und Prüfungen
- Überwachung der Einhaltung der Prüfungsordnungen
- Entscheidung über Widersprüche gegen Entscheidungen im Prüfungsverfahren
- Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen anderer Hochschulen und/oder anderer Studiengänge

und unterstützen bei:

- Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, zum Prüfungsrecht und Prüfungsverfahren,
- Fragen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen,
- Hilfestellung bei der Anmeldung zu Prüfungen,
- Hilfestellung bei Einsprüchen gegen Prüfungen,
- Orientierung von Hochschul- oder Studiengangswechler*innen hinsichtlich des neu aufgenommenen Studiums.

Der AStA ist das geschäftsführende Organ der verfassten Studierendenschaft und vertritt diese intern wie extern. Unter dem Leitspruch "von Studierenden für Studierende" setzt sich der AStA für ein selbstbestimmtes Studium und für einen offenen und vielfältigen Campus frei jeglicher Diskriminierung, Mobbing und Sexismus unter Berücksichtigung der Prinzipien der Nachhaltigkeit, des Umweltbewusstseins und der offenen und klaren Kommunikation ein.

Der Fachschaftratsrat ist die von der Fachschaft also von allen Studierenden eines Fachbereichs gewählte studentische Interessenvertretung für den jeweiligen Fachbereich, die aus einer bestimmten Anzahl gewählter Vertreter*innen der Studierenden eines Fachbereichs besteht. Er ist damit die Anlaufstelle für Studierende und Lehrende eines Fachbereichs.

Kooperationen mit externen Partner*innen zur Betreuung während des Studiums sind:

- Studierendenwerk Dortmund (inkl. der psychologischen Beratung des Studierendenwerks),
- Schuldner- und Insolvenzberatung für Studierende,
- Agentur für Arbeit,
- Evangelische Studierendengemeinde Dortmund,
- Katholische Hochschulgemeinde Dortmund.

Studo - Eine App für alles rund um das Studium

Diese bietet:

- Aktuelles bzw. Newsfeed,
- Kurs- und Prüfungsnotenübersicht,
- Mensaplan,
- Studierendenausweis,
- NRW-Semesterticket,
- Bibliotheksausweis,
- Terminkalender (mit 40-Wochen-Übersicht und Farbmarkierungen),
- E-Mail (mit flexibler Suchfunktion),
- Virtueller Campus (zur Orientierung).

Gesundheitsmanagement

Einige Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements stehen auch den Studierenden zur Verfügung (vgl. Kurzpräsentation des Unternehmens). Die FH Dortmund bietet eine Vielzahl weiterer Beratungsangebote an. Die psychologische Studienberatung bietet

Studierenden kurzfristige und unbürokratische Unterstützung bei persönlichen Schwierigkeiten oder Problemen im Studium, z. B. bei Unsicherheiten oder Konflikten.

Beratung und Begleitung nach dem Studium

Das Promotionskolleg der FH Dortmund

Das Promotionskolleg beantwortet Studierenden alle Fragen rund um den Weg zum Dokortitel. Promotionsinteressierten, Promovierenden, Post-Docs und Professor*innen bietet das Promotionskolleg zielgruppenorientierte Angebote, Beratung, Workshops, Networking oder auch große Symposien und Tagungen, wie z. B.:

- Informationsveranstaltungen "Der Weg zur Promotion",
- Individual-Sprechstunden,
- Informationsveranstaltungen zu Promotionsförderung und Stipendien,
- Qualifizierungsinitiative zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein FH Dortmund internes Förderprogramm.

Das Alumni-Office der FH Dortmund

Die FH Dortmund bietet Studierenden aber auch Beschäftigten nach ihrer aktiven Zeit an der FH Dortmund die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben. Hierfür stehen in allen acht Fachbereichen Alumni-Beauftragte zur Verfügung. Alumnis können sich in einem Netzwerk miteinander und an der FH Dortmund austauschen. Das Alumni-Office organisiert zur besseren Vernetzung Veranstaltungen zum Austausch. Daneben bietet das Office auch die Möglichkeit für Alumnae und Alumni, sich für ihre Alma Mater zu engagieren. Alumni können Veranstaltungen anbieten, Förderer werden oder Praktika und Abschlussarbeiten anbieten.

Durchgeführte Maßnahmen der Hochschule vor Ort 2021:

- Tag der offenen Tür (digitale Videos der StudyScouts für Studieninteressierte),
- TalentTage Ruhr (digitale Workshops der StudyScouts für Studieninteressierte),
- Unerhört -Studieren(de) in der Krise (Ausstellung der Nordstadtgalerie),
- Eine Hochschule -unterschiedliche Wege (Ausstellung der Nordstadtgalerie),
- Postkarten aus der Nordstadt (Sommeraktion der Nordstadtgalerie),
- Wie grün sind deine Blätter (Winteraktion der Nordstadtgalerie).

Durchgeführte Maßnahmen der Hochschule vor Ort 2022:

- Digitaler Workshop „Your own Logo“ Berufskolleg Marl (StudyScouts geben Workshop für Schüler*innen),
- Digitaler Workshop „Städtebau“ für Talente aus TalentScouting (StudyScouts geben Workshop für Schüler*innen),
- Digitale Workshops Informatik, Design und Architektur für Q2 Heisenberg-Gymnasium (StudyScouts geben Workshop für Schüler*innen),
- Praktikumsbörse Heisenberg-Gymnasium (Infostand der HvO mit kleinen Einblicken in unterschiedliche Studiengänge),

- Tag der offenen Tür FH (Videos zur HvO),
- FestiWall „StudyScouts und Nordstadtgalerie stellen sich vor“ (Aktionen und Ausstellung zur HvO),
- Jubiläumsfeier „10 Jahre HvO“ und Vernetzungstreffen „Gemeinsam Verantwortung übernehmen“ (Feier und Vernetzung der HvO),
- Und jetzt wir! Ideen für den Mehmet-Kubasic-Platz (StudyScouts und Nordstadtgalerie machen Workshops und Ausstellungen),
- Reise an die Hochschule (StudyScouts zusammen mit TalentScouting für Studieninteressierte),
- Mappenschau Design und Architektur (StudyScouts für Schüler*innen),
- Berufsorientierungstag Helmholtz-Gymnasium (StudyScouts geben Workshops für Schüler*innen),
- Lichtgestalten-Workshop Anne-Frank-Gesamtschule (StudyScouts geben Workshop für Schüler*innen),
- LichtBlickDicht (Ausstellung in der Nordstadtgalerie),
- Die Welt zwischen Papier und Fläche (Ausstellung in der Nordstadtgalerie),
- Studieren 2.0 (Ausstellung in der Nordstadtgalerie),
- A Synthetic Pandemic (Ausstellung in der Nordstadtgalerie),
- Persönlich nehmen (Ausstellung in der Nordstadtgalerie),
- Soft spot (Winteraktion der Nordstadtgalerie).

Wie werden neue Forschungspartner*innen gewonnen und Forschungsbeziehungen gepflegt?

Um Forschungsmittel zu akquirieren, aber auch um neue Forschungspartnerschaften zu entwickeln, steht allen Hochschulmitgliedern (zumeist Lehrenden) die Transferstelle zur Verfügung. Innerhalb der Transferstelle werden nicht nur bestehende Forschungen bei der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung unterstützt, sondern auch neue Forschungsfelder und Förderprogramme identifiziert.

Wie werden die gesellschaftlichen Transferinteressen gewährleistet?

Der staatliche Auftrag beinhaltet bereits die gesellschaftlichen Transferinteressen. Durch den bereits genannten § 5 (3) GG wird ebenso sichergestellt, dass die Interpretation des staatlichen Auftrags nicht durch parteipolitische Zielsetzungen beeinflusst wird. Das Interesse der FH Dortmund an der Erarbeitung von Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wurde bereits erläutert.

Wie stellt die FH Dortmund sicher, dass die Studierendeninteressen im Fokus stehen?

Der Slogan der FH Dortmund lautet „We focus on students“. Er verdeutlicht, dass ihr die Berücksichtigung der Interessen der Studierenden ein zentrales Anliegen ist. In ihrem Leitbild Lehre beschreibt die FH Dortmund, wie sie Lehre, die auf die Interessen der Studierenden ausgerichtet ist, auf einem qualitativ hohen Niveau anbietet. Leistungen und Engagement von Studierenden werden an der Hochschule anerkannt und Lehrende bilden sich regelmäßig

weiter, um ihre Lehre zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Studierenden bietet die FH Dortmund ein wissenschaftlich fundiertes und mit modernen Lehr-Lern-Methoden vermitteltes Studium. Im Rahmen dessen werden die persönlichen, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen Studierender gefördert. Die Studiengangskonzepte der Hochschule umfassen vielfältige, interdisziplinäre, reflexive und nachhaltige, an das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen. Die Studieninhalte werden durch innovative Lehr- und Lernformate vermittelt. Durch Projektorientierung, Praxisphasen und moderne Labore bietet die FH Dortmund ein praxisbezogenes Studium, welches Studierenden (über)fachliche Kompetenzen vermittelt. Dadurch wird die internationale Kompetenz der Studierenden gefördert. Gelebte Internationalität ist ein fester Bestandteil der Lehre. Die FH Dortmund vermittelt durch ihre Lehre fachbereichsspezifisches Wissen, das zum Teil auch gemeinsam mit Studierenden erarbeitet wird. Sie nutzt dabei das Format des forschenden Lernens.

Durch Achtsamkeit und Sensibilität gegenüber den Studierenden möchte die FH Dortmund möglichst gut auf deren Bedürfnisse eingehen. Sie bemüht sich, in einem transparenten und direkten Austausch mit den Studierenden zu stehen. Dieser findet unter anderem durch persönliche und digitale Kommunikation über E-Mails oder Social Media statt und das Intranet. Die FH Dortmund ermöglicht Studierenden, ihre Interessen in unterschiedlichen Kontexten zu äußern, beispielsweise in Gremien. Außerdem haben Studierende die Möglichkeit, die Mitglieder des Studierendenparlaments (StuPa) zu wählen. Dieses bestimmt über die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA). Beide Organe setzen sich für die Interessen der Studierenden ein. Die AStA-Referent*innen stehen allen Studierenden während ihres Studiums als Ansprechpersonen zur Verfügung. Es ist Ziel der Hochschule, Studium und Lehre, sowie ihre Organisation und ihre Services stetig zu verbessern. Studierende und alle anderen Mitglieder der Hochschule haben in diesem Kontext die Möglichkeit, Rückmeldungen, Vorschläge, Ideen und Anregungen an das Feedback-Management VIA einzusenden. Des Weiteren können Studierende im Fachschaftsrat und im Studienbeirat Einfluss auf die Lehre nehmen.

Die Evaluationsstelle der FH Dortmund führt zentrale Studierendenbefragungen an der Hochschule durch. Mit Hilfe der Befragungen sollen die Studienangebote optimiert werden. Dazu werden Angaben aus der Studierendenpopulation zu Inhalten und Rahmenbedingungen in den unterschiedlichen Studienabschnitten der Studiengänge erfasst und ausgewertet. Es finden regelmäßig Studienverlaufsbefragungen statt, die zur stetigen Verbesserung der Studienprogramme und der Rahmenbedingungen genutzt werden. Außerdem werden Befragungen durchgeführt, die sich auf aktuelle Bedarfe oder spezifische Fragestellungen der Fachbereiche und/ oder der Lehrenden beziehen. Ein Beispiel dafür sind studentische Bewertungen von Probevorlesungen.

In welcher Form werden ethische Aspekte bei der Werbung und im Anwerbeprozess von Studierenden und neuen Forschungsprojekten berücksichtigt?

An der FH Dortmund wird grundsätzlich bei allen Fotos auf Diversität geachtet. Insbesondere im MINT-Bereich werden gezielt Frauen für Fotoshootings für Stellenanzeigen angefragt. Auf

den Fotos wird darauf geachtet, dass es optisch möglichst kein Machtgefälle zwischen Männern und Frauen gibt. Ebenso werden Aspekte wie Migrationshintergründe, Altersdiversität und sichtbare Behinderungen, etc. beachtet. Die Mitarbeitenden im Marketing verstehen sich als Dienstleister*innen für ihre Zuständigkeitsbereiche. Ihr Ziel ist es nicht, Personen im klassischen Sinne anzuwerben, wie beispielsweise im Verkauf. Bei Werbemaßnahmen bemüht sich die Hochschule darum, ein möglichst authentisches Bild von sich zu präsentieren. Es finden z. B. Fotoshootings während laufender Vorlesungen statt, um ein echtes Abbild der Lehrsituationen wiederzugeben.

Wie wird auf die Wünsche und Kritik der Studierenden eingegangen und ein pragmatisches Vorgehen gesichert?

Die FH Dortmund legt viel Wert auf die Beteiligung ihrer Studierenden. Die Studierenden können beispielsweise aktiv an der Weiterentwicklung der Lehre teilnehmen und in diesem Rahmen ihre Verbesserungswünsche äußern. Möglichkeiten dazu sind unter anderem die Woche der Evaluation, die in jedem Semester durchgeführt wird, und die Teilnahme an Probelehrveranstaltungen, durch die mitbestimmt werden kann, welche Lehrenden künftig an der Hochschule tätig sein werden. Studierende können außerdem Mitglieder in den Senatskommissionen der FH Dortmund werden und dort über die Gestaltung der Lehre mitbestimmen. Sie können auch Mitglieder im Studienbeirat werden und dadurch die Interessen der Studierenden direkt vertreten. In den Fachbereichsräten können Studierende ebenfalls ihre Meinungen und Interessen einbringen. An den einzelnen Fachbereichen können Studierende sich im jeweiligen Prüfungsausschuss beteiligen.

Studierende können die "Ombudsperson für Studium" ansprechen, wenn ihre Interessen von anderen Instanzen nicht wahrgenommen werden. Die Ombudsperson kann bei Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden, Hochschulleitung oder Hochschulverwaltung eingeschaltet werden. Sie unterstützt dabei als Vermittlerin zwischen den verschiedenen Parteien.

Verifizierungsindikatoren

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

Hier können keine validen Daten ermittelt werden.

Fixe Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

2022: 100 %

2021: 100 %

An der FH Dortmund gibt es keine Honorar- oder Provisionszahlungen. Die Mitarbeitenden werden alle nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder NRW bezahlt

Umsatzabhängige Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

2022: 0 %

2021: 0 %

Dieser Indikator ist für die Fachhochschule Dortmund nicht relevant.

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/ nein?

2022: Nein

2021: Nein

Individuelle Indikatoren

Serviceangebote

Um den Kontakt zu Studierenden vor, während und nach dem Studium hinsichtlich seiner sozialen und ökologischen Aspekte bewerten zu können, sind individuelle Indikatoren notwendig. Einer dieser Indikatoren ist die quantitative und qualitative Bewertung der Serviceangebote. Die FH Dortmund bietet fünf themenspezifische Sprechstunden, neben drei themenspezifischen Einzelfallangeboten an.

Die FH Dortmund bietet Studierenden verschiedene unterstützende Angebote in folgenden Bereichen an:

- Beratung
- Überfachliche Kompetenzentwicklung
- Studienorganisation
- Studium & Familie
- Freizeit & Verkehr

Die Allgemeine Studienberatung bietet Sprechstunden zu den Themen barrierefrei Studieren, Stipendien, Studienfinanzierung, Masterstudium, sowie eine Sprechstunde mit Terminvergabe an.

Die FH Dortmund beteiligt sich auch an den jährlich stattfindenden Dortmunder Hochschultagen.

Betreuungsschlüssel Studierende/Lehrende

Laut des Rektoratsberichts 2021 hatte die FH Dortmund im Wintersemester 2021/2022 14.621 Studierende und 227 Professoren*innen. Daraus ergibt sich ein Betreuungsschlüssel von 64,4 Studierende pro Professor*in. Unter Einbezug der 25 Lehrkräfte für besondere Aufgaben liegt dieser Schlüssel bei 58. Hinzu kommt die hohe Zahl von 359 Lehrbeauftragten. Lehrbeauftragte spielen an einer Fachhochschule eine wichtige Rolle, da sie häufig aus der Praxis kommen und so für einen transdisziplinären Lehransatz sorgen. Für die Berechnung des Betreuungsschlüssels lassen sich die Arbeitszeiten der Lehrbeauftragten nur schwer auf ein Vollzeitäquivalent berechnen, sodass sie nicht einbezogen werden, müssen jedoch für die

Bewertung des Schlüssels mitgedacht werden. Laut eigener Berechnungen mit den Zahlen des Statistischen Bundesamts lag 2021 der Betreuungsschlüssel an allen staatlichen Hochschulen in Deutschland bei 58,53. Damit liegt die FH Dortmund im Bundesdurchschnitt. Aktuell laufen sehr viele Berufungskommissionen für Neuprofessuren, da auch hier der demografische Wandel und die Pensionierung der sogenannten Babyboomer-Generation sich auswirkt.

Gewinnung Studieninteressierter

Das TalentScouting und die Hochschule vor Ort arbeiten mit 18 Schulen in Dortmund zusammen, um Studieninteressierte zu gewinnen. Bei einer Gesamtzahl von 154 Schulen in der Stadt ergibt dies einen Anteil von ca. 12 Prozent, der durch die FH Dortmund betreut wird.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Die **Zusammenarbeit bei der Beratung von Studierenden zwischen den Hochschulen stärken**, um Studierende passgenaue Studienangebote zu bieten.

Um die Internationalisierung der FH Dortmund voranzubringen, sollten **freiwillige interkulturelle Trainings für HS-Angehörige** angeboten werden.

Der **E-Mail-Knigge des Career-Service der FH Dortmund sollte auch auf Deutsch veröffentlicht und für alle zugänglich gemacht** werden.

Die **E-Mail-Verteiler der Hochschule sollten optimiert werden**, damit es möglich ist, nur Studierende aus einem Fachbereich anzuschreiben.

An der Hochschule sollten die **niedrigschwellige Feedback-Möglichkeiten für die Studierenden ausgebaut** werden.

Reflexionsangebote könnten Lehrenden ermöglichen sich mit anderen **zu Themen wie Umgang mit Studierenden und Lehrdidaktik auszutauschen**.

An der **FH Dortmund könnte eine Anlaufstelle für Personen, die von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind**, geschaffen werden.

Einführung einer Zufriedenheitsumfrage für Studierende.

Langzeitstudierende nach bestimmten Zeitabläufen kontaktieren, um Beratungsangebote aufzuzeigen. Aktuell werden Studierende, die 2 Semester keine Prüfungen abgeschlossen haben, automatisiert angeschrieben und auf die



Verbesserungspotenziale

Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Beratungsangebote hingewiesen. Eine solche Funktion wäre auch für Langzeitstudierende denkbar.

Ergänzung des Leitbild Lehre um den Punkt der KoKonstruktion der Lehre durch die Studierenden. Hierbei könnte auch eine Neudefinition der Studierenden-Rolle diskutiert werden (Wissensschaffende, Co-Konstrukteur*in von Wissen, Prosument*in).

D1.2 Barrierefreiheit

Berichtsfragen

- **Welche Hürden betreffen den Kauf und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen?**
- **Welche benachteiligten Kund*innengruppen werden als Zielgruppe berücksichtigt?**
- **Wie wird benachteiligten Kund*innen der Zugang und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen erleichtert?**
- **Ausschließlich für B2B: Wie wird sichergestellt, dass kleinere und gemeinwohlangagierte Unternehmen mindestens gleichwertige Konditionen und Services wie Großabnehmer*innen erhalten?**

Berichtsantwort

Welche Hürden betreffen die Teilnahme an der Lehre und am Hochschulleben?

Eine übergeordnete Hürde bei der Teilnahme am Hochschulleben bildet die Hochschulzugangsberechtigung. Im Gegensatz zu Universitäten, bei denen ein Zugang nur über ein Vollabitur oder einen Bachelorabschluss einer Hochschule möglich ist, bieten Hochschulen für angewandte Wissenschaften eine Vielzahl von Berechtigungsmöglichkeiten, wie z.B. das Fachabitur, berufliche Qualifikationen (z.B. Meister), etc. Dennoch ist damit die Teilnahme am Hochschulleben beschränkt. Die Zentrale Studienberatung (ZSB)

Zentrale Studienberatung (ZSB)

bietet Studieninteressierten dazu Beratung an. Neben der Zugangseinschränkung gibt es weitere Hürden, die eine Teilnahme am Hochschulleben nur eingeschränkt zulassen. Darunter fallen Studiengänge mit einer Zulassungsbeschränkung in Form eines NC, klar sichtbare bauliche, infrastrukturelle, finanzielle, sprachliche und digitale Barrieren, aber auch weniger sichtbare Hürden aufgrund der sozio-ökonomischen Herkunft, des Geschlechts oder anderer persönlicher Merkmale, wie das Studieren mit Kindern oder Pflegeverantwortung.

Die FH Dortmund sieht sich in der Verantwortung, sichtbare Hürden abzubauen und weniger sichtbare Hürden zu identifizieren und ihnen entgegenzuwirken.

Sichtbare Hürden

Im Rahmen des Aktionsplans Inklusion wurden Begehungen aller Standorte durchgeführt und bauliche Barrieren erhoben und die daraus erforderlichen Maßnahmen in einem Dokument zusammengeführt. Diese Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt. Eine besondere Herausforderung stellen zwei Standorte dar, die unter Denkmalschutz stehen bzw. von so alter Bausubstanz sind, dass die Herstellung einer umfänglichen baulichen Barrierefreiheit erschwert bis unmöglich ist. Bei Neubauten, Renovierungen/Sanierungen und Umbauten muss die Barrierefreiheit bei der Planung automatisch mitgedacht werden. Um Studierenden mit körperlichen Einschränkungen in diesen Gebäuden die Teilnahme am Studium zu ermöglichen, werden nach Bedarf individuelle Lösungen erarbeitet. Das Studium an staatlichen Hochschulen ist bis auf den Semesterbeitrag kostenfrei. Der Semesterbeitrag enthält zunächst einen Sozialbeitrag, der durch das jeweilige Studierendenwerk verwaltet und zur Entwicklung von z. B. Wohnheimen genutzt wird. Außerdem entfällt ein Anteil des Semesterbeitrags auf den AStA für Beratungs- und Unterstützungsangebote und der größte Anteil wird für das Semesterticket zur Nutzung des ÖPNV verwendet. Neben dem Semesterbeitrag fallen Kosten für digitale Ausstattungen an, die für ein erfolgreiches Studium benötigt werden. An der FH Dortmund haben Studierende die Möglichkeit, PCs vor Ort zu nutzen oder sich Laptops in der Bibliothek auszuleihen. Für Studierende mit Körper- und Sinnesbehinderungen steht ein Pool sowohl mit ausleihbaren als auch vor Ort zu nutzenden digitalen Hilfsmittel zur Verfügung. Auch die Ausleihe von analoger sowie die Nutzung von digitaler Literatur sind für alle Studierenden kostenfrei. Blinde Studierende können sich Literatur durch einen Umsetzungsdienst aufbereiten lassen. Studierende können beim AStA finanzielle Hilfe beantragen und erhalten Unterstützung bei der Beantragung von BAföG.

Die FH Dortmund verfügt noch nicht über eine vollständig ins Englische übersetzte Webseite, dies wird aktuell vorangebracht. Die Webseite und das Intranet sind ab September 2023 vollständig barrierefrei nutzbar, darüber hinaus werden alle veröffentlichten Dokumente ausschließlich barrierefrei angeboten.

Nichtsichtbare Hürden

Die FH Dortmund versucht, nicht sichtbare Hürden zu identifizieren und abzubauen. Durch die Gleichstellungsbeauftragte, die Schwerbehindertenvertretungen, Ombudspersonen, die Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen, das Team barrierefrei Studieren und weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote sollen Ungleichheiten durch die genannten Merkmale identifiziert und aufgelöst werden. Zur Identifikation von Barrieren werden u. a. Begehungen durchgeführt sowie Evaluations- und Beratungsdaten erfasst und ausgewertet. Das Studium mit Kind(ern) oder mit Pflegeverantwortung ist eine große Hürde, bei der die FH Dortmund durch den Familienservice ein breites Unterstützungs- und Beratungsangebot liefert. Die genannten Beratungsangebote sind bereits in den Kapiteln "Allgemeines zum Unternehmen", D1.1 und C1.1 vorgestellt worden.

Welche benachteiligten Studierendengruppen werden als Zielgruppe berücksichtigt?

Die FH Dortmund stellt sich als Institution auf benachteiligte Studierendengruppen ein, indem sie deren Lebenssituation wahrnimmt und entsprechende Unterstützungsangebote zum Abbau bestehender Barrieren bereitstellt. Die Daten der Studieneingangsevaluation der Hochschule erfassen einen Teil der Barrieren, die benachteiligte Studierendengruppen erfahren. Zu diesen Gruppen zählen Personen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen und Teilleistungsstörungen, Personen aus Familien von Nicht-Akademiker*innen, Personen aus Familien mit Migrationshintergrund, Personen mit geringen Deutschkenntnissen, queere Personen, People of Color, Studierende mit Familienaufgaben (Studierende mit Kind und/oder Pflegeverantwortung) sowie Frauen und weiblich gelesene Personen.

Die Evaluationsstelle der FH Dortmund führt regelmäßig Studieneingangsbefragungen durch. Diese dienen der Erfassung von Daten zum sozioökonomischen und demografischen Hintergrund, zur Bildungsbiografie sowie zur Studienmotivation und zu den Bedingungen der Studienfinanzierung der Studienanfänger*innen. Die Daten werden für den Aufbau und die Implementierung eines Bildungsmonitorings genutzt. Die Befragung liefert Informationen über den Anteil potenziell benachteiligter Studienanfänger*innen. Sie erfasst unter anderem den Anteil von Studierenden mit Zuwanderungsgeschichte und mit nicht-akademischer Bildungsherkunft. Außerdem erfasst sie das Arbeitspensum der Studierenden für Nebentätigkeiten während des Studiums.

Über die Jahre 2021 und 2022 lief das Forschungsprojekt InTraHealth der FH Dortmund. Es hat sich die Verbesserung der Gesundheitsversorgung von inter* und trans* Menschen zum Ziel gesetzt. Dies soll durch den Abbau von Diskriminierung als versorgerseitige Zugangsbarriere geschehen.

In der Studieneingangsbefragung und der Studienverlaufsbefragung im Wintersemester 2021/2022 wurden potenziell benachteiligte Studierende berücksichtigt. Es wurden Daten zum Anteil der Personen gesammelt, die eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung besitzen, die Bildungsausländer*innen sind, die eine Zuwanderungsgeschichte haben und die aus einem nicht-akademischen Haushalt kommen. Die Studierenden wurden nach Schwierigkeiten gefragt, die sie bei der Entscheidung zu studieren hatten. Die Ergebnisse liefern Informationen darüber, wie viele Personen die Finanzierung eines Studiums als Schwierigkeit benannt haben. Außerdem liefert die Befragung Informationen darüber, wie vielen Befragten der akademische Einstieg schwerfiel.

Durch einen Bildpool, der auch Fotos mit Menschen mit sichtbaren Behinderungen umfasst, stellt das Marketing Bildmaterial zur Verfügung, dass die Sichtbarkeit dieser Personengruppe erhöht.

Wie wird benachteiligten Studierenden die Teilnahme an der Lehre erleichtert?

Benachteiligte Studierende werden auf unterschiedliche Weise unterstützt, um besser an der Lehre teilnehmen zu können. Die Unterstützung findet neben den Beratungsangeboten der einzelnen Fachbereiche durch das Studienbüro und die zentrale Studienberatung statt.

Darüber hinaus existieren an der FH Dortmund zahlreiche weitere Beratungsstellen. Die psychologische Studienberatung bietet Studierenden kurzfristige und unbürokratische Unterstützung bei Schwierigkeiten in ihrem Studium oder in ihrer aktuellen Lebensphase an. Personen mit geringer oder nicht vorhandener finanzieller Unterstützung wird über die Stipendienberatung und die Beratung zur Studienfinanzierung dabei geholfen, ihr Studium finanzieren zu können. Die Beratung von Studierenden mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und/oder Teilleistungsstörungen findet hinsichtlich der Thematik Bewerbungsverfahren und digitale Barrierefreiheit durch die Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen statt. Eine weitere Form der Unterstützung in diesem Bereich ist der Aktionsplan für eine barrierefreie Fachhochschule. Für dessen Umsetzung wurden Maßnahmen hinsichtlich der gleichberechtigten und ganzheitlichen Teilhabe von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen an der Fachhochschule Dortmund entwickelt. Es wurden alle Statusgruppen der Hochschule sowie externe Expert*innen einbezogen, um ein Inklusionskonzept zu erarbeiten. Der Fokus lag dabei auf den Handlungsfeldern Lernen, Lehren, Arbeiten, Forschen und Studieren (vgl. C1.3 Diversität und Chancengleichheit C1.3 Diversität und Chancengleichheit). Es wurde, im Sinne des Index für Inklusion, auf die Entwicklung von inklusiven Strukturen, Kulturen und Praktiken an der FH Dortmund hingearbeitet. Um den Aktionsplan stetig weiterzuentwickeln wird der Prozess vom Kernteam Inklusion gesteuert und koordiniert. Das International Office unterstützt internationale Studierende bei der Lösung von Problemen während des Studiums, z. B. aufgrund von Sprachbarrieren. Es bietet im Rahmen von "NRWege ins Studium" Sprechstunden für Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten an, die dort kein Studium beginnen konnten oder ihr Studium abbrechen mussten und die sich für ein Studium an der FH Dortmund interessieren oder bereits an der Hochschule studieren. Der Familienservice der FH Dortmund unterstützt, berät und begleitet Studierende mit Kindern und/oder Pflegeverantwortung. Für studierende Väter sollen in Zukunft Vernetzungsangebote an der FH Dortmund entwickelt werden. Ein Projekt der FH Dortmund zur Unterstützung von Studierenden mit Familienaufgaben soll Studierenden mit Kindern helfen, wenn sie in eine finanzielle Notsituation geraten. Frauen und weiblich gelesene Personen können Beratung durch das Gleichstellungsbüro und von den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche erhalten. Studieren sie in technischen Studiengängen und der Informatik bietet ihnen die FH Dortmund Unterstützung durch das Frauenprojektlabor. Die FH Dortmund initiiert jährlich Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Lesben-, Schwulen-, Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOT oder auch IDAHOBIT genannt). Der AStA der FH Dortmund hat in diesem Jahr zum ersten Mal ein Queer Get-Together veranstaltet, um queeren Personen einen Raum zum Austausch zu geben. Seit sechs Monaten ist an der Hochschule eine Ombudsperson für Diskriminierung vorhanden. Durch die genannten Angebote bemüht sich die Fachhochschule ihre heterogene Studierendenschaft angemessen zu unterstützen und ihre Potenziale zu fördern.

Am 07.02.2022 begann das HEP-Projekt "Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte". Es sorgte dafür, dass am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.2022) in

Dortmunder Bäckereien eine Sondertüte mit der Aufschrift „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“ benutzt wurde.

Am 01.06.2022 startete das HEP-Projekt zum Ausbau der Vernetzungsangebote für Beschäftigte mit Fürsorge-Verantwortung, insbesondere Männer, an der FH Dortmund. Es soll fortlaufend ein Vernetzungsangebot für Väter aufbauen, um die Vereinbarkeit von ihrem Beruf und ihrer Familie zu fördern.

Im Juni 2022 fand zweimal der Queere Stammtisch am Fachbereich Informatik statt. Das Projekt wurde durch den Fachschaftsrat Informatik initiiert.

Das Gleichstellungsbüro hat in den Jahren 2021 und 2022 jeweils etwa 6 Studierende (überwiegend, aber nicht ausschließlich Frauen) beraten. Da außerdem jeder Fachbereich eine Gleichstellungsbeauftragte hat, werden diese im Vergleich häufiger als die zentrale Gleichstellungsberatung aufgesucht.

Verifizierungsindikatoren

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innengruppen gekauft wird

nicht relevant

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Barrierefreiheit

Die FH Dortmund könnte **alle ihre Websites und Kurse auf Englisch und Deutsch anbieten**, um Sprachbarrieren abzubauen.

Es könnte eine **Strukturförderung von Hochschulen unabhängig von pro Kopf-Zahlungen stattfinden**. Diese würde dabei helfen, Strukturen der Hochschule zu verändern.

Das Angebot "**Sprachtandem**" könnte reaktiviert werden.

Die Hochschule und ihre Mitglieder **könnten als Haltung verinnerlichen, dass sich die Institution auf die Menschen einstellen sollte und nicht umgekehrt**.

Die FH Dortmund könnte ein **Sprachzentrum für die eigene Prüfung von Sprachkenntnissen und für die Bereitstellung eines größeren Angebots an Sprachkursen einrichten**.



Verbesserungspotenziale

Barrierefreiheit

Die FH Dortmund könnte ein **intuitives Gesamtkonzept für ihren Webauftritt** entwickeln. Dies könnte aus eigener Hand entstehen, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik.

An der FH Dortmund könnten **in allen Fachbereichen Mentor*innen für die Studierenden eingeführt** werden. Dadurch würde vor allem benachteiligten Studierenden geholfen.

Die FH Dortmund könnte ihr **Angebot an bilingualen Vorlesungen ausbauen**. Dafür könnte sie z.B. mit einer Studierendeninitiative zusammenarbeiten, um Übersetzungen durch Studierende anzubieten. Dadurch würden gleichzeitig neue „Employment Opportunities“ geschaffen.

An der FH Dortmund könnten **Schulungen zu besonders aktuellen Themen, wie z.B. Diversity in Bezug auf Digitalisierung und KI angeboten** werden.

Die Hochschule könnte Studierenden aus Familien von **Nicht-Akademiker*innen durch niedrigschwellige und mehrsprachige Angebote anwerben**

An der FH Dortmund könnte eine **Raumdatenbank in Bezug auf Barrierefreiheit eingerichtet** werden. Mit Hilfe dieser könnten die Raumzuteilungen der Hochschule an Personen, die Barrieren erfahren, angepasst werden.

D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfragen

- **Welche konkreten Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen sind kritisch oder könnten unethisch sein? Warum? Und was wären ethische Alternativen?**
- **Welche Werbemaßnahmen gehen über eine informative Homepage, neutrale Produktinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus?**

Berichtsantwort

Welche konkreten Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen sind kritisch oder könnten unethisch sein? Warum? Und was wären ethische Alternativen?

Das Verteilen von Give-Aways, die unethisch produziert wurden, ist eine kritische Werbemaßnahme.

Welche Werbemaßnahmen gehen über eine informative Homepage, neutrale Angebotsinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus?

Die FH Dortmund verteilt zu bestimmten Anlässen wie zu der Begrüßung der Erstsemesterstudierenden Give-Aways, z. B. orangefarbene Sonnenbrillen. Diese besitzen keinen informativen Wert und sind sowohl in ihrer Anschaffung als auch in ihrer Entsorgung umweltschädlich. Es gibt aktuell Arbeitskreise, die sich mit dem Thema ethische Werbung auseinandersetzen und neue Wege entwickeln.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische Kampagnen entfallen

2022: 100 %

2021: 100 %

Anteil der Werbeausgaben, die auf unethische Kampagnen entfallen

2022: 0 %

2021: 0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Reduzierung von Give Aways bzw. Umstieg auf nachhaltige Produkte für Veranstaltungen.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen



Die Fachhochschule Dortmund betrachtet Kooperationen mit anderen Hochschulen als Chance zur Angebotsverbesserung und entwickelt partnerschaftlich bedarfsorientierte Lösungen und Bildungsangebote für Studierende.

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

- **Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert, und welche Ziele werden dabei verfolgt?**
- **Mit welchen Unternehmen werden in Zukunft in welchen Bereichen Kooperationen angestrebt?**
- **In welchen Bereichen werden Wissen und Informationen mit Mitunternehmen geteilt?**
- **Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Branchenstandards wurden/werden umgesetzt bzw. sind in Planung?**

Berichtsantwort

Da die FH Dortmund eine Hochschule für angewandte Wissenschaft ist, haben Kooperationen und Transfer eine besondere Bedeutung für sie. Ihr Kooperationsziel ist die Erfüllung ihres Hochschulauftrags.

Mit welchen Unternehmen/Organisationen/Hochschulen wird bereits kooperiert, und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Die Fachhochschule Dortmund kooperiert mit Unternehmen, Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen auf verschiedene Art und Weise. Sie besitzt ein weitläufiges Netzwerk und hilft ihren Partner*innen, ihren Wettbewerbsvorsprung auszubauen.

Unternehmen

Mit Unternehmen arbeitet die FH Dortmund in der Forschung und Entwicklung zusammen. Sie bietet ihnen an, ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit der Expertise ihrer Forschenden zu untermauern und vermittelt wissenschaftliche Kooperationspartner*innen. Unternehmen wird ermöglicht, die technische Ausstattung in den Werkstätten und Laboren für Versuche und Testläufe zu nutzen. Außerdem können sie durch die Hochschule Gutachten erstellen lassen.

Das Team Transfer und Forschung (TraFo) der FH Dortmund bietet Unternehmen und Lehrenden unter anderem Unterstützung bei der Zusammenarbeit in Forschungsk Kooperationen und bei Auftragsforschung an. Besteht eine Forschungs idee, die vorgestellt werden möchte oder der Wunsch nach wissenschaftlicher Unterstützung durch die Forschenden der FH Dortmund, informiert TraFo über die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und stellt bei Bedarf Kontakt zu Professor*innen her. Werden Forschende mit einem passenden Schwerpunkt gefunden, vermittelt TraFo zwischen ihnen und dem Unternehmen. So können unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten entstehen wie beispielsweise öffentlich geförderte Forschungsvorhaben, BgA-Projekte oder Lehrbeteiligungen.

Sie werden von dessen Ansprechpartner*innen bei der Suche nach Nachwuchstalenten unter den Studierenden und Absolvent*innen der FH Dortmund unterstützt. Arbeitgeber haben außerdem die Möglichkeit, sich im Rahmen des dualen Studienangebots der FH Dortmund zu engagieren und zu präsentieren.

Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen können die FH Dortmund unterstützen, indem sie sich in der Nachwuchsförderung engagieren, die Lehre und Forschung fördern oder Spenden und Sponsoring für Projekte bereitstellen. Diese Formen der Zusammenarbeit bieten Gewinne für beide Seiten und besitzen eine Strahlkraft, die über die gesamte Region hinausreicht.

Der Gründungsservice der FH Dortmund arbeitet mit einer Vielzahl von Unternehmen, aber auch öffentlichen Institutionen und Kommunen zusammen, um Gründungsinteressierten bei ihren Plänen Unterstützung zu bieten.

Hochschulen & nicht-öffentlichen Wissenschaftsinstituten

Die FH Dortmund führt zahlreiche Kooperationen mit anderen Hochschulen, dazu gehören die Technische Universität Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum. Sie führt zusammen mit weiteren Hochschulen unterschiedliche Projekte im Bereich Forschung und Lehre durch.

- Fachhochschule Bielefeld, FH Münster und Hochschule Ostwestfalen-Lippe: Kooperation zur Förderung von Forschung und Transfer. Durch gemeinsamen Austausch werden neue Ansätze und Methoden entwickelt und es werden Projekte durchgeführt.
- Fachhochschule in Bochum und Gelsenkirchen: Die Hochschulallianz ruhrvalley kooperiert in den Bereichen Studium, Forschung und Transfer. Ziel ist die Stärkung des Wissenschaftsraums Ruhr durch gemeinsame wissenschaftliche, wirtschaftliche sowie bildungspolitische Impulse und Initiativen.
- Exzellenz Start-up Center des Centrums für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund: Unterstützung des Start-up Centers, unter anderem durch Kooperation mit der FH Südwestfalen und der Hochschule Hamm-Lippstadt. Ziele sind die Generierung von Gründungsinteresse, Entrepreneurship Education und Qualifizierung, die Unterstützung von Gründungsvorhaben und die Mitwirkung an einem hochschulübergreifenden Inkubator.

Die FH Dortmund ist Mitglied der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW). Zusammen mit anderen Mitgliedshochschulen findet in diesem Verband eine enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW statt. Die hochschulübergreifende Kooperation zielt inhaltlich auf die Bereiche Studium und Lehre, Forschung und Forschungsunterstützung, Administration und digitale Infrastruktur als Weichensteller und Treiber im Bereich der digitalen Transformation ab. Der Leitgedanke des Netzwerks ist "Innovation durch Kooperation". So werden durch die DH.NRW beispielsweise hochschulübergreifende Softwarelösungen entwickelt. Die FH Dortmund ist außerdem Mitglied im Netzwerk ORCA.nrw, in dem die Hochschulen in NRW zusammenarbeiten. Es setzt sich für freies, digital gestütztes Lernen ein. Ein weiteres Netzwerk, in dem die FH Dortmund als Mitglied vertreten ist, ist das Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e. V. Es versteht sich als Kompetenz- und Austauschplattform und möchte das zivilgesellschaftliche Engagement von Studierenden und Hochschulen fördern. Dadurch wirken diese aktiv in die Gesellschaft hinein, wodurch ein Beitrag zum wechselseitigen Wissenstransfer geleistet wird.

Weitere Kooperationen finden mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V., der Hochschulallianz Ruhr und dem „Bewusst wie e. V.“ und dem Corporate Social Responsibility (CSR) Verein in Dortmund, statt. Die Kooperationen der FH dienen dem Austausch von Ideen und der gegenseitigen Bereicherung. Außerdem nimmt die FH an den Dortmunder Hochschultagen teil und organisiert sie. An dieser Veranstaltung nehmen alle Dortmunder Hochschulen teil und stellen ihre dualen Studiengänge vor. Die FH Dortmund kooperiert mit der Wirtschaftsförderung Dortmund im Programm greenhouse.ruhr. Dieses Programm unterstützt Gründer*innen mit sozialen und ökologischen Geschäftsideen sowie Intrapreneur*innen mit sozial innovativen Projektideen bei ihrer (Weiter-)Entwicklung.

Das International Office veranstaltet jedes Jahr eine Infoveranstaltung mit der Ausländerbehörde Dortmund für Studierende im ersten Semester. Die Fachbereiche der Hochschule kooperieren über die Praxisbüros mit Unternehmen in Dortmund und Umgebung, um Studierenden Praktikumsstellen zu vermitteln.

Die Lehrenden der FH Dortmund führen zum Teil eigene Kooperationen durch. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation der Hochschule mit dem Verband des Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE). Die FH Dortmund ist korporatives Mitglied in diesem Verband. Sie hat einen Verbindungsdozenten zum VDE-Bezirksverein Rhein-Ruhr e. V.

Daneben kooperiert die FH Dortmund mit Wissenschaftsinstituten in Forschungsprojekten, wie z.B. dem ifeu (Institut für Energie und Umweltforschung) oder ISOE (Institut für sozia-ökologische Forschung).

Auch die Fachbereiche der FH Dortmund pflegen zahlreiche eigene Kooperationen.

Fachbereich Wirtschaft:

- Zahlreiche Kooperationen mit industriellen und wirtschaftlichen Akteuren aus der Region,
- Kooperation des dualen Bachelorstudiengangs „Versicherungswirtschaft“ mit regionalen Versicherungsunternehmen,

- Veranstaltungsreihe „Praxisorientiertes Studium“ mit Gastvorträgen von Vertreter*innen aus Industrie und Wirtschaft,
- Forschungsprojekt "Reverse Globalization" mit dem strategischen Partner Euromonitor International in London,
- Studierende können Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen schreiben.

Fachbereich Informatik:

- Kooperationen im Studiengang „Informatik Dual“ und im Studiengang „Medizinische Informatik Dual“ durch Vernetzung mit regionalen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und der öffentlichen Verwaltungen.

Fachbereich Design:

- Kooperation des Instituts für Computermusik und Elektronische Medien (ICEM) der Folkwang Universität der Künste ermöglicht Austauschmodule mit dem Studiengang BA Film&Sound.
- Kooperation mit dem Planetarium Bochum.

Fachbereich Maschinenbau:

- Veranstaltet in diesem Jahr seinen ersten Kooperationstag zum Austausch von Studierenden und Arbeitgebern.
- Vernetzungen und Kooperationen mit der Wirtschaft und Unternehmen für vielfältige Projekte.

Der Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften:

- Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen,
- Das Praxisbüro organisiert die Veranstaltung „Praxis trifft FH“, zum Austausch zwischen Arbeitgebenden und Studierenden bzw. Absolvent*innen.

Die FH Dortmund pflegt einen internationalen Austausch mit Hochschulen und Universitäten, um Studierenden Auslandsaufenthalte zu ermöglichen und die Lehre zu internationalisieren. Es bestehen unterschiedliche Austauschmöglichkeiten. Neben dem ERASMUS+ Programm existieren weltweite Kooperationen zwischen den Fachbereichen und Partnerhochschulen. Dadurch haben Studierende die Möglichkeit, an Partnereinrichtungen zu studieren, und Wissenschaftler*innen erhalten die Chance, Kurzzeitdozenturen durchzuführen.

Die FH Dortmund besitzt interne Netzwerke, die eine hochschulweite Zusammenarbeit ermöglichen. Dazu zählt das Compliance Netzwerk der Hochschul-IT. Dieses ist zuständig für die Bereitstellung, den Betrieb, die Organisation und die Weiterentwicklung der zentralen IT-Systeme und IT-basierten Kommunikationssysteme sowie deren Netzinfrastruktur und die damit zusammenhängenden Dienste und Prozesse. Sie koordiniert die hochschulweite Netz-, System- und Softwarenutzung sowie die Sicherheit im IT-Bereich und die IT-Projekte.

Mit welchen Unternehmen/Organisationen/Hochschulen werden in Zukunft in welchen Bereichen Kooperationen angestrebt?

Die FH Dortmund ist offen für alle Kooperationsanfragen aus Industrie, Wirtschaft, Gesellschaft sowie Forschung und Wissenschaft. Sie können von produzierenden Unternehmen, Kommunen, aber auch von öffentlichen Einrichtungen oder Forschungsinstitution gestellt werden. Die FH Dortmund bietet ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die internationale Vernetzung mit Partneruniversitäten wird stetig ausgebaut. Die FH Dortmund ist offen für weitere Kooperationen in diesem Bereich. Die FH Dortmund baut insbesondere die Kooperation im Bereich Nachhaltige Hochschule aus.

In welchen Bereichen werden Wissen und Informationen mit anderen Unternehmen/Organisationen/Hochschulen geteilt?

Im Rahmen ihrer zahlreichen Kooperationen teilt die FH Dortmund Wissen und Informationen in den Bereichen Studium, Lehre und Forschung mit anderen Hochschulen. Davon profitieren alle Beteiligten, denn der Austausch ermöglicht Verbesserungen und Weiterentwicklung in diesen Bereichen. Kommunikation wird von der FH als ein Schlüssel zum Erfolg gesehen. Alle Fachbereiche haben Vernetzungen in verschiedene Bereiche und auf verschiedenen Ebenen. Die Lehrenden haben teilweise eigene Kooperationen. Außerdem besteht eine Kooperation mit der TU Dortmund. Sie findet unter anderem im Hochschulsport und in der Forschung statt.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, der FH Münster und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat die FH Dortmund ein „Memorandum of Understanding“ vereinbart. Es beinhaltet einen verstetigten Austausch der beteiligten Hochschulen und formuliert den Willen, neue Inhalte gemeinsam zu bearbeiten.

Einzelne Dezernate und Abteilungen haben Netzwerke gebildet in den Bereichen Steuern, Einkauf, Organisationsmanagement, etc.

Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Branchenstandards wurden/werden umgesetzt bzw. sind in Planung?

Die FH Dortmund ergreift durch ihre zahlreichen Kooperationen Maßnahmen zur Erhöhung des Branchenstandards, beispielsweise durch ihre Mitgliedschaft in der Hochschulallianz Ruhr (HAR). Sie setzt sich für Forschungsförderung, Internationalisierung und wissenschaftliche Weiterbildung ein. Die FH Dortmund ist außerdem Mitglied in der Interessensvertretung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in NRW. Dieser Zusammenschluss besteht aus 21 staatlichen und staatlich refinanzierten Hochschulen. Die Interessensvertretung versteht sich als hochschulpolitische Akteurin, die sich in Entscheidungsprozesse auf Landes- und Bundesebene aktiv einmischt und sich für beste Rahmenbedingungen an den Hochschulen einsetzt. Eine weitere Mitgliedschaft der FH Dortmund ist die in der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen“ (DG HochN). Der gemeinnützige Verein bietet ein gemeinsames Wissenwiki und Hubs, also virtuelle Kontakt- und Energieorte, an. Dort können sich Personen selbstorganisiert treffen, um die für sie relevanten Nachhaltigkeitsthemen voranzubringen. Die Ruhr Master School vernetzt die Studienangebote

von Fachhochschule Dortmund, Hochschule Bochum und Westfälischer Hochschule für eine interdisziplinäre Masterausbildung im Ruhrgebiet und erhöht dadurch den Branchenstandard. Das Applied Excellence Departement (AED) ist eine gemeinsame Initiative der Hochschule Bochum, der Fachhochschule Dortmund und der Westfälischen Hochschule. Es sieht sich als Impulsgeber für die nachhaltige Transformation der Ruhrregion. Zum Ziel hat es die Entwicklung und den Transfer praxistauglicher, postfossiler vernetzter Energie- und Mobilitätslösungen für das Ruhrgebiet.

Alle fünf Jahre wird zwischen dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft und den NRW-Hochschulen eine Vereinbarung zu Rechten und Pflichten der Beteiligten getroffen. Ziel dieser Vereinbarung ist es, die langfristige Weiterentwicklung der Hochschulen zu erreichen. Inhalte dieser Vereinbarung sind unter anderem die Mittelangleichungen für Besoldungs- und Tarifierungen. Die Themen Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Internationalisierung und Digitalisierung sind dabei die grundlegenden Themen der aktuellen Vereinbarung. Die Hochschulen verpflichten sich dazu, Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu formulieren und dem Gender Pay Gap entgegenzuwirken. Die FH Dortmund nimmt diese Vereinbarungen ernst und arbeitet mit dem Gleichstellungsbüro seit langem an der Geschlechtergerechtigkeit auch im Studium. Mit dem CSR-Office wird das Thema Nachhaltigkeit im Betrieb aber auch in der Lehre und Forschung vorangetrieben.

Verifizierungsindikatoren

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – in Stunden/ Jahr?

Es lässt sich nicht ermitteln, wie viele Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten in Kooperation erstellt werden. Eine große Zahl von Lehrangeboten und Forschungsaktivitäten ist in Kooperation mit Unternehmen, Forschungsinstitutionen und anderen Hochschulen entstanden.

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – als %-Anteil?

s.o.

Wie viel Prozent von Zeit/ Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/ erzielt?

Die FH Dortmund arbeitet sehr eng mit den Hochschulen in der Region zusammen. Insbesondere die Kooperation in der Hochschulallianz mit der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule gehen über einfache Kooperationen hinaus, denn hier gibt es in der Lehre und Forschung, im Betrieb und im Transfer enge Kooperationsprojekte, wie z. B. die RuhrMasterSchool. Auch gibt es einen gemeinsamen Studiengang, und ab 2023 wird es ein neues Forschungscluster zu u. a. nachhaltiger Mobilität geben.

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?

2022:

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Ja

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

2021:

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Ja

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards findet unter anderem durch die Mitgliedschaft bei der Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG HochN) statt. Ein aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) wird unter anderem durch die Mitgliedschaft in der Hochschulallianz ruhrvalley geleistet. Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards findet unter anderem durch die Mitgliedschaft bei der „Digitalen Hochschule NRW“ statt.

Individuelle Indikatoren

Anzahl der Kooperationen (Unternehmen/Einrichtungen/Hochschulen/Zivilgesellschaft)

Die FH Dortmund führt zahlreiche Kooperationen. In diesem Bericht wurden einige von ihnen aufgezählt. Ihre Anzahl geht jedoch darüber hinaus. Die Hochschule besitzt allein 112 internationale Partnerhochschulen. Durch ihre Mitgliedschaft in unterschiedlichen Netzwerken und den zahlreich gegründeten Kooperationen der einzelnen Fachbereiche hat sie Kontakt zu einer großen Anzahl von Unternehmen, Einrichtungen, Hochschulen und Akteuren in der Zivilgesellschaft.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Kooperation mit Mitunternehmen

An der FH Dortmund sollte ein **offener Diskurs zur Notenvergabe** stattfinden, damit diese für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar ist.

Es sollte darüber diskutiert werden, **ob eine Notenvergabe notwendig ist und welche Alternativen** es dafür geben könnte.

Die FH Dortmund könnte **sich stärker im gesellschaftlichen Kontext sehen und sich mit kommunalen Trägern vernetzen.**

Die **Förderungen von Kooperationen mit anderen regionalen Hochschulen sollte intensiviert werden**, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und Synergien zu bilden.

Die **Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und der zentralen Verwaltung** sollte verstärkt werden.

Einmal in der Woche **könnte in den Gebäuden der FH Dortmund ein Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem ein*e Mitarbeiter*in von der Ausländerbehörde Studierenden Beratung anbietet.**

Den Lehrenden der FH Dortmund sollte **mehr Zeit für den Ausbau und die Aufrechterhaltung von Kooperationen** ermöglicht werden.

Es sollte geprüft werden, **ob die bestehenden Kooperationen im Bereich Lehre noch zielführend sind.**

Die **Lehre der Hochschule sollte für andere Zielgruppen geöffnet werden**, z. B. im Rahmen eines Studium Oecologicum, in der Ruhr Master School oder im Studium Generale.

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

- **In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?**

Berichtsantwort

In welchen Bereichen verhält sich die FH Dortmund solidarisch gegenüber anderen Unternehmen/Organisationen/Hochschulen und hilft uneigennützig?

Die FH Dortmund ist eine öffentliche Hochschule und hat damit grundsätzlich eine solidarische Ausrichtung. Gegenüber Unternehmen ist die Hilfe grundsätzlich ausgeschlossen, da es als Eingriff in den Wettbewerb zu bewerten wäre.

Die FH Dortmund engagiert sich in verschiedenen Bereichen. Beispielsweise leistet sie durch ihre Mitgliedschaft in der DG HochN einen Beitrag für eine nachhaltigere Entwicklung der Gesellschaft. Das CSR-Office der FH Dortmund vernetzt sich mit anderen Hochschulen, um Konzepte weiterzugeben. Dafür wird keine Gegenleistung erwartet.

Andere Hochschulen werden durch die FH Dortmund unterstützt, indem sie ihre Studierenden durch die Studienberatung an sie weiterleitet. Professor*innen der FH Dortmund arbeiten als externe Gutachter*innen bei Berufungsverfahren und der Akkreditierung von Studiengängen an anderen Hochschulen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem individuellen Engagement von Lehrenden und institutioneller, uneigennütziger Solidarität der FH Dortmund.

Die FH Dortmund ist Mitglied des DEAL-Konsortiums. DEAL ist eine Initiative der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen. Im Auftrag aller deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen (einschließlich Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, Landes- und Regionalbibliotheken) verhandelt DEAL unter der Federführung der Hochschulrektorenkonferenz bundesweite transformative "Publish and Read"-Vereinbarungen mit den größten kommerziellen Verlagen für wissenschaftliche Zeitschriften.

Die Verträge ermöglichen, dass pro Jahr Tausende Forschungsbeiträge aus deutschen Einrichtungen im Open Access publiziert werden und dadurch weltweit unmittelbar kostenfrei zugänglich und nachnutzbar sind. Gleichzeitig bieten sie den Hunderten von Einrichtungen im DEAL-Konsortium umfangreiche Zugangsrechte zu wissenschaftlichen Zeitschriften und verbessern dadurch die Informationsinfrastruktur für Forschung und Lehre in Deutschland.

Auf der Online-Plattform [ORCA.nrw](https://www.orca.nrw.de) finden Lehrende seit September 2021 offen lizenzierte und qualitätsgesicherte Lehr-Lernangebote. Lehrende können existierende Lehr- und Lernmaterialien ihrer Lehrveranstaltungen nutzen sowie selbst produzierte Materialien einstellen und mit anderen Menschen auf der ganzen Welt teilen. Zu [ORCA.nrw](https://www.orca.nrw.de) gehört auch ein Netzwerk an Hochschulkoordinator*innen, die die Idee der Open Education in ihre Hochschulen tragen und die Bedürfnisse der Lehrenden an das Landesportal weiterleiten.

[ORCA.nrw](https://www.orca.nrw.de) ist mehr als eine reine Online-Plattform für OER. Als gemeinsame Betriebseinheit von insgesamt 37 öffentlich-rechtlichen NRW-Fachhochschulen, Universitäten und staatlichen Kunst- und Musikhochschulen bietet es Ihnen eine Vielzahl an Informations-, Weiterbildungs- und Beratungsangeboten rund um das Thema digitales Lehren und Lernen. Studierende profitieren beispielsweise von vielfältigen Lernmaterialien, Selbsteinschätzungen und Selbstlernkursen. [ORCA.nrw](https://www.orca.nrw.de) bietet Lehrenden und Studierenden vielfältige Möglichkeiten des Austauschs, der Kollaboration und der Vernetzung.

Verifizierungsindikatoren

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden wurden an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2022:

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0

Tabelle 27 Anzahl Arbeitskräfte 2022 die an andere Hochschulen zur kurzfristigen Mitarbeit vermittelt wurden.

2021:

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0

Tabelle 28 Anzahl Arbeitskräfte 2021 die an andere Hochschulen zur kurzfristigen Mitarbeit vermittelt wurden.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2022:

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0

Tabelle 29 Weitergabe von Aufträgen an andere Hochschulen 2022

2021:

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0

Tabelle 30 Weitergabe von Aufträgen an andere Hochschulen 2021

Wie hoch ist die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2022:

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln (in €)	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0	0

Tabelle 31 Weitergabe von Finanzmitteln an andere Hochschulen 2022

2021:

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln (in €)	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0	0

Tabelle 32 Weitergabe von Finanzmitteln an andere Hochschulen 2021

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Verbesserungspotenziale
Solidarität mit Mitunternehmen

Unter den Fachbereichen der FH Dortmund könnte ein **gegenseitiger Tausch von Produkten** stattfinden. Es sollte ein **Konzept für fachbereichsübergreifende "Kompetenzspenden" durch Lehrende** entwickelt werden.

Die FH Dortmund **könnte in Kooperation mit anderen Hochschulen eine wechselseitige Hospitation von Beschäftigten einführen**. Beide Hochschulen würden vom Wissen der jeweils anderen profitieren, indem Beschäftigte neue Impulse für ihre Arbeit erhalten. Beschäftigte könnten auch an andere Hochschulen vermittelt werden.

Bildungsgerechtigkeit stärken durch Angebote, die auf das Thema einzahlen.

Die FH Dortmund könnte sich für die **Einführung eines Open Science-Kodex an Hochschulen** engagieren.

D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfragen

- **In welchen Bereichen könnte das Unternehmen andere Unternehmen stören, blockieren oder schädigen?**
- **Welche Rolle spielt es, Marktanteile zu erobern, und wie wird mit dem Ziel der Marktführerschaft umgegangen?**

Berichtsantwort

In welchen Bereichen könnte die Fachhochschule Dortmund andere Unternehmen/Organisationen/Hochschulen stören, blockieren oder schädigen?

Die FH Dortmund vermeidet proaktiv Störungen, Blockaden oder Schädigungen von anderen Unternehmen/Organisationen/Hochschulen. Es sind keine Vorkommnisse bekannt für ein solches Verhalten.

Welche Rolle spielt es, Marktanteile zu erobern, und wie wird mit dem Ziel der Marktführerschaft umgegangen?

Die FH Dortmund ist eine der zehn größten Fachhochschulen in Deutschland und hat bundesweit keinen hohen Marktanteil. Begriffe wie Marktführerschaft und Marktanteile passen nicht in die Logik des Hochschulangebots, da die Bildungsangebote und

Forschungsschwerpunkte keine Produkte oder Dienstleistungen sind. Die hohe Dichte des Hochschulangebots in NRW und insbesondere in der Metropolregion Ruhr führt zu einer gewissen Überschneidung von Angeboten und damit auch zu Wettbewerbssituationen. Daraus hat sich kein sichtbares negatives Konkurrenzverhalten entwickelt.

Verifizierungsindikatoren

Findet ein wertender Vergleich (besser/ schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt?

2022: Nein

2021: Nein

Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt?

2022: Nein

2021: Nein

Werden geheime/ verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen?

2022: Nein

2021: Nein

Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund*innen oder Produzent*innen in der Unternehmensstrategie verankert?

2022: Nein

2021: Nein

Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die andere Unternehmen bei der Weiterentwicklung/ Forschung/ Innovation blockieren könnten bzw. sollen?

2022: Nein

2021: Nein

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen



Die Fachhochschule Dortmund verfolgt den ökologischen Impact ihrer Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten, strebt dabei genaue Kenntnis und Minimierung der negativen Umweltauswirkungen an. Sie bietet Bildungsangebote an, die eine ökologischere Ausrichtung haben. Die Nutzung der Bildungsangebote sowie Forschungsaktivitäten soll dabei mit minimalen Umweltauswirkungen möglich sein.

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Berichtsfragen

- **Inwieweit sind dem Unternehmen die ökologischen Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen bekannt?**
- **Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?**
- **Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?**
- **Wie wird die Reduzierung ökologischer Auswirkungen hinsichtlich Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsmodell berücksichtigt?**

Berichtsantwort

Inwieweit sind der FH Dortmund die ökologischen Auswirkungen durch die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten selbst bekannt?

Die ökologischen Auswirkungen durch die Lehre und durch die Hochschule selbst sind an der FH Dortmund noch nicht allgemein bekannt. Das liegt daran, dass sie noch nicht systematisch erfasst wurden. Die relevanten Handlungsfelder sind der FH Dortmund jedoch bekannt. Diese sind Mobilität, Gebäude und Energie. Für die Nutzung der Bildungsangebote müssen die Studierenden die Hochschulstandorte besuchen. Damit fallen je nach Mobilitätsform hohe CO₂-Emissionen an. Die FH Dortmund ist eine sogenannte Pendler*innen-Hochschule - der Anteil der weiten Anreisen mit dem ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und dem MIV

(Motorisierter Individualverkehr) ist also vergleichsweise hoch. Genaue Zahlen werden im Zuge des Klimaschutz- und Mobilitätsmanagements aktuell erfasst.

Neben der Mobilität der Studierenden ist auch die Bereitstellung von Lehrräumen, Laboren und Verpflegungseinheiten energieintensiv, auch hier werden aktuelle Datenerfassungen in den kommenden Monaten Aufschluss geben.

Die Gebäude und die Heizungsanlagen der FH Dortmund sind unterschiedlich alt und sind damit unterschiedlich energieintensiv. Eine Erarbeitung von Einsparpotenzialen wird ebenfalls durch das Klimaschutzmanagement erfasst und wird ab Herbst 2023 vom Energiemanagement unterstützt.

In der Senatssitzung vom 24.11.2021 wurde das Leitbild der Lehre, welches für die Systemakkreditierung entwickelt wurde, verabschiedet. In diesem Kontext wurden Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen "Weiterbildung der Lehrenden", "Vielfalt" und "Zeitgemäße Studienkultur" thematisiert. Der Aspekt „Gesellschaftliche Verantwortung“ wurde als bedeutender Aspekt beschrieben. Die Schonung der Ressourcen und die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung wurden als Ziele gesetzt. Diese sollen Inhalt der Curricula der Studiengänge werden. Dafür ist eine individuelle Anpassung nötig, die sich an dieser Entwicklungsrichtung orientieren soll.

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten selbst?

Die ökologischen Auswirkungen der Lehre und der Hochschule selbst wurden bis jetzt nicht umfassend erfasst und gesammelt. Die FH Dortmund ist zurzeit noch dabei, eine entsprechende Infrastruktur für die umfassende Sammlung von Messdaten in Bezug auf ihren Energieverbrauch zu errichten. Es lassen sich jedoch negative Umweltwirkungen durch die FH Dortmund in den Kategorien "Klimawirksame Emissionen", "Feinstaub", "Landverbrauch", "Wasserverbrauch" und in geringem Maße "Emission" bzw. "Verwendung toxischer Stoffe" feststellen.

Es kann außerdem festgestellt werden, dass Studierende durch die Inhalte der Lehre der FH Dortmund maßgeblich geprägt werden. Eine stärkere Thematisierung des Themas Nachhaltigkeit könnte sie zu einer nachhaltigeren Lebens- und Arbeitsweise bewegen. Das Thema wird bereits in einigen Modulen und Seminaren behandelt, ist aber längst nicht in jedem Fachbereich umfassend präsent. Die verstärkte Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit könnte mit einer intensiveren Forschung und Datensammlung der ökologischen Auswirkungen der FH Dortmund einhergehen. Studierende könnten dadurch Anreize erhalten, in diesem Bereich selbst aktiv zu werden. Es ist der FH Dortmund noch nicht bekannt, wie viel Energie ihre Server und digitalen Geräte verbrauchen. Eine IT-Bilanzierung der digitalen Prozesse könnte zukünftig Antworten auf diese Frage liefern.

Seit dem 01.04.2021 existiert an der FH Dortmund ein HEP-Projekt zur Analyse des Energiebedarfs und der Einsparmöglichkeiten der FH Dortmund. Es wurde bereits begonnen, die notwendige Infrastruktur für dessen Umsetzung bereitzustellen. Durch das Projekt wird die

Hochschule genaue Daten zu ihrem Energieverbrauch und damit auch zu den durch sie verursachten ökologischen Auswirkungen sammeln können.

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Forschung und Lehre an der Hochschule entstehen, reduziert?

Der Hochschulentwicklungsplan 2020-2025 der FH Dortmund, kurz HEP, ist eine Strategie für eine nachhaltigere und zukunftsfähige Hochschule. Der Arbeitskreis zum HEP-Fokusthema „gesellschaftliche Verantwortung“ ermöglicht es allen Hochschulmitgliedern, sich im Bereich der Nachhaltigkeit zu engagieren. Im Rahmen des HEP 2022-2025 sind die Projekte „Koordinationsstelle gesellschaftliche Verantwortung“, „Nachhaltigkeitsmanagement an der FH Dortmund“, „Nachhaltigkeitsberichterstattung der FH Dortmund“ und „Gemeinwohlbilanz“ entstanden. Sie sorgen für eine strukturierte Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der Hochschule.

In der „Hochschulvereinbarung NRW 2026“ legen das Land Nordrhein-Westfalen und dessen Hochschulen ihre strategischen Ziele für den Zeitraum bis 2026 fest. Sie bestimmen die dafür notwendigen Leistungen des Landes und die der Hochschulen. Dazu gehört die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Hochschulentwicklung. Nachhaltigkeit soll demnach in Lehre, Forschung und Transfer berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll auch der Betrieb der Hochschule selbst und das Wirken in die Region hinein nachhaltig gestaltet werden. Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts ist in diesem Rahmen eine Aufgabe der Hochschulen.

An der FH Dortmund gibt es seit März 2022 die Zukunftswerkstatt für Lehre und Studium. Sie ist ein hochschuldidaktisches Zentrum, welches bestehende und neue Themen der Hochschuldidaktik behandelt. Diese richten sich an Studierende und Lehrende gleichermaßen. Sie orientiert sich in ihrer Arbeit an den Werten des Leitbilds Lehre. Ziel der Zukunftswerkstatt ist, die Qualität von Lehre und Studium zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, zu sichern und zu verbessern. Dazu werden verschiedene Expertisen vereint, wodurch Themen und Inhalte mit Technologien und didaktischen Methoden verbunden werden. Lehrenden und Studierenden werden in den drei Abteilungen „Innovative Lehre“, „ILIAS Kompetenzzentrum“ und „studienbegleitende Angebote“ Informationen, Fortbildungen und Beratung zu verschiedenen Themen rund um Lehre und Studium geboten.

Die Zukunftswerkstatt der FH Dortmund trägt als zentrale wissenschaftliche Einrichtung dazu bei, Nachhaltigkeitsaspekte in die Lehre zu integrieren, um dadurch die Entwicklung der FH Dortmund hin zu einer nachhaltigen Hochschule in den Bereichen Lehre und Studium zu fördern. Das Thema Nachhaltigkeit wird nicht nur als Inhalt, sondern auch als Qualitätsmerkmal von Lehrveranstaltungen betrachtet. In der Zukunftswerkstatt werden unterschiedliche Kompetenzbereiche vereint, um die verschiedenen Facetten von Nachhaltigkeit zu thematisieren. Diese werden mit neuen Formaten und Angeboten für Lehrende und Studierende verknüpft.

Im April 2022 hat die FH Dortmund eine „Open Educational Resources“-Policy, kurz OER-Policy, verabschiedet. Open Educational Resources (OER) können beispielsweise Bilder,

Videos, Einzelbeiträge oder ganze Lehrveranstaltungen sein. Sie sind einfach zu nutzen und weiterzuverarbeiten und fördern die digitale Teilhabe und somit Bildungsgerechtigkeit und Partizipation.

Die OER-Policy der FH Dortmund ermöglicht Lehrenden und Studierenden eine rechtlich sichere Nutzung frei verfügbarer Bildungsmaterialien, denn teure Lizenz-, Nutzungs- und Abogebühren entfallen. Selbst erstellte Materialien auf Englisch ermöglichen einen globalen Zugang zu Wissen und Bildung. Nutzende können frei verfügbare Lehr- und Lernmaterialien einfach aktualisieren und neu veröffentlichen, was zu einer höheren Qualität der Bildungsmaterialien beiträgt. Die FH Dortmund leistet dadurch einen Beitrag zu nachhaltiger Ressourcennutzung, aber auch zu Bildungsgerechtigkeit, Partizipation und digitaler Teilhabe. Die Open Educational Resources tragen zudem zu einer Steigerung der Qualität und Transparenz der Lehre und der Entwicklung einer Kultur des Teilens an der Hochschule bei. Auch die Präsenzangebote der Bibliothek stehen der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung, wodurch sie einen Beitrag zur gemeinschaftlichen Nutzung von Medien leistet, die einen Neukauf verhindert. Eine konkrete Maßnahme der Bibliothek in diesem Bereich sind die offenen Bücherregale in der "kostBaR" am Campus Emil-Figge-Straße. Seit der Corona-Pandemie existieren digitale Maßnahmen an der Hochschule, die für mehr Nachhaltigkeit sorgen sollen. Dazu zählt unter anderem der Ausbau des E-Book-Angebots der Bibliothek. Es wurden außerdem Online-Sprechstunden und Online-Klausuren eingeführt.

Am 07.09.2022 wurde durch das Rektorat beschlossen, einen Förderantrag in der Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) zur Einführung eines Energiemanagements an der Hochschule zu stellen. Dadurch soll an der FH Dortmund ein Energiemanagement integriert werden.

Ziele des Energiemanagements:

- Ressourcenschonung und Reduktion von Treibhausgas-Emissionen durch technische Maßnahmen (z. B. PV-Anlagen).
- Sicherstellung und Risikobewertung der Energieversorgung.
- Erfüllung behördlicher Vorgaben zum Klimaschutz.
- Einsparung von Kosten für Strom, Wärme/Kälte und Wasser.
- Stakeholder spezifische Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit von Lehre, Forschung und Betrieb.

Wie wird die Reduzierung entstehender ökologischer Auswirkungen durch das Bildungsangebot und die Forschungsaktivitäten an der Hochschule berücksichtigt?

Die FH Dortmund möchte bis 2030 klimaneutral werden. Dabei ist es die Zielsetzung, durch Reduktion und Substitution den Anteil der Kompensation von CO₂-Emissionen gering zu halten. Die Hochschule kann in einigen Bereichen die durch sie entstehenden, ökologischen Auswirkungen berücksichtigen. Dazu gehören vor allem die Bereiche Energie und Umwelt, sowie Ressourcen und Mobilität. Im Bereich Energie und Umwelt plant die Hochschule, ihre Emissions- und Verbrauchswerte zu erfassen. Sie möchte in diesem Bereich ihrer Verantwortung als Institution nachkommen und zukünftig eine Vorbildfunktion einnehmen.

Mögliche Maßnahmen können die Installation von erneuerbaren Energien, die Sanierung von Gebäuden und Umrüstung oder Austausch von Kälte- und Wärmeanlagen an der FH Dortmund sein.

Eine nachhaltige Mobilität an der FH Dortmund kann durch Angebote für alle Hochschulangehörigen und Anreize für den Verzicht auf die Nutzung eines privaten PKWs erreicht werden. Eine konkrete Maßnahme, die bereits durchgeführt wird, ist das Anbieten von Sharing-Diensten wie Nextbike, die eine umweltschonende Alternative zur Nutzung von Pkws darstellen und kostenlos verfügbar sind. Für die Reparatur von Fahrrädern stehen an allen drei Standorten der FH Dortmund Servicestationen für Fahrräder mit Werkzeug vom AStA kostenlos bereit. Darüber hinaus befindet sich am Hochschulstandort MOP eine Fahrradwerkstatt, welche durch den hochschuleigenen Gründungsservice SQuArE betrieben wird und welche von allen Hochschulangehörigen kostenfrei genutzt werden kann. Studierende haben durch das Semesterticket die Möglichkeit, mit dem ÖPNV zu den Standorten der FH Dortmund zu gelangen.

Des Weiteren können Teile der Lehre online angeboten werden, um die Mobilität der Studierenden zu verringern, allerdings hat die Qualität der Lehre dabei stets Priorität.

Die FH Dortmund behandelt die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit bereits in zahlreichen Bereichen ihrer Lehre, z. B. in bestimmten Modulen und Einzelseminaren. Dadurch setzen sich Studierende und Lehrende aktiv mit Themen der Nachhaltigkeit auseinander.

Im Berichtszeitraum wurde ein Projekt zur Machbarkeit von digitalen Abschlussarbeiten begonnen, mit dem Ziel, die Abgabe ausschließlich digital zu organisieren.

Das Rektorat hat im Jahr 2022 festgelegt, dass eine Bewilligung innerdeutscher Dienstflüge nur noch in gravierenden Ausnahmefällen, beispielsweise bei einer Unmöglichkeit der Reiseverbindung, erteilt wird. Das Team Personal und das CSR-Office haben zu dieser Änderung am 23.05.2022 einen Workshop durchgeführt, um Fragen zur praktischen Umsetzung gemeinsam mit den Hochschulmitgliedern zu diskutieren. Es wurde besprochen, welche Auswirkungen auf den beruflichen Alltag daraus folgen und wie Bedarfe und Klimaschutz in Einklang gebracht werden können. Das Ziel des Workshops war es, mögliche Ergänzungen zu dem Beschluss zu erarbeiten. Die Ergänzungswünsche der Hochschulmitglieder wurden in einer weiteren Sitzung am 05.10.2022 berücksichtigt. In dieser wurde beschlossen, dass für Dienst- und Fortbildungsreisen die Nutzung eines Flugzeugs nur bewilligt wird, wenn nicht die Möglichkeit besteht, den Zielort mit einer Fahrtzeit von bis zu fünf Stunden ab Dortmund Hauptbahnhof zu erreichen. Dadurch wurde die bisherige Regelung, dass für Dienst- und Fortbildungsreisen innerhalb Deutschlands die Flugzeugbenutzung ausgeschlossen ist, ersetzt.

Im Jahr 2022 setzte die FH Dortmund in der Verwaltung 77,78 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ein. Sie hat die Recyclingquote im Vergleich zum Vorjahr um 47,89 Prozent gesteigert. Die Verwendung von Recyclingpapier sorgt dafür, dass große Mengen an Wasser bei der Papierherstellung gespart werden. 2021 belegte die FH Dortmund damit den dritten

Platz in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ beim bundesweiten Hochschulwettbewerb Papieratlas 2021.

Im Jahr 2021 unterstützte die FH Dortmund die „Volksinitiative Artenvielfalt“, welche von der Landespolitik den verstärkten Schutz der Artenvielfalt forderte. Beschäftigte und Studierende hatten an der Hochschule von Oktober 2020 bis Februar 2021 die Möglichkeit, dafür ihre Unterschrift abzugeben.

Individuelle Indikatoren

Prüfen: THG-Emissionen im Bereich Mobilität der Studierenden

noch keine Daten vorliegend; künftig erfasst durch Klimabilanz im Jahr 2023

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Ökologisches Kosten- Nutzen- Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Die Frage nach ethisch **gutem Verhalten und Sinn sollte in die Lehre und in der Forschung der Hochschule eingebracht werden**, z. B. in Form eines Studium Oecologicum, als Pflicht- oder Wahlmodul.

Die FH Dortmund sollte **Gemeinwohlorientierung bei der Akkreditierung von Studiengängen und in der Forschung miteinbringen**.

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Berichtsfragen

- **Inwieweit ist Suffizienz bzw. eine maßvolle Nutzung im Geschäftsmodell verankert?**
- **Inwieweit findet im Unternehmen eine Auseinandersetzung mit Suffizienz bzw. maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen statt?**
- **Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?**
- **Welche Produkte und Dienstleistungen zielen auf eine maßvolle Nutzung ab bzw. unterstützen diese?**
- **Inwieweit zielt die Kommunikation des Unternehmens mit Kund*innen und Konsument*innen auf die Förderung von maßvoller Nutzung ab?**

Berichtsantwort

Inwieweit ist Suffizienz bzw. eine maßvolle Nutzung als Konzept an der FH Dortmund verankert?

Suffizienz ist eine der drei Nachhaltigkeitsstrategien neben Effizienz und Konsistenz. Dabei zielt Suffizienz auf soziale Innovationen und das individuelle Verhalten sowie auf institutionelle Handlungen ab und nicht auf technische Lösungen, wie die anderen beiden Strategien. Daher ist bereits durch das Prinzip der Wirtschaftlichkeit und durch den maßvollen Umgang mit Steuermitteln die Suffizienz als Konzept verankert, auch wenn es häufig so nicht benannt wird. Klassisches Suffizienzverhalten beinhaltet:

- Verzicht oder Reduzierung von ressourcenintensiven Güterarten,
- Weniger an Größe und Funktion,
- Ersatz von Gütern,
- Verlängerung der Nutzungsdauer,
- Seltenerer Nutzung,
- Eigenproduktion,
- Gemeinsame Nutzung.

Im Bereich der Forschung wird in vielen Fachbereichen darauf verzichtet, neue Forschungsprojekte mit neuen Büromöbeln und neuen IT-Geräten auszustatten, stattdessen werden die IT-Geräte weiterverwendet und die Möbelausstattung dem internen Gebrauchtmöbellager entnommen. Bei Neuanschaffungen für Forschung und Lehre, aber auch für den Betrieb werden die Anschaffungen nach der Art und dem Umfang der Nutzung bestellt, um Überdimensionierungen zu vermeiden. Aktuell wird die Auslastung von Räumlichkeiten noch nicht zur Reduktion erfasst, es wird allerdings an digitalen Raumbuchungssystemen gearbeitet, welche aktuell als Pilotprojekte zur nutzungsorientierten Wärmeversorgung von Seminarräumen durchgeführt werden. Weitere Potenziale bietet die Nutzung von Räumen durch mehrere Fachbereiche, die Praxis wird nur bedingt vorgenommen. Die klassische Suffizienzstrategie des Teilens wird insbesondere durch die Bibliothek vorangebracht. Nicht nur Literatur wird in analoger und digitaler Form zur Verfügung gestellt, sondern es wird aktuell auch eine Bibliothek der Dinge aufgebaut, um Studierenden technische Geräte für Studium und Wohnen anbieten zu können. Daneben gibt es ein externes Bikesharing-Angebot, welches vergünstigt durch Kooperationsverträge mit dem AStA durch Studierende genutzt werden kann. Auch durch Bücherschränke am Campus wird seit einiger Zeit das Teilen und Verschenken verstärkt. Darüber hinaus wurden Kleidertauschpartys in den letzten Jahren angeboten. Die Verwaltung der FH Dortmund möchte durch den geringen Einsatz von Papier (siehe Papieratlas) den Studierenden als Vorbild dienen. Mit einer Machbarkeitsstudie zu digitalen Abschlussarbeiten soll geprüft werden, wie die kosten- und ressourcenintensiven Druckerzeugnisse bei Abschlüssen zukünftig vermieden werden können.

Inwieweit findet an der FH Dortmund eine Auseinandersetzung mit Suffizienz bzw. maßvoller Nutzung statt?

Im Arbeitskreis „soziale und ökologische Nachhaltigkeit“ haben alle Hochschulmitglieder die Möglichkeit, Ideen und Anregungen für einen suffizienten Campus einzubringen. Im Bereich der Forschung werden durch die Arbeitsgruppe Umweltpsychologie in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung Themen der Suffizienz bearbeitet und auch in die Lehre getragen (vgl. die Projekte SuPraStadt, GenoMobil, Psykomobil, GemeinSinnSchafftGarten).

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung von Bildungsangeboten und Forschungsaktivitäten an der FH Dortmund gefördert?

Insbesondere bei der Beschaffung wird darauf geachtet, dass die Notwendigkeit von Neuanschaffungen am tatsächlichen Bedarf festgemacht wird. Die bereits ausgeführte Energiesparkampagne (vgl. B3.3) zielt auf die Optimierung des Energienutzungsverhalten aller HS-Angehörigen ab. Es findet eine Kooperation der FH Dortmund mit dem Studierendenwerk Dortmund zur Nutzung von Mehrweggeschirr statt. Das Geschirr kann unabhängig davon, ob Essen vom Studierendenwerk bestellt wird, genutzt werden. Der Fachbereich Design wurde bereits auf Mehrweggeschirr umgestellt. Einweggeschirr wird jedoch oftmals weiterhin verwendet, weil es leicht und kostengünstig ist. Mehrweggeschirr könnte in der Nutzung außerdem teurer sein.

Derzeit müssen Abschlussarbeiten (Bachelor/Master) in Papierform eingereicht werden. Das trifft teilweise auch auf Haus- und Projektarbeiten zu. Durch den Papierdruck, die Fahrten zur Druckerei und weitere Faktoren wird an der Hochschule ein hoher ökologischer Ressourcenaufwand erzeugt. Durch Druck und Bindung entsteht eine finanzielle Belastung für die Studierenden, da sie für die Kosten selbst aufkommen müssen. Viele Prüfer*innen lassen sich bereits digitale Exemplare zusenden, da ihnen die Korrektur am Bildschirm leichter fällt. Deswegen arbeitet die FH Dortmund auf die Speicherung von Abschlussarbeiten und der dazugehörigen digitalen Daten auf einem zentralen Server hin. Seit August 2021 wird an der FH Dortmund eine Machbarkeitsstudie in Bezug auf digitale Abschlussarbeiten durchgeführt. Ziel der Studie ist die Projektplanung und Aufwandsabschätzung für die Umsetzung einer digitalen Lösung für Abschlussarbeiten. Das Projektteam hat bereits eine Anforderungsliste mit potenziellen Add-Ons und wichtigen Rahmenbedingungen erstellt. In einer Machbarkeitsstudie sollen diese geprüft und durch Interviews mit den relevanten Stakeholdern (z. B. Studierende, Professor*innen und IT-Mitarbeitenden) erweitert werden. Schließlich soll eine finale Bewertung stattfinden. Dies ermöglicht die Schaffung einer Informationsgrundlage für die Umsetzung der Digitalisierung von Abschlussarbeiten an der Hochschule.

Die FH Dortmund bemüht sich um die Wiederverwendung von Materialien und Gegenständen. Im Foyer des Gebäudes EFS 44 werden regelmäßig Hefter von gedruckten Hausarbeiten im sogenannten "Roten Schrank" zur Verfügung gestellt. An der FH Dortmund existiert ein Gebrauchtmöbellager, durch das die Beschäftigten der FH Dortmund die Möglichkeit erhalten, gebrauchte Möbel für ihr Büro anzufordern. Nicht mehr benötigte Büromöbel können über die Gebrauchtmöbelverwaltung zwischen- oder eingelagert werden. Dadurch können Ressourcen

geschont werden und an der Hochschule kann ein Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit entstehen.

Die Fokusgruppe „Gesellschaftliche Verantwortung“ konnte einige Quick Gains, Maßnahmen, die ohne größeren Aufwand umgesetzt werden können, sammeln. Dazu zählt der Duplexdruck bei Klausuren, Bachelor- und Masterarbeiten. Außerdem könnte ein Code of Conduct, also ein Verhaltenskodex, festgelegt werden, der besagt, dass alle Arbeiten ohne Plastik, beispielsweise in Form von Prospekthüllen, eingereicht werden sollen. Eine weitere Maßnahme wären kleine Nudges, also freundliche Erinnerungen, die, beispielsweise als Sticker an den Wänden, an das Runterdrehen der Heizung erinnern. Diese existieren bereits durch die Arbeit der Energiesparkkampagne der Hochschule. Eine weitere einfache Maßnahme wäre, Mülleimer in den Büros nur alle 14 Tage zu leeren. Außerdem könnten die Abfallkörbe besser unterteilt werden, um die Mülltrennung zu fördern.

Das Angebot der FH-Bibliotheken an allen drei Standorten ist ein klassisches Suffizienz-Angebot, da hier Ressourcen geteilt werden. Die FH-Bibliothek bietet neben der gedruckten Literatur ein breites Onlineangebot an Fachliteratur und baut aktuell eine „Bibliothek der Dinge“ auf. Hier sollen vornehmlich Geräte und Gegenstände verliehen werden, die Studierende im Studium benötigen wie z. B. PC, Laptop, Tablet, Headsets und Aufnahmegeräte.

Welche Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten zielen auf eine maßvolle Nutzung ab bzw. unterstützen diese?

Aktuell gibt es einen Masterstudiengang "Soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel". Dieser hat unter anderem die ökologische Nachhaltigkeit im Curriculum. Daneben gibt es die AG Umweltpsychologie, welche Forschungsprojekte in diesem Bereich akquiriert.

Die Ringvorlesung "Nachhaltige Entwicklung" stellt ein weiteres Angebot für alle HS-Angehörigen dar, um sich den Themen des Ressourcenverbrauchs anzunähern.

Inwieweit zielt die Kommunikation der FH Dortmund mit Studierenden und Forschungspartner*innen auf die Förderung von maßvoller Nutzung ab?

Die FH Dortmund bemüht sich bereits in unterschiedlichen Kontexten um die Förderung maßvoller Nutzung. Neben klassischen Kommunikationsmitteln wie E-Mails und Flyern werden auch Social Media-Kanäle auf Instagram und TikTok genutzt. Durch Letztere sollen vor allem Studierende angesprochen werden. Die Kommunikation über die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Hochschule könnte zukünftig noch verstärkt werden.

Das CSR-Office der FH Dortmund setzt sich mit unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander. Durch die Projekte und Kampagnen des CSR-Office (vgl. B2.1) wird maßvolle Nutzung gefördert. Hierfür stehen verschiedene Angebote und Informationen zu Themen und Angeboten der Suffizienz und Nachhaltigkeit zur Verfügung. Mitarbeiter*innen nehmen an unterschiedlichen Veranstaltungen der Hochschule teil, um deren Mitglieder über aktuelle Projekte zu informieren und um sich selbst zu präsentieren. Das CSR-Office nutzt alle Kommunikationskanäle der Hochschule, um möglichst viele verschiedene Personen zu erreichen.

Die FH Dortmund bietet regelmäßig Veranstaltungen an, auf denen Nachhaltigkeit in unterschiedlicher Form ein Thema ist. Auf dem "Markt der Möglichkeiten" werden Studierende beispielsweise in unterschiedlichen Kontexten über Themen der Hochschule wie beispielsweise über Auslandsaufenthalte aber auch aktuelle Themen wie maßvolle Energienutzung informiert.

Individuelle Indikatoren

Suffizienzfördernde Maßnahmen/Projekte

- Verzicht oder Reduzierung von ressourcenintensiven Güterarten: durch Verzicht auf Mineralwasser bei Konferenzen, durch Verwendung von Recyclingpapier statt nicht-recyceltem Papier etc.,
- Weniger an Größe und Funktion: z. B. kleine Autoflotte als Dienstwagen,
- Ersatz von Gütern: z. B. die Verwendung von digitalen Dokumenten statt Dokumenten in Papierform,
- Verlängerung der Nutzungsdauer: beispielsweise längere Nutzung von Dienst IT-Hardware,
- Seltenerer Nutzung: durch weniger Präsenztermine durch Onlinetreffen, weniger Flugreisen durch Zugreisen als Alternative etc.,
- Eigenproduktion: z. B. eigene Druckereiangebote und FH-Honig
- Gemeinsame Nutzung: z. B. bei der Nutzung von Dienstwagen.

Verkehrsmittelwahl der Studierenden

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Die **Mülltrennung** der Hochschule sollte verbessert werden.

Es könnte ein **Verbot des Einkaufs umweltschädlicher nicht notwendiger Produkte** an der FH Dortmund eingeführt werden.

Die FH Dortmund könnte Suffizienz fördern, **indem sie gemeinschaftliche Nutzung stärker in den Vordergrund stellt**, z.B. durch das Anbieten einer „Bibliothek der Dinge“. Dadurch könnte sich eine „Sharing Kultur“ entwickeln.

Die **USB-Sticks von Bachelorarbeiten könnten wiederverwendet werden** und die Hochschule könnte an der Einführung einer digitalen Abgabe arbeiten. Neben Abschlussarbeiten könnten weitere Produkte, wie z.B. Formulare, digitalisiert werden.



Verbesserungspotenziale

Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Die **FH Dortmund könnte den Zugang zur digitalen Lehre auch mit älteren Geräten ermöglichen**. Dadurch würde eine längere Nutzung von Geräten gefördert werden und die digitale Barrierefreiheit würde gestärkt werden.

Es könnte eine **Verbesserung der Infrastruktur am Campus der FH Dortmund** stattfinden, beispielsweise durch die Eröffnung eines Supermarkts, einer Apotheke und eines Friseurs. Dadurch wäre den dort anwesenden Personen eine effizientere Nutzung ihrer Zeit möglich.

Veranstaltungen an der FH Dortmund könnten nachhaltig gestaltet werden, z.B. durch eine Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen.

Um Energie zu sparen könnte die **FH Dortmund ihre Heizungssteuerung an die Raumnutzung koppeln und eine automatische Spannungsabschaltung in bestimmten Räumen einrichten**.

Die **Reinigungskräfte der Hochschule könnten für eine finale Abfalltrennung sensibilisiert werden**. Es könnte eine Optimierung der Abfallcontainerinfrastruktur stattfinden, indem diese mehrsprachig beschriftet und mit Piktogrammen versehen werden.

An **den Mülleimern der Hochschule sollten Pfandringe angebracht** werden. Diese würden verhindern, dass Pfandflaschen in den Müll geschmissen werden oder kaputt gehen. Personen die Pfand sammeln, können die Flaschen dadurch einfacher finden und mitnehmen.

Die FH Dortmund sollte das **Thema Suffizienz in ihrem Konzept und in ihrem Leitbild verankern**. Der Suffizienz-Gedanke würde dadurch eine höhere Priorität an der Hochschule erhalten.

Es sollten **Glascontainer** aufgestellt werden.

Einen **Diskurs zur Anwendung der digitalen Lehre als Ergänzung und Erweiterung der Präsenzlehre** zu führen.

In der **Lehre der FH Dortmund sollte ressourcenschonend gearbeitet werden**, wie z. B. durch die Nutzung von recyceltem Papier oder 3D-Druck auf Zellstoffbasis.

D3.3 **Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme** **unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen**

Berichtsfragen

- **In welchen Bereichen wird eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung, Anreizsysteme, geplante Obsoleszenz etc. gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen?**
- **Bei welchen Produkten und Dienstleistungen können mit einer oder wenigen Nutzung(en) durch jeden Menschen oder durch gleichbleibendes bzw. steigendes Nutzungsniveau die globalen Belastungsgrenzen überschritten werden?**

Berichtsantwort

Die FH Dortmund ist bemüht, unverhältnismäßige ökologische Auswirkungen als Hochschule möglichst zu vermeiden. In einigen Bereichen besteht jedoch noch Verbesserungsbedarf. Durch die Wahrnehmung dieses Bedarfs kann die FH Dortmund entsprechende Maßnahmen entwickeln, die zur Reduktion ihrer ökologischen Auswirkungen beitragen.

In welchen Bereichen wird eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung, Anreizsysteme, geplante Obsoleszenz etc. gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen?

Die übermäßige Nutzung von Bildungsangeboten ist nicht möglich und auch nicht vorgesehen. Eine Obsoleszenz ist hier nicht möglich.

Bei welchen Angeboten der Hochschule können mit einer oder wenigen Nutzung(en) durch jeden Menschen oder durch gleichbleibendes bzw. steigendes Nutzungsniveau die globalen Belastungsgrenzen überschritten werden?

Die Angebote der Hochschule bergen nicht die Gefahr einer Übernutzung, bei der die Tragfähigkeit der Erde gefährdet wird. Es entstehen jedoch vor allem im Bereich Mobilität Belastungen. Die FH Dortmund erzeugt Emissionen, da ihre Mitglieder durch ihre Anreise zu den Standorten der Hochschule CO₂ ausstoßen. Die Gebäude der FH Dortmund erzeugen durch das Heizen der Räume und den dortigen Stromverbrauch ebenfalls Emissionen.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz



Die Fachhochschule Dortmund beteiligt die Studierenden an der Entwicklung der Lehre und Forschung. Sie fördert den Dialog mit Studierenden und Forschungspartner*innen, um ihre Angebote nachhaltiger zu machen und einen suffizienten Gebrauch zu unterstützen. Sie stellt die inhaltliche Ausrichtung ihrer Lehre und Forschung transparent dar.

D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Berichtsfragen

- **Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt, und wie wird darüber kommuniziert?**
- **Werden Produkte und Dienstleistungen mit einer höheren Nachhaltigkeitswirkung gemeinsam mit Kund*innen entwickelt?**
- **Mit welchem Ziel wird Marktforschung eingesetzt?**

Berichtsantwort

Die FH Dortmund legt viel Wert auf die Partizipation von Studierenden. Durch das Format des forschenden Lernens wird im Rahmen der Lehre fachbereichsspezifisches Wissen zum Teil gemeinsam erarbeitet.

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Studierenden und externen Forschungspartner*innen eingeräumt, und wie wird darüber kommuniziert?

Die Studierenden können auf unterschiedliche Art und Weise an der FH Dortmund mitwirken. Sie können dadurch ihre Interessen vertreten und die Hochschule mitgestalten. Die Mitsprachemöglichkeiten für Studierende sollen ihre Partizipation an der Organisation und die Weiterentwicklung der Hochschule sichern.

Eine Teilhabemöglichkeit ist die Mitgliedschaft im Senat der Hochschule. Über den Senat können Studierende Empfehlungen und Stellungnahmen mitverfassen, beispielsweise zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans oder zu den Evaluationsberichten der FH Dortmund. Die Studierenden können sich außerdem in unterschiedlichen Gremien der Hochschule einbringen. Sie können Mitglied im Fachbereichsrat, im Prüfungsausschuss und im

Praxisausschuss oder Studienbeirat ihrer Fachschaft werden. Ein weiterer Bereich sind die Kommissionen KI, KII und KIII, die sich jeweils mit den Themen Lehre und Studium sowie Qualitätssicherung, dem Bereich Forschung und Transfer sowie den Ressourcen der Hochschule beschäftigen. Orte, an denen Studierende sich an der FH Dortmund selbst organisieren, sind die Fachschaftsräte, der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) und das Studierenden-Parlament (StuPa). An der FH Dortmund existieren Arbeitskreise (AK) zu den Themen Mobilität, Energie sowie soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Sie wurden vom CSR-Office initiiert und haben zum Ziel, Wissen zu vermitteln, neue Projektideen partizipativ zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Die Hochschule soll dadurch zukunftsfähig und nachhaltiger ausgerichtet werden. Alle Mitglieder der Hochschule haben die Möglichkeit, an den Arbeitskreisen teilzunehmen. Als Mitglieder der Berufungskommission haben die Studierenden ein Mitspracherecht bei Berufungsverfahren an der FH Dortmund.

Im Bereich der Forschung und im Transfer haben die Partner*innen ein tiefgehendes Mitspracherecht bei der Durchführung und Umsetzung der gemeinsamen Kooperationen. Die gemeinsam vereinbarten Forschungs- und Projektziele werden transparent diskutiert und dargestellt.

Wird eine höhere Nachhaltigkeitswirkung der Lehre und der Hochschule insgesamt gemeinsam mit Studierenden und Kooperationspartner*innen entwickelt?

Die FH Dortmund möchte ihre Nachhaltigkeitswirkung in Zukunft weiter erhöhen. Dafür findet beispielsweise eine Vernetzung von Lehrenden statt, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.

Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften:

- Der Master-Studiengang „Soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel“ setzt sich mit der wechselseitigen Abhängigkeit von sozialer Nachhaltigkeit und demografischem Wandel auseinander und betrachtet die daraus folgende soziale Dynamiken aus mehreren Perspektiven.
- Bachelor-Seminar „Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit“
- Der „sozial-philosophische Salon“ ermöglicht allen Disziplinen des Sozialen einen gemeinsamen Austausch und möchte einen fachbereichsübergreifenden, offenen Raum zum Denken und Debattieren schaffen.

Fachbereich Architektur:

- In den Bachelor-Studiengängen fokussieren die Module „Integrale Gebäudetechnologie 1“ (IG1), „Integrale Gebäudetechnologie 2“ (IG2), „Integriertes Projekt und Integrationsmodul“ (IP-IM), „Städtebauliches Entwerfen 2“ auf Nachhaltigkeit.
- Die Veranstaltungsreihe „Wir, das Klima, die Stadt und die Hochschule: „1,5° 2 tCO2-8 Sem“ setzt sich mit der Frage auseinander, wie die FH Dortmund das Studieren und das (städtische) Leben im Hinblick auf Standort, Raumbedarf, Mobilität und digitales Arbeiten gestalten kann, um Emissionen zu reduzieren.
- Der Master-Studiengang „Ressource Architektur“ soll Studierende dazu befähigen, die neuen Aufgabenfelder innerhalb der Architektur, die durch die kulturellen und gesellschaftlichen

Veränderungen, den Klimawandel, den Rückgang der Rohstoffressourcen und ein bewussteres ökologisches Verständnis entstehen, auf wissenschaftlicher, künstlerisch-gestalterischer, konstruktiv-technologischer und ökonomisch-ökologischer Ebene zu erfassen.

- Die Vortragsreihe zum Baustoff Lehm informiert über die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Thema Lehm sowie zu Lehmbauprojekten.
- Die Vortragsreihe zu DesignBuild Projects stellt Projekte vor, an denen Architekten, Künstler*innen, Hochschullehrende und ehemalige Studierende der FH Dortmund maßgeblich mitgewirkt haben.
- Der Fachbereich hat in seinem Fachbereichsentwicklungsplan (FEP) das 1,5 Grad-Ziel verankert und entsprechende Maßnahmen und Regelungen zu dessen Erreichen formuliert.

Fachbereich Design:

- Das Seminar „Ecodesign“ des Studiengangs „Objekt- und Raumdesign“ setzt sich im Kontext der Nachhaltigkeit mit den Auswirkungen von Designentscheidungen auf die Umwelt und den Menschen auseinander.
- Das Projekt „Grünes Drehen“ in den Bachelor- und Master-Studiengängen Film & Sound möchte einen Beitrag zur Verringerung, Vermeidung und (Wieder-) Verwertung von Einweggeschirr und -besteck beitragen. Es verleiht Mehrweggeschirr aus Edelstahl an Filmsets.
- Die Pinselwaschanlage des Fachbereichs ermöglicht die Reinigung von Pinseln, wodurch die Müllproduktion verringert und die Mehrfachnutzung von Pinseln gewährleistet wird.

Fachbereich Elektrotechnik:

- Im Bachelor-Studiengang „Elektrotechnik“ werden im Modul „regenerative Energiequellen“ ein Seminar und Praktikum zur Thematik nachhaltiger Energieversorgung sowie das Wahlmodul „Netzstrategien und innovative Netzbetriebsmittel“ angeboten.
- Im Bachelor-Studiengang „Energiewirtschaft“ findet im Modul „rationelle Energieanwendung“ im Rahmen eines Seminars und Praktikums eine Thematisierung des nachhaltigen Umgangs mit Energie statt.
- Das Wahlmodul „Netzstrategien und innovative Netzbetriebsmittel“ spricht die technischen und wirtschaftlichen Fragestellungen der elektrischen Energiewende an.
- Der Master-Studiengang „Energiesysteme“ legt seinen Fokus auf eine nachhaltige bzw. effiziente Technologieanwendung.
- Die Vertiefungsrichtung "Antriebssystemtechnik" lehrt Themen zu innovativer und ressourcensparender Antriebstechnik, vor allem in den Modulen "Intelligente Antriebssysteme" und "Leistungselektronische und elektromechanische Systeme".
- In der Vertiefungsrichtung "Energiesystemtechnik" findet in den Modulen "Hybride Energiesysteme", "Elektrische Energiequellen" und „Energiewirtschaft“ eine Auseinandersetzung mit energieeffizienter Energieversorgung statt.

- In der Vorlesung "Energieanwendungsmanagement" werden in dem Modul zur IT-Sicherheit und dem Modul über „Dezentrale Energiesysteme“ Bezüge zur gesellschaftlichen Verantwortung hergestellt.

Fachbereich Informatik:

- Der Master-Studiengang „Digital Design“, dessen geplanter Start im Wintersemester 2023/24 ist, soll Studierenden ermöglichen, digitale Technologien gestalterisch bzw. konzeptionell zu erdenken und ausarbeiten zu können. Dabei soll ein umfassendes Verständnis für Potenziale digitaler Technologien und deren Anwendung geschaffen werden.
- Im Master-Studiengang „Informatik/Wirtschaftsinformatik“, liegt in der Vorlesung „Fortgeschrittene BWL“ der Fokus auf verschiedenen Aspekten des Umweltschutzes, von der Geschichte der Nachhaltigkeit, über Umweltschutz in Unternehmen bis hin zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien in Produkt und Unternehmen.
- Im Master-Studiengang „European Master in Project Management“ (EuroMPM) werden in der Vorlesung „Management Systems & Audit“ Fallstudien zu den Themen „Energy Management Process“ und „Sustainability Management Process“ am Beispiel der FH Dortmund durchgeführt.

Fachbereich Wirtschaft:

- Im Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ findet die Vorlesung „Nachhaltigkeit und Ethik“ statt. In dieser werden Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeit diskutiert.
- Das Wahlpflichtfach „Alternative Finance-Nachhaltigkeit im Finanzbereich“, beschäftigt sich mit einem Anteil von 25 bis 30 % mit Nachhaltigkeitsthemen des Finanzsektors, beispielsweise mit nachhaltigen Banken.
- Im Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftliche Logistik“ existiert das Wahlpflichtmodul „B2-Wertschöpfungsnetzwerke“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird sich mit dem nachhaltigen Management von Wertschöpfungsnetzwerken auseinandergesetzt.
- In den Bachelor-Studiengängen „International Business“ (IB) und „International Business Management“ (IBM) werden in unterschiedlichen Modulen zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten.
- Das Modul „Sustainability Management Applications“ behandelt die Verantwortung von Unternehmen, zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen.
- Das Modul: "Sustainability Economics" möchte Lösungen für die mangelnde Thematisierung der Probleme nachhaltigen Wirtschaftens im ökonomischen Denken finden.
- Das Modul „Corporate Responsibility“ beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Verantwortung der Wirtschaft und den Implikationen unterschiedlicher Konzepte, welche Unternehmen als soziale Einheiten in einem komplexen Verhältnis zur Gesellschaft sehen.
- Im BA-Studiengang „Versicherungswirtschaft Dual“ führte die Lehrveranstaltung „97702/97703 Führung im Vertrieb“ das World Café „Nachhaltigkeit im Vertrieb“ durch. Dieses behandelte die Themen „Ziele einer Nachhaltigkeitsstrategie“, „Nachhaltigkeit im

Versicherungs-/Vermittler-Betrieb“, „Nachhaltigkeit im Umgang mit Kunden“ sowie „Nachhaltigkeit in der Führung“.

- Im Master-Studiengang „Business Management“ (BM) existiert der Stream „International Management and Sustainability“, der ein ganzheitliches Modulportfolio bietet, in dem analytische Kompetenzen der internationalen Strategie- und Vermarktungsentwicklung vermittelt werden.
- Das Modul „Corporate Sustainability“ behandelt verschiedene strategische Ansätze für den Beitrag von Organisationen zu den Nachhaltigkeitszielen.
- Das Modul „Corporate Governance“ beinhaltet die ökonomische Nachhaltigkeit. Es werden geeignete Leitungs- und Überwachungsstrukturen für Organisationensowie Entscheidungsfreiheiten handelnder Akteure und die Berücksichtigung ethischer Aspekte diskutiert.
- Das Modul „Wertorientierte Unternehmensführung“ thematisiert Prinzipien und Maßnahmen einer nachhaltigen Unternehmensführung und die Berücksichtigung von CSR-Kriterien in Unternehmen.
- Im Masterstudiengang „Master Finance, Accounting and Taxation (M.Sc.)“ betrachtet die Lehrveranstaltung "Finanzmarktregulierung" das Thema „Nachhaltigkeits-Regulierung des Versicherungsanlage- und des Anlagevertriebs“.

Zwischen den Fachbereichen finden verschiedene interdisziplinäre Projekte statt. Eins davon ist die Veranstaltung „Social Entrepreneurship - Mit Geschäftssinn Gutes tun“, welche am Fachbereich Wirtschaft in Kooperation mit den Fachbereichen Architektur, Design, Informatik, Maschinenbau und Angewandte Sozialwissenschaften stattfindet. Darin wird der Frage nachgegangen, wie Unternehmer*in sein und Gutes tun zusammenpasst. Die Teilnehmer*innen designen unter anderem Geschäftsmodelle und wenden modernste Techniken des „Lean Startup“ an. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht eine Verknüpfung verschiedener Perspektiven zur Entwicklung innovativer Lösungen.

Eine Gruppe Studierender hat im Jahr 2023 an der FH Dortmund die Vortragsreihe "Studium Oecologicum" ins Leben gerufen. Sie stellt ein niederschwelliges Angebot dar, um interdisziplinär Themen im Kontext Nachhaltigkeit zu bearbeiten. Die feste Etablierung des Studium Oecologicums in die Curricula der FH Dortmund ist bereits geplant und ist eine Möglichkeit zur fachbereichsübergreifenden Entwicklung von Lösungsansätzen.

An der FH Dortmund werden verschiedene Projekte im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans, kurz HEP-Projekte, durchgeführt. Dazu gehört das Projekt zu Lehrclustern bzw. übergreifenden Wahlpflichtfächern. Dessen Ziel ist die Förderung der themenbezogenen, interdisziplinären Zusammenarbeit an der Hochschule unter Integration der Forschung. Um dies zu erreichen, sollen sogenannte „Veranstaltungscluster“ erstellt werden, an denen mehrere Fachbereiche mit Forschung und Lehre teilnehmen. Durch sie soll eine themenbezogene Öffnung bzw. Einrichtung von hochschulweiten Wahlfächern im Master entstehen, um einen interdisziplinären Austausch zu fördern.

Das Mobilitätsmanagement der FH Dortmund möchte die Mobilität an der Hochschule nachhaltiger gestalten. Es sammelt dafür Ergebnisse bereits bestehender Mobilitätsprojekte

und -angebote und bereitet sie auf. In einem partizipativen Prozess können Angehörige der FH Dortmund, also Mitarbeitende und Studierende, eigene Ideen und Bedürfnisse dazu äußern. Diese werden für die Entwicklung weiterer Maßnahmen und Projekte im Bereich nachhaltiger Mobilität genutzt.

Das HEP-Projekt der „Sustainable Open Innovation Plattform“ möchte eine Plattform schaffen, mithilfe derer das Schwarmwissen Studierender, Lehrender und Beschäftigter zur Generierung von Nachhaltigkeitslösungen sozialer, ökonomischer und ökologischer Probleme genutzt werden kann. Sie soll einen Ort des einfachen, barrierearmen Austausches ermöglichen, an dem unterschiedlichstes Wissen gesammelt wird. Auf ihr sollen Probleme hinsichtlich Nachhaltigkeit und deren Lösungsansätze diskutiert werden. Die Plattform befindet sich derzeit noch in der Entwicklung.

Im Sommersemester 2021 setzten sich Studierende im Wahlpflichtmodul „Katutura Namibia“ mit dem möglichen Beitrag einer Architekturfakultät zum Thema Planen und Bauen für und insbesondere mit Menschen in anderen Regionen der Welt auseinander. Sie beschäftigten sich mit dem Land Namibia, dessen unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen sowie mit dort geplanten und realisierten Bauvorhaben. Im Wintersemester 2021/2022 entwickelten Studierende im Rahmen des darauf aufbauenden integrierten Moduls: „Namibia, Bauten für junge Menschen, Vocational Labs auf der Nelly Farm“ konkrete Planungen für Ausbildungsstätten, sogenannte Vocational Labs. Diese bestehen aus einer Gärtnerei, einem überdachten Aufenthaltsplatz, einer Bäckerei mit Café, einer Lehrküche sowie jeweils einem Gebäude für Textil-, Metall- und Tischlerarbeiten. Sie setzten sich mit den klimatischen Gegebenheiten, der Verwendung lokaler Baustoffe, traditioneller Bautechniken und regionaltypischer Bauformen auseinander.

Im Jahr 2021 haben 120 Architekturstudierende der Fachhochschule Dortmund die Potenziale einer lebendigen Stadtentwicklung für den Stadtteil Hombruch erarbeitet. In diesem Kontext liegen 55 visionäre Projektvorschläge für eine fast flächendeckende Umgestaltung der Wohnquartiere des Stadtteils vor, welche die Vorstellung eines CO₂-neutralen Stadtteils und die Veränderung von Freiräumen und Gebäuden beinhalten.

Das im Wintersemester 2020/2021 gestartete Projekt "ErstTrees" hat seit Projektbeginn 450 Bäume an der FH Dortmund gepflanzt. Der Fachbereich Architektur will mit dem Projekt bei Studierenden bereits zum Studienstart den Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit lenken. Das Grünflächenamt der Stadt Dortmund hat dafür eine gut 3500 qm große Fläche in der Nähe der FH Dortmund zwischen Dorstfelder Allee und Emscherpfad zur Verfügung gestellt. In den nächsten zehn Jahren werden die jeweiligen Erstsemester*innen dort gemeinsam Bäume pflanzen und pflegen.

Am 27.07.2021 startete das HEP-Projekt der „Sustainable Open Innovation Plattform“. Ziel ist es, Schwarmwissen an der Hochschule zu aktivieren und das Involvement für Nachhaltigkeit zu stärken. Die Plattform soll allen Mitgliedern der Hochschule den Austausch zu Problemen der Nachhaltigkeit und ihren Lösungsansätzen bieten.

Seit Mai 2022 werden durch das Projekt „Grünes Drehen“ in den Bachelor- und Master-Studiengängen „Film & Sound“ Personen an Filmsets mit Mehrweggeschirr und-besteck aus Edelstahl versorgt. Der nachhaltige Verleih für Set-Catering bietet auch Müllbeutelhalter an, die eine gewissenhafte Mülltrennung fördern sollen. Ziel des Projekts ist die kontinuierliche Erweiterung des Verleihs in Absprachen mit den Studierenden, um die Nachhaltigkeit von Filmsets auf Dauer zu optimieren.

Der sozial-philosophische Salon beschäftigte sich im Sommersemester 2021 mit Fragen, Aspekten und Methoden der Selbstfürsorge. Im Wintersemester 2021/22 fand eine kritische Auseinandersetzung zu künstlicher Intelligenz und zum Transhumanismus sowie zu der Verteidigung eines humanistischen Menschenbildes statt. Im sozial-philosophischen Salon „Von der Umwelt zur Mitwelt - Mensch und Natur“ im Sommersemester 2022 wurde das transformierende Mensch-Natur-Verhältnis in postmodernen Zeiten thematisiert und Perspektiven für einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel eröffnet.

Am 10. Juni 2022 fand ein Kongress-Tag mit dem Schwerpunkt „sustainable & digital material“ an der FH Dortmund im Gebäude der Informatik und in Berlin statt. Die beiden Events wurden digital miteinander verbunden, wodurch eine virtuelle Teilnahme für alle Beteiligten ermöglicht wurde. Es fanden fünf Expert*innenvorträge aus den Disziplinen Architektur, Industrial Design, Digital Design sowie Insights von Industrie und Wissenschaft statt.

Im Juli 2022 fand am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften im Rahmen des Bachelor-Seminars "Internationalization for Building Competences. Globale Herausforderungen für die Soziale Arbeit" der Workshop „Consequences of globalization and implications for social work practice in Germany and Africa“ in Südafrika statt. Er ist Teil eines Internationalisierungsprojekts der FH-Dortmund, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wird. Inhaltlich ging es um die Herausforderungen globaler Transformation für die Soziale Arbeit und die Folgen der Globalisierung für die Länder des Globalen Südens. Ziel des Projekts ist, Wissenschaft und Praxis stärker zu vernetzen. Der internationale Austausch und die Betrachtung unterschiedlicher kultureller Kontexte tragen dazu bei.

Vom 12. bis 14. April 2022 fand im Rahmen des internationalen Kurzprojekts „Business Pressure Cooker“ ein Treffen von Studierenden des International Business Programms am Fachbereich Wirtschaft und den Studierenden der Avans University of Applied Sciences in den Niederlanden statt. Das Projekttreffen ermöglichte den Studierenden Erfahrung im Bereich internationaler bzw. interkultureller Projektarbeit. Themenschwerpunkt des Projekts war der Bereich der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die Studierenden erarbeiteten Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes von Unternehmen.

Im Rahmen des Projekts "Fair Fashion in der Modebranche" am Fachbereich Wirtschaft wurde gefragt, wie junge Menschen über nachhaltige Mode denken und wie sie sich von Fair Fashion begeistern lassen könnten. Studierende der Studiengänge International Business und Betriebswirtschaft führten in Zusammenarbeit mit einigen Partnerhochschulen eine internationale Umfrage durch, bei der sie die Einstellungen der sogenannten Generation Z zu nachhaltiger Mode erforschten. Sie entwickelten davon ausgehend Managementideen für

Unternehmen der Modebranche. Die daraus entstandenen Daten können von den Partneruniversitäten und Unternehmen aus der nachhaltigen Modebranche frei genutzt werden, um möglichst vielen Menschen Informationen über das Thema nachhaltige Mode und ihre Förderung zu geben. Aus dem Projekt entstanden außerdem Ansätze für zwei potenzielle Forschungsk Kooperationen mit den beteiligten Partnerhochschulen.

Zu der Thematik „Nachhaltigkeit an Hochschulen“ führten im Sommersemester 2021 die Bachelor-Studiengänge „International Business“ und „International Business Management“ eine Analyse von Best Practices und die Ableitung von Implikationen für die FH Dortmund durch. Studierende nutzten den Nachhaltigkeitsleitfaden für Hochschulen des Netzwerks Hoch-N (jetzt umgewidmet in DG HochN), um zu erarbeiten, was Nachhaltigkeit an Hochschulen bedeutet und in welchem Handlungsfeld sich die FH Dortmund in diesem Kontext weiterentwickeln könnte. Ebenfalls im Sommersemester 2021 fand in den Studiengängen „International Business“ und „International Business Management“ eine „Wesentlichkeitsanalyse“ für die FH Dortmund aus Studierendenperspektive statt. In diesem Zusammenhang wurden eine Datenerhebung und die Ableitung von Maßnahmen durchgeführt. Es wurde die Frage gestellt, was die Stakeholdergruppe der Studierenden von der FH in Bezug auf Nachhaltigkeit erwartet. Die Studierenden erhoben Daten darüber, für welche Nachhaltigkeitsbereiche sich die FH Dortmund aus Sicht der Studierenden besonders engagieren sollte. Darauf basierend wurde, als Basis einer fundierten Nachhaltigkeitsstrategie, eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beschreibt, welche Erwartungen die Studierenden an die FH Dortmund haben, bei welchen Nachhaltigkeitsthemen die Hochschule einen großen Wirkungshebel hat und welche Nachhaltigkeitsthemen umgekehrt auf sie einwirken werden. Die Studierenden haben kreative Handlungsoptionen für die wichtigsten Themenfelder zur Umsetzung in Organisationen entwickelt.

Im Wintersemester 2021/2022 forschten Studierende im Masterstudiengang „Business Management“ im Modul „Corporate Sustainability“ zu der Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Praxis von Unternehmen und gingen der Frage nach, wie einzelne Unternehmensbereiche zu der Zielgröße Nachhaltigkeit beitragen können. Dazu führten die Studierenden eine erste quantitative Studie zu dem Thema „Vertrieb und Nachhaltigkeit“ durch und werteten sie aus. Sie konnten dadurch erste Erfahrungen als potenzielle Multiplikator*innen für Nachhaltigkeitsthemen in Unternehmen sammeln.

Im Jahr 2022 fanden an der FH Dortmund verschiedene **Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit** statt:

- 03.05.2022, Vortrag mit Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit, beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema Supply Chain Management als Online-Konferenz „SCM 3: Nachhaltigkeit im Supply Chain Management“. - Titel: „Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz und Nachhaltigkeit – Nur Mehraufwand oder gemeinsame Ziele?“
Prof. Dr. Anne Meinke
- 8.7.2022 Berlin: Nachhaltigkeit als Bildungsthema, Kölner Kreis, Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags, *Prof. Dr. Matthias Beenken*

- 30.6.2022 Dresden: Nachhaltigkeit als Beratungsthema, Industrie- und Handelskammer Dresden, *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 22.6.2022 Leipzig: Nachhaltiger Versicherungsvertrieb, Messekongress Kundenmanagement in Versicherungen, Versicherungsforen Leipzig, *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 2.6.2022 Münster: Die Nachhaltigkeit von Versicherungsanlageprodukten im Spannungsfeld zwischen Beratungsvorgaben und Kundeninteressen, 7. VersicherungsvermittlerTag Nord-Westfalen, Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen, BWV Münster e.V., BVK e.V., VGA e.V., *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 01.06.2022: „Vertrieb macht - Nachhaltigkeit! Welche Themen sind für den Vertrieb wesentlich?“, Bundesverband der Vertriebsmanager, *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*
- 27.01.2022: „Vertrieb & Nachhaltigkeit? Was der Vertrieb jetzt verändern kann und muss“, Key Note auf dem Neujahrsempfang des Bundesverbandes der Vertriebsmanager e.V., *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*
- 05.05.2021 Scheidler, S. „Winning the War for Talent – mit Nachhaltigkeit?“, VKick-Reihe zum Thema „Neue Vertriebskompetenzen“, Bundesverband der Vertriebsmanager, *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*
- 5.10.2022 Düsseldorf: Auswirkung des Nachhaltigkeitsgedankens auf das Geschäftsmodell Versicherung, MCC-Konferenz Nachhaltigkeit in Assekuranz und Finanzindustrie, *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 29.9.2022 Frankfurt/Main: ESG im Versicherungsvertrieb, Der ESG-Branchentreff der PPI AG für Banken und Versicherungen, *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 8.9.2022 Kassel: Nachhaltiger Erfolg als Versicherungsvermittler, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, BVK Bezirksverband Kassel, *Prof. Dr. Matthias Beenken*
- 23.8.2022 Köln: Nachhaltigkeit als Beratungsthema, Vermittlertag 2022, Industrie- und Handelskammer zu Köln, *Prof. Dr. Matthias Beenken*

Auch eine Reihe von **Publikationen** zu dieser Thematik wurden veröffentlicht.

- Beenken, Matthias; Seuffert, Marco; Teichler, Maximilian: Uneinheitliche Veröffentlichungen im Rahmen der Transparenzverordnung, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, 73. Jg., Heft 11/2022, S. 318-320
- Beenken, Matthias: Nachhaltigkeit: Komplexer Vertrieb von Versicherungsanlagen, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, 73. Jg., Heft 13-14/2022, S. 408-410
- Scheidler, Sabrina (2021). Haben Hidden Champions das Erfolgsrezept für CSR in ihrer DNA?. In *CSR und Hidden Champions* (pp. 291-308). Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.
- Bennet, L., Brüggelambert, G., Scheidler, S. (2022): Sustainable Higher Education Institutions (HEIs): A Materiality Assessment of Dortmund University of Applied Sciences and Arts, Fachhochschule Dortmund, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Brüggelambert, G., Scheidler, S. (2021): Sustainable Higher Institutions (HEIs): The Case of Fachhochschule Dortmund", CASEM, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.

Studien zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen wurden teilweise in Zusammenarbeit mit der FH Dortmund durchgeführt:

- Bennet, L., Brüggelambert, G., Scheidler, S. (2022): Sustainable Higher Education Institutions (HEIs): A Materiality Assessment of Dortmund University of Applied Sciences and Arts, Fachhochschule Dortmund, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Brüggelambert, G., Scheidler, S. (2021): Sustainable Higher Institutions (HEIs): The Case of "Fachhochschule Dortmund", CASEM, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Beenken, Matthias; Teichler, Maximilian: Nachhaltigkeit – Umsetzung der TVO und Konsequenzen im Exklusivvertrieb, Studie für den Arbeitskreis Vertretervereinigungen der Deutschen Assekuranz e.V. (AVV)
- Scheidler, Sabrina: Studie „Nachhaltigkeit im Vertrieb“ (2021) – erste quantitative Erhebung zu dem Umsetzungsstand der Nachhaltigkeit im Vertrieb aus Perspektive von Vertriebsmanagern
- Scheidler, Sabrina: Studie „Sustainable Fashion“ (2021 und 2022) mit insg. > Teilnehmer*innen – Einstellung zu und Kaufbarrieren von nachhaltiger Mode
- Faix, A. (2022): Wie nachhaltig ist der deutsche Profifußball? Empirische Erhebung der Fanbewertungen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit von Profifußballclubs, Dortmund 2022

An der FH Dortmund wurden und werden Hochschulentwicklungsplan-Projekte, kurz HEP-Projekte, durchgeführt. Im Sommersemester 2022 wurde im Rahmen des Projekts zu Lehrclustern bzw. übergreifenden Wahlpflichtfächern der Lehrcluster „Quartiere und Digitalisierung“ von den Fachbereichen Elektrotechnik und Informationstechnik durchgeführt.

Das seit dem 01.08.2021 laufende Projekt zum Mobilitätsmanagement zur Förderung nachhaltiger Mobilität möchte Nutzung nachhaltiger Mobilität an der FH Dortmund ausbauen. Studierende und Mitarbeitende werden in den Forschungsprozess miteinbezogen, um diesen möglichst partizipativ zu gestalten und um bei der Entwicklung von Maßnahmen alle Interessen zu berücksichtigen.

In der Forschung wird die Nachhaltigkeitswirkung der Forschungsangebote mit den Forschungspartner*innen entwickelt. Insbesondere die Forschungsprojekte aus der AG Umweltpsychologie in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung und aus dem Instiut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten fördern die Nachhaltigkeitswirkung der Forschungsangebote. Auch die Bildungsangebote profitieren von den Erkenntnissen.

Mit welchem Ziel wird Marktforschung eingesetzt?

Eine Form der internen Marktbeurteilungen wird durch Studierendenbefragungen an der FH Dortmund betrieben. Bei ihrer Durchführung werden formelle und informelle Verfahren genutzt. Die Evaluationsstelle der FH Dortmund ist für die Durchführung zentraler Studierendenbefragungen zuständig. Mit Hilfe der Befragungen sollen die Studienangebote optimiert werden. Dazu werden Angaben aus der Studierendenpopulation zu Inhalten und Rahmenbedingungen in den unterschiedlichen Studienabschnitten der Studiengänge erfasst und ausgewertet. Zum einen finden regelmäßig Studieneingangsbefragungen statt. Diese dienen der Erfassung von Daten zum sozioökonomischen und -demografischen Hintergrund, zur Bildungsbiografie, zur Studienmotivation und zu den Bedingungen der Studienfinanzierung

der Studienanfänger*innen. Die Daten werden für den Aufbau und die Implementierung eines Bildungsmonitorings genutzt. Zum anderen finden Studienverlaufsbefragungen statt. Sie werden zur stetigen Verbesserung der Studienprogramme und der Rahmenbedingungen genutzt. Außerdem werden Befragungen durchgeführt, die sich auf aktuelle Bedarfe oder spezifische Fragestellungen der Fachbereiche und/oder der Lehrenden beziehen. Ein Beispiel dafür sind studentische Bewertungen von Probevorlesungen und Probelehrveranstaltungen. Für den Bereich der Forschung übernimmt die Transferstelle neben den Fachbereichen die Marktforschung, um relevante Forschungsfelder zu identifizieren.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund*innen entstanden sind

2022: 80 %

2021: 80 %

Da die FH Dortmund das Format des forschenden Lernens nutzt, erarbeitet sie Wissen zusammen mit den Studierenden. Die Studierenden beteiligen sich außerdem im Senat an der Erarbeitung von Empfehlungen und Stellungnahmen. In den verschiedenen Organen und Gremien können sie an der Selbstverwaltung der Fachbereiche teilhaben. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle bei den Berufungsverfahren der Hochschule.

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind

2022: 20

2021: 20

Die Studierenden können in verschiedenen Bereichen an der Entwicklung ökologischer Dienstleistungsinnovationen teilhaben. Das Mobilitätsmanagement bietet ihnen die Möglichkeit der Mitentwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Die Studierenden können außerdem an den Arbeitskreisen Mobilität, Energie sowie soziale und ökologische Nachhaltigkeit teilnehmen, in denen partizipativ Ideen entwickelt werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Kund*innenmitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Die FH Dortmund sollte durch verschiedene Maßnahmen **Studierende für die Gremienarbeit motivieren**. Dabei sollten konkrete Anreize zur Teilnahme an Gremien



Verbesserungspotenziale

Kund*innenmitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

geschaffen werden, z.B. Vorteile bei der Kursbelegung oder eine Aufwandsentschädigung für engagierte Studierende. In den Gremien könnten für Studierende relevante Themen stärker behandelt werden.

Die FH Dortmund könnte den **Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung weniger abstrakt gestalten** und in der Hochschule präsenter machen. Dafür könnte sie die Werbung für diesen Prozess und seine Durchführung an die jeweiligen Zielgruppen, vor allem die Studierenden, anpassen, um alle Mitglieder der Hochschule über die Gemeinwohl-Bilanz zu informieren und eine stärkere Beteiligung zu fördern.

An der FH Dortmund sollten die **Angebote des Career Service erweitert werden zu Themengebieten, wie z.B. Ethik, Medienkompetenz und KI.**

D4.2 Produkttransparenz

Berichtsfragen

- **Wie öffentlich und transparent sind Produktinformationen?**
- **Inwieweit werden alle Inhaltsstoffe und ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen?**
- **Welche Informationen zur Preisfindung entlang der Wertschöpfungskette werden ausgewiesen?**
- **Was ist über den Umfang der sozio-ökologischen Belastungen, die durch die Produkte und Dienstleistungen entstehen und die nicht in den Preisen enthalten sind, bekannt (sog. Externalisierung)?**

Berichtsantwort

Wie öffentlich und transparent werden Informationen über die FH Dortmund und ihr Studienangebot und die Forschungsaktivitäten präsentiert?

Die Informationen zu Studiengängen und Prüfungsordnungen der FH Dortmund sind im Internet für Studierende und Studieninteressierte zugänglich. Auch die Zusammensetzung des Semesterbeitrags wird auf der Website der FH Dortmund transparent dargestellt.

Studierende erhalten wichtige Dokumente wie die Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbücher etc., im Intranet der Fachhochschule. Das Portal HISinOne liefert ihnen Informationen über das Vorlesungsverzeichnis und den Modulplan. Sie können dort außerdem

wichtige Bescheinigungen wie die Studienbescheinigung herunterladen. Studienspezifische Inhalte werden von den jeweiligen Dozent*innen auf der Plattform ILIAS eingestellt.

Alle Forschungsaktivitäten werden auf der Homepage der Hochschule angezeigt. Bei öffentlich geförderten Forschungsprojekten stehen die Ergebnisse und Erkenntnisse ebenso der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Inwieweit werden alle Inhaltsstoffe und ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen?

Nicht relevant bei Bildungsangeboten und Forschungsaktivitäten.

Welche Informationen zur Preisfindung entlang der Wertschöpfungskette werden ausgewiesen?

Dieser Aspekt ist bei Bildungsangeboten nichtzutreffend. In der Lehre werden die Studierenden über die eingesetzten Inhaltsstoffe informiert.

Was ist über den Umfang der sozioökologischen Belastungen, die durch die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten selbst entstehen, bekannt?

Es wurden bis jetzt keine Daten zum Umfang der durch die FH Dortmund entstehenden sozioökologischen Belastungen gesammelt. Eine direkte Externalisierung von Belastungen durch die Bildungsangebote oder Forschungsaktivitäten ist grundsätzlich auszuschließen. Allerdings können mögliche Lehr- oder Forschungsinhalte einen indirekten negativen Einfluss haben, wenn die Inhalte nicht nachhaltig ausgerichtet sind.

In der Lehre wird soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit immer stärker thematisiert. An einigen Fachbereichen gibt es Seminare oder ganze Module darüber. Dadurch wird das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebensführung bei Studierenden gestärkt.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes)

2022: 100 %

2021: 100 %

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes)

2022: 100 %

2021: 100 %

Semesterbeiträge sind transparent inkl. Zusammensetzung

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen

2022:

nicht berechenbar

2021:

nicht berechenbar

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale
Produkttransparenz

Die FH Dortmund könnte einen konkreten **Übersetzungsworkflow bei Online-Texten** anbieten, um diese auch auf Englisch einstellen zu können.

D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfragen

- **Enthalten die Produkte Schadstoffe für Kund*innen oder die Umwelt?**
- **Gibt es schädliche Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte?**

Berichtsantwort

Enthalten die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten Schadstoffe für Kund*innen oder die Umwelt?

Die Bildungsangebote der FH Dortmund können in naturwissenschaftlichen und technischen Laboren Schadstoffe enthalten, dies gilt auch für Forschungsaktivitäten in diesem Bereich, allerdings in nicht relevanten Mengen. Darüber hinaus gibt es stets Sicherheitsüberprüfungen. Eine Gefahr geht von diesen Stoffen für Studierende und Forschende nicht unmittelbar aus.

Die FH Dortmund ist mitverantwortlich für Umweltschäden durch den Ausstoß von klimawirksamen Emissionen und von Feinstaub. Die umweltrelevanten Daten werden zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht flächendeckend systematisch erfasst.

Die Studierenden werden in der Anwendung von Gefahrenstoffen durch die Lehrenden und Beschäftigten eingewiesen.

Gibt es schädliche Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten?

Nein.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchsrisiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden (in % des Umsatzes)

2022: 0 %

2021: 0 %

E Gesellschaftliches Umfeld

Die FH Dortmund ist sich ihrer gesellschaftlichen Wirkung bewusst. Mit der Gemeinwohlabilanzierung definiert die Fachhochschule Dortmund ihren Einfluss auch auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitsthemen. Diese Themen lehrt, erforscht, bearbeitet und diskutiert die Fachhochschule Dortmund in acht Fachbereichen und in den zentralen Einrichtungen Transferstelle, IDiAL, Bibliothek und der Zukunftswerkstatt. Darüber hinaus werden sie auch im Betrieb der Fachhochschule Dortmund thematisiert.

Als Ort der Bildung und Wissenschaft hat die Hochschule Einfluss auf globaler Ebene durch internationale Kooperationen und Projekte sowie durch die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Wirkung zeigt sich noch weit konkreter im kleineren Rahmen auf nationaler Ebene, denn die Fachhochschule Dortmund zählt zu den zehn größten Fachhochschulen in Deutschland und bildet über 14.000 Studierende aus. In ihrer täglichen Arbeit wirkt die Fachhochschule Dortmund in das Land NRW, in die Metropolregion Ruhr und die Stadt Dortmund. Auf kleinster Ebene ist die Fachhochschule Dortmund in regem Austausch mit ihren Anrainern und mit den NROs in Dortmund. Neben dem Einfluss auf den Menschen und die Gesellschaft spielt die ökologische Wirkung eine wachsende Rolle. Klimaschutz, Klimaanpassung und dabei vor allem die Reduktion von Emissionen sind eine wesentliche betriebliche Aufgabe der Fachhochschule Dortmund. Sie sieht die sozial-ökologische Transformation insgesamt als eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Dabei hat die Fachhochschule Dortmund Einfluss auf Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. In ihrer 50-jährigen Geschichte hat die Fachhochschule Dortmund gesellschaftlichen und industriellen Wandel begleitet und mitgestaltet und verfügt dadurch über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz.

Die FH Dortmund hat direkten und indirekten Einfluss auf soziale, ökologische oder ökonomische Bereiche. Die FH Dortmund hat als große Arbeitgeberin und Produkt/Dienstleistungskundin direkten Einfluss auf ökonomische und soziale Aspekte der Gemeinwohlorientierung. Auf ökologischer Ebene hat sie durch die Umsetzung von Forschungsprojekten direkten Einfluss auf soziale und technische Innovationsentwicklung (aktuelle Beispielsprojekte: PuLS, SuPraStadt, GenoMobil, Elro, CiLoCharging, DEIN*ORT u. v. a.). Aber auch durch eine natürliche Gestaltung der Hochschulaußenanlagen ist eine positive Wirkung erkennbar (Blühwiesen, Honigbienen, insektenfreundliche Beetgestaltungen). Den zahlenmäßig größten indirekten Einfluss hat die Fachhochschule Dortmund in der Lehre: Studierende sollen neben dem fachlichen Wissens- und Fähigkeitserwerb lernen, ihr berufliches und privates Leben ökologisch und sozial verträglich zu gestalten. Die Fachhochschule Dortmund hat durch ihre öffentliche Präsenz immer auch indirekte Einflüsse als Vorreiter*in und Gestalter*in auf Akteure in der Stadt und der Region.

Öffentliche Hochschulen werden maßgeblich durch Steuermittel finanziert, damit ist die Gesellschaft indirekt auch Eigentümer*in. Hochschulen sind somit dem Gemeinwohl verpflichtet und nehmen diese Aufgabe in unterschiedlichen Netzwerken und Zusammenschlüssen wie u. a. durch das Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e. V. (HBdV), in welchem die Fachhochschule Dortmund Mitglied ist, wahr.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen



Die Fachhochschule Dortmund unterstützt das gute Leben für alle und fördert Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung mit ihren Bildungsangeboten und Forderungsaktivitäten. Sie ist bestrebt, soziale, ökologische und gesundheitliche Risiken in ihrem Angebot zu vermeiden.

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Berichtsfragen

- Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe weiterführende Informationen) erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?
- Welche der Produkte und Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenverbrauchende Produkte und Dienstleistungen des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?
- In welcher Form dienen die Produkte und Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
- Welche gesellschaftlichen bzw. ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch die Produkte und Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert?

Berichtsantwort

Die Begrifflichkeiten "Produkte und Dienstleistungen" sind für viele Angebote einer öffentlichen Hochschule nichtzutreffend. Die FH Dortmund vermittelt in Lehre, Forschung und Transfer eher Wissen, Bildung, Erkenntnis und auch gesellschaftlichen Austausch. Studiengänge, Forschungsprojekte und offene Bildungsangebote sind dabei der Rahmen für die Vermittlung.

Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe weiterführende Informationen) erfüllen die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten der FH Dortmund?

Folgende neun Bedürfnisse sind laut M. Max-Neef und M. Rosenberg als menschliche Grundbedürfnisse zu verstehen:

1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
2. Schutz/Sicherheit
3. Zuneigung/Liebe

4. Verstehen/Einfühlung
5. Teilnehmen/Geborgenheit
6. Muße/Erholung
7. Kreatives Schaffen
8. Identität/Sinn
9. Freiheit/Autonomie

Die Angebote der FH Dortmund dienen der Erfüllung verschiedener menschlicher Grundbedürfnisse. Eines dieser Bedürfnisse ist das nach Identität und Sinn. Die FH Dortmund strebt als Bildungs- sowie Forschungseinrichtung danach, Wissen weiterzugeben und zu generieren. Eines ihrer zentralen Anliegen ist es, selbstständiges Denken zu fördern. In Lehrveranstaltungen wird den Studierenden nicht ausschließlich Wissen vermittelt, sondern sie werden zugleich dazu ermutigt, Erlerntes zu reflektieren. Wesentliches Ziel eines Studiums ist hierbei, eigene Gedanken zu entwickeln und den eigenen Standpunkt argumentativ begründen zu können. Diese Fähigkeiten helfen grundlegend, die eigene Identität zu bilden und Sinn zu schaffen. Insbesondere angesichts der zahlreichen Möglichkeiten, die unsere komplexe Welt heute bietet, gewinnt die Fähigkeit, kritisch zu denken und Sinn zu erkennen, an Bedeutung.

Eigene Gedanken zu entwickeln, ist eine Form kreativen Schaffens. In einigen Studiengängen der FH finden die eigenen Gedanken sichtbaren Ausdruck in Kunstwerken. In anderen Studiengängen liegen sie einem Forschungsdesign zugrunde. In Veröffentlichungen von Lehrenden kommen sie direkt zur Sprache. In manchen Fällen führen die eigenen Gedanken zu einer Initiative oder einer Gründungsidee. Diese Beispiele zeigen, dass die FH auf vielfältige Weise das menschliche Grundbedürfnis nach kreativem Schaffen erfüllt.

Ein weiteres Grundbedürfnis, das hiermit in Zusammenhang steht, ist das Bedürfnis nach Freiheit und Autonomie. Denn die Fähigkeit, selbstständig zu denken und Dinge kritisch zu hinterfragen, ist eine Voraussetzung, um das Leben nach den je eigenen Vorstellungen zu gestalten. Außerdem werden im Studium selbst die Freiheit und Autonomie der Studierenden gefördert. So bietet ein Studium die Möglichkeit, eigene Fragestellungen zu verfolgen. Themen schriftlicher oder künstlerischer Arbeiten, die im Verlauf des Studiums erbracht werden, können entlang bestimmter Kriterien relativ frei gewählt werden. Dies ermöglicht den Studierenden, ihre Interessen zu verfolgen und sich frei zu entfalten.

Die freie Entfaltung findet in der Gemeinschaft statt. Die FH ist ein solcher Raum des sozialen Miteinanders. Ihre Lehrveranstaltungen dienen dem Austausch und dem gemeinsamen Lernen. Bestandteil vieler Veranstaltungen sind Gruppendiskussionen oder Gruppenarbeiten. Durch diese wird das Gemeinschaftsgefühl aktiv gefördert. Außerhalb der Lehrveranstaltungen bietet die FH weitere zahlreiche Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben. Beispielsweise gibt es an der FH einen Buchclub, in dem sich Studierende über Bücher austauschen, und ein gemeinsames Sportprogramm mit der Technischen Universität Dortmund. Angebote wie diese helfen den Studierenden, ein soziales Umfeld aufzubauen. Demnach trägt die FH auch zur Erfüllung des Grundbedürfnisses nach sozialer Teilhabe/Inklusion/Gemeinschaft bei.

Neben dem Sportprogramm gibt es an der FH auch eine psychologische Studienberatung und den sogenannten Gesundheitscampus, der verschiedene analoge und digitale Gesundheitsangebote für Studierende wie beispielsweise "Achtsame Lernpause" oder "Augenexpress" umfasst. Diese unterschiedlichen Angebote erleichtern es den Studierenden, auf ihre körperliche und mentale Gesundheit zu achten. Hierin kann ein Beitrag der FH zur Erfüllung des Grundbedürfnisses nach Gesundheit beziehungsweise nach Wohlbefinden gesehen werden.

Die FH Dortmund nimmt bei der Ausgestaltung der Lehre alle Hochschulangehörigen in die Pflicht. Im Leitbild heißt es:

"Die Verantwortung für gute Lehre tragen Lehrende, Beschäftigte und Studierende gemeinsam."

Wie bereits im allgemeinen Teil erwähnt, können die Einflüsse der Angebote der FH Dortmund auf alle die von M. Max-Neef und M. Rosenberg genannten neun Grundbedürfnisse nachvollzogen werden.

Die FH Dortmund hat gesellschaftliche Verantwortung als eines von vier Fokusthemen in dem Hochschulentwicklungsplan aufgenommen. Bemerkenswert ist, dass gesellschaftliche Verantwortung hierbei als Metathema verstanden wird. Das bedeutet, die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, gesellschaftliche Verantwortung in allen ihren Tätigkeitsbereichen konsequent mitzudenken. So werden als Ziele formuliert, "gesellschaftliche Verantwortung als analytisches und normatives Konzept in Studium und Lehre zu verankern", „Forschung im Bereich gesellschaftlicher Verantwortung voranzutreiben“, „zivilgesellschaftliche Aktivitäten zu unterstützen“ und eine "Infrastruktur für chancengerechtes Studieren zu schaffen“.

Konkret wurde dem Metathema der gesellschaftlichen Verantwortung mit der Einrichtung des CSR-Office (vgl. B2.1) eine operationale Gesamtebene gegeben, welche zum einen die bestehenden Angebote im Bereich sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit bündelt, vernetzt und sichtbar macht und zum anderen neue Impulse in die Hochschule trägt.

Welche der Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten sind Luxusangebote, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenverbrauchende Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Die Angebote der FH Dortmund haben folgende Schwerpunkte: Wissen, Bildung, Erkenntnis und Austausch. Diese Angebote finden sich in der Lehre, Forschung und im Transfer wieder und sind basale Grundsteine für ein gutes Leben und eine demokratische Gesellschaftsordnung. Hierbei handelt es sich nicht um Luxusgüter.

In welcher Form dienen die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Als eine Organisation, die mit ihren Angeboten zur Erfüllung der neun Grundbedürfnisse beiträgt und einen Raum für zahlreiche, selbstgestaltbare Erfahrungen bietet, trägt die FH zum

persönlichen Wachstum der Menschen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene bei. Auch leistet sie durch die Vermittlung von Wissen einen Beitrag zur Gesundheit der Menschen. Es lassen sich wissenschaftliche Zusammenhänge zwischen Bildung und Gesundheit darlegen (vgl. Referenzen). Menschen mit einem hohen Bildungsabschluss sind seltener von Krankheiten betroffen als Menschen mit einem vergleichsweise niedrigen Bildungsabschluss. Die Gründe hierfür sind vielfältig: So haben Menschen mit hohem Bildungsabschluss tendenziell bessere Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, üben häufig Berufe aus, die mit weniger gesundheitlichen Risiken verbunden sind, und verfügen im Durchschnitt über mehr Ressourcen für einen gesunden Lebensstil. Somit lässt sich festhalten, dass die FH Dortmund als Bildungseinrichtung einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Menschen hat. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Hochschule, die gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen möchte, einen Beitrag zu leisten, um den erforschten Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheit im Sinne sozialer Gerechtigkeit bestmöglich zu gestalten. Denn so, wie sich ein Einfluss von Bildung auf Gesundheit feststellen lässt, lässt sich empirisch auch ein Einfluss von Gesundheit auf Bildung aufzeigen (vgl. Referenzen). Gesundheitliche Belastungen oder Einschränkungen können sich erschwerend auf den Zugang zu Bildung auswirken. Um Menschen unterschiedlichsten Gesundheitszustandes ein Studium zu ermöglichen und zu erleichtern, gibt es an der FH Dortmund eine Inklusionsbeauftragte für Studierende mit einer Behinderung/chronischen Erkrankung, ein Beratungsangebot für Studierende mit psychischen Erkrankungen, die Arbeitsstelle digitale Barrierefreiheit in Studium und Lehre und das Gesundheitsmanagement.

Durch die unterschiedlichen Bestrebungen in den Fachbereichen, Nachhaltigkeit in der Lehre zu implementieren, tragen diese Angebote ganz besonders zum persönlichen Wachstum der Menschen hinsichtlich eines nachhaltigen Wertekonstrukts bei. Im Fachbereich Maschinenbau wurde im Wintersemester 2022 eine Veranstaltungsreihe "Nachhaltigkeit und Ethik" angeboten. Im Fachbereich Wirtschaft wurden im Berichtszeitraum die Veranstaltungen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug erweitert und es wurde eine studentische Unternehmensberatung aufgebaut, die Ende 2022 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Im März 2022 wurde an der Fachhochschule Dortmund die Zukunftswerkstatt gegründet. Mit ihrer Abteilung „Innovative Lehre“ trägt die Zukunftswerkstatt zum persönlichen Wachstum der Lehrenden an der Fachhochschule Dortmund bei. Die zentrale Einrichtung begleitet und gestaltet die Zukunft der Lehre, damit Lehrende die Herausforderungen und Potenziale der Lehre im 21. Jahrhundert meistern. Hierfür folgt sie dem Ansatz der Lehrinnovation. Innovative Lehre versteht sie als individuell, partizipativ, kollaborativ, digital und frei verfügbar. Für ihre Hilfskräfte hat die Zukunftswerkstatt eine Strategie und ein Monitoring-Konzept zur Entwicklung von Future Skills entwickelt. Ziel ist, die Hilfskräfte so auszubilden und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich so weiterzuentwickeln, dass sie am Ende ihrer Hilfskrafttätigkeit fit für die Herausforderungen des Arbeitsmarkts im 21. Jahrhundert sind und die relevanten Future-Skills dafür geschärft haben. Derzeit befindet sich das Programm in der Testphase. Sollte diese erfolgreich abgeschlossen werden, wäre eine Ausweitung auf alle Hilfskräfte der Fachhochschule Dortmund wünschenswert.

Welche gesellschaftlichen bzw. ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten gelöst bzw. gemindert?

Die FH Dortmund zählt mit ihren Angeboten auf viele der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele ein. Sie tut dies je nach Nachhaltigkeitsziel in unterschiedlicher Intensität. An erster Stelle ist zu nennen, dass sie mit ihrem Lehrangebot zur Verwirklichung des UN-Nachhaltigkeitsziels 4 "Hochwertige Bildung" beiträgt. Hierdurch wiederum ergeben sich Auswirkungen auf weitere der UN-Nachhaltigkeitsziele. Denn durch ihr Studium werden Studierende in die Lage versetzt, sich in der Gesellschaft sinnstiftend einzubringen und ihr Wissen für die Gesellschaft nutzbar zu machen. Die Lehrangebote der Fachhochschule Dortmund ermächtigen die Studierenden zur eigenen Gestaltung ihrer Lebens- und Arbeitswelt. In den technischen Studiengängen der Hochschule werden beispielsweise den Studierenden Wissen vermittelt und Fähigkeiten beigebracht, die ihnen nützen, um an der Entwicklung ressourcenschonender Verfahren mitzuwirken (UN-Nachhaltigkeitsziel 12 "Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster"). Auf diese Weise können sie sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft beteiligen. Beispielhaft vollzieht sich dies in dem Masterprojekt "Nuevo35". Im Rahmen dieses Projektes arbeiten Studierende verschiedener Fachrichtungen, insbesondere Masterstudierende der Studiengänge Maschinenbau und Fahrzeugentwicklung, an der Entwicklung eines innovativen Fahrzeugs, welches in Hinblick auf seine Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt optimal ausgelegt sein soll. Derartiges Potenzial, die Zukunft mitzugestalten, wohnt auch insgesamt der Forschung an der FH Dortmund inne. Denn mit der Forschung zu gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen schafft die Hochschule Erkenntnisse, die zur Lösung drängender Probleme beitragen (siehe Referenz). Hierzu ist sie in viele Netzwerke und Kooperationen eingebunden. Das UN-Nachhaltigkeitsziel 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" wird damit alltäglich an der FH gelebt. Des Weiteren zählt die FH Dortmund stark auf das UN-Nachhaltigkeitsziel 10 "Weniger Ungleichheiten" ein. Denn die FH leistet einen hohen Beitrag zur Stärkung von Bildungsgerechtigkeit (siehe hierzu den Absatz zur Talentförderung unter E1.2). Dies spiegelt sich in der Studierendenschaft wider: Die FH Dortmund verzeichnet eine hohe Zahl an Erstakademiker*innen.

Konkrete Wirkungen auf gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen konnten im Berichtszeitraum in folgenden Bereichen erzielt werden:

- Mit der Arbeitsgruppe Umweltpsychologie in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung wurden im Berichtszeitraum in den Drittmittelprojekten GenoMobil und SuPraStadt Erkenntnisse zu nachhaltiger Mobilität und nachhaltigem beziehungsweise suffizientem Verhalten gewonnen. Die Projekte tragen dazu bei, soziale Innovationen zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen zu generieren.
- Durch das Programm „AGORA, Lehramt an Berufskollegs“, welches in der Zukunftswerkstatt, dort in der Abteilung Innovative Lehre, verankert ist, können Studierende der technischen Fächer an der FH Dortmund problemlos in einen Lehramtsstudiengang der TU Dortmund oder der Universität Siegen wechseln, sich selbst im Bereich Didaktik persönlich und fachlich weiterentwickeln und damit einen Beitrag zur Reduzierung des Lehrkräftemangels in NRW und Deutschland leisten.

- Serviceangebot „Hochschule vor Ort“ (ausführlich vgl. E). Mit dem Gründungswettbewerb „greenhouse.ruhr“ (vgl. D2.1), welcher sich auf das Themenfeld nachhaltige Geschäftsideen und nachhaltiges Sozialunternehmertum konzentriert, konnten im Berichtszeitraum pro Jahr acht Teams bei der Existenzgründung unterstützt werden.

Verifizierungsindikatoren

Anteil in % des Gesamtumsatzes für erfüllte Grundbedürfnisse

2022: 100 %

2021: 100 %

Alle Angebote der FH Dortmund haben zum Ziel, den Menschen zu befähigen und zu ermächtigen, ein gelingendes Leben zu führen. Dazu gehört die Befriedigung aller Grundbedürfnisse direkt und indirekt.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für erfüllte Bedürfnisse nach Statussymbolen bzw. Luxus

2022: 0 %

2021: 0 %

Bildung, Wissen, Erkenntnis und gesellschaftlicher Austausch sind keine Luxusangebote.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Menschen

2022: 100 %

2021: 100 %

Mit ihren Angeboten ermöglicht die FH Dortmund den Menschen, sich weiterzuentwickeln. Diese Entwicklung geht weit über die rein fachliche Ausbildung hinaus und bezieht sich auch nicht nur auf die Studierenden, sondern auch auf alle anderen Hochschulangehörigen und externe Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Erde/ Biosphäre

2022: 70 %

2021: 70 %

Durch Forschungsprojekte zu Energieeffizienz, Suffizienz und Konsistenzstrategien in den Handlungsfeldern Mobilität, Energie und Gesellschaft kann die FH Dortmund indirekten Einfluss auf den Erhalt der Umwelt, des Klimas und der Biodiversität nehmen. Durch die Vermittlung von Kompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung in der Lehre werden die Absolventen*innen befähigt, in ihrem Berufs- und Privatleben nachhaltiges Verhalten zu zeigen und Entscheidungen für den Erhalt von Umwelt, Klima und Biodiversität zu treffen. Durch konkretere Zielvorgaben können hier noch Potenziale erweitert werden.

Anteil in % des Gesamtumsatzes zur Lösung gesellschaftlicher oder ökologischer Probleme laut UN-Entwicklungszielen

2022: 70 %

2021: 70 %

Viele der UN-Entwicklungsziele werden durch die Angebote der FH Dortmund indirekt wahrgenommen. Darüber hinaus wird das Ziel 4 "Hochwertige Bildung" direkt gelebt. Aber auch die im Leitbild verankerte gesellschaftliche Verantwortung zahlt direkt auf die UN-Nachhaltigkeitsziele 3 "Gesundheit & Wohlergehen", 5 "Geschlechtergleichheit" und 10 "weniger Ungleichheiten" ein. Konkret ist im Leitbild formuliert: „Wir (1) verstehen Gleichstellung als integrierten Bestandteil von Lehre und Forschung, (2) schaffen Strukturen, um der Heterogenität unserer Studierenden angemessen Rechnung zu tragen, (3) fördern die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Fürsorgeverantwortung in allen Lebensformen, (4) sorgen für eine ausgewogene Beteiligung von Männern und Frauen an den Entscheidungsstrukturen in Lehre, Forschung und Verwaltung, (5) berücksichtigen in der Gleichstellungsstrategie die Wechselwirkungen zwischen Gender und anderen Dimensionen von Vielfalt, (6) leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region, (7) engagieren uns als Hochschule vor Ort für Vielfalt in der Gesellschaft, (8) engagieren uns für die Chancengleichheit von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten und schaffen entsprechende Unterstützungsstrukturen und (9) schonen unsere Ressourcen und setzen den Gedanken der Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung um.“ Wenngleich die FH Dortmund auf den Großteil der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele direkt oder indirekt einzahlt, gibt es dennoch Ziele, zu deren Erreichung die FH mit ihren Angeboten nicht oder nur gering beiträgt. Zu nennen sind hier insbesondere die UN-Nachhaltigkeitsziele 2 "Kein Hunger", 6 "Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen", 7 "Bezahlbare und saubere Energien", 14 "Leben unter Wasser" und 15 "Leben an Land".

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Mehrfachnutzen bzw. einfachem Nutzen

2022: 100 %

2021: 100 %

Die Angebote der FH Dortmund haben einen Mehrfachnutzen, da sie auf der individuellen, organisatorischen und gesellschaftlichen Ebene Einfluss haben.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit hemmendem bzw. Pseudo-Nutzen

2022: 5 %

2021: 5 %

Die große Mehrheit der Angebote hat keinen Pseudo-Nutzen, sondern trägt zum individuellen und gesellschaftlichen Wohlergehen bei. Dennoch ist festzuhalten, dass an der FH Dortmund

wie an den meisten Hochschulen zum Teil tradiertes Wissen gelehrt wird, welches der notwendigen sozial-ökologischen Transformation entgegenwirkt. Dies gilt es zu identifizieren und durch neue Wissensbestände zu ersetzen.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Negativ-Nutzen

2022: 0 %

2021: 0 %

Auch die FH Dortmund kann Negativ-Nutzen generieren. Insbesondere in der Forschung besteht die Gefahr, aufgrund von Partikularinteressen der Mittelgeber sich mit Forschungsgegenständen auseinanderzusetzen, welche einen negativen Einfluss auf soziale oder ökologische Aspekte haben wie z. B. die Militärforschung. In einer konkreten Recherche zu den wissenschaftlichen Inhalten der Lehre und Forschung an der FH Dortmund konnten keine Negativ-Nutzen ausgemacht werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Die FH Dortmund sollte sich im **Diskurs mit andere Hochschulen für die Abschaffung von Noten einsetzen.**

Die **Evaluationsbögen in der Lehre sollten um die Frage nach dem Mehrwert der Veranstaltung für das Gemeinwohl** erweitert werden.

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Bildungsangebote, Forschungsaktivitäten und Transferleistungen

Berichtsfragen

- **In welcher Form helfen die Bildungsangebote, Forschungsaktivitäten und Transferleistungen die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben zu stärken?**
- **Welche Interessensgruppen werden durch Aktivitäten außerhalb des Unternehmens erreicht? Durch welche Maßnahmen?**
- **Was bewirken die Maßnahmen konkret – vom Wissen über Einstellungsänderung über eine Änderung der Verhaltensmotive bis hin zu Lebensstiländerungen?**

Berichtsantwort

In welcher Form helfen die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten, die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben zu stärken?

Die FH Dortmund ist überzeugt, dass sie sowohl individuelle Entwicklung als auch positive gesellschaftliche Veränderung bewirkt. Ein Studium bedeutet für alle Studierenden einen Zuwachs an Wissen und Erfahrungen. Sie gewinnen während ihres Studiums Erkenntnisse, entwickeln Interessen und lernen, eine begründete Haltung zu etwas einzunehmen. Die Studierenden wirken in ihr soziales Umfeld hinein. Auf diese Weise kommt es zur Wissensweitergabe und zum Austausch über die Hochschule hinaus. Gleiches gilt für Lehrende und Forschende. Zusätzlich stellen deren Forschungsergebnisse oftmals einen Erkenntnisgewinn für die Allgemeinheit dar. Sich für einen Wissenstransfer in die Gesellschaft einzusetzen, ist im Leitbild der FH Dortmund verankert. Hierzu gehört auch, Unternehmen und Organisationen zu beraten, wie sie Forschungsergebnisse nutzen können.

Der Gründungsservice der FH Dortmund befördert, dass Wissen wirksam wird. Angebote des Gründungsservice sind das sogenannte Kompetenzenbilanz-Coaching, Beratung, Gründungsförderung sowie Veranstaltungen. Diese Angebote stehen nicht nur Studierenden der FH Dortmund, sondern auch ihren Mitarbeitenden, Lehrenden und den Alumni zur Verfügung. Die Angebote unterstützen die Zielgruppen dabei, Gründungsideen zu entwickeln und diese zu verwirklichen. Damit werden sie in die Lage versetzt, durch ihre innovativen Ideen die Zukunft aktiv mitzugestalten, sprich zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Für die Gründer*innen gehen hiermit Selbstwirksamkeitserfahrungen einher. Die breite Gesellschaft profitiert in der Regel von den Gründungen. In den vergangenen Jahren konnten Gründungen im Bereich Social Entrepreneurship mit Unterstützung des Gründungsservice starten.

Des Weiteren ist es ein Anliegen der FH Dortmund, als Institution, die im öffentlichen Interesse steht, in Hinblick auf Gleichstellung und Diversität mit gutem Beispiel voranzugehen. Das Frauenprojektlabor der FH Dortmund beispielsweise hat zum Ziel, Schülerinnen, Studienbewerberinnen und Studentinnen den Zugang zur Technik zu erleichtern. Hintergrund des Projektes ist, dass Frauen aufgrund von Vorurteilen und Diskriminierung in technischen Berufen noch immer deutlich unterrepräsentiert sind. Das Frauenprojektlabor ermöglicht interessierten Mädchen und jungen Frauen, sich praktisch und kreativ mit Technik auseinanderzusetzen und technische Berufe kennenzulernen.

Dass es aufrichtiges Interesse der FH Dortmund ist, sich für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft einzusetzen, macht die Abteilung Talentförderung deutlich. Diese hat zum Ziel, benachteiligten Gruppen den Zugang zur Hochschule oder den Kontakt mit Inhalten, die aus der Hochschule kommen, zu erleichtern. Mit der Talentförderung engagiert sich die FH freiwillig in der Dortmunder Nordstadt. Die Nordstadt ist der kinderreichste Stadtteil Dortmunds und ein Stadtteil, in dem etwa 70 Prozent der dort lebenden Menschen einen sogenannten Migrationshintergrund haben. Die Nordstadt weist eine hohe Arbeitslosenquote, ein hohes Armutsniveau und ein geringes Bildungsniveau auf. Die Talentförderung beabsichtigt mit ihren Angeboten, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in der Nordstadt beizutragen. Konkret geht es der FH mit der Talentförderung darum, einen Beitrag zu Bildungs-

und Chancengerechtigkeit zu leisten und Diversität wertzuschätzen. Sie möchte Hemmnisse abbauen, die insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sowie Personen, in deren Familie noch niemand eine Hochschule besucht hat, den Zugang zu einer Hochschule erschweren.

Unter dem Dach der Abteilung Talentförderung finden sich die Hochschule vor Ort (vgl. ausführlich in D1.1) und das Talentscouting. Das Talentscouting ist ein Angebot, das seit 2015 besteht. Es wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert. Im Rahmen des Talentscoutings kooperiert die FH Dortmund mit derzeit 19 weiterführenden Schulen in Dortmund und in umliegenden Städten. Die Talent Scouts der FH beraten und begleiten Schüler*innen dieser Schulen ab der 10. Klasse bis zum Abitur und zum Teil darüber hinaus. Der Übergang nach der Schulzeit in ein anderes System stellt eine Herausforderung dar. Um diese Übergangsphase zu meistern, unterstützen die Talent Scouts die Schüler*innen dabei, persönliche Eigenschaften und Begabungen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Sie beraten prinzipiell ergebnisoffen, das bedeutet, es erfolgt nicht ausschließlich und vorrangig eine Beratung in Richtung Fachhochschule, sondern allgemein in Richtung Hochschulen sowie Berufsausbildungen. Damit die Schüler*innen ihren individuellen Weg finden können, ermöglichen die Talent Scouts Schnuppertage an einer Hochschule, stellen Kontakte her und versuchen, dabei zu unterstützen, mögliche Hindernisse wie zum Beispiel die Finanzierung eines Studiums zu überwinden, indem sie beispielsweise bei Bewerbungen um ein Stipendium helfen. Sie sind ansprechbar zu jeglichen Fragen, die während der Übergangsphase aufkommen. Hierbei ist es den Talent Scouts wichtig, ein persönliches Verhältnis aufzubauen, um vertrauensvolle und gute Beratung leisten zu können.

Im Berichtszeitraum wurde vom Gründungsservice das Gründungs- und Kreativzentrum SQuArE eröffnet. Hier stehen eine Werkstatt, ein PC-Pool und ein Co-Working-Bereich allen Angehörigen der FH Dortmund offen, um an Ideen und Projekten zu arbeiten. Das SQuArE ist ein Raum zum Ausprobieren, Austauschen und Vernetzen. Für die nahe Zukunft ist geplant, dass ein Repair-Café in den Räumen des SQuArE integriert wird, welches für alle interessierten Menschen offen sein soll.

Im Jahr 2020 wurde von der Wirtschaftsförderung Dortmund in Kooperation mit der FH Dortmund das Projekt greenhouse.ruhr ins Leben gerufen. An der FH ist das Projekt im Gründungsservice angesiedelt. Greenhouse.ruhr hat in den Jahren 2020, 2021 und 2022 jeweils acht Teams über einen Zeitraum von je vier bis fünf Monaten bei ökologischen und sozialen Gründungen unterstützt. Gefördert wurden sowohl Teams der FH Dortmund oder der TU Dortmund als auch Teams aus der Stadtgesellschaft. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, an regelmäßigen Treffen teilzunehmen, eins-zu-eins-Förderung zu erhalten, finanziell unterstützt zu werden und vom Netzwerk der Projektträger und -partner zu profitieren. Mithilfe der Förderung durch greenhouse.ruhr sind in den letzten drei Jahren Gründungen entstanden, von denen die Allgemeinheit einen Nutzen hat. 2021 wurde beispielsweise das Projekt "John Dory" gefördert, eine Plattform, deren Ziel es ist, die Armut in unserer Gesellschaft zu bekämpfen. Die Idee der Plattform ist, dass der Weg aus der Armut vor allem über die Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses führt. Daher können arbeitslose Menschen, die sich von einer sozialen Organisation beraten lassen, über die beratende

Organisation ein Profil auf der Plattform anlegen und so von Arbeitgeber*innen gefunden werden.

Open Educational Resources (OER) sind weltweit frei verfügbare Bildungsmaterialien. Sie existieren in den verschiedensten traditionellen und neuen Medienformen. Sie stehen unter Creative Commons-Lizenzen, die das Erstellen, Teilen und Adaptieren für neue Nutzer*innen erleichtern. Damit tragen OER zu einer Kultur des Teilens sowie zu einer Demokratisierung von Wissen und Bildung an der Fachhochschule Dortmund und darüber hinaus bei.

Die Fachhochschule Dortmund unterstützt die Nutzung, Erstellung und Veröffentlichung von OER. Im April 2022 hat sie als erste NRW-Fachhochschule eine [OER-Policy](#) veröffentlicht, um Lehrenden und Studierenden eine größere Sicherheit in der Erstellung, Nutzung und Veröffentlichung von OER zu geben. Durch ihre Open Educational Resources (OER) stellt die FH Dortmund weltweit kostenlose Bildungsmaterialien zur Verfügung.

„OER stehen im Einklang mit dem Selbstverständnis der FH Dortmund“, sagte Dr. Sina Nitzsche, die Abteilungsleiterin für Innovative Lehre in der FH-eigenen Zukunftswerkstatt: „Als öffentlich finanzierte Hochschule haben wir eine besondere Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit, Partizipation und digitale Teilhabe.“ Mit der OER-Policy sollen Qualität und Transparenz in der Lehre gesteigert und eine Kultur des Teilens etabliert werden. Dadurch werde auch der Wissenstransfer zu anderen Bildungseinrichtungen und Partnern der FH Dortmund erleichtert, betont Sina Nitzsche.

Die OER-Leitlinie verpflichtet die FH Dortmund, Studierende, Lehrende und Beschäftigte bei der Erstellung und Nutzung freier Bildungsmaterialien zu unterstützen. Dafür bietet die Fachhochschule inzwischen regelmäßig ein dreistufiges Weiterbildungsverfahren an. „Die daraus resultierende OER-Zertifizierung ist einer der Bausteine unserer Zukunftswerkstatt, mit der wir Studierende und Lehrende fit machen wollen für die Zukunft“, erklärt Prof. Dr. Tamara Appel, Prorektorin für Lehre und Studium. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass etablierte Lehrkonzepte überdacht und für die Digitalisierung in der Lehre angepasst werden müssten. Ein einfacher Austausch von Lehrinhalten bilde dafür eine wichtige Grundlage.

Am 15.06.22 wurde die Mitgliedschaft im CSR-Netzwerk „Bewusst wie e. V.“ durch das Rektorat beschlossen. Diese dient der Vernetzung der lokalen und regionalen Wirtschaft und zur Stärkung der Stadtgesellschaft. Durch das CSR-Office findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Verein statt.

Welche Interessensgruppen werden durch Aktivitäten außerhalb der FH Dortmund erreicht? Durch welche Maßnahmen?

An der FH Dortmund gibt es eine Transferstelle. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Lehrenden und Unternehmen zu unterstützen. Dies geschieht zum Beispiel über Forschungs Kooperationen oder Auftragsforschung. Die Transferstelle leistet hierbei Vermittlungsarbeit und die FH bemüht sich durch die Transferstelle explizit um

Kooperation mit Unternehmen. Daher können Unternehmer*innen als eine Interessensgruppe benannt werden, die die FH mit ihren Aktivitäten berücksichtigt.

Weitere Möglichkeiten hierfür bietet der Career Service der FH Dortmund. Angebote des Career Services geben Unternehmen die Gelegenheit, sich als Arbeitgeber zu präsentieren.

Manche Angebote der FH Dortmund stehen der Allgemeinheit offen. Ein Beispiel ist das sogenannte FabLab, eine Werkstatt, in der moderne Fertigungsverfahren für Einzelstücke genutzt werden können. Hier können Privatpersonen kreativ werden. Es können beispielsweise individualisierte Einzelprodukte oder nicht mehr verfügbare Ersatzteile hergestellt werden. Ein weiteres Angebot der FH, welches allen Menschen offensteht, ist die FH-Bibliothek. Auch Privatpersonen, die nicht an der FH studieren, arbeiten oder lehren, haben die Möglichkeit, sich kostenlos einen Bibliotheksausweis erstellen zu lassen und damit Zugang zur Bibliothek zu erhalten.

Durch die Abteilung der Talentförderung werden Studieninteressierte und Schüler*innen weiterführender Schulen angesprochen. Ziel dieser Ansprache ist jedoch nicht, neue Studierende zu gewinnen - auch wenn dies ein Nebeneffekt der Beratung sein kann - sondern zur Verwirklichung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit beizutragen und sich darum zu bemühen, dass sich die Diversität der Gesellschaft in der Studierendenschaft widerspiegelt.

Weiterhin kommt die FH Dortmund ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch ihre Mitgliedschaft im Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz (KEK) sowie im Klimabeirat der Stadt Dortmund nach. Zusätzlich möchte die FH einen direkten Beitrag zum Erhalt der Bienen und zur Förderung der Biodiversität auf dem Campus leisten. Hierzu existieren bereits Maßnahmen. Auf dem Campus Emil-Figge-Straße befinden sich zwischen den Gebäuden Architektur und Informatik Bienenstöcke, die durch einen Imker betreut werden. Neben den Bienenstöcken gibt es Insektenhotels für Wildbienen und andere Insekten.

Im Berichtszeitraum 2021-2022 hat die FH Dortmund als erste Fachhochschule des Landes Nordrhein-Westfalen eine Open Educational Resources-Policy (OER-Policy) erlassen. Mit der OER-Leitlinie möchte die FH ihre Angehörigen dazu ermutigen, Bildungsinhalte für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Lehrende, Studierende und Beschäftigte können Vorlesungsskripte, Klausuren, Bilder, Videos, Notizen und Ähnliches auf dem Landesportal ORCA.nrw zur freien Verfügung stellen. Hiermit hat sich die FH bewusst dafür entschieden, ihre Bildungsmaterialien mit anderen Bildungseinrichtungen oder anderen Institutionen sowie Einzelpersonen zu teilen. Ziel ist es, hiermit zu mehr Bildungsgerechtigkeit sowie Transparenz beizutragen.

Am 27.11.2021 wurde von einem externen Veranstalter unter Mitwirkung der FH Dortmund die Deutsche Science-Slam-Meisterschaft 2021 in Dortmund ausgetragen. Beim Science Slam präsentieren Nachwuchswissenschaftler*innen einem interessierten Publikum in einem kurzen Vortrag auf leicht verständliche Weise ihre Forschungsergebnisse. Eine interessierte Öffentlichkeit kann so niederschwellig etwas über die aktuelle Forschung erfahren. Im darauffolgenden Jahr wurde am 22.09.2022 an der FH Dortmund unter mehrfacher Beteiligung

von Dozierenden der FH Dortmund ein Science Slam veranstaltet. Im Folgejahr hat die FH Dortmund gemeinsam mit der DASA Dortmund und dem WDR5 am 04.05.2023 erneut einen Science Slam veranstaltet.

Mit der Mitgliedschaft der FH Dortmund im Klimabeirat des Rates der Stadt Dortmund seit Mai 2022 hat die Hochschule direkten Einfluss auf politische Entscheidungen hinsichtlich sozialer und ökologisch nachhaltiger Stadtentwicklung. Die FH Dortmund berät, informiert und kritisiert im Klimabeirat die Stadtverwaltung und die politischen Einflussgremien der Stadt. Die FH ist ständiges und stimmberechtigtes Mitglied. Sie nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil.

Das Gleichstellungsbüro der FH hat mit Partnerorganisationen am 25.11.2022 zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ eine große Aktion organisiert. Es wurden 140.000 Papiertüten mit dem Motto der Aktion "Gewalt kommt mir nicht in die Tüte" sowie Illustrationen, die den "Stillen Hilferuf" für Frauen in Notsituationen zeigen, bedruckt. Zusätzlich war ein QR-Code auf den Papiertüten zu finden, der zu einer Internetseite der FH Dortmund führte, auf der weitere Informationen eingestellt waren. Die Papiertüten wurden in Dortmunder Bäckereien und Betriebskantinen ausgegeben.

Was bewirken die Maßnahmen konkret – vom Wissen über Einstellungsänderung über eine Änderung der Verhaltensmotive bis hin zu Lebensstiländerungen?

Gemäß ihrem Leitbild begegnet die FH Dortmund ihren Mitgliedern und Kooperationspartner*innen mit Respekt, Offenheit und Verständniswillen. Das Fundament ihres Handelns stellen demokratische Grundwerte dar. Lehre und Forschung basieren auf diesen. Indem die FH diese Werte vorlebt, erhofft sie sich, Individuen zu demokratischem, verantwortungsvollem und selbstbestimmtem Handeln anzuleiten. Im aktuellen Hochschulentwicklungsplan heißt es: "Neben der Stärkung des Gemeinwohls durch Lehre und Forschung trägt die Hochschule wesentlich zur Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft bei." (FH_Dortmund_HEP_2020-2025, S. 30)

Verschiedene Angebote der FH helfen auf direktem Wege, Vorurteile abzubauen. Das Frauenprojektlabor wirkt beispielsweise dem Vorurteil, Technik sei "Männersache", entgegen. Es hat das Potenzial, interessierte Schüler*innen beziehungsweise Studieninteressierte zu ermutigen, sich für einen technischen Studiengang zu entscheiden und damit langfristig gesehen dazu beizutragen, dass mehr Frauen in Technikberufen arbeiten.

Ein weiteres Angebot der FH, welches das Potenzial hat, Einstellungen und Verhaltensweisen langfristig zu ändern, sei an dieser Stelle genannt: Die Geräte-Ausleihe der Hochschulbibliothek. Angefangen hat diese 2012 mit den ersten Notebooks zur Ausleihe. Seitdem ist der Bestand an Geräten, die verliehen werden, gewachsen und vielfältiger geworden; so werden seit dem Herbst 2022 beispielsweise auch Strom-Messgeräte verliehen. Alle Geräte - bis auf die Notebooks, die nur Studierende ausleihen können - sind für alle FH-Angehörigen ausleihbar. Im Sinne der Suffizienz ist die Geräte-Ausleihe ein begrüßenswertes Angebot, da es im Kleinen dazu beiträgt, dass Dinge geteilt, anstatt von jeder Person einzeln besessen werden. Die Erfahrung, etwas zu teilen, anstatt es zu besitzen, kann dazu anregen, die Kultur des Teilens insgesamt stärker im eigenen Alltag zu etablieren.

Die Präsenzangebote der Bibliothek stehen kostenlos zur Verfügung, wodurch sich die FH Dortmund solidarisch gegenüber der Öffentlichkeit zeigt. Die Bibliothek der FH Dortmund ermöglicht es FH-Angehörigen über Publi-Do, einen eigenen Hochschulschriftenserver, elektronische Dokumente wie beispielsweise Forschungsberichte, wissenschaftliche Artikel oder Abschlussarbeiten, online zu veröffentlichen. So sind diese weltweit sichtbar und dauerhaft auffindbar, auch über Suchmaschinen. Über PubliDo veröffentlichte Werke werden mit eindeutigen Identifikatoren (DOI und URN) versehen und sind dadurch langfristig zugänglich.

Die Talentförderung leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen, deren Zugang zu akademischer Bildung durch die familiäre Herkunft und Ausschlussmechanismen erschwert ist, sich dennoch für ein Studium entscheiden. Ein Studium bedeutet in der Regel Wissenszuwachs, zahlreiche Berufsmöglichkeiten und gute Verdienstaussichten. Hiervon profitieren nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch ihr soziales Umfeld und ihre zukünftigen Familienmitglieder, denen auf diesem Wege möglicherweise neues Wissen und neue Räume zugänglich werden. In diesem Sinne sind die Menschen, die über die Talentförderung ihren Weg an die Hochschule finden, Multiplikator*innen. Auf diese Weise wird bestimmtes Wissen für mehrere gesellschaftliche Gruppen zugänglich. Gleiches ist in die andere Richtung denkbar. Denn dadurch, dass Menschen benachteiligter Gruppen die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen an der Hochschule zu teilen und ihren Perspektiven in Hochschulkontexten Gehör zu verschaffen, wächst das Wissen der ganzen Hochschulgemeinschaft. Außerdem macht Austausch Verständnis möglich. Vor diesem Hintergrund trägt die Talentförderung auch zur Verständigung verschiedener sozialer Gruppen bei.

Mit der OER-Richtlinie bekennt sich die FH zu einer Kultur des Teilens. Als Institution von öffentlichem Ansehen setzt sie hiermit ein Zeichen für Kooperation statt Konkurrenz. Sie ermutigt ihre Angehörigen, ihre selbst verfassten Lehr- und Lernmaterialien mit anderen zu teilen und zugleich die Materialien anderer zu nutzen. Hiermit gibt sie ihnen die Möglichkeit, Vorteile und Freuden des Teilens zu erfahren und dadurch die Praxis des Teilens wertschätzen zu lernen und damit Suffizienzverhalten zu fördern.

Veranstaltungen wie der Science Slam tragen dazu bei, dass Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich werden. Durch das Format der Veranstaltung können auch Menschen, die nicht über spezielles Vorwissen verfügen, niederschwellig an wissenschaftlicher Erkenntnis teilhaben.

Verifizierungsindikatoren

Art und Anzahl der Aktivitäten/ Maßnahmen pro Jahr

2022:

Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Anzahl der Begleitungen von Stipendiumsbewerbungen durch das Talentscouting	30
Neuanmeldungen Externer für einen Bibliotheksausweis	190
Dialogabende für Bürger*innen im Zuge des Masterplan Wissenschaft 2.0	5

Tabelle 33 Aktivitätenanzahl zur Stärkung der Gesellschaft 2022

2021:

Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Anzahl der Begleitungen von Stipendiums Bewerbungen durch das Talentscouting	12

Tabelle 34 Aktivitätenanzahl zur Stärkung der Gesellschaft 2021

Die hohe Anzahl der Aktivitäten und Maßnahmen lässt nur eine beispielhafte Darstellung zu. Folgende Abteilungen, Einrichtungen und Bereiche sind dabei sehr aktiv, Bibliothek, Talentförderung, Gründungsservice, Frauenprojektlabor, Transferstelle, FabLab, Fachbereiche, etc.

Anzahl der erreichten Menschen, z.B. Leser*innen, Besucher*innen

Da es sich um sehr unterschiedliche Bereiche handelt, wie z. B. die Bibliotheken der FH Dortmund, die Hochschule vor Ort, die gesamten Studienberatungsangebote können hier keine genauen Angaben gemacht werden, da nicht alle Abteilungen diese Daten zur Verfügung stellen.

Individuelle Indikatoren

Erreichbarkeit benachteiligter Gruppen durch das Talentscouting

2021 waren im Talentscouting der FH Dortmund im Durchschnitt 44,6 % der Talente aus Familien mit Migrationshintergrund und 81,2 % der Talente aus Familien ohne akademische Tradition, die gegebenenfalls studieren werden. 2022 waren 58 % der Talente aus Migrant*innenfamilien und 82,65 % der Talente potenzielle Erstakademiker*innen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Verbesserungspotenziale

Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die FH Dortmund setzt sich bereits für **gesellschaftliche Teilhabe** ein. Beispielhaft hierfür ist die Abteilung Talentförderung. **Im Sinne von Bildungs- und Chancengerechtigkeit gilt es, dieses Engagement langfristig zu erweitern.**

Es wäre wünschenswert die Geräte-Ausleihe der Bibliothek zu einer "Bibliothek der Dinge" auszubauen, sprich, **mehr Gegenstände in den Verleihbestand aufzunehmen.**

Im Bereich der Gründung an der FH Dortmund wäre eine **Beratung sowie Kompetenzförderung zu sozial-ökologischen Fragen wünschenswert.**

Es sollte eine **systematische Evaluierung von Projekten der FH Dortmund etabliert werden**, bei der unter anderem die gesellschaftlichen Wirkungen der Projekte erfasst werden.

In den Fachbereichen, Zentralen Einrichtungen und der Zentralverwaltung sollte eine **kontinuierliche Reflexion zu den gesellschaftlichen Wirkungen des eigenen Handelns angestoßen** werden.

E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen

- **Welche direkten und indirekten negativen Auswirkungen haben die Produkte und Dienstleistungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen?**
- **Welche Auswirkungen haben sie auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten?**

Berichtsantwort

Welche direkten und indirekten negativen Auswirkungen haben die Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen?

Wie bereits erläutert, ist es Ziel der FH Dortmund, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft beizutragen. In diesem Sinne sind Lehre und Forschung darauf ausgerichtet, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen, anstatt diese mitzuerursachen. Dennoch lässt sich bei 14.621 Studierenden, 227 Professor*innen, 306 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und zusätzlich 25 Lehrkräften für besondere Aufgaben (Stand 2021) nicht vollständig ausschließen, dass Einzelpersonen ihr Wissen dazu nicht einsetzen.

Welche Auswirkungen haben sie auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten?

Durch Lehre und Forschung beabsichtigt die FH Dortmund, zur Freiheit der Menschen beizutragen. Die wissenschaftliche Selbstverwaltung der Hochschule dient der Freiheit in Lehre und Forschung an der FH. Studierende werden zu freien Entscheidungen befähigt und Forschende setzen sich in ihrer Forschung für die Freiheit ein. Die Angebote zur Teilhabe wirken sich eher positiv auf die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit aus.

Ebenso ist es Ziel der FH, die Biosphäre der Erde zu schützen. An der FH Dortmund rückt das Thema ökologische Nachhaltigkeit zunehmend in den Vordergrund, mit dem CSR-Office gibt es hierfür eine konkrete Anlaufstelle. Obwohl ökologische Nachhaltigkeit mehr und mehr ein Thema in Lehre und Forschung wird, ist nicht auszuschließen, dass einige Lehrinhalte oder Forschungsprojekte dennoch negative Auswirkungen auf die Biosphäre nach sich ziehen.

Verifizierungsindikatoren

Als menschenunwürdig eingestufte Produkte und Dienstleistungen

2022:

Keiner der genannten Punkte ist zutreffend.

Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen

2022: 0 %

2021: 0 %

An der FH Dortmund gibt es keine unethischen Angebote.

Kund*innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben

2022: 5 %

2021: 5 %

Was Studierende nach Abschluss ihres Studiums mit ihrem Wissen und ihren Fertigkeiten machen, kann die FH Dortmund nicht kontrollieren. Sie kann sich lediglich darum bemühen, dass ihre Studierenden im Laufe ihres Studiums Wissen vermittelt bekommen und Fähigkeiten erlernen, die der sozial und ökologisch gerechten Gestaltung der Welt dienen. Es lässt sich jedoch nicht gänzlich ausschließen, dass einige wenige Menschen ihr Wissen dafür nicht einsetzen oder für andersartige Zwecke nutzen.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen



Die Fachhochschule Dortmund leistet einen gerechten Beitrag zum Gemeinwesen und beachtet Compliance-Richtlinien. Sie stärkt zivilgesellschaftliche Initiativen und nutzt Kontakte in Politik und Wirtschaft für das Gemeinwohl. Sie fördert durch ihre Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten die Wertschöpfung, innovative Entwicklungen und Impulse.

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Berichtsfragen

- **Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z.B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?**
- **Welche direkten materiellen Unterstützungen erhält das Unternehmen vom Gemeinwesen (z.B. unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen)?**
- **Welchen indirekten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die damit verbundenen Steuern und Abgaben (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden)?**

Berichtsantwort

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet die FH Dortmund zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragssteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?

Im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art zahlt die Fachhochschule Dortmund, sofern keine Steuerbefreiungen greifen, Ertragssteuern in Form von Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragssteuer.

Die Fachhochschule ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeiten ebenfalls Umsatzsteuerschuldner respektive Umsatzsteuervergütungsberechtigter.

Die FH Dortmund leistet als Körperschaft des öffentlichen Rechts Lohnsummenabhängige Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge.

Welche direkten materiellen Unterstützungen erhält die FH Dortmund vom Gemeinwesen (z. B. unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen)?

Als staatliche Hochschule wird die FH Dortmund vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert. Zusätzlich bemüht sich die FH Dortmund um Finanzmittel aus infrastrukturellen Unterstützungsprogrammen. Die Einwerbung solcher Finanzmittel geschieht im Wettbewerb mit anderen Hochschulen. Des Weiteren werden Drittmittel in öffentlich geförderten Forschungs-, Lehr- oder Internationalisierungsprojekten an der FH eingeworben. Auch Kooperationsprojekte oder gewerbliche Aufträge (zum Beispiel Gutachten) werden mit Unternehmen durchgeführt. Unterstützung hierbei bietet die Abteilung "Drittmittel" des Dezernats I "Finanzen und Drittmittel". Bei der Einwerbung von Drittmitteln stehen Forschende der FH Dortmund in Konkurrenz zu Bewerber*innen anderer Hochschulen. Auch Studierende haben die Möglichkeit über Förderprogramme finanzielle Unterstützung zu erhalten. Eine solche Möglichkeit ist das sogenannte Deutschlandstipendium oder auch Förderungen durch den DAAD.

Im Folgenden werden beispielhaft Förderungen aufgezählt, welche die FH Dortmund im Berichtszeitraum 2021 bis 2022 zum Ausbau beziehungsweise zur Verbesserung ihrer Infrastruktur erhalten hat. Die Fördermittel, welche einzelne Forschende beziehungsweise Forschungsgruppen der FH Dortmund zu Forschungszwecken erhalten haben, werden nicht aufgelistet, da dies den Rahmen des Berichts sprengen würde.

Im Jahr 2022 konnte die FH Dortmund eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz einwerben. Durch diese Förderung, die Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative ist, konnte eine Stelle für das Klimaschutzmanagement der Hochschule eingerichtet werden. Die Förderung läuft von November 2022 bis Februar 2025. Ein weiteres vom Bund gefördertes Projekt der FH Dortmund ist "RVstartupDO". Dieses vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt läuft von Mai 2020 bis April 2024. Fördergeber eines weiteren Projektes, "PlagStop.nrw" ist das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. "PlagStop.nrw" ist ein hochschulübergreifendes Kooperationsvorhaben der DH.NRW, welches an den beteiligten Hochschulen eine Plagiatserkennungssoftware einführen möchte. Der Förderungszeitraum ist von September 2021 bis Februar 2023. Von Januar 2019 bis Dezember 2021 lief das Projekt "AWiDA – Akademische Integration und wissenschaftliches Denken und Agieren", welches zum Ziel hatte, Bedingungen zu ermitteln und zu schaffen, die Studienanfänger*innen den Übergang von der Schule an die Hochschule erleichtern. Fördergeberin dieses Projektes war die RuhrFutur gGmbH, welche im Zeitraum von Oktober 2018 bis März 2022 auch Fördermittel bereitstellte, um im Rahmen der "Stipendienkultur Ruhr" Stipendien an verschiedenen Hochschulen im Ruhrgebiet stärker sichtbar zu machen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit Juli 2020 bis Juni 2024 an der FH Dortmund das Projekt "StartUp@SQuArE". Dieses hat zum Ziel, die bereits bestehenden Angebote der FH im Bereich Gründungsunterstützung zu bündeln und die Anzahl an Unternehmensgründungen von Mitgliedern der FH zu erhöhen.

Welchen indirekten materiellen Beitrag leistet die FH Dortmund durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die damit verbundenen Steuern und Abgaben (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden)?

Die FH Dortmund schafft sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Verifizierungsindikatoren

Erlöse

2022: 0 €

2021: 0 €

Die FH Dortmund hat keine Umsätze.

Abgaben

Subventionen

2022: 0 €

2021: 0 €

Wertschöpfung

nicht relevant für die Bewertung der Gemeinwohlorientierung.

Netto-Abgabenquote

2021: 0,16€

2022: 0,15€

Nettoabgaben			2022 in EUR	2021 in EUR	
E2	Abgaben der ArbeitgeberInnen	Lohnsteuern Beamtinnen und Beamte	4.877.675,50 €	4.585.405,00 €	
		Lohnsteuern Beschäftigte	8.128.533,50 €	7.788.924,75 €	
E2	Abgaben der Mitarbeitenden	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie Unterstützung	9.758.368,89 €	9.378.012,22 €	
E2	Effektiv gezahlte Ertragsteuern	betriebliche Steuern	1.899,41 €	1.372,56 €	
			0,00 €	0,00 €	
			0,00 €	0,00 €	
			0,00 €	0,00 €	
Summe Nettoabgaben			22.766.477,30 €	21.753.714,53 €	
Wertschöpfung					
E2		Umsatzerlöse	12.968.000,00 €	11.906.000,00 €	
		+/- Bestandsveränderung + Bestandserhöhung, - Bestandsminderung	100.000,00 €	219.000,00 €	
		+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	
		+ sonstige Erträge	828.000,00 €	976.000,00 €	
		+ Subventionen	Summe aller unternehmensbezogenen Subventionen und Förderungen	102.001.000,00 €	88.045.000,00 €
		- Vorleistungen	Rohstoffe, Materialien, Handelsware, alle Bearbeitung, die auswärts geschieht (Aufwand für Lohnherstellung), sonstiger betrieblicher Aufwand, oder einfach insgesamt Übernahme der Einkaufssumme aus A1 als	33.964.589,75 €	31.440.401,40 €
		- Abschreibungen		4.318.661,33 €	4.613.517,92 €
= Wertschöpfung			154.180.251,08 €	137.199.919,32 €	
Nettoabgabenquote		Nettoabgaben / Wertschöpfung	0,15 €	0,16 €	

Abbildung 3: Nettoabgaben Fachhochschule Dortmund

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Berichtsfragen

- **Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet (Erstellung einer Liste aller Aktivitäten mit geldwertem Umfang)?**
- **Wie lässt sich der Eigennutzen dieser Maßnahmen in Relation zum gesellschaftlichen Nutzen bewerten?**
- **Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens – oder lindern sie vorwiegend Symptome?**
- **Wie gut sind diese Themen verankert? Welche Erfahrungen hat das Unternehmen damit bereits gesammelt? Wie stabil ist das Engagement?**
- **Wie sieht die Gesamtstrategie oder Vision für das ehrenamtliche Engagement aus?**

Berichtsantwort

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement der FH Dortmund aufgewendet (Erstellung einer Liste aller Aktivitäten mit geldwertem Umfang)?

Folgende Arbeitsbereiche (kein Anspruch auf Vollständigkeit) beschäftigen sich auch mit freiwilligem gesellschaftlichem Engagement, neben ihren zweckgebundenen Tätigkeiten:

- CSR-Office
- Talentscouting
- Hochschule vor Ort
- Bibliothek
- Hochschulkommunikation
- Gründungsservice
- Perspektivmanagement

Die Zahl der Abteilungen/Fachbereiche, die sich gesellschaftlich engagieren ist sehr hoch und nicht immer in Gänze zu erfassen.

Abteilung	Maßnahme	Beschreibung	Arbeitsaufwand
CSR-Office	Conference of Social Responsibility	Eine Konferenz, um Hilfsorganisationen in Dortmund zu vernetzen, Studierende und Beschäftigte auf Ehrenamt aufmerksam zu machen.	Jährliche Konferenz
	proaktive Mitgliedschaft im Bewusst wie e.V. CSR-Netzwerk	Beteiligung an Veranstaltungen zum Thema CSR in Unternehmen	ständige Mitarbeit
	proaktive Mitgliedschaft im Netzwerk DG Hoch N	Beteiligung an Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen	ständige Mitarbeit
	aktive Mitgliedschaft im Klimabeirat des Rates der Stadt Dortmund	Vertretung der FH Dortmund als stimmberechtigtes Mitglied im Klimabeirat. Entwicklung von Empfehlungen für die	ständige Mitarbeit

Abteilung	Maßnahme	Beschreibung	Arbeitsaufwand
		Stadtverwaltung und Stadtpolitik	
	Beteiligung und Koordination von Spendenaktionen in Krisenfällen (z. B. Krieg in der Ukraine)	Sammeln von IT-Spenden für Universitäten in der Ukraine	Situationsbedingt
	Mitentwicklung einer Dialogreihe zur Nachhaltigkeit im Masterplan Wissenschaft 2.0	Planung und Moderation von Dialogabenden zum Thema Nachhaltigkeit für Bürger*innen	Situationsbedingt
Talentscouting	Pflege eines großen Netzwerks mit Schulen der Region	Vernetzungsarbeit mit weiterführenden Schulen in Dortmund und Region, um jungen Menschen den Weg zum Studium zu ermöglichen	ständige Mitarbeit
Hochschule vor Ort (HvO)	Aktionen, Veranstaltungen und Angebote für Anwohner*innen in der Nordstadt	Die HvO liegt in der Dortmunder Nordstadt. Ein Stadtteil mit hoher Arbeitslosigkeit und einem hohen Anteil Menschen mit Migrationshintergrund. Neben der eigentlichen Tätigkeit	ständige Mitarbeit
Bibliothek	Bibliothek der Dinge	Neben Büchern können Gerätschaften ausgeliehen werden durch HS-Angehörige und Externe. Nur Laptops können ausschließlich von Studierenden geliehen werden	ständige Mitarbeit
	Öffentliches Angebot für Alle	Die meisten Angebote der Bibliothek sind öffentlich zugänglich für die Stadtgesellschaft.	ständige Mitarbeit
Gründungsservice	Beratung und Unterstützung für Gründer*innen	Mit dem SQuARe bietet der Gründungsservice einen Raum, um sich über eine Gründung	Situationsbedingt

Abteilung	Maßnahme	Beschreibung	Arbeitsaufwand
		zu informieren, in einer Werkstatt zu arbeiten oder Geschäftsideen zu entwickeln.	
Transferstelle	Greenhouse.ruhr Startup-Wettbewerb für den Bereich Social Entrepreneurship	Gemeinsam mit der Dortmunder Wirtschaftsförderung und anderen Akteuren*innen wird ein jährlicher Wettbewerb organisiert, bei dem junge Startups teilnehmen können und im Prozess durch Experten*innen bei der Gründung beraten werden.	situationsbedingt

Tabelle 35 Abteilungen der FH Dortmund und die beispielhaften Maßnahmen zu gesellschaftlichem Engagement

Wie lässt sich der Eigennutzen dieser Maßnahmen in Relation zum gesellschaftlichen Nutzen bewerten?

Die FH Dortmund engagiert sich nicht aus Eigennutz freiwillig. Vielmehr ist es ihr ein Anliegen, das Versprechen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, tatsächlich umzusetzen. Dennoch verhilft ihr freiwilliges gesellschaftliches Engagement der manchen Stellen zu einer erhöhten Sichtbarkeit. Beispielsweise kann es passieren, dass über die Hochschule vor Ort (vgl. D1.1) oder durch das Talentscouting Schüler*innen auf die FH Dortmund aufmerksam werden und sich letztendlich für ein Studium an ihr entscheiden. Allerdings ist dies nicht beabsichtigtes Ziel der Abteilung Talentförderung. Im Gegenteil berät das Talentscouting grundsätzlich und prinzipiell ergebnisoffen. Es betreibt ausdrücklich kein Recruiting, sondern nimmt die Perspektive des Talents ein bei der Bewertung, welche Hochschule oder ob überhaupt ein Hochschulstudium sinnvoll erscheint. In gleichem Maße kann das Engagement durch das CSR-Office eine stärkere öffentliche Wahrnehmung der FH zur Folge haben. Doch auch hier sind die Ressourcen, die für dieses Engagement aufgewendet werden, deutlich höher als der Nutzen, den die FH hieraus möglicherweise zieht. Daher kann der Eigennutzen im Vergleich zum Aufwand, welcher für die FH mit ihrem freiwilligen Engagement einhergeht, als sehr gering betrachtet werden.

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten der FH Dortmund – oder lindern sie vorwiegend Symptome?

Mit ihren freiwilligen Aktivitäten versucht die FH Dortmund, an den Wurzeln gesellschaftlicher Problemlagen anzusetzen. So haben Schüler*innen aus Familien, die über weniger Ressourcen verfügen als andere, im Durchschnitt schlechtere Voraussetzungen, um ihre

Fähigkeiten voll zu entfalten. Mit der Initiative Hochschule vor Ort sowie dem Talentscouting möchte die FH Dortmund explizit zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen. Es ist nicht möglich die Einschreibungen der Studierenden aus der Nordstadt separat zu erfassen und die Aussagekraft einer solchen Zahl ist gering, da nur das Merkmal Wohnort keine Aussage zum Status einer Person machen kann und auch nicht darf.

Wie gut sind diese Themen verankert? Welche Erfahrungen hat die FH Dortmund damit bereits gesammelt? Wie stabil ist das Engagement?

Das Engagement durch die Abteilung Talentförderung ist als stabil zu bezeichnen. Der eine Bereich der Talentförderung, die Hochschule vor Ort, startete zwar als Projekt, wurde jedoch bereits im Jahr 2013 entfristet. Der andere Bereich der Talentförderung, das Talentscouting, hatte bis 2020 Projektstatus, wurde jedoch 2021 dauerhaft an der Hochschule etabliert, sodass inzwischen alle Stellen entfristet sind.

Wie sieht die Gesamtstrategie oder Vision für das ehrenamtliche Engagement aus?

Die Vision der FH Dortmund ist es, in ihren Tätigkeitsfeldern für Gerechtigkeit zu arbeiten und es den Beschäftigten und Studierenden zu ermöglichen, freiwilliges Engagement zu leben. Dabei geht es neben dem Thema Bildungsgerechtigkeit auch um Fragen der Geschlechter-, Verteilungs- und Chancengerechtigkeit.

Verifizierungsindikatoren

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % des Umsatzes

2022: 0 %

2021: 0 %

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % der Gesamtjahresarbeitszeit

2022: 0 %

2021: 0 %

Neuer Indikator: Personalstellen im Bereich freiwillige Leistungen im Verhältnis zur gesamten Belegschaft in VZÄ (ohne studentische Hilfskräfte):

2022:

1,17%

2021

1.22%

1,5 VZÄ bei der Hochschule vor Ort, verteilt auf 3 Personen (2021 und 2022)

6,5 VZÄ im Talent Scouting, verteilt auf 9 (2021) bzw. 10 Personen (2022)

2,5 VZÄ im CSR-Office, verteilt auf 4 Personen (2021 und 2022)

Die Gesamt VZÄ sind 2022 895 und 2021 862 Mitarbeitende

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Einrichtung eines Krisenstabs für schnelle und strukturierte Hilfe bzw. Spendenaktionen.

Höhere Praxisbeteiligung durch gesellschaftliche Akteure*innen wie zum Beispiel Nichtregierungsorganisationen (NRO).

Niedrigschwellige Weitergabe von Forschungsergebnissen an die Öffentlichkeit.

Anreizsysteme für soziales Engagement für alle Hochschulangehörigen entwickeln, z.B. CreditPoints für Studierende vergeben.

Gemeinschaftliche Aktionen von Hochschulangehörigen im Bereich soziale und ökologische Nachhaltigkeit, wie. z.B. Cleanup-Aktionen, Kleidertauschbörsen, Geschenkeschlitten und soziales Engagement.

E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Berichtsfragen

Welche Risiken bestehen im Unternehmen bezüglich illegitimer Steuervermeidung?

Folgende Aspekte sind dabei besonders zu berücksichtigen:

- **Werden Gewinne zwischen Ländern verschoben? Was ist die Grundlage dafür?**
- **Werden Zinsen, Lizenzgebühren oder sonstige Abgeltungen für immaterielle Leistungen an Unternehmen in anderen Ländern bezahlt?**
- **Gibt es Geschäftspartner*innen in sogenannten Steueroasen?**
- **Besteht das Risiko, dass im Zuge der Finanztransaktionen Gelder undokumentiert in private Kanäle fließen oder Schwarzgeld gewaschen wird?**
- **Sind die wirtschaftlich Begünstigten aller Geschäfts- und Finanzpartner*innen offen deklariert?**

- Sind die internationalen Finanztransaktionen transparent? Gibt es ein länderspezifisches Reporting?
- Welche Maßnahmen wurden im Unternehmen ergriffen, um diese Risiken zu bekämpfen?

Berichtsantwort

Die FH Dortmund ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz nur in Deutschland. Daher bestehen keine Risiken im Hinblick auf illegitime Steuervermeidung.

Verifizierungsindikatoren

Wenn das Unternehmen Teil eines internationalen Konzerns ist, im Verbund mit anderen internationalen Partner*innen agiert oder an der digitalen Ökonomie (länderübergreifend) teilnimmt, muss eine Offenlegung aller Niederlassungen, verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner*innen im Ausland erfolgen, zu denen ein erheblicher Teil des Umsatzes (ab 10%) abfließt.

Dies trifft auf die FH Dortmund nicht zu.

Länderspezifisches Reporting

Dies trifft auf die FH Dortmund ebenfalls nicht zu.

Es wird ein TAX-Compliance eingerichtet.

E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Berichtsfragen

- Welche Korruptionsrisiken bestehen im Unternehmen, bei den Lieferant*innen und Kund*innen?
- Welche Maßnahmen wurden in den Bereichen Einkauf und Verkauf gesetzt, um Korruption effektiv zu verhindern?
- Wie sorgfältig wird mit Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträger*innen umgegangen?
- Welche Lobbying-Aktivitäten betreibt das Unternehmen?
- Welche Spenden erfolgen seitens des Unternehmens an politische Parteien?
- Wie wird Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden betrieben?
- Wie werden in den Entscheidungsprozessen Vorkehrungen gegen Korruption getroffen?
- Wie werden Interessenkonflikte (persönliche Interessen gegenüber Firmeninteressen) sichtbar gemacht, und welche entsprechenden Verhaltensregeln gibt es?

Berichtsantwort

Welche Korruptionsrisiken bestehen in der FH Dortmund, bei den Lieferant*innen, Studierenden und externen Forschungspartner*innen?

In Hinblick auf Lehrende und Forschende bestehen verschiedene Korruptionsrisiken. Insbesondere bei der Einwerbung und Verwendung von Drittmitteln sind Korruptionspraktiken denkbar. So könnten Forschende beispielsweise unzulässige Einflussnahme - durch zum Beispiel Bestechung - auf Entscheidungsträger*innen im Vergabeprozess von Drittmitteln ausüben. Ähnliche Korruptionsrisiken sind bei Berufungsverfahren, bei Veröffentlichungen von Forschungsprojekten und Vergleichbarem vorstellbar. Ein weiteres Korruptionsrisiko in Bezug auf Lehrende und Forschende ergibt sich durch deren Zugriff auf das Forschungsinstrumentarium der FH Dortmund. Hier besteht die Gefahr, dass die entsprechenden Personen Werkzeuge oder Maschinen für private Zwecke nutzen. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Lehrende ihre Position auszunutzen, indem sie die Meinung von Studierenden willentlich und zielgerichtet beeinflussen. Beispielsweise können sie durch verdecktes Werben für bestimmte politische Parteien Einfluss auf die politische Haltung von Studierenden nehmen.

Auch mit Blick auf die Lieferant*innen der FH lassen sich Korruptionsrisiken benennen. Bei der Auswahl von Lieferant*innen kann es zur Bevorzugung oder zur Benachteiligung kommen, die nicht begründet ist. Ein denkbare Korruptionsrisiko ist zum Beispiel die Bevorteilung von Lieferant*innen, die zum persönlichen Umfeld der am Auftragsvergabeprozess Beteiligten gehören.

Neben den Lehrenden und Forschenden sowie den Lieferant*innen sind Korruptionsrisiken in Bezug auf eine weitere Berührungsgruppe der FH Dortmund vorstellbar: die Gruppe der Studierenden. So besteht die Möglichkeit, dass einzelne Studierende versuchen, hinsichtlich Bewertungen und Fristen auf Lehrende Einfluss zu nehmen.

Welche Maßnahmen wurden in den Bereichen Einkauf und Verkauf gesetzt, um Korruption effektiv zu verhindern?

Am 04.11.2013 hat die FH Dortmund eine Richtlinie zur allgemeinen Korruptionsprävention an der Hochschule verabschiedet. Diese findet sich neben weiteren Informationsmaterialien im Intranet der FH Dortmund auf einer Seite, die eigens der Korruptionsprävention gewidmet ist. Hier ist auch die Ansprechperson für Korruptionsprävention genannt.

Im Rahmen der allgemeinen Korruptionsprävention wurde am 01.02.2021 ein gemeinsames Rundschreiben des Rektors und des Kanzlers der FH Dortmund an alle Beschäftigten versandt. In diesem wurde erklärt, was unter Korruption zu verstehen ist, auf weitere Informationen zu dem Thema im Intranet verwiesen und dazu aufgefordert, sich an die Vorschriften zu halten.

In der Einkaufsrichtlinie vom 01.08.2021 lautet einer der Inhaltspunkte "Korruptionsverhütung". Hier wird auf das Korruptionsbekämpfungsgesetz und weitere Informationen im Intranet der FH Dortmund verwiesen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Mitarbeitenden im Berichtszeitraum ausschließlich per E-Mail geschult, das heißt, es wurde eine Präsentation zur Verhütung von Korruption an sie versandt.

Wie sorgfältig wird mit Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträger*innen umgegangen?

Die Verbindungen der Wissenschaft zur Politik sowie zu anderen Amtsträger*innen mit gesellschaftlichem Einfluss sind gewollt, da Wissenschaft im Dienst der Allgemeinheit stehen soll. Es sollte daher Ziel der Wissenschaft sein, ihre Erkenntnisse an Personen mit großem gesellschaftlichem Einfluss weiterzugeben. Die FH Dortmund geht mit ihren Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträger*innen sehr sorgfältig um.

Welche Lobbying-Aktivitäten betreibt die FH Dortmund?

Die FH Dortmund ist Mitglied in der Interessenvertretung Hochschulen NRW – Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e. V. und der Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW. Beide Verbände sind demokratisch legitimiert. Ihre Aktivitäten sind transparent.

Welche Spenden erfolgen seitens der FH Dortmund an politische Parteien?

Von Seiten der FH Dortmund erfolgen keine Spenden an politische Parteien.

Wie wird Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden betrieben?

Bei Einstellung erhalten alle Mitarbeitenden einen USB-Stick, der auch Hinweise zur Korruptionsvermeidung enthält. Außerdem werden regelmäßig Schulungen zur Korruptionsprävention angeboten.

Wie werden in den Entscheidungsprozessen Vorkehrungen gegen Korruption getroffen?

Die Rechnungsprüfung muss unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips erfolgen.

Im Falle eines Verdachts wissenschaftlichen Fehlverhaltens sind Ombudspersonen zu kontaktieren. Hierfür gibt es eine "Ombudsperson zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" und eine "Ombudsperson für Lehre" an der FH Dortmund.

Am 24.06.2021 wurde eine Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Dortmund erlassen.

Wie werden Interessenkonflikte (persönliche Interessen gegenüber Hochschulinteressen) sichtbar gemacht, und welche entsprechenden Verhaltensregeln gibt es?

Alle Tarifbeschäftigten der FH Dortmund sind verpflichtet, gemäß § 3 Abs. 4 TV-L in der Fassung § 40 Nr. 2 TV-L-Sonderregelung ihrem/ihrer Arbeitgeber*in Nebentätigkeiten rechtzeitig vorher schriftlich mitzuteilen. Im Intranet heißt es dazu: "Nebentätigkeiten im Sinne des TV-L sind jede außerhalb der hauptberuflichen Tätigkeit ausgeübte Beschäftigung, die faktische oder rechtliche Auswirkungen auf das Arbeitsverhältnis haben kann." Hierunter fällt zum Beispiel die Ausübung eines Amtes in einem Verein, die Wahrnehmung von Aufgaben in

einer Einrichtung oder die Mitgliedschaft in einem Vorstand oder Aufsichtsrat eines Unternehmens mit wirtschaftlichen Zwecken.

Verifizierungsindikatoren

Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden?

Die FH Dortmund spendet keiner Partei.

Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbying-Aktivitäten (Eintrag ins Lobbying-Register) und Lobbying-Aufwendungen?

2022: Ja

2021: Ja

Die FH Dortmund betreibt ausschließlich responsible Lobbying.

Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen, und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil?

2022: Nein

2021: Nein

Aktuell gibt es keine Dokumente in den Mitarbeitende aufgefordert werden Korruption anzuzeigen.

Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positiv aspekt E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens)?

2022: Nein

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen



Die Fachhochschule Dortmund verfolgt und evaluiert ihre Aktualität der Bildungsangebote und Forschungsvorhaben, dokumentiert Umweltauswirkungen, engagiert sich in ökologischen Fragestellungen, mindert schrittweise negative Effekte, fördert umweltfreundlichere Prozesse und teilt ihre Erkenntnisse mit anderen Hochschulen und Interessengruppen. Sie strebt Klimaneutralität bis 2030 an.

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Berichtsfragen

- Welche negativen Umweltwirkungen haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse? Dabei sind vor allem die folgenden definierten Standardwirkungskategorien und deren Auslöser zu beachten:
 - klimawirksame Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄, ...)
 - Feinstaub und anorganische Emissionen
 - Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht)
 - Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NO_x, SO_x, CO₂)
 - Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NO_x, SO_x)
 - ionisierende Strahlung
 - Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe
 - Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung)
 - Landverbrauch
 - Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung)
- Welche Daten zu den – im jeweiligen Unternehmen relevanten Umweltwirkungen Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Berichtsantwort

Welche negativen Umweltwirkungen haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse? Dabei sind vor allem die folgenden definierten Standardwirkungskategorien und deren Auslöser zu beachten:

- Klimawirksame Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄, ...)

- **Feinstaub und anorganische Emissionen**
- **Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht)**
- **Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NO_x, SO_x, CO₂)**
- **Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NO_x, SO_x)**
- **ionisierende Strahlung**
- **Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe**
- **Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung)**
- **Landverbrauch**
- **Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung)**

Klimawirksame Emissionen der FH Dortmund lassen sich in drei Scope Kategorien unterteilen:

Scope 1: Hier handelt es sich um direkte Emissionen der Arbeitsprozesse an der FH Dortmund. Dazu gehören der eigene Fuhrpark und die Heizungsanlagen, bei denen vor Ort Brennstoffe verbrannt werden, Verlust von Kältemitteln bei Klimaanlage sowie Emissionen bei Laboraufbauten in den Fachbereichen zu Forschungs- und Lehrzwecken.

Scope 2: Fernwärme und Strom und alle weiteren Prozesse, die direkt der FH Dortmund zuzuordnen sind und die Emissionen nicht direkt an der FH Dortmund austreten.

Scope 3: Alle indirekten Emissionen, die nicht aus den direkten Arbeitsprozessen entstehen. Dazu gehören die Arbeitswege der Mitarbeitenden, Studierenden und Besucher*innen der FH Dortmund, Geschäftsreisen, Abfallentsorgung, die Produktion von Produkten und Dienstleistungen, die eingekauft werden.

Werden alle drei Scope Kategorien betrachtet, so lassen sich negative Umweltwirkungen durch die FH Dortmund in folgenden Standardwirkungskategorien feststellen: Klimawirksame Emissionen, Feinstaub, Landverbrauch, Wasserverbrauch und in geringem Maße Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe. An dieser Stelle des Berichts liegt der Fokus auf Scope 1 und 2, da auf die Emissionen, die unter Scope 3 fallen, bereits zum Teil unter A3, B3, C3 und D3 eingegangen wurde.

Welche Daten zu den Umweltwirkungen Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Die umweltrelevanten Daten wurden im Berichtszeitraum bisher noch nicht flächendeckend systematisch erfasst. Für einzelne Bereiche beziehungsweise Umweltwirkungen liegen jedoch erste Daten vor (siehe hierzu die nachstehenden Tabellen der Umweltkonten).

Damit die FH Dortmund ihre negativen Umwelt- und Klimawirkungen systematisch erfasst und im zweiten Schritt vor allem reduziert, wurde im Berichtszeitraum ein Klimaschutzmanagement an der FH Dortmund eingerichtet. Das Klimaschutzmanagement wird seit November 2022 bis Februar 2025 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Die Einrichtung des Klimaschutzmanagements ist ein wichtiger Schritt, damit die FH ihr Ziel, 2030

klimaneutral zu sein, realisieren kann. Vorhaben des Klimaschutzmanagements ist, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen. Dieses soll der FH Dortmund helfen, in Zukunft nachhaltig agieren zu können. Da das Klimaschutzmanagement seine Arbeit erst im März 2023 aufgenommen hat, sind noch nicht alle umweltrelevanten Daten erhoben worden. Bisher liegen Daten zu Treibhausgasemissionen im Bereich Energie, Kältemengen (in Teilen), Fuhrparkdaten sowie Wärmeenergie- und Stromverbrauch vor, die hauptsächlich in den Bereichen Gebäude und Mobilität entstehen (siehe hierzu die Tabellen der Umweltkonten). Des Weiteren ist der Landverbrauch, sprich die Größe der bebaut und unbebaut genutzten Fläche der FH Dortmund, bekannt. Dieser liegt für alle drei Hauptstandorte bei 103.887 m².

Verifizierungsindikatoren

Relevante Umweltkonten des Unternehmens

2022:

Ausstoß klimawirksamer Gase (in kg)	Kältemitteltypen/-mengen wurden im Berichtszeitraum nicht erfasst.
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in km bzw. kg)	nicht bekannt
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in Liter bzw. kg)	nicht bekannt
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in kWh bzw. kg)	3.469.479 kWh (1534 t CO ₂ e)
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in kWh bzw. kg)	nicht bekannt
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) (in kWh/°C)	bezogene Wärmemenge: 3.482.000 kWh (Fernwärme) bezogene Kältemenge: nicht bekannt
Verbrauch von Trink- und Regenwasser (in m ³)	Trinkwasserverbrauch: 10.490m ³
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) (in kg)	Mindermengen nur im Labormaßstab
Papierverbrauch (in kg)	1.009.500 Blatt Recyclingpapier Blauer Engel, 429.400 Blatt Papier ohne Blauer Engel entspricht insgesamt etwa 6 t CO ₂ e
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien (in kg)	nicht bekannt
Kunstlichteinsatz (in Lumen, ersatzweise in kWh)	nicht bekannt
Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen (entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie)	keine weiteren Schadstoffemissionen vorhanden

Tabelle 36 Auflistung von Emissionen und weiteren Umwelteinflüssen 2022

* ohne FH Nebenstandorte Dortmunder U, Otto-Hahn-Straße, Hohe Straße, Hochschule vor Ort

2021:

Ausstoß klimawirksamer Gase (in kg)	Kältetypenmittel/-mengen werden derzeit nicht erfasst
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in km bzw. kg)	nicht bekannt
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in Liter bzw. kg)	Fuhrpark 3,58 t CO ₂ e
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) (in kWh bzw. kg)	3.097969 kWh (1.295 t CO ₂ e)
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent (ein kWh bzw. kg)	925.248 kWh (187 t CO ₂ e)
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) (in kWh/°C)	bezogene Wärmemenge: 2.441.788 kWh (Fernwärme) bezogene Kältemenge: 208.006 kWh
Verbrauch von Trink- und Regenwasser (in m ³)	nicht bekannt
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) (in kg)	Mindermengen nur im Labormaßstab
Papierverbrauch (in kg)	812.500 Blatt Recyclingpapier Blauer Engel, 200.000 Blatt Papier ohne Blauer Engel entspricht insgesamt etwa 5 t CO ₂ e
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien (in kg)	nicht bekannt
Kunstlichteinsatz (in Lumen, ersatzweise in kWh)	nicht bekannt
Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen (entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie)	keine weiteren Schadstoffemissionen vorhanden

Tabelle 37 Auflistung von Emissionen und weiteren Umwelteinflüssen 2021

* ohne FH Nebenstandorte Dortmunder U, Otto-Hahn-Straße, Hohe Straße, Hochschule vor Ort

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Absolute Auswirkungen/Management und Strategie

Die FH Dortmund sollte **Klimaneutralität über Reduktion und Substitution** herstellen und die Kompensation als letztes Mittel nutzen.

Regenwassernutzung an der FH Dortmund ausbauen.

Urban Gardening an der FH Dortmund anbieten.

Die **Kooperation mit Nextbike beibehalten** und mit dem Anbieter über die **Erweiterung der Fahrradanzahl am Campus** sprechen.

Möglichkeiten der **Nutzung von intelligenten Heizungssteuerungen** ausloten.

Vorhandenes Wissen an der FH Dortmund zur Reduktion von Emissionen und Ressourcennutzung für alle HS-Angehörigen **nutzbar bzw. verfügbar machen**.

Es sollte eine **Informationsbroschüre zu Diensträdern** erstellt werden, um die Nutzung zu erhöhen.

Erfahrungsaustausch in Bezug nachhaltige Mobilität mit der Städte-Region Aachen anstreben.

Es sollten **Anreize für Mitarbeitende geschaffen werden, Dienstreisen möglichst nachhaltig zu gestalten**.

Verstetigung Klimamanagement und dauerhafte Stelle finanzieren

E3.2 Relative Auswirkungen

Berichtsfragen

- **Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Herstellprozesse im Vergleich**
 - **zum Branchenstandard bzw. Stand der Technik?**
 - **zu Mitunternehmen im selben Geschäftsfeld bzw. in der Region?**

Berichtsantwort

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Bereitstellung von Bildungsangeboten und Forschungsmöglichkeiten im Vergleich

- **zum Branchenstandard bzw. Stand der Technik?**

○ **zu Mitunternehmen im selben Geschäftsfeld bzw. in der Region?**

Um aussagekräftige Vergleiche zwischen Umweltbilanzen verschiedener Hochschulen ziehen zu können, fehlen derzeit noch Daten. Aufgrund der heterogenen Hochschullandschaft kann ein Vergleich nur bedingt herangezogen werden, denn die Hochschulen unterscheiden sich nach Angebot, Größe, Standort, Gebäudearten, Wärmenutzung, Mobilitätsverhalten ihrer Stakeholdergruppen. Es ist dabei zu erwarten, dass vergleichbare Bildungsangebote und Forschungsprojekte ähnliche ökologische Auswirkungen haben. Unterscheidungen in den Auswirkungen sind nicht abhängig von den eigentlichen Bildungsangeboten und den Forschungsaktivitäten, die veränderbaren Variablen sind externe Faktoren, die mit der Bereitstellung in keinem Zusammenhang stehen. Zurzeit werden jährliche Benchmarks zu den Energie- und Stromverbräuchen auf NRW-Ebene durchgeführt, allerdings ist dieser Vergleich nicht aussagekräftig aufgrund der o. g. Hochschulmerkmale.

Verifizierungsindikatoren

Relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region

Es werden weder Benchmarking noch andersartige Vergleiche in der Branche vorgenommen.

E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Berichtsfragen

- **Welche Betriebsgenehmigungen und zugehörnde Betriebsauflagen gibt es, und sind die Auflagen eingehalten?**
- **Wie wird die Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen überwacht? Werden diese eingehalten, oder sind Rechtsverstöße bekannt?**
- **Welche Beschwerden bzw. Kontroversen mit Anrainer*innen bezüglich ökologischer Belastungen liegen vor?**
- **Welche Kontroversen mit anderen Stakeholder*innen (zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOs etc.) gibt es?**
- **Wie ist der technische oder gesetzliche Standard vor Ort in Bezug auf andere Standorte des Unternehmens zu bewerten?**

Berichtsantwort

Welche Betriebsgenehmigungen und zugehörnden Betriebsauflagen gibt es, und sind die Auflagen eingehalten?

Die Gebäude der FH Dortmund unterliegen alle einem Genehmigungsverfahren, in dem die Nutzung und die damit zusammenhängenden gesetzlichen Vorgaben festgelegt sind. Das Brandschutzkonzept, das es grundsätzlich für jedes Gebäude gibt und welches Bestandteil der Genehmigung ist, beschreibt alle brandschutzrelevanten Aspekte in baulicher und technischer

Hinsicht. Hier werden zum Beispiel Brandabschnitte, Flucht- und Rettungswege und die Prüfungen der technischen Anlagen bestimmt. All dies wird regelmäßig geprüft.

Wie wird die Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen überwacht? Werden diese eingehalten, oder sind Rechtsverstöße bekannt?

Das technische Gebäudemanagement, das für den ordnungsgemäßen Betrieb der Gebäude zuständig ist, arbeitet mit dem Software-Programm "Wartungsplaner" und sorgt damit für die Einhaltung der gesetzlichen Verordnungen und Prüfvorschriften.

Die Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten unterstützen und beraten die Hochschule, um gesetzliche Vorschriften zur Einhaltung umweltrechtlicher Handlungspflichten zu gewährleisten, und verteilen intern klar definierte Aufgaben. Durch regelmäßige Gebäudebegehungen wird die Umsetzung dieser Aufgaben überprüft.

Rechtsverstöße sind nicht bekannt.

Welche Beschwerden bzw. Kontroversen mit Anrainer*innen bezüglich ökologischer Belastungen liegen vor?

Es ist eine Beschwerde aus der Nachbarschaft des Hochschulstandortes an der Sonnenstraße bekannt. Ein*e Nachbar*in beklagte sich über Lichtverschmutzung durch die Beleuchtung des Innenhofes an der Sonnenstraße. Eine Änderung wird noch geprüft, da die Beleuchtung der Verkehrssicherheit dient.

Welche Kontroversen mit anderen Stakeholder*innen (zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOs etc.) gibt es?

Es ist von keinerlei derartigen Kontroversen zu berichten.

Wie ist der technische oder gesetzliche Standard vor Ort in Bezug auf andere Standorte der FH Dortmund zu bewerten?

Die FH Dortmund umfasst verschiedene Standorte. Jedoch handelt es sich hierbei nicht um "Ableger" eines Unternehmens, sondern an den unterschiedlichen Standorten sind verschiedene Bereiche der FH angesiedelt. Alle FH-Standorte befinden sich in Dortmund. Demnach gilt für alle Standorte derselbe Standard.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



Die Fachhochschule Dortmund schafft Transparenz über relevante Entscheidungen, erlaubt Einwände und öffentlichen Dialog und fördert Transparenz und Mitbestimmung für eine offene, demokratische und pluralistische Gesellschaft. Sie berücksichtigt Bedarfe der Öffentlichkeit bei strategischen Entscheidungen.

E4.1 Transparenz

Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?
- In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)?
- Wird der Bericht durch eine unabhängige Stelle kritisch überprüft?
- Wie einfach ist der Bericht für die Öffentlichkeit zugänglich?

Berichtsantwort

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?

Über die Website der FH Dortmund sind alle relevanten Informationen für die Öffentlichkeit zugänglich. Hier können sich Interessierte über aktuelle Entwicklungen an der FH, öffentliche Veranstaltungen, die angebotenen Studiengänge, Forschungsprojekte, Kooperationen, die Organisationsstruktur, Stellenangebote, Zahlen zur Anzahl Studierender, Lehrender, Beschäftigter und Drittmiteleinahmen, etc. informieren.

Die Pressestelle, die Online-Redaktion sowie das Social-Media-Team orientieren sich bei ihren Veröffentlichungen an einem journalistischen Kriterienkatalog (siehe Anhang).

In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)?

Die FH Dortmund nutzt zur öffentlichen Kommunikation verschiedene Kanäle - insbesondere die Website, Social Media, öffentliche Veranstaltungen, Pressemitteilungen und Fachpublikationen. Auf zahlreiche Dokumente der FH haben Interessierte aus der Gesellschaft über die Website freien Zugriff. Hier können die drei bis vier Mal im Jahr erscheinende Zeitung "fh-presse", die über das aktuelle Hochschulgeschehen informiert, das jährlich herausgegebene Forschungsmagazin "ORANGE", der Hochschulentwicklungsplan, der Rektoratsbericht und weitere Dokumente eingesehen werden. Die "fh-presse" erscheint

zusätzlich in gedruckter Form. Je Ausgabe werden etwa 3.000 Exemplare gedruckt. Mit dem Jahr 2023 wird die "fh-presse" aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht mehr in gedruckter Fassung erscheinen. Insgesamt gilt, dass je nach Art der Publikation unterschiedlich umfangreich berichtet wird. Während Social-Media-Beiträge in der Regel kleine Einblicke geben, informieren die Beiträge im Forschungsmagazin „ORANGE“ vergleichsweise ausführlich über ein Projekt.

Wird der Bericht durch eine unabhängige Stelle kritisch überprüft?

Publikationen in Fachjournals oder bei Verlagen werden vor ihrer Veröffentlichung vorschriftsgemäß von unabhängigen Personen geprüft.

Vor der Veröffentlichung des vorliegenden Gemeinwohl-Berichts findet ein externes Audit statt. Hinzu kommt, dass der Bericht unter Beteiligung von interessierten Angehörigen der FH erstellt wurde. Sie hatten die Möglichkeit, an Workshops vor und während der Erstellung des Berichtes teilzunehmen und während des Schreibprozesses durch die Kommentarfunktion im Good Balancer, dem Online-Tool, mit dem der Bericht erstellt wurde, Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen einfließen zu lassen.

Wie einfach ist der Bericht für die Öffentlichkeit zugänglich?

Der Gemeinwohlbericht und die geplanten Verbesserungspotenziale werden wie der Nachhaltigkeitsbericht der FH Dortmund öffentlich zugänglich sein. Er wird in digitaler Form auf der Homepage zur Ansicht und zum Download eingestellt.

Verifizierungsindikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohl-Berichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

2022: Ja

2021: Ja

Für die beiden Jahre 2021 und 2022 hat die FH Dortmund einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung

Berichtsfragen

- **Wie können Bürger*innen in Dialog treten und sich an einem offenen, macht- und sanktionsfreien Argumentationsaustausch beteiligen?**
- **Wie können gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?**
- **Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert, und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?**

Berichtsantwort

Wie können Bürger*innen in Dialog treten und sich an einem offenen, macht- und sanktionsfreien Argumentationsaustausch beteiligen?

Die FH Dortmund bietet an der Hochschule auch teilweise im Verbund mit anderen Institutionen verschiedene Veranstaltungen an, an denen auch Personen, die nicht an der FH studieren oder arbeiten, teilnehmen können. So gibt es zum Beispiel den Tag der Offenen Tür an der FH. Des Weiteren finden an der Fachhochschule Dortmund Lehrveranstaltungen statt, die nicht ausschließlich an die Studierenden gerichtet sind, wie beispielsweise die Ringvorlesung „Nachhaltige Entwicklung“. Ein weiteres Beispiel für der Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen sind die Angebote im Rahmen des "Masterplan Wissenschaft 2.0". Alle drei Beispiele sind keine reinen Vorträge, sondern darauf ausgelegt, dass ein Austausch zustande kommt. Vor allem der "Masterplan Wissenschaft 2.0" verfolgt das Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft und Bürger*innenschaft zu stärken.

Ein weiterer Aspekt, um als eine Organisation der Gesamtgesellschaft wahrgenommen zu werden, ist die Erreichbarkeit der Organisation für Kritik von außen. Hierfür gibt es auf der FH-Website eine Unterseite "Feedback", über die alle Menschen verschiedene Formen des Feedbacks an die FH richten können. Außerdem werden Beschwerden beziehungsweise kritische Nachfragen über die Social Media Kanäle an die FH herangetragen. Das Social-Media-Team beantwortet diese Fragen zuverlässig. Auf Bewertungen auf Google geht die Hochschul-IT ein. Die Kontaktdaten (FH-E-Mail-Adresse und FH-Telefonnummer) aller - Mitarbeitenden der Fachhochschule Dortmund, inklusive der Hochschulleitung, sind für die Öffentlichkeit über die Website frei zugänglich.

Wie können gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber der Fachhochschule Dortmund vertreten?

Ein Gremium, welches zum Ziel hat, dass die Interessen der gesellschaftlichen Berührungsgruppen in der Hochschule vertreten sind, ist der der Hochschulrat.

Außerdem ist an dieser Stelle die jährlich stattfindende Dortmunder Wissenschaftskonferenz zu benennen, an der sich die FH Dortmund beteiligt. Die Dortmunder Wissenschaftskonferenz bietet eine Bühne für den Austausch von Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Zum Teil sind auch Unternehmen oder Organisationen aus Dortmund daran beteiligt. Bei der Konferenz geben Wissenschaftler*innen Einblicke in ihre Forschung und liefern Impulse für eine anschließende Podiumsdiskussion. Die Konferenz ist offen und kostenlos für alle Interessierten.

Die Fördergesellschaft unterstützt die Fachhochschule Dortmund durch ideelle und finanzielle Beiträge vor allem bei Veranstaltungen, die die Reformbemühungen in Lehre und Studium verdeutlichen, die Forschungsaktivitäten flankieren und die Fachhochschule in der Öffentlichkeit präsentieren.

Über den Förderverein der Fachhochschule Dortmund können die Fördermitglieder legitime Interessen vertreten.

Die Fördergesellschaft wurde 1989 gegründet und ist hervorgegangen aus den Vorgängereinrichtungen Gesellschaft zur Förderung der technischen Ausbildung (GTA) an der Fachhochschule Dortmund e. V. und Förderkreis Praxisnahe Ausbildung (FPA) an der Fachhochschule Dortmund e. V.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Fachhochschule Dortmund mit den Zielen:

- Die anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung der Lehre zu fördern und insbesondere deren Praxisbezug zu vertiefen.
- An der Pflege des Aus- und Fortbildungswesens im Bereich der Fachhochschule Dortmund mitzuwirken.
- Die Leistungen der Fachhochschule Dortmund in der Öffentlichkeit darzustellen.

Alle Fördermitglieder in der Übersicht:

- Adrian Technologies GmbH
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen e. V.
- Brockhaus Software & Consulting AG
- BDI (Bund Dortmunder Ingenieure e. V.)
- BWV Dortmund Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschafts in Dortmund e.V.
- Caritasverband Dortmund e.V.
- Dolezych GmbH & Co. KG
- Dortmunder Volksbank
- DSW21
- Freundlieb Bauunternehmung GmbH & Co
- Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
- Jaeger Gruppe
- MATERNA GmbH Information & Communications
- Neuhäuser GmbH
- POCO Einrichtungsmärkte GmbH
- Signal Iduna Krankenversicherung a. G.
- Sparkasse Dortmund
- Systemberatung Müller & Feuerstein, SMF KG
- Volkswohl Bund Versicherungen
- WILO SE

Der Förderverein verleiht jährlich den Preis für die beste Absolventin / den besten Absolventen und den Forschungspreis für besondere Leistungen in der Forschung und Entwicklung.

Darüber hinaus können schriftliche Anfragen jederzeit (auch anonym) an die FH Dortmund über das VIA Feedbacksystem oder die standardisierten Kommunikationswege (E-Mail, etc.) gestellt werden.

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert, und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Alle öffentlichen Sitzungen werden protokolliert und können eingesehen werden. Sensible Daten sind in den Protokollen jedoch aus Datenschutzgründen nicht sichtbar. Ein Beispiel für die Veröffentlichungen von Sitzungen sind die Sitzungen des Hochschulrates. Der Hochschulrat hat als zentrales Organ der Hochschule maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungen der FH Dortmund. Zu seinen Aufgaben gehört, die Mitglieder des Rektorats zu wählen, das Rektorat zu beraten, den Hochschulentwicklungsplan sowie den Jahresabschluss zu genehmigen, die Verwendung eines Jahresüberschusses beziehungsweise den Umgang mit einem Jahresfehlbetrag zu genehmigen und Stellung zu Angelegenheiten der Lehre zu nehmen. Andere Dialogformen wie Veranstaltungen werden nicht protokolliert, aber zumeist gibt es Artikel der hauseigenen Pressestelle sowie das Programm in digitaler Form zur Ansicht. Die FH Dortmund sieht sich in der gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt daher den Dialog und die Ergebnisse daraus für die Entscheidungsfindung sehr ernst.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)

Angabe der TH Nürnberg als Referenz: 50% (aber ohne Beleg)

Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden?

2022: Nein

2021: Nein

An der FH Dortmund selbst gibt es keine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs. Bei Bedarf muss die FH ein externes Ethikkomitee oder ähnliches von einer anderen Hochschule anfragen. Dies ist in der Vergangenheit bereits passiert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Gesellschaftliche Mitbestimmung

Beteiligung von Schüler*innen in Hochschulgremien ermöglichen, um Interessen zukünftiger Studierender einzubeziehen.

Zusammenarbeit mit Schulen, z.B. Schulparlament

Vorlesungen besuchen, **Schnupperkurse für Schüler*innen**

Feedbackkultur für Nicht-Hochschulangehörige verbessern.

E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Berichtsfragen

- Welche Informationen über das Unternehmen entsprechen nicht der unternehmensinternen Realität? Wo gibt es wesentliche Differenzen und wieso?
- Inwiefern wird durch das Unternehmen die öffentliche Meinung direkt oder indirekt durch Fehlinformationen beeinflusst?
- Worin widersprechen die Veröffentlichungen des Unternehmens dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?

Berichtsantwort

Welche Informationen über die FH Dortmund entsprechen nicht der organisationsinternen Realität? Wo gibt es wesentliche Differenzen und wieso?

Der FH Dortmund ist an transparenter und faktenbasierter Kommunikation gelegen. Gesichertes Wissen wahrheitsgemäß an die Öffentlichkeit weiterzugeben, ist eines ihrer obersten Ziele. Entsprechend werden Informationen, die keiner besonderen Vertraulichkeit unterliegen, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierbei verfolgt die FH Dortmund stets eine sachliche Kommunikation, die weder irrationale Ängste schürt noch Risiken zum Schaden der Allgemeinheit verharmlost. Stereotype, Vorurteile oder Ressentiments zu fördern, vermeidet die Fachhochschule Dortmund, indem sie sich um diskriminierungsfreie Sprache bemüht.

Inwiefern wird durch die FH Dortmund die öffentliche Meinung direkt oder indirekt durch Fehlinformationen beeinflusst?

Die FH Dortmund ist sich ihrer Wirkung auf die öffentliche Meinungsbildung qua ihrer Position als öffentliche Bildungs- und Forschungseinrichtung bewusst. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist ihr daran gelegen, keine Fehlinformation zu betreiben. Um die Entstehung und Verbreitung von Fehlinformation zu vermeiden, hat sich die Fachhochschule Dortmund Regeln zu korrektem wissenschaftlichem Verhalten gegeben. Diese sind in der "Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Dortmund" vom 24.06.2021 niedergeschrieben. Diese hochschulinterne Ordnung basiert auf dem Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ vom September 2019. Zentrales Ziel der FH ist, nach den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens, Wissen zu generieren und weiterzugeben, sodass Personen auf der Grundlage dieses Wissens zur eigenen Meinungsbildung befähigt werden.

Worin widersprechen die Veröffentlichungen der FH Dortmund dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?

Gemäß ihrer Rolle als Bildungs- und Wissenschaftseinrichtung ist für die FH Dortmund der aktuelle wissenschaftlich gesicherte Forschungsstand handlungsleitend. Sie veröffentlicht ausschließlich Informationen, die als gesichert gelten. Zudem steht keine von ihr herausgegebene Information in Widerspruch zur allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Verbesserungspotenziale/Ziele:



Verbesserungspotenziale

Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Mehr Transparenz bei Wahlprozessen an der FH Dortmund

Ziele

Die FH Dortmund arbeitet aktuell im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans 2020 - 2025 an fünf Fokusthemen, Digitalisierung, Internationalisierung, Projektorientierung, gesellschaftliche Verantwortung und dem Hochschulstandortentwicklungsplanung. Die aktuellen Entwicklungen werden stets evaluiert und die Strategien damit überprüft und weiterentwickelt. Im Hochschulentwicklungsplan haben alle HS-Angehörigen die Möglichkeit, zu den Themen mitzuwirken. Kurzfristig sollen die im HEP 2020/25 gesetzten Ziele weiterverfolgt und umgesetzt werden. Mit der Gemeinwohlabilanzierung konnten weitere Ziele erfasst oder vorhandene Ziele neu priorisiert werden, die für die HS-Angehörigen als wesentlich erachtet wurden und die den Hochschulentwicklungsplan ergänzen und stärken.

Insgesamt wurden im Gemeinwohlabilanzierungs-Prozess 178 Verbesserungsvorschläge eingebracht. Diese wurden in den GWÖ-Workshops nach strategischen und operativen Vorschlägen sowie nach kurzfristigen und langfristigen Vorschlägen priorisiert. Daraus haben sich folgende Ziele ergeben.

- *Die Hochschulangehörigen sind motiviert, ihren Beitrag zu leisten für eine gemeinwohlorientierte Hochschule und haben durch den GWÖ-Prozess Selbstwirksamkeit erfahren.*
- *Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit haben wir in den Handlungsfeldern Mobilität, Gebäude, Energie und Ernährung noch Nachholbedarf und es wurde eine Vielzahl von Verbesserungspotenzialen in den Workshops eingebracht. Dabei werden in naher Zukunft Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung und nachhaltige Energieversorgung bzw. -nutzung in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb eine übergeordnete Rolle spielen.*
- *Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit ist die FH Dortmund bereits sehr stark aufgestellt und wirkt als Vorbild in die Stadtgesellschaft.*
- *Der Ansatz der doppelten Beteiligung hat zumindest bei den Beschäftigten gut funktioniert, die Statusgruppen Studierende und Lehrende konnten weniger gut für den Gemeinwohlprozess gewonnen werden. Hier müssen wir die Hürden identifizieren und für die kommenden Prozesse neue Partizipationsmethoden ausprobieren und weitere Anreize schaffen.*
- *Die Perspektive der externen Statusgruppen wurde im Prozess noch vernachlässigt, wurde allerdings als Verbesserungsvorschlag für die Zukunft eingebracht.*
- *Die Gemeinwohloökonomie ist ausgelegt für Unternehmen, eine öffentliche Hochschule ist jedoch in manchen Bereichen anders strukturiert und komplexer aufgestellt. Es wird eine nachgelagerte Aufgabe sein, die Gemeinwohlberichterstattung für Hochschulen in Form eines Leitfadens umzusetzen und damit einen weiteren Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft zu leisten.*
- *Die Gemeinwohlabilanzierung hat an der FH Dortmund den Diskurs über die Verantwortung von Institutionen eröffnet und damit den Startschuss für Veränderungen gegeben.*

Wir freuen uns bereits auf die Umsetzung der vielen kleinen und großen Ideen, die durch die Teilnehmenden eingebracht wurden.

Vielleicht ist die FH Dortmund nur eine Hochschule von Vielen, aber das Gefühl etwas beizutragen, um das Ziel zu erreichen, diesen Planeten lebenswert für die kommenden Generationen zu erhalten, erfüllt uns mit Stolz, aber auch mit Demut und Dankbarkeit"

Sebastian Kreimer, CSR-Leitung

Die Ziele

Die FH Dortmund arbeitet aktuell im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans 2020 - 2025 an fünf Fokusthemen, Digitalisierung, Internationalisierung, Projektorientierung, Gesellschaftliche Verantwortung und dem Hochschulstandortentwicklungsplanung. Die aktuellen Entwicklungen werden stets evaluiert und die Strategien damit überprüft und weiterentwickelt. Im Hochschulentwicklungsplan haben alle HS-Angehörigen die Möglichkeit zu den Themen mitzuwirken. Kurzfristig sollen die im HEP 2020/25 gesetzten Ziele weiterverfolgt und umgesetzt werden. Mit der Gemeinwohlabilanzierung konnten weiteren Ziele erfasst oder vorhandene Ziele neu priorisiert werden, die für die HS-Angehörigen als wesentlich erachtet wurden und die den Hochschulentwicklungsplan ergänzen und stärken.

Insgesamt wurden im Gemeinwohlabilanzierungs-Prozess 178 Verbesserungsvorschläge eingebracht. Diese wurden in den GWÖ-Workshops nach strategischen und operativen Vorschlägen, sowie nach kurzfristigen und langfristigen Vorschlägen priorisiert. Daraus haben sich folgende Ziele ergeben.

Kurzfristige Ziele

Kurzfristige, strategische Ziele*

- Bedarfsgerechter Einkauf - Bedarfsgerechte Mengen an Verbrauchs- und Gebrauchsgütern einkaufen. Zum Beispiel durch mehr Transparenz und Absprachen über Dezernats- und Fachbereichsabteilungen hinaus.
- Eckpunkte-Katalog, anhand dessen Unternehmen innerhalb der Zulieferkette auf Kriterien der Solidarität überprüft werden.
- An der FH Dortmund soll die Umsetzung einer fachbereichsübergreifenden Lehre von inhaltlich identischen Veranstaltungen überprüft werden.
- Die Hochschule sollte das CSR-Office in Planungsprozesse einbeziehen, um soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen.
- Die Hochschule sollte mehr Aufklärung über die studentischen Mitbestimmungsoptionen bieten, um Studierende für deren Nutzung zu begeistern.
- Überprüfung welche Arbeitsbereiche sehr hohe Überstundenkontingente und/oder Krankheitsquote aufweisen, um Gegenmaßnahmen zu entwickeln.
- 360° Feedback für Führungskräfte einführen (Methode zur objektiven Beurteilung der Effektivität des Verhaltens von Fach- und Führungskräften durch Mitarbeiter, Teammitglieder, Kollegen, Vorgesetzte und gegebenenfalls Kunden)
- Die FH Dortmund sollte in Kooperation mit anderen Hochschulen eine wechselseitige Hospitation von Beschäftigten einführen. Beide Hochschulen würden vom Wissen der

jeweils anderen profitieren, indem Beschäftigte neue Impulse für ihre Arbeit erhalten. Beschäftigte könnten auch an andere Hochschulen vermittelt werden.

- Die FH Dortmund könnte den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung weniger abstrakt gestalten und in der Hochschule präsenter machen. Dafür könnte sie die Werbung für diesen Prozess und seine Durchführung an die jeweiligen Zielgruppen, vor allem die Studierenden, anpassen, um alle Mitglieder der Hochschule über die Gemeinwohl-Bilanz zu informieren und eine stärkere Beteiligung zu fördern.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und der zentralen Verwaltung sollte verstärkt werden.
- Die Fluktuationsrate und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit regelmäßig erfassen, um Rückschlüsse auf mögliche Schwierigkeiten ziehen zu können.
- Bildungsgerechtigkeit stärken durch Angebote, die auf das Thema einzahlen

Kurzfristige operative Ziele*

Keine Papierkataloge bestellen und aktiv abbestellen

- Vegetarisch/vegane Caterings als Standard einführen.
- Weitere Wasserspender an den FH-Standorten aufstellen.
- Vegane/vegetarische Speisen in der Mensa in den Fokus setzen.
- Sensibilisierungsprogramme und Schulungen zur Müllentsorgung und -vermeidung durchführen.
- Snackautomaten mit gesünderen und ökologischeren Produkten bestücken.
- In Handouts des Team Personal sollte ergänzt werden, dass bei Kenntnis von Korruption eine Meldung erfolgen muss.
- Reduzierung von Giveaways bzw. Umstieg auf nachhaltige Produkte für Veranstaltungen.
- Einmal in der Woche sollte in den Gebäuden der FH Dortmund ein Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem ein*e Mitarbeiter*in von der Ausländerbehörde den Studierenden Beratung anbietet.
- An den Mülleimern der Hochschule sollten Pfandringe angebracht werden. Diese würden verhindern, dass Pfandflaschen in den Müll geschmissen werden oder kaputt gehen. Personen die Pfand sammeln können die Flaschen dadurch einfacher finden und mitnehmen.
- Nachhaltige Produkte in der Hochschule bekannt machen.
- Cisco als großen IT-Partner nach sozialen und ökologischen Standards befragen.
- Exkursion zum Alsterdorf, um die Arbeitsweisen in einer Behindertenwerkstatt kennenzulernen.
- PV-Anlagen auf den Dächern der FH Dortmund errichten.
- Bezug saisonaler und regionaler Lebensmittel fördern.
- Die Geräte-Ausleihe der Bibliothek sollte zu einer größeren "Bibliothek der Dinge" ausgebaut werden.
- Urban Gardening an der FH Dortmund anbieten.
- Feedbackkultur für Nicht-HS-Angehörige verbessern.
- Nachhaltige Alternativprodukte einkaufen.

- Vegane/vegetarische Speisen in der Mensa in den Fokus setzen. Studien weisen darauf hin, dass dadurch sich das Auswahlverhalten der Besucher*innen ändert.
- Lieferant*innen-Gespräche zu sozialen und ökologischen Aspekten führen.
- Gemeinschaftliche Aktionen von HS-Angehörigen im Bereich soziale und ökologische Nachhaltigkeit, wie. z. B. Cleanup-Aktionen, Kleidertauschbörsen, Geschenkeschlitten und soziales Engagement.
- Anreizsysteme für soziales Engagement für alle HS-Angehörigen entwickeln, z. B. CreditPoints für Studierende vergeben und Corporate Volunteering umsetzen.

*Bei dieser Auflistung wurden nur die Vorschläge aufgenommen, die eine hohe Priorität erhalten haben.

Weitere Ziele neben den Verbesserungsvorschlägen aus dem GWÖ-Prozess sind:

- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die FH Dortmund
- Pressearbeit zur Gemeinwohlbilanzierung
- Veröffentlichung des Klimaschutzkonzepts im September 2024 inklusive der THG-Bilanzierung
- Fortführung der Nachhaltigkeitsberichte (2. Bericht im Frühjahr 2024)
- Durchführung der 2. Conference of Social Responsibility

Langfristige Ziele

Die langfristigen, strategischen Ziele sind:

- In den Fachbereichen, Zentralen Einrichtungen und der Zentralverwaltung sollte eine kontinuierliche Reflexion zu den gesellschaftlichen Wirkungen des eigenen Handelns angestoßen werden.
- Ein Campusstandort für die gesamte FH Dortmund
- Ethikrichtlinie für Drittmittelakquise
- Bezuschussung des Deutschlandtickets und des Jobrads. Falls es in den Tarifverhandlungen im Herbst 2023 eine Möglichkeit gibt, sollte beide Maßnahmen angegangen werden.
- Lobbying für nachhaltiges Vergaberecht durch die Hochschulleitung auf Landesebene
- Machbarkeitsprüfung zur Anstellung von Reinigungskräften und Wachdienstmitarbeitern an der FH Dortmund.
- Zur weiteren längerfristigen Bindung von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind Jobangebote und Unterstützungen für Post-Docs wünschenswert.
- Überprüfung der Machbarkeit in bestimmten Arbeitsbereichen, dass das Arbeitsergebnis anstelle der Arbeitsstunden als Leistungsbewertung heranzuziehen ist. Arbeitsleistung und -ergebnisse sollten mehr in den Vordergrund rücken, nicht die Anzahl der Arbeitsstunden.
- Klimaneutralität 2030 erreichen

Die langfristigen, operativen Ziele sind:

- Um Energie zu sparen könnte die FH Dortmund ihre Heizungssteuerung an die Raumnutzung koppeln und eine automatische Spannungsabschaltung in bestimmten Räumen einrichten.
- Internes Büro- und Präsentationsmaterial teilen und tauschen
- Die FH Dortmund könnte den Zugang zur digitalen Lehre auch mit älteren Geräten ermöglichen. Dadurch würde eine längere Nutzung von Geräten gefördert und die digitale Barrierefreiheit gestärkt werden.
- Erarbeitung einer Strategie zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern.

EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach 2014/95/EU)

Die FH Dortmund ist als öffentliche Hochschule derzeit nicht verpflichtet zur nichtfinanziellen Berichterstattung. Als Teil der NRW-Landesverwaltung ist die FH Dortmund verpflichtet bis 2030 klimaneutral zu agieren. Dieses Ziel wird bereits verfolgt durch die Einrichtung eines Klimaschutz-, Mobilitäts- und Energiemanagements. Die FH Dortmund bereitet sich darauf vor, dass das neue CSR Richtlinienumsetzungsgesetz auch bei Hochschulen greift. Auch beim Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist die FH Dortmund nicht unmittelbar betroffen, dennoch bereitet sich die Hochschule darauf vor. Mittelbare Berührungspunkte existieren bereits in der Zusammenarbeit mit zur Berichterstattung verpflichteten Unternehmen. Darüber sieht die FH Dortmund Ihre Pflicht in der Lehre, die Studierenden optimal auf Ihre Tätigkeiten in Unternehmen vorzubereiten.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/ Verbindung zum Unternehmen)

Die Idee einer Gemeinwohlanalyse wurde durch Mitarbeitende mit einer Projektskizze 2021 in den Hochschulentwicklungsplan 2020-2025 eingereicht. Durch einen Rektoratsbeschluss wurde das Projekt genehmigt. Die Projektskizze beinhaltete die Anstellung einer*s Mitarbeitenden für 2 Jahre auf 50 %. Nach erfolgloser Stellenausschreibung wurde die Projektskizze angepasst, so dass externe Beratungsleistungen eingeholt werden konnten. Die Umsetzung wurde durch die Leitung des CSR-Office mit Unterstützung eines externen Beratungsteams und wissenschaftlicher Hilfskräfte übernommen. Es wurden alle HS-Mitglieder eingeladen teilzunehmen. Das geschah über E-Mails, Instagram, Stände an den drei Hochschulstandorten und Besuche bei Gremien.

Der Prozess (Abbildung Prozessgestaltung) wurde Anfang 2023 begonnen mit einer Kick-off Veranstaltung. Zu der Veranstaltung kamen 55 Personen, der überwiegende Teil waren Menschen aus der Stakeholdergruppe der Mitarbeitenden. Beim Kick-off haben sowohl der Prorektor für Nachhaltigkeit und Digitalisierung als auch der Kanzlervertreter zu Beginn der Veranstaltung, die Bedeutung der Gemeinwohlanalyse für die FH Dortmund hervorgehoben.

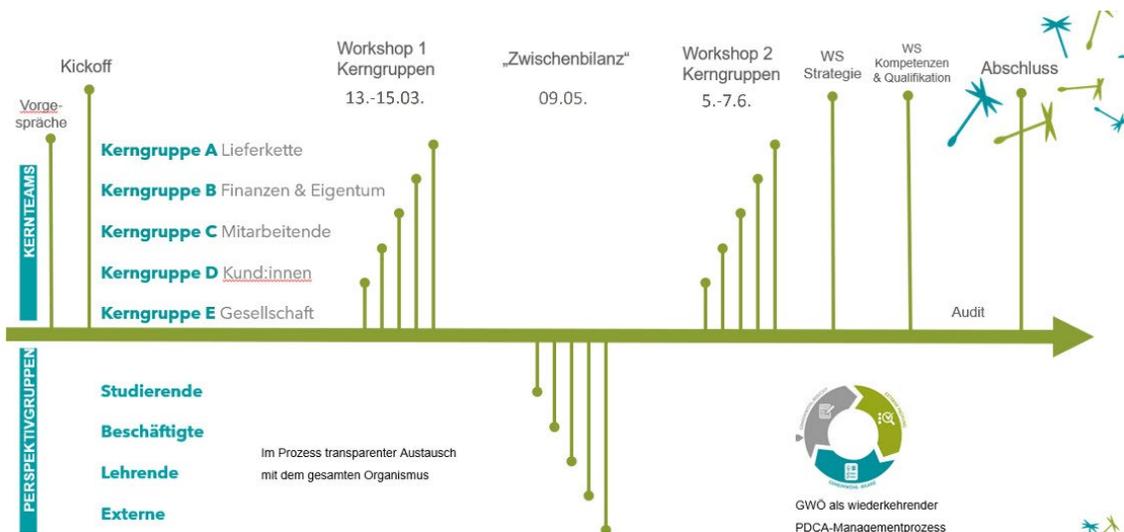


Abbildung 4: Prozess der Gemeinwohlanalyse an der FH Dortmund 2023

Workshop 1 "Kerngruppen"

Im Anschluss an die Kick-off-Veranstaltung wurden für jede der fünf Berührungsgruppen zwei sogenannte Kernteam-Workshops mit einem zeitlichen Abstand von ca. 3 Monaten durchgeführt. Im ersten Teil der Workshops wurden die Teilnehmenden an die Gemeinwohl-Ökonomie herangeführt und gebeten, den Ist-Zustand der FH Dortmund in den Matrixfeldern der Berührungsgruppe zu erläutern. Neben dem Ist-Zustand wurden im Workshop 1 bereits Verbesserungspotenziale miterfasst. Neben einer allgemeinen Einladung an alle HS-Angehörigen wurden für die einzelnen Berührungsgruppen insbesondere die Experten*innen eingeladen. Dabei wurden Experten*innen dadurch definiert, dass sie spezielles Wissen zu den Berichtsfragen haben und/oder zu der Berührungsgruppe gehören bzw. in engem Arbeits- oder Studienkontext dazu stehen. In der ersten Runde der Workshops haben ca. 50 HS-Mitglieder teilgenommen, wobei der überwiegende Teil Mitarbeitende aus dem Bereich Technik und Verwaltung waren.

Perspektivworkshops

Die in der Zwischenbilanz geplanten Workshops konnten aufgrund geringer Teilnehmendenzahlen nicht in geplanter Form stattfinden. Da es für den Prozess wesentlich war in diesen sogenannten Perspektivgruppen, die Perspektiven der unterschiedlichen Stakeholdergruppen (Studierende, Lehrende und Beschäftigte) zu erfassen, wurden methodische Verfahren angewendet, die eine Rollenübernahme durch die Teilnehmenden ermöglichte. Wesentliche Aufgabe in diesem Workshop war es, die Ergebnisse der ersten Runde aus den unterschiedlichen Stakeholderrollen heraus zu diskutieren.

Workshop 2 "Kerngruppen"

In der zweiten Runde haben wiederum ca. 50 Personen an den 5 Workshops teilgenommen. Damit wurde das iterativ-rekursive Verfahren fortgeführt und die Ergebnisse der vorangegangenen Workshops nochmals analysiert, ergänzt und korrigiert. Die Verbesserungspotenziale wurden mit Hilfe einer Wesentlichkeitsanalyse nach Ihrer Wirkung und dem zu erwartendem Schwierigkeitsgrad in der Umsetzung priorisiert. Zum Abschluss haben die Teilnehmenden eine Punktebewertung der aktuellen Gemeinwohlorientierung der FH Dortmund im Goodbalancer vorgenommen.

Gemeinwohlbericht verfassen

Parallel zu den Workshops wurden durch das Gemeinwohl-Team die Berichtsfragen und Indikatoren im Goodbalancer schriftlich beantwortet. Dafür wurden viele Einzelgespräche mit Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrenden geführt, um Informationen zur Beantwortung einzuholen. Mit Abschluss der Kerngruppen-Workshops wurde der Bericht in einer ersten unreinen Form fertiggestellt. Dabei wurden alle HS-Angehörigen gebeten, sich im Softwaretool Goodbalancer zu registrieren und die Möglichkeit der Kommentarfunktion zu nutzen. Hiervon haben ca. 60 Personen Gebrauch gemacht.

Gemeinwohlbericht Korrekturschleife

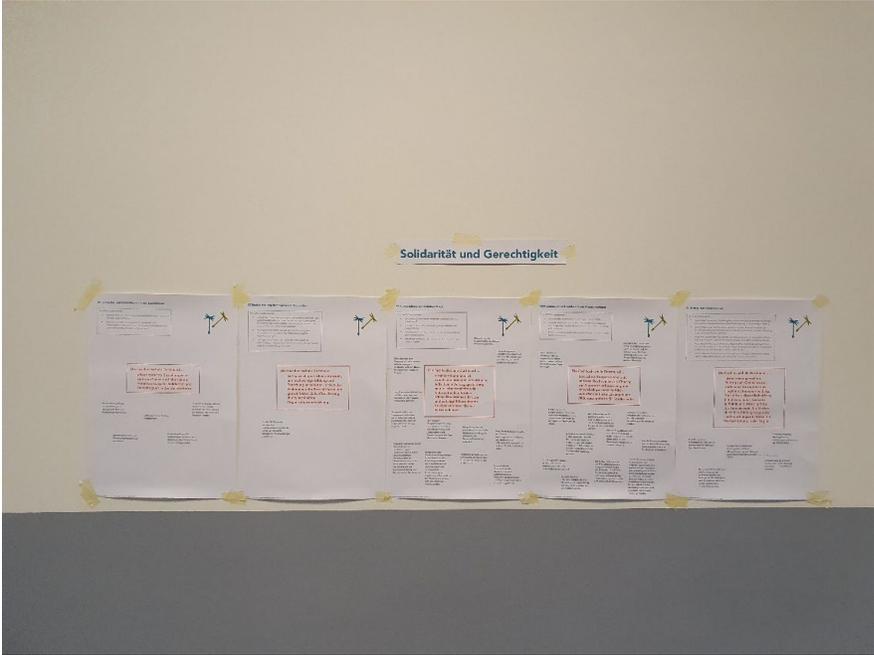
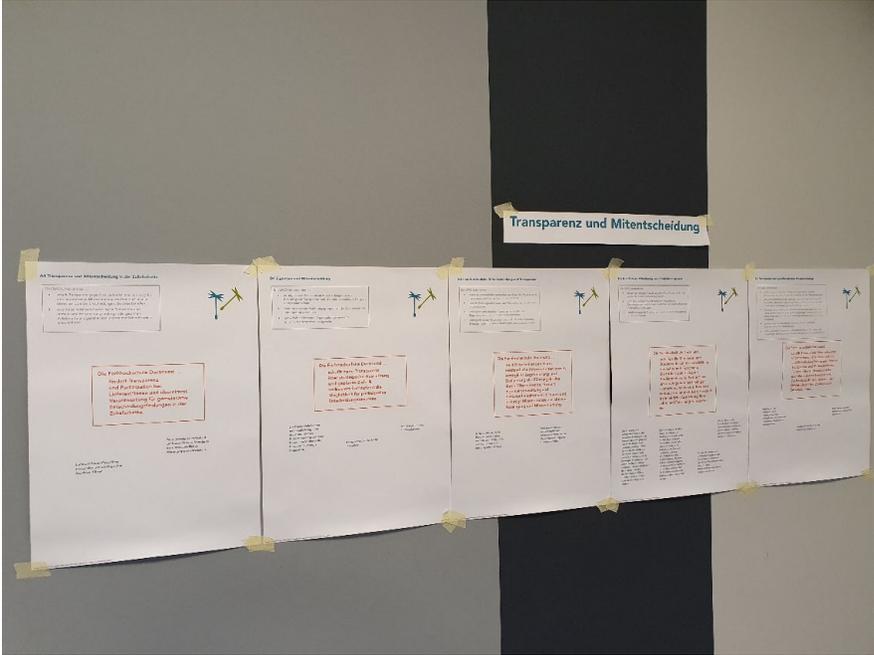
Der Bericht wurde in inhaltliche Kapitel aufgeteilt und an die Workshopteilnehmenden und an die Bereiche, die im Bericht Erwähnung gefunden hatten, versandt. Dabei wurden die Personen gebeten, die Berichtskapitel auf Vollständigkeit und Wahrheit zu überprüfen. Diese Ergänzungen wurden vom Gemeinwohl-Team eingefügt.

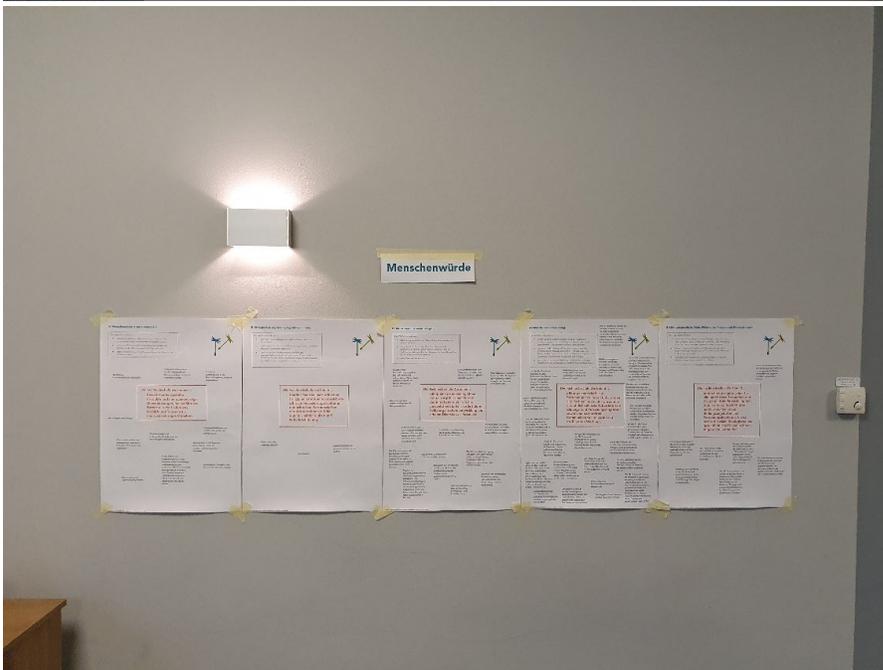
Indikatoren beantworten, neu entwickeln und hinterfragen

Da es sich bei einer staatlichen Hochschule keineswegs um ein "klassisches" Unternehmen handelt, haben einige Indikatoren keine Aussagekraft über die sozial-ökologische Orientierung der FH Dortmund oder konnten einfach nicht beantwortet werden. Daher wurde im Gemeinwohl-Team darüber diskutiert, welche Indikatoren nicht beantwortet werden sollen oder können und wo es notwendigerweise neue Indikatoren geben sollte. Diese Arbeit wurde immer mit der Zielsetzung vorgenommen, die Gemeinwohlorientierung der Hochschule besser darstellen und bewerten zu können.

Workshop Strategie

Während der Phase der Berichtsfinalisierung wurde ein Workshop mit dem Rektorat und dem Kanzlerbüro, als Hochschulleitung und den Dezernatsleitungen der Zentralverwaltung durchgeführt. Für diesen Workshop wurde im Vorfeld zu jedem der Matrixfelder ein Leitsatz vorformuliert und die Verbesserungsvorschläge in diesem Bereich auf Plakaten (siehe Bilder 1 bis 4) zusammengefasst und zur gemeinsamen Bearbeitung präsentiert.





Die im Workshop festgelegten Leitsätze wurden in den Gemeinwohlbericht (siehe jeweils den ersten Aspekt im Matrixfeld) übernommen. Die Verbesserungsvorschläge wurden kategorisiert nach strategischer oder operativer Ausrichtung und dann priorisiert in ihrer Relevanz und Dringlichkeit. Die Priorisierung wurde der Leitungsebene für die strategische Hochschulplanung zur Verfügung gestellt.

Weitere Workshops und andere Aktivitäten

Im weiteren Verlauf werden unabhängig von den Audit-Terminen weitere Workshops mit unterschiedlichen Akteuren*innen der Hochschule und externen Personen stattfinden, da sich die Gemeinwohlbilanzierung als fortlaufender Prozess versteht. Aufgrund der Betriebsabläufe in Lehre und Forschung konnten nicht alle Stakeholderperspektiven gleich intensiv im Prozess abgebildet werden. Dieser Umstand konnte zu einem Teil kompensiert werden durch die Zusammenarbeit des CSR-Office mit den Fachbereichen, den Zentralen Einrichtungen und den externen Akteuren (z. B. im Klimabeirat, CSR-Netzwerken, Nachhaltigkeitsnetzwerken, Dortmunder Wirtschaftsförderung, anderen Hochschulen, wie Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Südwestfalen.)

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

2.504 Stunden

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Die Bilanzierung wurde über zwei Ansätze in die Hochschule kommuniziert. Zum einen den **Top-down-Ansatz**. Dafür wurde mit der Hochschulleitung begonnen. In der Folge wurden alle Leitungsebenen über das Vorhaben im Vorfeld informiert und sie gebeten, ihre Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden für die Beteiligung zu motivieren und ihnen die Teilnahme zeitlich zu ermöglichen. Hierfür wurde der Prozess in unterschiedlichen Leitungsgremien vorgestellt und in Einzelgesprächen intensiv erläutert.

Im **Bottom-up-Ansatz** wurde mit Hilfe von Informationsständen, der Kickoff-Veranstaltung, E-Mails, Instagram-Posts, Plakaten und Flyern die gesamte Hochschul-Community angesprochen. Dabei wurde insbesondere auf das persönliche Gespräch gesetzt, um die Notwendigkeit des Gemeinwohlprozesses darstellen zu können.

Während des gesamten Prozesses wurde die Kommunikation zu den HS-Angehörigen aufrechterhalten. Es wurden Informationen zum aktuellen Stand der Bilanzierung und zu den Beteiligungsmöglichkeiten genannt.

Datum: 30.09.2023

Fazit

*„Wir hatten das Projekt Gemeinwohlabilanzierung 2021 in den Hochschulentwicklungsplan eingebracht. Der positive Rektoratsbeschluss und damit die Erlaubnis, das Projekt durchzuführen, hat uns sehr gefreut. Wir haben dann probiert, den richtigen Weg für die Umsetzung zu finden und haben uns nach gescheiterten Versuchen, eine Person einzustellen, dazu entschieden, auf die Hilfe von Berater*innen zurückzugreifen. Mit der Gemeinwohlabilanzierung war die Hoffnung verknüpft soziale und ökologische Aspekte in unserem täglichen Handeln an der FH Dortmund einzubringen und wirklich etwas zu verändern. Wir erhofften uns dabei, dass wir mit einem doppelten Beteiligungsansatz, nämlich Top-down und Bottom-up die größte Wirkung erzielen können. Das wir einen so breiten und intensiven Diskurs führen würden und dabei auf so wohlwollende und proaktive Unterstützung durch die Hochschulangehörigen treffen würden, war uns nicht klar.*

*Vom Kickoff bis zur letzten Abgabe bei den Auditoren*innen wurde geschrieben, korrigiert, diskutiert, ergänzt, gestrichen, formuliert und verbessert. Aber auch schon während des Prozesses im Zeitraum von Februar 2023 bis September 2023 wurden bereits Veränderungen angestoßen. Den Hochschulangehörigen wurden ihre Spielräume für soziale und ökologische Verbesserungen innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes bewusst, aber es wurde auch deutlich, wie viel wir an der FH Dortmund schon für eine gemeinwohlorientierte Institution und auch Gesellschaft machen.*

*Der Gemeinwohlbericht kann die Fülle der Aktivitäten in den Fachbereichen, den Instituten und Verwaltungen gar nicht wiedergeben. Insbesondere in den Bereichen der sozialen Nachhaltigkeit, also den großen Gerechtigkeitsfragen wie insbesondere der Bildungsgerechtigkeit ist die FH Dortmund Vorreiter*in und Gestalter*in. Selbstverständlich gibt es hier immer auch noch Verbesserungen, aber genau das möchten wir mit der Gemeinwohlabilanzierung auch erreichen. Bei der ökologischen Nachhaltigkeit stecken wir noch in den Kinderschuhen, allerdings holen wir hier mit großen Schritten auf.*

Wenn es die Frage geben würde, welches Fazit lässt sich aus dem Bericht herauslesen, wäre das Folgendes:

- *Die Hochschulangehörigen sind motiviert, ihren Beitrag zu leisten für eine gemeinwohlorientierte Hochschule und haben durch den GWÖ-Prozess Selbstwirksamkeit erfahren.*
- *Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit haben wir in den Handlungsfeldern Mobilität, Gebäude, Energie und Ernährung noch Nachholbedarf und es wurde eine Vielzahl von Verbesserungspotenzialen in den Workshops eingebracht. Dabei werden in naher Zukunft Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung und nachhaltige Energieversorgung bzw. -nutzung in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb eine übergeordnete Rolle spielen.*
- *Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit ist die FH Dortmund bereits sehr stark aufgestellt und wirkt als Vorbild in die Stadtgesellschaft.*

- *Der Ansatz der doppelten Beteiligung hat zumindest bei den Beschäftigten gut funktioniert, die Statusgruppen Studierende und Lehrende konnten weniger gut für den Gemeinwohlprozess gewonnen werden. Hier müssen wir die Hürden identifizieren und für die kommenden Prozesse neue Partizipationsmethoden ausprobieren und weitere Anreize schaffen.*
- *Die Perspektive der externen Statusgruppen wurde im Prozess noch vernachlässigt, wurde allerdings als Verbesserungsvorschlag für die Zukunft eingebracht.*
- *Die Gemeinwohlökonomie ist ausgelegt für Unternehmen, eine öffentliche Hochschule ist jedoch in manchen Bereichen anders strukturiert und komplexer aufgestellt. Es wird eine nachgelagerte Aufgabe sein, die Gemeinwohlberichterstattung für Hochschulen in Form eines Leitfadens umzusetzen und damit einen weiteren Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft zu leisten.*
- *Die Gemeinwohlabilanzierung hat an der FH Dortmund den Diskurs über die Verantwortung von Institutionen eröffnet und damit den Startschuss für Veränderungen gegeben.*

Wir freuen uns bereits auf die Umsetzung der vielen kleinen und großen Ideen, die durch die Teilnehmenden eingebracht wurden.

Vielleicht ist die FH Dortmund nur eine Hochschule von Vielen, aber das Gefühl etwas beizutragen, um das Ziel zu erreichen, diesen Planeten lebenswert für die kommenden Generationen zu erhalten, erfüllt uns mit Stolz, aber auch mit Demut und Dankbarkeit"

Sebastian Kreimer, CSR-Leitung

Anhang

1. Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner

A: Lieferant*innen

Gesamt-Ausgaben an Lieferanten: Die Gesamtausgaben ergeben sich aus Sachausgaben und Investitionen Dabei gehören zu den Sachausgaben:- Energie- Wasser, Abwasser- Strom - Verbrauchsmaterialien- Dienstleistungen (Reinigungen, Wachdienste)- Lizenzen und Konzessionen- Lehrbeauftragte- Gastvorträge und Lehrgänge- Müll und Sondermüll- Mieten und Leasing- Wartungen- Druck-, Kopierkosten und Druckerzeugnisse- Abonnements, Monographien- Datenbanken- Datenserver und Datenübermittlung- Versicherungen- Fernmeldegebühren, Mobilfunknetze- Verpackung und Versand- Dienstreisen und Exkursionen In- und Ausland- Marketing, Messeauftritte, Merchandise- Kfz Kosten- Zölle Investitionen- Büroeinrichtungen- Werkstätten und Laboreinrichtungen- Software- IT- Anlagen- Fuhrpark- Telefonanlagen

B: Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

Gewinn (EBIT): Als öffentliche Hochschule hat die FH Dortmund keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzierungskosten: Das sind die Gesamtmittel, die der Hochschule durch das Land und die Akquise von Drittmitteln zur Verfügung stehen.

Bilanzaktiva: Die Bilanzaktiva ist die Summe aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen. Das Vermögen der FH Dortmund setzt sich aus Anlagevermögen (um die 30%) und Umlaufvermögen (um die 70%) zusammen.

Finanzanlagen und Barguthaben: Keine Angaben möglich

C: Mitarbeitende

D: Kund*innen und Mitunternehmen

Umsatz: Als öffentliche Hochschule machen wir keine Umsätze.

E: Gesellschaftliches Umfeld

2. Liste der Anlagen und Referenzen

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Angaben zu Beginn Allgemeines zum Unternehmen	FINAL_02112020_FH DO_Broschuere_Inklusionskonzept_Einzelseiten.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Angaben zu Beginn Allgemeines zum Unternehmen	Neubekanntmachung_Grundordnung-der-FH_05.2023_Veroeffentl.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	AEntG.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	FHDO_Einkaufsrichtlinie_21-08-01-geschuetzt_taHNhJI.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	GWB.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	HWFVO.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	SGV_Inhalt_Gesetz_zur_Verbesserung_der_Korruptionsbekämpfung.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	SGV_Inhalt_Gesetz_über_die_Sicherung_von_Tariftreue_und_Mindestlohn_bei_der_Verg_potx0xx.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	SGV_Inhalt_Landeshaushaltsordnung_LHO.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche	SGV_Inhalt_Verordnung_über_die_Wirtschaftsführung_der_Hochs	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Auswirkungen in der Zulieferkette	chulen_des_Landes_Nor_1aHBDVj.pdf		
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	UWG.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	VOB-B_2020_Entwurf_nicht_amtliche_Fassung.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	VgV.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=80620180116131147466	Referenz	Rechtliche Regelung zur Bevorzugung von Anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen, Blindenwerkstätten, sowie Inklusionsbetriebe
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	unterschwelvenvergabeordnung-uvgo.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	vol-a-abschnitt-1.pdf	Anlage	
Aspekt A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	vp522_eigenerklaerung_mindestlohngesetz.pdf	Anlage	Eigenerklärung Mindestlohn
Aspekt A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direktem Lieferanten*innen	SGV_Inhalt__Verordnung_über_die_Wirtschaftsführung_der_Hochschulbetriebe	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
	hschulen_des_Landes_N_NW8sYeY.pdf		
Aspekt A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette	Richtlinie-Korruptionspraevention-mit-Anlagen.pdf	Anlage	
Aspekt B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	HWFVO_Hochschulwirtschaftsführungsverordnung.pdf	Anlage	
Aspekt B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	Kapitalanlagerichtlinien_Mai_2021.pdf	Anlage	Die Kapitalanlagen der FH Dortmund sind über dieses interne Papier geregelt, welches sich an der HWFVO orientiert.
Aspekt B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	mkw_nrw_hochschulgesetz-nrw.pdf	Anlage	
Aspekt B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen	HEP_Web.pdf	Anlage	
Aspekt B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen	Hochschulvereinbarung_2026_Stand_Juli_2021.pdf	Anlage	
Aspekt B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	Fachhochschule-Dortmund-2021-Testatsexemplar_pLFC2tB.pdf	Anlage	
Aspekt B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	HEP_Web_CnIItwN.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Audit_fgh_Handlungsprogramm_2020_Endfassung_barrierefrei_1.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Besoldungsordnungen _A.B.R.W.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	DFG- kodex_gwp_Sicherun g_guter_wissenschaftl icher_Arbeit.pdf	Anlage	Anhand dieses Leitfadens agieren die Ombudspersonen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Arbeit
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	ES_PEM_Broschuere _211203_FINAL_UA.p df	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Konzept_Onboarding_ Anhang_Checklisten- PDF-zum- bearbeiten.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Richtlinie_Korruption_ komplett_B4R1AzQ.p df	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Veroeffentlichungspflic ht-KorruptionsbG- 2022_64nYQDU.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Zufriedenheitsbefragu ng_Beschaefigte-aus- Technik-und- Verwaltung_FB_wiss. Einrichtungen.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Zufriedenheitsbefragu ng_Beschaefigte-in- Technik-und- Verwaltung_Zentralver waltung.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Zufriedenheitsbefragu ng_Professor_innen.p df	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	Zufriedenheitsbefragu ng_wissenschaftliche- Beschaefigte.pdf	Anlage	
Aspekt C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	wiedereinstieg_nach_ beurlaubungen-07-11- barrierefrei.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Abbildung_zu_Anlage_1_PR_gez_.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Abbildung_zu_Anlage_1_PRwiss_gez..pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Angebote_des_Gesundheitsmanagements_2021.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Angebote_des_Gesundheitsmanagements_2022.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	DV-Betriebliches-Gesundheitsmanagement.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	DV_FH_Dortmund_PR_gez.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	DV_FH_Dortmund_PR_gez_WsM3e6l.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Flyer_BSAP_ohne_Ansprechpersonen.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	Gesundheitsbericht_2018__Digital.pdf	Anlage	
Aspekt C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	fhdo_0074_betriebliches_eingliederungsmanagement_03.pdf	Anlage	
Aspekt C1.3 Diversität und Chancengleichheit	Audit_fgh_Handlungsprogramm_2020_Endfassung_barrierefrei.pdf	Anlage	
Aspekt C1.3 Diversität und Chancengleichheit	FHDO_Broschuere_Inklusionskonzept_Einzelseiten_2020.pdf	Anlage	
Aspekt C1.3 Diversität und Chancengleichheit	Gleichstellungszukunftskonzept_2019-2023.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt C1.3 Diversität und Chancengleichheit	Inklusionsvereinbarung_2022.pdf	Anlage	
Aspekt C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes	32_Richtlinie_Lehraufträge.pdf	Anlage	
Aspekt C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes	https://www.finanzeverwaltung.nrw.de/anpassung-der-alimentation-von-familienneustrukturierung-familienzuschlag	Referenz	Weitere Infos zum Familienzuschlag.
Aspekt C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit	DV-GLAZ.pdf	Anlage	
Aspekt C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit	DV__GLAZ_TuV_2019-1.pdf	Anlage	
Aspekt C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life- Balance	DV--Arbeiten-TuV_final_Webseite.pdf	Anlage	
Aspekt C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life- Balance	DV-mobiles-Arbeiten-wiss.pdf	Anlage	
Aspekt C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life- Balance	DV_Sabbatical-TuV.pdf	Anlage	
Aspekt C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life- Balance	Dienstvereinbarung-PR-wiss-unterschrieben-2022_Sabbatical.pdf	Anlage	
Aspekt C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses	Gesetze_Altersteilzeit_.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
und Work-Life-Balance			
Aspekt C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz	Reisekostengesetz_Nordrhein-Westfalen.pdf	Anlage	
Aspekt C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz	Rekt1197bmU.pdf	Anlage	
Aspekt C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse	Zusammen_weniger_-_Kampagnenbericht_2023.pdf	Anlage	
Aspekt C4.1 Innerbetriebliche Transparenz	Richtlinie_Korruption_komplett.pdf	Anlage	
Aspekt C4.1 Innerbetriebliche Transparenz	Veroeffentlichungspflicht-KorruptionsbG-2022.pdf	Anlage	
Aspekt D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	Kapitel_02_Lehre_23-05-25_RZ_CLEAN_DNK33_NM.pdf	Anlage	
Aspekt D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	Kapitel_04_Forschung_23-05-30_RZ_CLEAN_DNK23c.pdf	Anlage	
Aspekt D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	Kapitel_05_Transfer_23-05-25_RZ_CLEAN_DNK09b.pdf	Anlage	
Aspekt D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	Leitbild_Lehre.pdf	Anlage	
Aspekt D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	https://www.fh-dortmund.de/studieren/beratung/beratung-waehrend-des-studiums.php	Referenz	Beratungsmöglichkeiten während des Studiums an der FH Dortmund

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt D1.2 Barrierefreiheit	Gleichstellungszukunftskonzept_2019-2023_FHDo.pdf	Anlage	
Aspekt D1.2 Barrierefreiheit	Studieneingangsbefragung_WS21_22_FHDo_insgesamt-1.pdf	Anlage	
Aspekt D1.2 Barrierefreiheit	Studienverlaufsbefragung_WS21_22_FHDo_insgesamt.pdf	Anlage	
Aspekt D2.1 Kooperation mit Mitunternehmern	Hochschulvereinbarung_2026__Stand_Juli_2021_BYlpRPd.pdf	Anlage	
Aspekt D2.2 Solidarität mit Mitunternehmern	14_OER-Policy-FH-Dortmund.pdf	Anlage	
Aspekt D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)	https://www.papieratlas.de/hochschulen/	Referenz	
Aspekt D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)	papieratlas2021_hochschulen_orsJt9B.pdf	Anlage	Auszeichnung "Aufsteiger des Jahres" S. 15 Ergebnisse FH Dortmund, S. 35
Aspekt D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)	papieratlas2022_hochschulen_5BgscV4.pdf	Anlage	Ergebnisse FH Dortmund, S. 32
Aspekt D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)	HochschulEntwicklungsPlan_Web.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)	Zusammen-weniger-Kampagnenbericht.pdf	Anlage	
Aspekt D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung	Nachhaltigkeitsbericht_2021_2022_23-05-30_RZ_DNK8b.pdf	Anlage	
Aspekt E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	FH_Dortmund_HEP_2020-2025.pdf	Anlage	
Aspekt E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	https://link.springer.com/referencework/10.1007/978-3-531-20002-6?page=2#toc	Referenz	Hannover, B. & Kleiber, D. (2020). Bildung und Gesundheit
Aspekt E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/gesundheits/330123/bildung-als-ressource-fuer-gesundheit/	Referenz	J. Hoebel, J.; Wachtler, B.; Maters, S.; Michalski & N.; Lampert, T. (2021)
Aspekt E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	https://www.fh-dortmund.de/transferforschung/forschungsaktivitaeten/projekte/index.php	Referenz	Link zur Liste aller Forschungsprojekte
Aspekt E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	Erdmann_et_al._WZB_rief_Bildung_45.pdf	Anlage	

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt E2.1 Steuern und Sozialabgaben	FH_Dortmund_Deutschlandstipendium_Foerderer.xlsx	Anlage	
Aspekt E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention	54_2021-Ordnung-Gute-WissenschaftlichePraxis.pdf	Anlage	
Aspekt E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention	FHDO_Einkaufsrichtlinie_21-08-01-geschuetzt.pdf	Anlage	
Aspekt E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention	Richtlinie-Korruptionspraevention-mit-Anlagen_60ZZVXy.pdf	Anlage	
Aspekt E4.1 Transparenz	FH_Dortmund_Hochschulkommunikation_Journalistische_Kriterien_zur_Themengenerierung.pdf	Anlage	
Aspekt E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung	Hochschule_Foerderungsgesellschaft_Satzung_211004.pdf	Anlage	
Aspekt E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	54_2021-Ordnung-Gute-WissenschaftlichePraxis_ensvJlc.pdf	Anlage	
Berührungsgruppe B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	Fachhochschule-Dortmund-2021-Testatsexemplar.pdf	Anlage	
Berührungsgruppe D Kund*innen und Mitunternehmen	erfolgsfaktoren_fuer_vernetzte_innovationsorte_an_hochschulen.pdf	Anlage	
Berührungsgruppe D Kund*innen und Mitunternehmen	https://www.kooperation-und-konkurrenz.geschichte.uni-muenchen.de/index.html	Referenz	Kooperation und Konkurrenz in der Wissenschaft

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Berührungsgruppe D Kund*innen und Mitunternehmen	https://www.stifterverband.org/medien/erfolgsfaktoren-fuer-vernetzte-innovationsorte-an-hochschulen	Referenz	Literaturangabe zum Zitat im Transferbereich

Weitere Dokumente

Unternehmenslogo:

GWÖ-Mitgliedschaft: